Zool. 233-1

<36618542660018

<36618542660018

Bayer. Staatsbibliothek

Zool 293 – 1

Historia naturalis. Regnum animale.
Classis V. Insecta. Faunae 389.

~~Zool. N°. 290.~~

Georg Albrecht Harrer
Regensburgischen Stadt-Secretarii

# Beschreibung derjenigen Insecten

welche

Herr D. Jacob Christoph Schäffer
in CCLXXX ausgemahlten Kupfertafeln
unter dem Titel

## ICONES INSECTORUM

CIRCA
RATISBONAM
INDIGENORUM

ehemals in drey Theilen herausgegeben hat.

I. Theil
Hartschaalige Insecten.

Regensburg, im Keyserischen Verlag.
1784.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Dem

Hochwürdigen, Wohlgebohrnen und

Hochgelehrten HERRN

HERRN

# Jacob Christian Schäffer

der Gottesgelehrsamkeit und Weltweisheit Doctor, Pastor und Superintendenten der evangelischen Gemeine, auch E. H. E. Consistorii erstem Assessor zu Regensburg, Sr. Königl. Majestät zu Dänemark Norwegen Rath, und Professor am akademischen Gymnasio zu Altona, Mitglied der Römisch-Kayserlichen, der Petersburger, Londner, Berliner, Stockholmer, Münchner und Mannheimer Akademien, der Duisburger, Florentiner, botanisch-physikalischen Gesellschaft des historischen Instituts zu Göttingen, der Bernischen Oekonomie, der Leipziger, Göttinger, Altorfer und Erlanger deutschen Gesellschaften, auch Korrespondent der Pariser Akademie der Wissenschaften

## Seinem Hochschätzbaren Gönner

zugeeignet

von dem

Verfasser.

Ich lasse nun den **ersten Theil der Nomenclatur und Beschreibung Regensburgischer Insecten**, welche bereits vor vielen Jahren von entomologischen Freunden erwartet worden, ans Licht treten. Der berühmte hiesige Naturforscher **Herr Doctor Schäffer** hatte sich bey der Ankündigung seiner Abbildungen Regensburgischer Insecten zwar hiezu selbst anheischig gemacht, allein er verschob sein Versprechen wegen verschiedener Schwierigkeiten, die er in einer im Jahr 1766. herausgegebenen Schrift: **Zweifel und Schwierigkeiten, welche in der Insectenlehre vorwalten**, und in einer andern Piece unter dem Titel: Fernere **Zweifel und Schwierigkeiten** ꝛc. umständlich anzeigte. Da Ihn in der Folge der Zeit seine Berufsgeschäfte vollends verhinderten, sich dieser Arbeit zu unterziehen, so beehrte Er mich mit dem Vertrauen und dem Gesuche, dieselbe zu übernehmen.

Anfangs war ich willens, die Tabellen blos nach den Abbildungen des Hrn. D. Schäffers durchzugehen und nur Einen berühmten Entomologen zu benennen, welcher diese Gattung beschrieben oder in sein System aufgenommen, allein ich stieß sogleich auf sehr viele Insecten, bey denen ein Entomolog bald eine Schäfferische Figur bey zwey oder mehreren Gattungen anführte, das sehr viele Irrungen veranlaßte, daß ich sie hätte billig bemerken müssen, bald ein Entomolog die Schäfferischen Figuren gar nicht anzeigte,

ungeachtet sie doch deutlich abgebildet worden. Oft fand ich auch Figuren, deren gar kein Entomolog Erwähnung gethan. Ich kam daher auf den Gedanken, jede Gattung kurz zu beschreiben, und so viel von ihrer Geschichte bekannt ist, aufzuzeichnen. Herr. D. Schäffer, welchem ich meinen Plan mittheilte, war so gütig, mir sogleich die Erlaubniß zu ertheilen, seine Sammlung von Insecten zu meinem Gebrauch nach Hause nehmen zu dürfen — eine Güte, wofür ich diesem Gelehrten hiemit öffentlich den gebührenden Dank sage. Auf diese Art ist denn gegenwärtige Nomenclatur und Beschreibung über Hrn. D. Schäffers Icones Insectorum circa Ratisbonam indigenorum entstanden.

Zur Erreichung meiner Absicht hab ich des Hrn. E. R. Müllers Prodromum Zoologiae Danicae zum Grunde gelegt, da derselbe mit dem System des Hrn. Geoffroy, nach welchem Hr. D. Schäffer das seinige bearbeitet, am meisten übereinkömmt. Voran steht immer eine kurze Erklärung der Geschlechtskennzeichen eines jeden Geschlechts, wobey Hrn. D. Schäffers Elementa Entomologica angeführt sind. Da ich mich bemühete, die mir am besten scheinende lateinische Beschreibung der vor mir habenden Gattung auszusuchen und beyzufügen, so steht sogleich oben nach der Schäfferischen Figur die Quelle angemerkt, woraus ich solche geschöpft. Ich habe die Theile einer jeden Gattung, nachdem ich sie mit dem Mikroscop vorher untersucht, beschrieben, die Beschreibungen meiner Vorgänger benutzt, wenn ich glaubte, sie berichtigen zu können es versucht, und mich der besten Schriften in diesem angenehmen Theile der Naturgeschichte bedient. Ich habe die vielen Irrungen, welche durch die Schäfferischen Abbildungen veranlaßt worden, angegeben. Dieselbigen, so viel mir möglich war, auseinander gesetzt, berichtigt und allezeit angeführt, wo ich aus Mangel des Insectes selbst mich blos nach den Schäfferischen Original-Zeichnungen zu richten genöthiget sah.

Der erste Theil begreift die erste Classe, nämlich die Coleoptera in sich. Im zweyten werde ich die Hemiptera

und

und Lepidoptera abhandeln, und hiebey das lehrreiche System der HH. Verfasser des systematischen Verzeichnisses der Schmetterlinge der Wienergegend zum Grunde legen. In einem dritten und vierten Theile bin ich gesonnen, die übrigen Insecten nach dem System des Hrn. E. R. Müllers zu bearbeiten.

Am Schlusse des Werks werde ich nach den Schäfferischen Tabellen die Insecten bestimmen, und auf die Nummer meiner Beschreibung verweisen.

Ich würde den Aufenthalt eines jeden Insectes angegeben haben, wenn mir Hr. D. Schäffer hierüber jederzeit die nöthige Auskunft hätte geben, oder ich jedes Insect hätte lebendig habhaft werden können. Das Habitat ist bey den meisten vollkommenen Insecten betrüglich. Es zeigt gewöhnlich nur den Ort an, auf welchem es der Insectenforscher entdeckt und gefangen; eine Bemerkung, die Herr Doctor Schäffer in seinen Zweifeln und Schwierigkeiten, welche annoch in der Insectenlehre obwalten, sehr deutlich dargethan hat. Das Großoctavformat hab ich demjenigen in Quart aus der Ursache vorgezogen, um es entomologischen Liebhabern wohlfeiler in die Hände liefern zu können. H. E. R. Müller ist mit seiner Zoologia Danica hierinnen bereits mein Vorgänger, auch glaub ich, es habe mein Hr. Verleger an der Zierlichkeit des Drucks nichts ermangeln lassen.

Ob Herrn Schäffers Abbildungen von Insekten durch die prächtigen Werke eines Sulzers, Cramers, Espers, Bergsträssers und neuerlich durch die Papillons d'Europe par Mr. Ernst Me. Gerardin et par le R. P. Engramelle à Paris entbehrlich werden, wie Herr Pastor Göze in der Vorrede zum 3ten Theil ersten Bandes seiner entomologischen Beyträge zu des Ritter Linné zwölfter Ausgabe des Natursystems, behauptet, will ich nicht untersuchen, sondern nur bemerken, daß ich kein Werk der Entomologie kenne, wo so viele einheimische Gattungen bey einander abgebildet sind. Man möchte mir einwenden, daß sehr viele Zeichnungen, wie Herr Sulzer in der Vorrede seiner abgekürzten Geschichte der Insekten berichtet, weit unter dem

Röselischen stehen, und oft undeutlich genug wären, wobey man nur in Erwegung nehmen darf, wo ist je ein Rösel wiederum zu finden, auch sind viele Zeichnungen des Hrn. D. Schäffers für falsch angegeben worden, die wirklich in der Natur sich befinden und auf das deutlichste abgebildet worden, und die mit ihren ähnlichen Gattungen verwechselt worden sind.

Sollte diese Arbeit geneigt aufgenommen werden, ob ich schon viele untergelaufene Fehler im voraus vermuthe, wobey ich mich einigermassen damit beruhige, daß selbst der unsterbliche Ritter Linné in der Anführung seines Systems des ersten Theils dieses Schäfferischen Werks von den Insekten der Regensburger Gegend öfters geirret, wenn, sage ich, gegenwärtige Arbeit ungeachtet seiner Flecken geneigt aufgenommen werden sollte, so bin ich gesonnen, die Icones Insectorum des Herrn D. Schäffer, wovon viele neue Gattungen sich in seiner und meiner Sammlung vorfinden, nach dem nemlichen Plane herauszugeben.

Gerne hätte ich gewünscht, noch einige entomologische Schriften, und darunter vorzüglich den Catalogue raisonné ou systematique du genre des insectes, qu'on appelle Coleoptrées, par Jean Eusebe Voet, anführen zu können; ich konnte aber ihrer nicht habhaft werden.

Bey dieser Gelegenheit will ich auch ein Paar seltener, nicht allgemein bekannter entomologischer Werke, erwehnen. Sie sind zwar blos Nachstiche von andern schon bekannten Werken, aber dennoch einer Anzeige würdig.

Der eine Nachstich ist von dem, von Hrn. D. Schulze im 9ten Stück des beliebten Naturforscher bekannt gemachten seltenen Hollarischen Werke, der andere von den Röselischen Insekten-Belustigungen.

Der Hollarische Nachstich kommt mit dem in meiner Sammlung befindlichen Hollarischen Werk aufs genaueste überein, nur daß die Figuren des Nachstiches von der Gegenseite gestochen sind. Der Titel ist:

Musca-

Muscarum Scarabeorum Vermiumque variae figurae et formae, ad vivum delineatae et in lucem editae, Antverpiae, Apud Cornellium Galle. Am Ende der Kupfertafeln und auf dem Titelkupfer steht Franc. Ertinger fecit 1676. Herr D. Schulze sagt in einer Anmerkung des oben angeführten 9ten Stückes des Naturforschers, daß er, aller angewandten Mühe unerachtet, nirgends Nachricht von dem Verfasser bey Naturliebhabern gefunden, ausgenommen bey Swammerdam in seiner Bibel der Natur. Diesem füge ich noch bey, daß dessen Abbildungen im Sebaischen Thesauro und in einem Blumen- und Insektenbuch ohne Jahrzahl, nachgestochen zu finden sind. Auch habe ich noch zu bemerken, daß in meinem Hollarischen Werk auf dem Titelkupfer w. Hollar fecit. 1646. steht.

Das andere Werk ist, wie ich schon gemeldet, ein Nachstich einiger Figuren von Rössels Insekten-Belustigungen, und besteht aus 12. Platten und einem Titelkupfer. Auf dem Titelkupfer steht:

A Collection of Curious Insects. Unten steht: Publishid according to Act of Parliament. Auf dem Titelkupfer ist, das in Rösels Insekten-Belustigungen zweyten Theils befindliche Titelkupfer, mit der Abänderung abgebildet, daß oben statt der Libellula die Phalaena Pavonia und zwar die 12. Fig. der 5. Tafel Cl. 2. Tom. 1. nachgestochen ist. Die röthlichte Blume steht rechter Hand, statt der zwey Fliegen auf dem mittelsten Blatt, wo eine Knospe hinüber geht, befindet sich die Raupe der Phalaena Jacobaea, die Rösel im ersten Theil zweyter Classe t. 19. f. 1. abgebildet hat. Unten erblickt man die Coccinella 7-punctata und statt den Dyticum ist der Scarabaeus Vulgaris, wie er aus der Erde hervorkriecht, und wie er beym Rösel im zweyten Theil t. 1, f. 7. steht, abgebildet. Auf der linken Seite siehet man die bläuliche Blume; auf einem Blatt ist der weibliche Papilio Cardamines, wie derselbe vom Rösel im 1. Theil zweyter Classe auf der 8. Tafel in der 5. Figur sitzend vorgestellet wird. Unten befindet sich der Dyticus, welcher bey Rösels Titelkupfer linker Hand steht, und in der Mitte statt den Lucanus Cervus

L. siehet man die Locusta Verrucivora L. wie sie Rösel im zweyten Theil auf der 8. Tafel in der 3. Fig. abgebildet hat. Nun komme ich auf die zwölf Kupfertafeln, wovon ebenfalls alle Figuren aus des Rösels Insekten-Belustigungen entlehnet sind. Unten befinden sich derselben Namen in englischer Sprache. Ich führe also die Linneischen Namen und die Figuren des Rösels an.

Tab. I. f. a. sitzend Sphinx Atropos. L. Roes. ins. III. t. 2. f. 5.
f. a. fliegend Sphinx Atropos L. Roes. ins. III. t. 2. f. 6.
f. b. Die Raupe des Sph. Atropos Roes. ins. III. t. 1. f. 1.
f. c. Oben Scarab. Nobilis L. Roes. ins. II. t. 3. f. 5. in der Mitte Scar. Nobilis L. Roes. ins. l. c. f. 3. und rechter Hand unten Scar. Nobilis L. Roes. l. c. f. 4.

Unten steht:

a. The Jasmine Moth. b. Catterpiller. c. The Braoy Beette with Gold Spots.

Tab. II. f. a. linker Hand fliegend Sph. Pinastri L. Roes. ins. I. cl. 1. t. 6. f. 4. rechter Hand der nemliche Sphinx sitzend Roes l. c. f. 5.
f. b. in der Mitte zwischen obigen beyden Figuren die Raupe des Sph. Pinastri und zwar die 2. Röselsche Figur der angeführten Tafel.
f. c. Die Libellula cyanea Müll. fliegend Roes. ins. II. aqu. 2. t. 2. f. 1.
f. d. Die Libellula sitzend auf einem Zweig, welche Rösel l. c. f. 2. abgebildet.

Unten steht:

a. The sable Moth. b. Catterpiller. c. The Green and blew large Libella. d. The Red and Yellow large Libella.

Tab.

Tab. III. f. a. linker Hand Sphinx Ligustri L. fliegend Roes. ins. III. t. 5. f. 5. rechter Hand sitzend Roes. l. c. f. 4.

f. b. die Raupe des Sph. Ligustri L. Roes. l. c. f. 1.

f. c. oben sitzend die Fulgora Candelaria L. Roes. ins. II. t. 30 f. 2. unten rechter Hand fliegend Roes. l. c. f. 1.

f. d. die Cicada Orni. L. Roes. ins. II. t. 25. f. 1.

f. e. linker Hand sitzend die Musca carnaria L. Roes. ins. II. musc. t. 10. f. 11. und in der Mitte fliegend Roes. l. c. f. 10.

Unten steht:

a. The Privet Moth. b. Catterpiller. c. Chineses laternaria. d. The Cicada with y[e] ribs of the wings brown and black Spots. e. y[e] wood fly.

Tab. IV. f. a. linker Hand fliegend Sph. Nerii L. Roes. ins. III. t. 16. f. 6. rechter Hand sitzend Roes. l. c. f. 5.

f. b. unten die Raupe des Sph. Nerii und zwar die 1. Röselische Figur der 15. Tafel.

f. c. oben Libellula Virgo L. Roes. ins. II. aqu. 2. t. 9. f. 5. rechter Hand unten Libellula Virgo. L. Roes. l. c. f. 7.

f. d. in der Mitte Scar. Smaragdus. Roes. ins. II. t. 2. f. 8.

Unten steht:

a. The Rose bay moth. b. Catterpiller. c. The Blew Libella or dragon Fly. d. The brown and white beetle.

Tab. V. f. a. linker Hand fliegend Sphinx Populi L. Roes. ins. III. t. 30. f. 3. rechter Hand sitzend. Roes. l. c. f. 4.

f. b.

f. b. in der Mitte die Raupe des Sph. Populi L. Roeſ. l. c. f. 1.
f. c. Gryllus morbilloſus L. Roeſ. inſ. II. gryll. t. 18. f. 6.
f. d. Gryllus triangularis Goez. Roeſ. inſ. II. gryll. t. 22. f. 1.
f. e. Gryllus ſtridulus L. Roeſ. inſ. II. gryll. t. 21. f. 2.
f. f. Gryllus caeruleſcens L. Roeſ. inſ. II. gryll. t. 21. f. 4.

Unten ſteht:

a. The Hawkmoth. b. Catterpiller. c. The large Surinam Locuſt. d. The Yellow and Brown German Locuſt or Grashopper e. The red underwingd ditto. f. The blaesh Underwingd do.

Tab. VI. f. a. Sphinx Convolvuli L. Roeſ. inſ. I. ph. 1. t. 7. f. 5.
f. b. Phal. Verſicolora. L. Roeſ. inſ. III. t. 39. f. 3.
f. c. Phal. Caia L. Roeſ. inſ. I. t. 1. f. 4.
f. d. Phal. aprilina. L. Roeſ. inſ. III. t. 39. f. 4.
f. e. Phal. fuliginoſa. L. Roeſ. inſ. I. t. 43. f. 4.
f. f. Phal. matronula. L. Roeſ. inſ. III. t. 39. f. 1.
f. g. Phal. exſoleta. L. Roeſ. inſ. I. t. 24. f. 4.

Unten ſteht:

a. The large willow Moth. b. The Bindweed moth. c. The Greater Tyger. d. The Oak Moth. e. The purple Nutt Tree Moth. f. Gold Spatted Tyger. g. The water Betony Moth.

Tab. VII. f. a. Fulgora Laternaria. L. Roeſ. inſ. II. gryll. t. 29. f. 3.
f. b. Sphinx Ocellata. L. Roeſ. inſ. I. t. 1. f. 3.

f. c.

f. c. linker Hand Pap. Ilia. Schiff. sitzend. Roes. ins. III. t. 42. f. 2. und rechter Hand fliegend Roes. ins. l. c. f. 1.

f. d. linker Hand sitzend Phal. Noct. Viminalis. Fabr. Roes. ins. III. t. 11. f. 4. unten in der Mitte fliegend Roes. l. c. f. 3.

f. e. linker Hand Phal. Bomb. Sphinx Hufn. Roes. ins. III. t. 40. f. 5.

f. f. rechter Hand oben Phal. Geom. defoliaria L. Roes. ins. III. t. 40. f. 6.

Unten steht:

a. The Chinese Lantern Fly. b. The Hawk Moth. c. The Purple Emperor. d. The Apple Free Moth. e. The Figwort moth. f. The Speckled Yellow Heath Moth.

Tab. VIII. f. a. Fulgora Laternaria L. Roes. ins. II. gryll. t. 28. f. 1.

f. b. Phal. Nupta. L. Roes. ins. I. Cl. 2. t. 15. f. 5.

f. c. linker Hand fliegend Pap. Arion. L. Roes. ins. III. t. 45. f. 3. und rechter Hand sitzend Roes. l. c. f. 4.

f. d. oben fliegend Phal. Jacobaea L. Roes. ins. I. ph. 2. t. 49. f. 5. unten sitzend Roes. l. c. f. 6.

f. e. linker Hand fliegend Phal. Tortr. Viridana L. Roes. ins. I. cl. 4. t. 1. f. 5. rechter Hand sitzend Roes. l. c. f. 6.

f. f. Phal. Tin. Salicella. L. Roes. ins. I. cl. 4. t. 9. f. 4.

Unten steht:

a. The Chinese Lanternfly Expandet. b. The Great Pink under Wingd moth. c. The Large Argus Butterfly. d. The Lesser Pink under Wingd moth. e. The Green Moth. f. The Little Elm Tree Moth.

Tab.

Tab. IX. f. a. Lucanus Cervus. L. Roef. inf. II. t. 5. f. 7.
f. b, Pap. Antiopa. L. Roef. inf. I. t. 1. f. 6.
f. c. rechter Hand fliegend Pap. Galathea. L. Roef. inf. III. t. 37. f. 1. und oben sitzend Roef. l. c. f. 2.
f. d. oben sitzend Sphinx Fuciformis. L. Roef. inf. III. t. 38. f. 3. unten fliegend Roef. l. c. f. 2.

Unten steht:

a. The Largestag Beetle. b. The Large Yellow Edged Purple Butterfly. c. The Common half mourner. d. The Elephant Moth. e. The large Bee Moth.

Tab. X. f. a. fliegend Lucanus Cervus. L. Roef. inf. II. t. 5. f. 9.
f. b. linker Hand sitzend Pap. Paphia L. Roef. inf. I. t. 7. f. 4. rechter Hand fliegend Roef. l. c. f. 5.
f. c. fliegend Pap. Apollo L. Roef. inf. III. t. 45. f. 1. sitzend Roef. l. c. f. 2.
f. d. fliegend Pap. Hippothoe L. Roef. inf. III. t. 37. f. 7.

Unten steht:

a. The stag Beetle expandet. b. The silver streak fritillary. c. The pale American Sulphur Withred Eyes d. The Small American Butterfly.

Tab. XI. f. a. Gryllus Migratorius L. Roef. inf. II. t. 24. f. 3.
f. b. linker Hand fliegend Pap. Clytie Schiff. Roef. inf. III. t. 42. f. 4. rechter Hand sitzend Roef. l. c. f. 3.

f. c.

f. c. rechter Hand fliegend Sphinx Tiliae. L. Roes. ins. I. cl. 1. t. 2. f. 5. linker Hand sitzend Roes. l. c. f. 6.

f. d. oben sitzend Phal. Bomb. Mori. L. Roes. ins. III. t. 8. f. 19. unten fliegend Roes. l. c. f. 20.

Unten steht:

a. The large Brown spatted Locust. b. The American Emperor Butterfly. c. The Lime Tree Moth. d. The mettle Moth.

Tab. XII. f. a. Cerambyx Longimanus L. Roes. ins. II. cl. 2. t. 1. f. a.

f. b. linker Hand fliegend Phal. Dominula L. Roes. ins. III. t. 47. f. 5. in der Mitte unten sitzend Roes. l. c. f. 4.

f. c. linker Hand fliegend Pap. Jurtina L. Roes. ins. III. t. 34. f. 8. rechter Hand sitzend Roes. l. c. f. 7.

f. d. Pap. Cardamines L. fem. Roes. ins. I. cl. 2. t. 8. f. 6.

f. e. rechter Hand oben fliegend Phal. Urticata L. Roes. ins. I. cl. 4. t. 14. f. 7. unten sitzend Roes. l. c. f. 8.

f. f. Phal. Tin. Resinella L. Roes. ins. I. cl. 4. t. 16. f. 4.

Unten steht:

a. The large surat variegated Capricorn. b. The Scarlet Tyger Moth. c. The Large Meadow Brown Butterfly. d. The female Green Marbled Butterfly. e. The Lesser magrye Moth. f. The Small Raspberry Moth.

Unter einer jeden Platte befindet sich Roesel. delin. Hemmerich Sculp. aber ohne Jahrzahl. Sie sind alle sehr schön und unvergleichlich gestochen. Ich habe nirgends einige Nachrichten finden können, und glaube also, daß dieses letztere Werk vorzüglich selten sey. Die Platten sind 7. und einen halben Zoll breit, und nicht gar 6. Zoll hoch.

Schlüßlich habe ich noch den Wunsch zu wiederholen, daß diese meine Bemühungen mit Beyfall und Nachsicht mögen aufgenommen werden.

Regensburg,

den 15. April 1784.

der Verfasser.

Erklä-

# Erklärung der Titel
## jener Bücher, welche in diesem Werke abgekürzt angeführt worden.

**Bergstr.** ic. P. D. Bergstraesseri I. A. B. Icones Papilionum Diurnorum quotquot adhuc in Europa occurrunt descriptae ad Linnaeorum et Fabriciorum systemata tum illustranda tum amplificanda. Decuria Prima. Oder Abbildungen und Beschreibungen aller bekannten Europäischen Tagfalter. Hanoviae 1779. in gr. 4.

**Bergstr.** Nomencl. Nomenclatur und Beschreibung der Insecten in der Grafschaft Hanau-Münzenberg, wie auch der Wetterau und der angränzenden Nachbarschaft dies und jenseits des Mains mit erleuchteten Kupfern herausgegeben von Joh. Andr. Benign. Bergsträsser. Hanau 1778. et seqq. in gr. 4.

**Berl.** Mag. Berlinisches Magazin, oder gesammelte Schriften und Nachrichten für die Liebhaber der Arzneywissenschaft, Naturgeschichte und der angenehmen Wissenschaften überhaupt. Berlin 1765 — 69. I — VI. B. in 8.

Berl. Beschäft. Beschäftigungen der Berlinischen Gesellschaft Naturforschender Freunde. Berlin 1775 — 1779. I — IV B. in gr. 8.

Berl. Schrift. Schriften der Berlinischen Gesellschaft Naturforschender Freunde. Berlin 1780 — 81. in gr. 8.

Blank. inf. Blankaart Steph. Schauplatz der Raupen, Würmer, Maden und Fliegenden Thiergen. Leipzig 1690. in 8.

Boern. Samml. Börners M. J. K. H. Sammlungen aus der Naturgeschichte, Oekonomie-Polizey-Kameral- und Finanzwissenschaft. Dresden 1774. I. Th. in gr. 8.

Clerk. Aran. Svenska Spindlar uti sina hufvud-slägter indelte samt Under några och sextio särskildte arter beskrefne och med illuminerade Figurer uplyste, på Kongl. Vetensk. Societ. Jupsala befallning utgifne af Dess Ledamot Carl Clerck. Caroli Clerck. Reg. Soc. Scient. Upsal. Membr. Aranei Suecici, Descriptionibus et Figuris aeneis illustrati, ad genera subalterna redacti, speciebus ultra LX determinati, Auspiciis Regiae Societatis Scientiarum Upsaliensis. Stockholmiae 1757. in gr. 4.

Degeer

Degeer. ins. Des Herrn Baron Karl Degeer Abhandlungen zur Geschichte der Insekten, aus dem Französischen übersetzt, und mit Anmerkungen herausgegeben von J. A. E. Goetze. Nürnberg 1776—81. Vol. I—VII. in gr. 4.

Ernst. pap. Insectes d'Europe, peints d'apres nature par M. Ernst, gravés et coloriés sous sa direction. Decrits par le R. P. Engramelle à Paris in gr. 4.

Esp. ins. Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur, mit Beschreibungen von Eug. Joh. Christ. Esper. Erlangen 1777. et seq. in gr. 4.

Esp. Mongr. Beobachtungen an einer neuentdeckten Zwitterphaläne des Bombyx Crataegi von Fried. Eug. Esper mit einer illuminirten Kupfertafel. Erlang 1778. in gr. 4.

Fabr. gen. ins. Joh. Chr. Fabricii Genera Insectorum eorumque Characteres Naturales secundum Numerum, Figuram, Situm et Proportionem omnium partium oris adjecta Mantissa Specierum nuper detectarum. Chilonii 1776. in 8.

Fabr. Phil. Ent. Joh. Christ. Fabricii Philosophia Entomologica sistens Scientiae Fundamenta adjectis Definitionibus, Exemplis, Observationibus, Adumbrationibus. Hamburgi et Kilonii 1778. in gr. 8.

Fabr. Sp. I. Joh. Christ. Fabricii Species Insectorum exhibentes eorum Differentias Specificas, Synonyma Auctorum, Loca Natalia, Metamorphosin adjectis Observationibus, Descriptionibus. Hamburgi et Kilonii 1781. in gr. 8.

Fabr. S. E. Joh. Christ. Fabricii Systema Entomologiae, sistens Insectorum Classes, Ordines, Genera, Species, adjectis Synonymis, Locis, Descriptionibus, Observationibus. Flensburgi et Lipsiae 1775. in gr. 8.

Forst. inf. Novae species Insectorum. Centuria I. Auctore Joanne Reinoldo Forstero. Londini 1771. in gr. 8.

Frisch. inf. Joh. Leonh. Frisch. Beschreibung von allerley Insecten in Teutschland, nebst nützlichen Anmerkungen und nöthigen Abbildungen von diesem Kriechenden und Fliegenden Innländischen Gewürme, zur Bestätigung und Fortsetzung der gründlichen Entdeckung, so einige von der Natur dieser Creaturen herausgegeben und zur Ergänzung und Verbesserung der andern. Berlin 1730 — 1738. I — XIII Theil in 4.

Fuessl. Arch. Archiv der Insectengeschichte, herausgegeben von Joh. Casp. Fueßly. Zürch und Winterthur 1781. in 4.

Fuesl.

Fuessl. Mag. Magazin für die Liebhaber der Entomologie. Herausgegeben von Joh. Casp. Fuessly. Zürich und Winterthur 1778 — 1779. I — II Band in gr. 8.

Fuessl. neu. Mag. Neues Magazin für die Liebhaber der Entomologie. Herausgegeben von Joh. Casp. Fuessly. Zürich und Winterthur 1781. in gr. 8.

Fuessl. Verz. Joh. Casp. Fueßlins Verzeichniß der ihm bekannten Schweitzerischen Insecten mit einer ausgemahlten Kupfertafel: nebst der Ankündigung eines neuen Insekten-Werks. Zürich und Winterthur 1775. in gr. 4.

Geoffr. inſ. Hiſtoire abregée des Inſectes, qui ſe trouvent aux environ de Paris; dans laquelle ces Animaux ſont rangés ſuivant un ordre methodique (par M. Geoffroy) à Paris 1762. in gr. 4. T. I. II.

Gladb. Preis-Cat. G. J. Gladbachs M. D. zu Frankf. Nahmen und Preiß-Catalogus der Schmetterlingen oder der Tag- und Nachtvögels nach des Rösels vier Theilen der Insectenbelustigung und Kleemanns Beytrag, wie auch nach Linneischer Benennung, so alle bey mir vielfach in Natura um nachstehende Preiße jederzeit zu haben sind.

Glas. Raup. Physikalisch-Oeconomische Abhandlung von den Blüthen verderbenden, auch Laub und Obst abfressenden Schädlichen Raupen der Obstbäume und bewährten Hülfsmitteln, solche Raupen von den Obstbäumen abzuhalten und zu vertreiben, nebst mehreren andern dabey noch zu versuchen vorgeschlagenen Mitteln. Von Joh. Fried. Glaser. Frankf. und Leipz. 1774. in 8.

Goed. inſ. Metamorphoſis et Hiſtoria Naturalis Inſectorum Autore Joan. Goedartio. cum Commentariis D. Joannis de Mey &c. et duplici ejusdem appendice, una de hemerobiis, altera de natura cometarum et vanis ex iis divinationibus. Medioburgi 1662. in kl. 8. Pars I — III.

Goeze E. B. Entomologiſche Beytraege zu des Ritter Linné zwölften Ausgabe des Naturſyſtems, von Joh. Aug. Ephr. Goeze. Leipzig 1777. gr. 8. I — III. Th.

Hoeffn. inſ. Hoeffnagel J. Diverſae Inſectorum volatilium icones Francof. 1630. lang 4.

Hollar. inſ. Muſcarum Scarabeorum, Vermiumque Variae Figure et Formae omnes primo ad vivum coloribus depictae et ex Collectione Arundelian. a Wenceslao Hollar aqua forti aeri inſculptae. Antuerpiae Anno 1646. kl. 4.

Kleem.

Kleem. inf. Beyträge zur Natur- oder Insecten-Geschichte von Christ. Friedr. Kleemann. Nürnberg 1761. in 4.

Kleem. Raupenk. Raupenkalender, oder Verzeichnis aller Monate, in welchen die von Rösel und Kleemann beschriebene und abgebildete Raupen nebst ihrem Futter zu finden sind. Den Liebhabern gewidmet von J. Mader. Herausgegeben von C. F. C. Kleemann. Nürnberg 1777. in 8.

Knoch. Inf. Beyträge zur Insectengeschichte von Aug. Wilh. Knoch. Leipz. 1781. in gr. 8.

Kühn Anleit. Kurze Anleitung, Insecten zu sammlen, entworfen von Aug. Christ. Kühn. Eisenach 1773. in 8.

Langs Verz. Heinr. Gottl. Lang's Verzeichniſs seiner Schmetterlinge meiſtens in den Gegenden um Augsburg geſammelt und in drey Tafeln eingetheilet mit den Linneiſchen auch deutſchen und franzöſiſchen Namen und Anführung derjenigen Werke, worin ſie mit Farben abgebildet ſind. Augsburg 1782. in 8.

Laichart. Verz. Joh. Nep. Edlen von Laicharting. Verzeichniß und Beschreibung der Tyroler-Insecten. Zürich 1781. I. Th. gr. 8.

Leske Anfangsgr. Anfangsgründe der Naturgeschichte von Nath. Gotfried Leske. Leipzig 1779. in gr. 8.

LINN. Amoen. Caroli Linnaei Amoenitates Academicae, seu Dissertationes variae Physicae, Medicae, Botanicae antehac seorsim editae nunc collectae et auctae cum tabulis aeneis, Lugduni Batavorum 1749. Vol. VII. in gr. 8.

LINN. Fn. suec. Caroli Linnaei Fauna Suecica, sistens Animalia Sueciae Regni: Mammalia, Aves, Amphibia, Pisces, Insecta, Vermes, distributa per Classes & Ordines, Genera et Species. Editio altera, auctior. Stockholmiae 1761. gr. 8.

LINN. Mus. Lud. Ulr. Museum S. R. M. Ludovicae Ulricae Reginae Suecorum, Gothorum, Vandalorumque in quo Animalia rariora, exotica, in primis Insecta et Conchilia describuntur et determinantur Prodromi instar editum. A Carolo v. Linné. Holmiae 1764. gr. 8.

LINN. It. Scan. Herrn Karl Linnäi Versuche einer Natur- Kunst- und Oeconomie-Historie, von einigen Schwedischen Provinzien, nach eigener Untersuchung zum Drucke befördert. Leipzig und Stockholm 1756. gr. 8.

LINN. It. Oel. Herrn Carls von Linné Reisen durch Oeland und Gothland, welche auf Befehl der hochlöblichen Reichsstände des Königreichs Schweden im Jahr 1741. angestellt worden.

Aus dem Schwedischen übersetzt. Halle 1764. gr. 8.

Linn. it. Wgothl. H. C. von Linné Reisen durch Westgothland, welche auf Befehl der hochlöblichen Reichsstände des Königreichs Schweden im Jahr 1746. angestellt worden. Halle 1765. gr. 8.

Linn. S. N. Caroli à Linné Systema Naturae, per Regna tria Naturae, secundum Classes, Ordines, Genera, Species, cum Characteribus, Differentiis, Synonymis, Locis. Edit. decima tertia ad Editionem duodecimam reformatam Holmiensem. Vindobonae 1767. gr. 8.

List. aran. Martini Lister e Societate Regia Londini Historiae Animalium Angliae tres tractatus. Unus de Araneis. Alter de Cochleis, tum Terrestribus tum Fluviatilibus. Tertius de Cochleis Marinis. Quibus adjectus est Quartus de Lapidibus ejusdem Insulae ad Cochlearum quandam imaginem figuratis. Londini 1678. kl. 4.

Loefl. it. Peter Löflings Reise nach den spanischen Ländern in Europa und America in den Jahren 1751. bis 1756. nebst Beobachtungen und Anmerkungen über die merkwürdigen Gewächse, herausgegeben von Herrn Carl von Linné. Berlin 1766. gr. 8.

MART. Nat. Lex. Fried. Heinr. Wilh. Martini Allgemeine Geschichte der Natur in alphabetischer Ordnung mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung. Berlin und Stetin 1774—78. gr. 8.

MART. aran. D. Martin Listers Naturgeschichte der Spinnen überhaupt und der Engelländischen Spinnen insonderheit, aus dem Lateinischen übersetzt und mit Anmerkungen vermehrt von D. Fried. Heinr. Wilh. Martini, nach dessen Handschrift aber zum Druck befördert und mit neuen Zusätzen versehen von Joh. Aug. Ephr. Goeze. Quedlinburg und Blankenburg 1778. gr. 8.

MERIAN. Inſ. Der Raupen wunderbare Verwandelung und sonderbare Blumennahrung, worinnen, durch eine ganz neue Erfindung der Raupen, Würmer, Sommervögelein, Motten, Fliegen und andern dergleichen Thierlein, Ursprung, Speisen und Veränderungen sammt ihrer Zeit, Ort und Eigenschaften, den Naturkündigern, Kunstmahlern und Gartenliebhabern zu Dienst, fleißig untersucht, kürzlich beschrieben, nach dem Leben abgemahlt, ins Kupfer gestochen und selbst verlegt von Maria Sibylla Gräfinn, Mathäi Merians des Eltern seel. Tochter. Nürnberg 1679. kl. 4.

Müll. Fn. Frid. Fauna Insectorum Fridrichsdalina, sive methodica descriptio insectorum agri Fridrichsdalensis, cum Characteribus Genericis et Specificis, Nominibus Trivialibus, Locis Natalibus, Iconibus allegatis, novisque pluribus speciebus additis (von Otto Frid. Müller.) Hafniae et Lipsiae 1764. gr. 8.

Müll. Z. D. Pr. Zoologiae Danicae Prodromus, seu Animalium Daniae et Norvegiae Indigenorum Characteres, Nomina, et Synonyma inprimis popularium. Auctore Othone Friderico Müller. Havniae 1776. gr. 8.

Müll. Linn. Natursſ. Des Ritters Carl von Linné vollständiges Natursystem nach der zwölften lateinischen Ausgabe und nach Anleitung des Holländischen Houttuynischen Werks mit einer ausführlichen Erklärung ausgefertiget von Phil. Ludw. Stat. Müller. Nürnberg 1773—75. gr. 8.

Natursſ. Der Naturforscher. Halle 1774 — 84. gr. 8.

Osbek. it. Herrn Peter Osbeck Reise nach Ostindien und China, nebst O. Toreens Reise nach Suratte und C. G. Ekebergs Nachricht von der Landwirthschaft der Chineser. Aus dem Schwedischen übersetzt von J. G. Georgi. Rostock 1765. gr. 8.

Pallas

Pallas it. P. S. Pallas Reise durch verschiedene Provinzen des Rußischen Reichs in einem ausführlichen Auszuge. Frankf. und Leipzig 1776. I—III. Th. gr. 8.

Poda inſ. Inſecta Muſei Graecenſis, quae in Ordines, Genera et Species juxta Syſtema Naturae Caroli Linnaei digeſſit Nicolaus, Poda. Graecii 1761. kl. 8.

Reaum. inſ. Memoires pour ſervir à l'Hiſtoire des Inſectes. Par M. de Reaumur. A Amſterdam 1737—48. 12. T. I—VI.

Redi exp. Franc. Redi Experimenta circa generationem Inſectorum. Amſtelodami 1671. 12.

Roes. inſ. Der monatlich-herausgegebenen Insecten-Belustigung von Joh. Aug. Rösel I—IV Th. Nürnberg 1746—1761. 4.

Schaeff. Abh. D. Jac. Christ. Schäffers Abhandlungen von Insecten. Regensburg 1764—1779. I—III Th. 4.

Schaeff. Elem. Jac. Chr. Schaeffer Elementa Entomologica 135 Tabulae aere excuſae floridisque coloribus diſtinctae. Ratisbonae 1766. 4.

Schaeff.

SCHAEFF. Elem. App. D. Jac. Chr. Schaeffer Elementorum Entomologicorum Appendix quinque Insectorum nova genera exhibens. Ratisbonae 1777. 4.

SCHAEFF. ic. D. Jac. Christi. Schaefferi Icones Insectorum circa Ratisbonam indigenorum coloribus naturam referentibus expressae oder D. J. C. Schäffers natürlich ausgemahlte Abbildungen Regensburgischer Insecten. Regensburg Vol. I — III. 4.

SCHAEFF. Mayenwurmk. D. Jacob Christi. Schäffers Abbildung und Beschreibung des Mayenwurmkäfers, als eines zuverläßigen Hülfsmittels wider den tollen Hundebiß. Regensb. 1778. 4.

SCHAEFF. Zweif. Jac. Chr. Schäffers Zweifel und Schwürigkeiten, welche in der Insectenlehre annoch vorwalten. Regensb. 1766. 4.

SCHAEFF. fern. Zweif. Jac. Chr. Schäffers fernere Zweifel und Schwürigkeiten, welche in der Insectenlehre annoch vorwalten. Regensburg 1766. 4.

SCHLUG. inf. Joan. Bapt. Schluga Primae Lineae cognitionis Insectorum. Cum figuris Viennae 1767. gr. 8.

SCHRANK Beytr. Beyträge zur Naturgeschichte. Von Franz von Paula Schrank. Augsb. 1776. gr. 8.

SCHRANK E. I. Francisci de Paula Schrank. Enumeratio Insectorum Austriae indigenorum. Cum figuris. August. Vindel. 1781. 8.

SCHREB. inf. I. C. D. Schreberi Novae species Insectorum Cum figuris aeneis coloribus pictis. Halae Magdeburgicae 1759. 4.

SCHROET. Abh. Abhandlungen über verschiedene Gegenstände der Naturgeschichte von Joh. Sam. Schröter. Halle 1776. gr. 8.

SCOP. Ann. hist. nat. Joannis Scopoli Annus I — V Historico Naturalis. Lipsiae 1769 — 72. kl. 8.

SCOP. Ent. Carn. Joannis Antonii Scopoli Entomologia Carniolica exhibens Insecta Carnioliae indigena et distributa in Ordines, Genera, Species, Varietates. Methodo Linnaeana. Vindobonae 1763. gr 8.

SCOP. Introd. Joannis Ant. Scopoli Introductio ad Historiam Naturalem sistens Genera Lapidum, Plantarum et Animalium hactenus detecta caracteribus essentialibus donata in Tribus

divisa,

divisa, subinde ad leges Naturae. Pragae 1777. gr. 8.

SEBA. Mus. Locupletissimi rerum naturalium thesauri accurata descriptio, et iconibus artificiosissimis expressio, per universam physices historiam. Ex toto terrarum orbe collegit, digessit, descripsit, et depingendum curavit Albertus Seba. Amstelaed. 1734—1765. T. I—IV. Fol.

SEPP. ins. Beschouwing der Wonderen Gods in de minstgeachtte Schepzelen. Of Nederlandsche Insecten, In hunne aanmerkelyke Huishouding, wonderbaare Gedaantewisseling en andere wetenswaardige Byzonderheeden, Volgens eigen Onderwinding beschreeven, naar't Leven naauwkeurig geteekend, in't Koper gebragt en gecoloreerd door Christiaan Sepp. Amsterdam 1762. 4.

SULZ. abg. Gesch. Dr. Sulzer Abgekürzte Geschichte der Insecten, nach dem Linnaeischen System. Winterthur 1776. I. II. Th. gr. 4.

SULZ. ins. Die Kennzeichen der Insekten, nach Anleitung des Königl. Schwed. Ritter und Leibarzts Karl Linnäus, durch 24. Kupfertafeln erläutert und mit derselben natürlichen Geschichte begleitet von J. H. Sulzer. Zürich 1761. 4.

Uddm.

Uddm. diſſ. Novae Inſectorum ſpecies, quas diſſertationis academicae loco, praeſ. Jo. Leche proponit Is. Uddmann. Aboae 1753. 4.

Verz. Syſt. der Schmett. Syſtematiſches Verzeichniß der Schmetterlinge der Wienergegend, herausgegeben von einigen Lehrern am k. k. Theresianum. (Denis und Schiffermüller.) Wien 1776. 4.

# INSECTORUM
## ORDO I.
## COLEOPTERA
*Elytra alas tegentia.*

---

# Erste Ordnung der Inseckten
## Hartschaalige.
### Die Flügeldecken bedecken die Flügel.

# I. LVCANVS.

## Kamm- Hirsch- Schrotkäfer, oder Schröter, le Cerf- volant.

LVCANVS. Linn. Fabr. Scop. Degeer. v. Laichart. PLATYCERUS. Geoffr. Schaeff.

*Antennae* fractae, apice laterali pectinatae. *Pedes* gressorii.

**Gebrochene Fühlhörner am Ende nur auf einer Seite eine Lamelle, oder kammförmige Keule. Schreitfüße.**

Die **Fühlhörner** haben zehn Glieder, davon das erste bogenförmig und so lang, als die übrigen (Schaeff. Elem. t. 101. f. 2. a.), die fünf folgenden sind kurz und beynahe walzenförmig, die vier letzten bilden eine lange blätterförmige Keule (Schaeff. E. t. 101. f. 2. b.) die an der Innenseite in vier Querlamellen getheilt ist. Die eigentlichen Zähne sind beweglich, lang, hervorstehend und gezähnt. Die **Füße** dienen zum schreiten, indem die vordern die kürzesten sind, haben fünf Gelenke an den Fußblättern (Schaeff El. t. 101. f. 3.). Die sechsfüßige **Larven** leben vom Holze und verwandeln sich im faulen Holze in eine unvollständige Pupe. Die **Käfer** nähren sich von den Blättern der Bäume.

1. Lucanus Cervus. Niger, thorace depresso; maxillis exsertis longis, apice bifurcis, latere dentatis.

Schaeff. ic. t. 133. f. 1.
Müll. Z. D. sp. 443. Lucanus Cervus.
Linn. S. N. 559. 1. Lucanus Cervus.
Fn. Suec. 405. Scarabaeus Cervus.
Fabr. S. E. 1. 2. Lucanus Cervus.
Sp. I. 1. 1. 2. Lucanus Cervus.
Scop. E. C. 1. Lucanus Cervus.
Geoffr. inf. I. 61. 1. pl. 1. f. 1. Le grand cerf-volant.
v. Schrank. E. I. 32. Lucanus Cervus. Feuerschrötter.
Degeer inf. 4. 189. 1. t. 12. f. 1. Grand Cerf-volant, der grosse Hirschkäfer.
Bergstr. Nomencl. 1. 18. t. 3. f. 3. der Hirschschröter.
Roes. inf. 2. 25. Scar. 1. t. 5. f. 7. 9. der Hirsch-Kefer oder Schröter.
Goetz. E. B. 1. 118. 1. der Hirschschröter.
v. Laichart. Verz. 1. 1. Lucanus Cervus. der hirschähnliche Schrotkäfer.

Der **Kopf** ist groß und breit, rund herum gesäumt, hinten ausgeschweift, vorne aber in zwey geweihartige bewegliche Kiefer, welche sehr glatt und glänzend sind, auslauffend. Diese Kiefer endigen sich an der Spitze in eine Gabel, um die Mitte herum einwärts, haben sie noch einen spitzigen Zahn, und zwischen diesen Zahn und der Gabel, siehet man eine Reihe kleiner Zähne. Die **Fühlhörner** sind lang, in der Mitte gebogen, davon die eine Hälfte aus einem Stücke, die andere aus fünf Gelenken zusammen gesetzt ist, das letzte Glied hat vier blattförmige Theile. Dieser Hirschschrötter besitzet vier Freßspitzen und statt des Mundes vier zungenförmige Theile, welche sich aus einen zarten Stiele, der an den Seiten mit haarigen Fasern besetzt ist, die von Farbe gelb sind bilden. Zwischen dem Brustschild und Kopf ist er mit kurzen steiffen gelben Haaren besetzt. Das **Bruststück** ist länglicht viereckig, kastanien braun und rauh, wie der Kopf. Die **Flügeldecken** sind etwas heller und glatt. Die **Flügel** sind durchsichtig, gelblich und mit starken Adern durchwebt. Die **Füsse** sind schwarz, die Schienbeine gezähnt und zwischen den zwey grossen spitzigen Klauen der Fußblätter, ist noch eine zarte Spitze, die sich in zwo kleine hackenförmige rostfärbige Spitzen endiget. Der **Leib** ist schwarz. Rösel hat die Geschichte dieses Hirschschröters von seiner Larve und seiner Verwandlung am vollständigsten geliefert. Vielleicht ist dieser das Weibchen und die kleinern, wovon Herr Sulzer in seiner Geschichte einen t. 2. f. 1. abgebildet hat, wiewohl er ihn für eine Abweichung angiebt, sein Männchen.

2. Lu-

2. Lucanus Dorcas. Niger, thorace convexo; maxillis exsertis brevibus, apice simplici, latere bidentatis.

Schaeff. ic. t. 133. f. 2.
Müll. Z. D. Pr. 444. Lucanus Dorcas.
Linn. S. N. 560. 1. B. Lucanus Cervus.
Fabr. S. E. 2. 2. B. Lucanus Cervus.
Sp. I. 1. 1. 2. B. Lucanus Cervus.
Geoffr. inf. 1. 62. 2. La grande biche.
Degeer. inf. 4. 192. t. 12. f. 7.
Bergstr. Nomencl. 1. 25. t. 4. f. 3. Der Kneipschröter.
Roes. inf. 2. scar. 1. t. 5. f. 8. Der Hirsch-Kefer oder Schröter.

Dieser soll nach den meisten Autoren das Weibchen zu dem vorigen seyn. Geoffroy hat schon eine besondere Art daraus gemacht, und nach ihn haben es die Erfahrungen des Herrn Etats-Rath Müller, der sie in dem Geschäfte der Paarung angetroffen, bestättiget, wiewohl Herr von Laicharting, der sie ebenfalls in der Paarung angetroffen hat, das Gegentheil behauptet.

Er gleicht sehr dem vorhergehenden, hat aber einen kleinern **Kopf**, der sehr rauh ist, einen breiten, glatten etwas wenig ausgeschnittenen Brustschild. Die **Flügeldecken** sind wie bey dem vorhergehenden, nur etwas schwarzbrauner, die **Füße** und **Fühlhörner**, wie bey dem vorigen. Die **Hörner**, oder Kienladen sind sehr kurz und gleichen eher einer Kneipzange, sie lauffen in eine Spitze aus und haben in der Mitte noch zwey Zacken.

3. Lucanus Dama. Ater, thorace depresso; maxillis exsertis brevibus, apice bifurcis.

Schaeff. ic. t. 63. f. 7. mas.
Müll. Z. D. Pr. 446. Lucanus Dama.
Linn. S. N. 561 6. Lucanus parallelipipedus.
Fabr. S. E. 2. 6. Lucanus parallelepipedus.
Sp. I. 1. 2. 6. Lucanus parallelepipedus.
v. Schrank. E. I. 33. Lucanus Parallelepipedus. Balkenschröter.
Bergstr. Nomencl. 1. 3. t. 1. f. 3. 4. Der Balkenschröter et p. 40. t. 8. f. 2. Lucanus Infractus, der unterbrochne Schröter.
Goeze. E. B. 1. 122. 6. Der Balkenschröter.
Geoffr. inf. 1. 62. 3. La petite biche.

DEGEER. inſ. 4. 193. 2. t. 12. f. 9. Cerf. volant parallelipipede, der parallelipipedaliſche Schröter.
v. LAICHART. Verz. 1. 3. 2. Lucanus parallelipipedus. Der ſchwarze Schrotkäfer.

Er iſt ganz ſchwarz. Die **Hörner** ſind krum und haben in der Mitte einen in die Höhe ſtehenden Zahn. Der **Kopf** und der **Bruſtſchild** bilden ein länglichtes Viereck. Die **Schienbeine** des erſten Paars haben ſechs Zähne, die des zweyten und dritten nur in der Mitte einen. Das **Weibchen** unterſcheidet ſich vom **Männchen** dadurch, daß die Hörner einen ſtumpfen Zahn haben, der aber nicht in die Höhe ſteht. Der Kopf iſt etwas ſchmäler, als das Bruſtſtück und hat oben zwey glatte neben einander ſtehende Puncte. Die Schienbeine haben an dem erſten Paar fünf, an dem zweyten zwey, und an dem dritten einen Zahn in der Mitte. Der Bruſtſchild und die Flügeldecken haben auch mehr eingedruckte Punkte, als bey dem Männchen.

4. LUCANUS CARABOIDES. Caeruleſcens, maxillis lunnulatis, thorace marginato.

SCHAEFF. ic. t. 6. f. 8. t. 75. f. 7. (var.)
LINN. S. N. 561. 7. Lucanus Caraboides.
Fn. SUEC. 407. Scarabaeus Caraboides.
FABR. S. E. 3. 8. Lucanus caraboïdes.
Sp. I. 1. 3. 9. Lucanus Caraboides.
SCOP. E. C. 2. Lucanus caraboides.
GEOFFR. inſ. 1. 63. 4. La chevrette bleue.
DEGEER. inſ. 4. 194. 3. t. 12. f. 11. Chevrette bleue. Die blaue Ziege.
GOETZE. E. B. 1. 123. 7. Der Laufkäferartige Schröter.
v. LAICHART. Verz. 1. 3. 3. Lucanus Caraboides. Der Laufkäferartige Schrotkäfer.

Der **Kopf**, der geſäumte punktirte **Bruſtſchild** und die Flügeldecken ſind ſchwarz bläulicht, chagrinartig und länglicht. Der **Leib** iſt oben roſtfärbig, unten ſchwarz. Die **Freßzangen** ſind groß, mondförmig und nach der innern Seite, oben fünffach und am Grunde zweyfach gezähnt. Die 7 Fig. der 75 Taf. iſt diejenige Verſchiedenheit, welche Geoffroy La chevrette verte nennt, und deren auch Herr von Laicharting gedenket. Er hat etwas breitere grüne Flügeldecken und der Bruſtſchild iſt blaulicht, wie bey der chevrette bleue.

# II. SCARABAEUS.

## Erd- Mist- Dung- oder Maulwurfskäfer, le Scarabé.

SCARABAEUS. Linn. Fabr. Geoffr. Degeer. MELOLONTHA Fabr. v. Laichart. TRICHIUS Fabr. v. Laichart. CETONIA Fabr. v. Laichart.

*Antennae* apice lamellatae. *Scutellum* manifestum.

Die Fühlhörner am Ende in Blätter gespalten. Das Schildchen ist vorhanden.

Die **Fühlhörner** sind nicht sehr lang (Schaeff. E. t. 109. f. 1. 4.) Die gespaltene Keule ist bey dem Männchen überaus groß (f. 7.) bey dem Weibchen aber klein (f. 2.), bey einigen hat die Keule drey f. 2.) bey einigen vier, sechs, auch sieben (f. 7.) Blätter. Diejenigen, welche viele Lamellen haben, besitzen weniger Glieder am Stamme, hingegen die, welche mehrere haben desto mehr und besteht das ganze Fühlhorn allemal aus eilf Gliedern. Die Keule macht mit dem Stamm durch ihre Lage einen geraden Winkel und kann sie der Käfer nach Belieben öffnen, oder verschliessen. Dicht am Bruststück sitzt das **Schildchen**, welches herzförmig ist, und oben beyde Flügeldecken scheidet. Die **Schienbeine** der ersten Paar Füße sind gezähnt, um sich damit in die Erde graben zu können, die Fußblätter (f 3. 5. 6.) haben fünf Glieder. Einige haben einen gehörnten Kopf, andere nur einige Erhabenheiten, andere hingegen eine glatte Kopfplatte. Einige leben von Baumblättern, einige saugen den Honigsaft der Blumen aus, und andere halten sich im Miste auf. Die **Larven** leben insgemein in fetter Erde, oder im Miste, haben einen langen, fast walzenförmigen, unten etwas platten und beynahe gleich dicken Körper, der hinten nur etwas dicker und rundlichter ist. Der Körper hat zwölf Ringe, eine weiße biegsame Haut mit vielen Längs und Querrunzeln. Der Kopf ist hart und hat zwey starke Zähne. Die beyden Fühlhörner sind gegliedert und haben an der Unterlippe vier Bartspitzen. An den drey ersten Ringen sitzen die sechs hornartigen Füße. Der Schwanz ist fast beständig unter-

einårts gekrümmt. Bey ihrer Verwandlung kleben sie vermittelst einer klebrichten Feuchtigkeit, die sie ausschwitzen, eine Portion Erde in eine länglicht ovale Kugel zusammen, worinnen sie sich in Nymphen verwandeln. Einige Larven gebrauchen einige Jahre, ehe sie zu ihrem rechten Wachsthum gelangen.

## * *Capite cornuto.*

5. SCARABAEUS CYLINDRICUS. Thorace antice truncato quinque dentato, capite antice cornu erecto, corpore cylindrico.

SCHAEFF. ic. t. 201. f. 1. mas. f. 2. fem.
LINN. S. N. 544. 11. Scarabaeus cylindricus.
  Fn. Svec. 380. Scarabaeus cylindricus.
FABR. S. E. 12. 33. Scarabaeus cylindricus.
  Sp. I. 1. 12. 39. Scarabaeus cylindricus.
MÜLL. Z. D. Pr. 448. Scarabaeus cylindricus.
DEGEER. inſ. 4. 150. 3. t. 10. f. 2. Scarabé cylindrique.
  Der Walzenkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 10. 11. Der Walzenkäfer.
SCOP. Ann. hiſt. nat 5. p. 75. Lucanus Tenebrioides.
v. LAICHART. Verz. 1. 4. 4. Lucanus cylindricus.
  Der walzenförmige Schrotkäfer.
SULZ. Kennz. p. 2. t. 1. f. 2. Scarabaeus ſubterraneus.

Er ist ganz schwarz glänzend, walzenförmig, vorne auf dem Kopf befindet sich ein gerade in die Höhe stehendes Horn, welches an der Spitze abgerundet und zu beyden Seiten mit goldgelben Haaren besezet ist. Der **Brustschild** ist walzenförmig, dicker, als der Leib, oben glatt, mit eingedruckten Punkten, vorne schief abgestutzt und ein wenig ausgehöhlt, der Rand davon fünfzackig, davon der mittelste am deutlichsten ist, indem er über die Höhlung vorsteht. Die **Flügeldecken** sind rauh, streiffig ausgehöhlt punktirt. Der Rand und die Nath ist erhaben. Die **Füße** sind schwarz, und die Schienbeine gezähnt, die **Fühlhörner** durchscheinend granatfärbig. Das **Weibchen** hat auf dem rauhen Kopf, eine sehr kleine stumpfe Erhöhung. Der **Brustschild** ist mit sehr grossen eingedrückten Punkten besetzet, vorne nicht so stark ausgehöhlt, sondern kaum merklich und die Zacken sind kaum sichtbar, an den mittlern befindet sich nach hinten zu ein glatter langer Fleck.

Das Schildchen ist hier vorhanden, es ist aber sehr klein, und ist nach Herrn D. Schäffers System keine Copris, sondern ein Scarabaeus. Herr von Laicharting setzt ihn unter das Schrötergeschlecht, welches vor ihm schon Herr Bergrath Scopoli gethan hat.

** Ca-

## ** *Capite tuberculato.*

6. Scarabaeus Fossor. Niger, thorace convexo; capite tuberculis tribus; elytris ſtriatis.

Schaeff. ic. t. 144. f. 7. 8.
Müll. Z. D. P. 451. Scarabaeus Foſſor.
Linn. S. N. 548. 31. Scarabaeus Foſſor.
Fn. Suec. 384. Scarabaeus Foſſor.
Fabr. S. E. 14. 47. Scarabaeus Foſſor.
Sp. I. 1. 15. 59. Scarabaeus Foſſor.
Geoffr. inſ. 1. 82. 20. La tête armée.
Degeer. inſ. 4. 154. 8. t. 10. f. 7. Scarabé foſſoyer. Der Gräber.
Schaeff. Abh. 1. 147. t. 3. f. 16. 17. Das ſtumpfe Dreyhorn.
Goeze. E. B. 1. 21. 31. Der Gräber.
v. Laichart. Verz. 1. 10. 4. Scarabaeus foſſor. Der grabende Dungkäfer.

Er iſt ganz ſchwarz. Der **Kopf** iſt glatt breit, hat vorne einen aufgeworfenen Vorderrand und in die Quere drey Höcker, davon der mittlere einem Horn einigermaſſen ähnlich ſiehet. Der **Bruſtſchild** iſt glatt, ſtark erhaben und hat vorne einen groſſen ausgehöhlten Fleck. Die **Flügeldecken** ſind glatt und haben neun vertiefte glatte Linien. Die Fühlhörner ſind ſchwarz.

Die 8. Fig. iſt eine kleine Verſchiedenheit, indem die Flügeldecken röthlicht ſind, und ſcheint der Scarabaeus oblongus des Herrn Bergr. Scopoli Ent. Carn. 19. zu ſeyn. Vielleicht gehört der Scarabaeus ſcybalarius des Herrn Prof. Fabricius Spec. Inſ. 15. 60. auch hieher.

7. Scarabaeus fimetarius. Niger, thorace inermi; capite tuberculo triplici; antennis elitrisque rubris.

Schaeff. ic. t. 144. f. 6.
Müll. Z. D. P. 454. Scarabaeus fimetarius.
Linn. S. N. 548. 32. Scarabaeus fimetarius.
Fr. Suec 385 Scarabaeus fimetarius.
Fabr. S. E. 15. 51 Scarabaeus fimetarius.
Sp. I. 1. 16. 64. Scarabaeus fimetarius.
Geoffr. inſ. 1. 81. 18. Le ſcarabé bedeau.
Degeer. inſ. 4. 155. 10. t. 10. f. 8. Scarabé bedeau. Der geſcheckte Miſtkäfer.

Scop. E. C. 20. Scarabaeus Fimetarius.
v. Schrank. E. I. 4. Scarabaeus Fimetarius. Mistkäfer.
Roes. inf. 2. Scar. 1. p. 15. t. A. f. 4. Der kleinere Mistkäfer mit den rothen Flügeldecken und blau glänzenden Brustschild.
Schaeff. Abhandl. 1. 147. t. 3. f. 19. Das stumpfe Dreyhorn der kleinen Art.
v. Laichart. Verz. 1. 11. 5. Scarabaeus fimetarius. Der gemeine Dungkäfer.

Der **Kopf** ist schwarz, halbrund und hat in die Quere drey Höcker, welche aber dem andern Geschlechte fehlen. Der **Brustschild** ist schwarz, glatt, punktirt und vorne an den Seiten roth. Die **Flügeldecken** sind roth, haben 9 Linien, welche von kleinen Punkten entstehen. Der **Leib** und die **Füsse** sind schwarz, die **Fühlhörner** und die **Fußblätter** roth.

Herr Pastor Göze hat in seinen Entomologischen Beyträgen 1. Theil. pag. 22. die 9. Fig. der 26. Tafel des Herrn D. Schäffers angeführt, wie auch die 8. Fig. dieser Tafel, sie gehören aber nicht hieher, die eine Figur ist der Scarabaeus tessellatus Linn. und die andere der Scarabaeus merdarius des Herrn Prof. Fabricius, auch Herr von Laicharting hält die 9. Fig. der 26. Tafel für den Scarab. Fimetarius Linn.

8. Scarabaeus sordidus. Nigro-griseus, thorace nigro: margine pallido, puncto nigro, elytris griseis.

Schaeff. ic. 74. f. 3.
Fabr. S. E. 16. 55. Scarabaeus sordidus.
Sp. I. 1. 17. 68. Scarabaeus sordidus.
Goeze. E. B. 1. 69. 21. Der englische graue Schmutzkäfer.
v. Laichart. Verz. 1 14. 8. Scarabaeus ictericus. Der gelbsüchtige Dungkäfer.

Der **Kopfschild** ist schwarz, hat vorne zwey gelbe runde Flecken und drey Höcker, davon der mittlere der gröste ist. Der **Brustschild** ist schwarz, glatt, rund herum geht ein gelber Rand, der an den Seiten am breitesten ist und darinnen sich ein schwarzer Punkt befindet. Die **Flügeldecken** sind gelblicht, haben neun Furchen, in welchen kleine Punkte stehen und die Nath ist dunkler gefärbt. Der **Leib** ist gelblicht mit schwarz vermischt. Die Schenkel sind gelb, die Schienbeine etwas dunkler und die Zähne daran schwarz. Das **Schildchen** ist schwarz.

9. Sca-

9. SCARABAEUS GRANARIUS. Niger, thorace inermi: clypeo tuberculo solitario; elytris substratis, margine postico testaceis.

SCHAEFF. ic. t. 141. f. 5.
LINN. S. N. 547. 23. Scarabaeus granarius.
FABR. S. E. 16. 56. Scarabaeus granarius.
Sp. I. 1. 17. 70. Scarabaeus granarius.
GOEZE. E. B. 1. 17. 23. Das Weizenkorn

Er ist schwarz, hat auf dem **Kopf** eine einzige Erhöhung. Der **Brustschild** ist schwarz, glatt. Die **Flügeldecken** einigermassen gestreift und haben hinten einen gelben Saum.

### *** *Capite mutico.*

10. SCARABAEUS FULLO. Testaceus albo-maculatus, scutello macula duplici alba, antennis heptaphyllis.

SCHAEFF. ic. t. 23. f. 2. fem.
FABR. S. E. 31. 1. Melolontha Fullo.
Sp. I. 1. 35. 1. Melolontha Fullo.
LINN. S. N 553. 57. Scarabaeus Fullo.
Fn. suec 394. Scarabaeus Fullo.
v. SCHRANK. E. I. 9. Scarabaeus Fullo. Juliuskäfer.
GEOFFR. inf. 1. 69. 2. Le foulon.
DEGEER. inf. 4. 159. 19. Scarabé Foulon. Der Walker.
ROES. inf. 4. 203. t. 30. f. 1. 3. mas. f. 2. fem. Der scheckichte grosse Juliuskefer.
GOEZE. E. B. 1. 34. 57. Der grosse Juliuskäfer. Der Walker.

Der **Kopfschild** ist stumpf und hat an den Seiten eine weisse Linie. Der **Brustschild** ist ganz fein punktirt, hat der Länge nach in der Mitten eine weisse Linie und hinten einen dergleichen weissen Fleck, und ist braun wie der Kopf. Das **Schildchen** hat zwey weiße ovale Flecken, von einer Grösse. Die **Flügeldecken** sind hell kastanienbraun bey dem Weibchen, bey dem Männchen aber etwas dunkler und haben kleine erhabene Runzeln, weiße Punkte und ästförmige Flecken, welche alle aus weissen flach aufliegenden Schüpchen entstehen und daher diese Flecke etwas platt sind. Der **Leib** ist schwarz, mit weissen gelblichten Haaren besetzt. Die Füsse sind kastanienfärbig mit kurzen aber borstenförmigen weissen Haaren bewachsen und gezähnt. Das letzte Glied der **Fühlhörner** besteht aus sieben Blättern und ist bey dem Männ-

chen

chen sehr groß und rückwärts bogenförmig gekrümt, bey dem Weibchen aber kürzer und kleiner.

**11.** SCARABAEUS EREMITA. Fusco-ater, thorace scutelloque sulco longitudinali; elytris complanatis; rugoso-punctatis.

SCHAEFF. ic. t. 26. f. 1.
MÜLL. Z. D. Pr. 457. Scarabaeus Eremita.
LINN. S. N. 556. 74. Scarabaeus Eremita.
FABR. S. E. 45. 12. Cetonia Eremita.
Sp. I. 1. 53. 15. Cetonia Eremita.
SCOP. E. C. 15. Scarabaeus Eremita.
BERGSTR. Nomencl. 1. 58. t. 10. f. 1. Der Einsiedler, oder Juchtenkäfer.
DEGEER. inf. 4. 174. 28. t. 10. f. 21. Scarabé de cuir noir. Der schwarzledrichte Käfer.
ROES. inf. 2. 22. Scar. 1. t. 3. f. 6. Der grosse schwarzbraune Kefer.
GOEZE. E. B. 1. 45. 74. Der Einsiedler.
v. SCHRANK. E. I. 10. Scarabaeus Eremita, Eremitkäfer.

Die Farbe ist eine glänzende kupferfärbige Schwärze. Der **Kopfschild** ist viereckig punktirt und hat einen erhabenen Rand, der bey der Eingliederung der Fühlhörner in einen Höcker ausläuft. Der **Brustschild** ist rundlicht, ebenfalls punktirt und hat zwo erhabne zugerundete und der Länge nach lauffende Runzeln, und auf jeder Seite eine kleine Erhöhung in der Gestalt eines Höckers. Bey dem andern Geschlecht, wohin diese Schäffersche Figur gehört, sind die Runzeln und der Höcker kaum merklich, nur in der Mitte befindet sich eine tiefe Furche. Die **Flügeldecken** sind lederartig. Das Schildchen ist groß und hat in der Mitte eine Furche. Die **Füsse** sind glatt, punktirt und die Schenkeln, absonderlich des letzten Paars, sind sehr breit, die Schienbeine gezähnt. Das äusserste des Bauchs, welches blos ist, geht in seiner merklichen Dicke etwas rund zu.

**12.** SCARABAEUS STERCORARIUS. Ater, subtus violaceus; elytris sulcatis; capitis clypeo duplicato: vertice prominulo.

SCHAEFF. ic. t. 23. f. 9. t. 5. f. 1.
MÜLL. Z. D. Pr. 458. Scarabaeus stercorarius.
LINN. S. N. 550. 42. Scarabaeus stercorarius.
Fn. Suec. 388. Scarabaeus stercorarius.
FABR. S. E. 17. 60. Scarabaeus stercorarius.

Fabr.

Fabr. Sp. I. 1. 18. 74. Scarabaeus ſtercorarius.
Scop. E. C. 26. Scarabaeus Stercorarius.
v. Schrank. E. I. 23. Scarabaeus ſtercorarius. Stinkender Scharrkäfer.
Geoffr. inſ. 1. 75. 9. Le grand pillulaire.
Degeer. inſ. 4. 151. 4. t. 9. f. 10. 11. Scarabé fouille merde. Der Miſtgräber.
Goeze. E. B. 1. 26. 42. Der teutſche ſtahlblaue Roß oder Miſtkäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 9. 2. Scarabaeus ſtercorarius. Der Pferddungkäfer.

Der **Kopfſchild** iſt oben fünfeckig und hat in der Mitte, der Länge nach, einen Höcker. Die **Fühlhörner** ſind keulförmig, das erſte Glied iſt ſchwarz und hat ſteiffe ſchwarze lange Haare, darauf folgen ſechs kleine Glieder, die gelblichtbraun ſind, und endlich das letzte, welches drey Lamellen hat und ebenfalls gelblicht iſt. Der **Bruſtſchild** iſt erhaben, ganz glatt, hat in der Mitte gegen hinten zu, eine kaum merklich ausgehöhlte Linie und an den Seiten einen eingedruckten Punkt, und iſt geſäumt. Die **Flügeldecken** ſind glatt, haben ohngefehr vierzehn Furchen, die gegen den äuſſern Rand zu, etwas punktirt ſind. Die Schenkeln haben oben einen gelbhaarigen Fleck. Die **Freßzangen** ſind ſehr breit gedruckt und das Maul iſt vorne mit gelben Haaren beſetzt.

Einige ſind oben braun kaſtanienfärbig, unten grünlichblau, wie die 1. Figur der 5. Tafel, welches die 1. Varietät des Herrn Berg. R. Scopoli iſt, einige ſind oben ſchwarz, unten violet glänzend, wie die 9. Fig. der 23. Tafel, welches die 2. Varietät des Herrn B. R. Scopoli iſt, ander oben grün und unten grüngold glänzend, wie die 1. Fig. der 23. Tafel, welches des Herrn B. R. Scopoli ſeine 3. Varietät iſt. Die Larve hat einen weiſſen Kopf und ſechs hornartige Füſſe und lebt wie der Käfer im Kuhmiſt.

13. Scarabaeus vernalis. Violaceus; elytris laeviſſimis; capitis clypeo duplicato; vertice prominulo.

Schaeff. ic. t. 222. f. 3.
Müll. Z. D. Pr. 459. Scarabaeus vernalis.
Linn. S. N. 551. 43. Scarabeus vernalis.
Fn. Suec. 389. Scarabaeus vernalis.
Fabr. S. E. 17. 61. Scarabaeus vernalis.
Sp. I. 1. 19. 75. Scarabaeus vernalis.
v. Schrank. E. I. 24. Scarabaeus vernalis. Frühlingskäfer.
Geoffr. inſ. 1. 77. 10. Le petit pillulaire.

De-

Degeer. inſ. 4. 152. 5. t. 10. f. 4. Scarabé printanier, der Frühlingskäfer.
Goeze. E. B. 1. 28. 43. Der kleine blauliche Frühlings-Mistkäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 9. 3. Scarabaeus vernalis. Der Frühlings Dungkäfer.
Scop. E. C. 27. Scarabaeus Vernalis.
Sulz. Geſch. 17. t. 1. f. 6. Scarabaeus Vernalis. Der Frühlingskäfer.

Er gleicht dem vorhergehenden in allen Stücken, iſt aber ganz glatt, und die **Fühlhörner** ſind bey dieſem ganz ſchwarz. Der **Bruſtſchild** hat in der Mitte gegen den äuſſern Rande hin, ebenfalls einen eingedruckten Punkt. Unten iſt er violetfärbig, und den Schenkeln fehlt der gelbhaarige Fleck.

14. Scarabaeus typhoeus. Niger, thorace tricorni: intermedio minore, lateralibus porrectis longitudine capitis, capite mutico.

Schaeff. ic. t. 26. f. 4. mas.
Linn. S. N. 543. 9. Scarabaeus Typhoeus.
Muſ. Lud. Ulr. 8. 6. Scarabaeus Typhoeus.
Fabr. S. E. 10. 26. Scarabaeus Typhoeus.
Sp. I. 1. 10. 30 Scarabaeus Typhoeus.
Geoffr. inſ. 1. 72. 4. pl. 1. f 3. Le phalangiſte.
Degeer. inſ. 4. 153. 6. t. 10. f. 5. Scarabé phalangiſte. Der Phalangiſt.
Frisch. inſ. 4. 17. t. 8. Der Miſtkäfer mit den Schulterhörnern.
Bergstr. Nomencl. 1. 26. t. 4. f. 6 Der Dreyzack.
Goeze. E. B. 1. 8. 9. Der Dreyzack des Neptuns.

Der **Kopfſchild** iſt ſchmal, niedergedruckt und an den Seiten zotticht, der Rand iſt umgeſchlagen und unter dieſen liegen die gelblichten Augen. Die Glieder der **Fühlhörner** und der dreygliederichten Fühlſpitzen ſind an der Baſis ſchwarz, an der Spitze gelb, das letzte Glied iſt gelb und dreyblätterickt. Das **Bruſtſtück**, welches ſich mehr in die Breite, als Länge wölbt, iſt rund herum mit einem ſchmalen Rand eingefaßt, vorne in drey Hörner auslauffend, die äuſſern lauffen an der Wurzel auswärts, biegen ſich aber gegen die Spitze hin allmälig wieder ein, in der Mitte ſitzt das dritte, welches kurz und etwas in die Höhe geht. Das **Weibchen** hat ein anders gebautes Bruſtſtück, in der Mitte ragt ein Buckel hervor, der vorne gerade abgeſchnitten, und ſcharf iſt, er läuft vorne in eine Spitze aus, über dieſer Spitze befindet ſich noch eine kleine ſpitzige Hervorragung, und an den Seiten gegen

gen den äussern Rand hin, ist ein eingedruckter Fleck. Die Flügeldecken haben gefurchte Linien der Länge nach. Die Füsse haben steiffe Haare und die Schienbeine sind gezähnt.

Herr Prof. Fabricius führt in seinen Spec. Inf. l. c. noch die 1. Fig. der 5. Tafel des Herrn D. Schäffers an, welches aber ohnstreitig der Scarab. stercorarius ist.

15. SCARABAEUS HORTICOLA. Niger, capite thoraceque violaceo, piloso; elytris rufis.

SCHAEFF. ic t. 53. f. 4
MÜLL. Z. D. Pr. 460. Scarabaeus horticola.
LINN. S. N. 554 59. Scarabaeus Horticola.
Fn. Suec. 391. Scarabaeus Horticola.
FABR. S. E. 37. 28. Melolontha horticola.
Sp. I. 42. 41. Melolontha horticola.
SCOP. E. C. 10. Scarabaeus Adiaphorus.
v. SCHRANK. E. I. 18 Scarabaeus Horticola. Weinblattkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 75. 8. Le petit hanneton à corcelet vert.
DEGEER. inf. 4. 163. 24. t. 10. f. 18. Scarabé à corcelet verd. Der Grünhals.
GOEZE. E. B. 1. 35. 59. Der Gartenkäfer.
v. LAICHART. Verz. 1. 40. 5. Melolontha horticola. Der Gartenlaubkäfer.

Der Kopf, der Brustschild das Schildchen und der Leib ist bey einigen dunkelgrün, bey einigen dunkelblauglänzend, punktirt und mit Haaren besetzt. Die Fühlhörner sind gelb, das letzte Glied schwarz und dreyblättericht. Die Flügeldecken sind gelblicht, braun gestreift und haben eingedruckte Punkte. Die Füsse sind schwarz, haaricht.

Herr Pastor Götze l. c. und Herr von Laicharting l. c. führen die 4. Schäffersche Figur der 23. Tafel an, sie gehört aber zur folgenden Art.

16. SCARABAEUS FRISCHII. Nigro-aeneus elytris testaceis viridibusve.

SCHAEFF. ic. t. 23. f. 3. - 7.
FABR. S. E. 37. 25. Melolontha Frischii.
Sp. I. 1. 41- 33 Melolontha Frischii.
FRISCH. inf. 4. 29. t. 14. Der Weinblatt oder Julius-kefer.
SCOP. E. C. 4. Scarabaeus Dubius.
FUESL. Verz. 23. Scarabaeus Scopoli. Scopolis-Kolbenkäfer.

SULZ.

Sulz. Gesch. 1. 18. t. 1. f. 11. Scarabaeus Dubius. Scopolis Kolbenkäfer

Goeze. E. B. 1. 64. 57 Scopolis Kolbenkäfer et 104 171. Frischens Weinblatt- oder Juliuskäfer.

Degeer. inf. 4. 162. 22. t. 10. f. 16. Scarabé cuivreux. Der Kupferschmid.

v. Laichart. Verz. 1. 37. 3. Melolontha dubia. Der unbeständige Laubkäfer.

Er gleicht sehr dem vorhergehenden ist aber beständig um etwas grösser. Der **Brustschild** ist glänzend, punktirt, oben niemals haaricht und hat unten nur sehr wenige Haare, ändert aber in der Farbe wie in den Flügeldecken sehr manigfaltig ab. Die **Flügeldecken** sind gestreift der Länge nach. Die **Fühlhörner** sind röthlicht, die Keule aber dunkelbraun.

Herr von Laicharting hat die meisten Varietäten angegeben, so ist unsere dritte Figur, seine 8. Varität tota obscuro violacea; unsere 4. Figur, seine Abänderung thorace scutelloque viridi aeneo. Herr Pastor Göze giebt diese Figur in den Entomologischen Beyträgen 1. 36. nach dem Lineischen appendix, welcher der 12. Edition seines Natursystems angehänget ist, für den Scarabaeus horticola Linn. aus, auch Herr von Laicharting hält diese Figur dafür. Die 5. Figur, welche ganz röthlicht glänzend, ist seine Abänderung thorace elytrisque rubro-viridibus. Unsere 6. Figur scheint seine Abänderung thorace elytrisque livido-viridibus zu seyn, endlich unsere 7. Figur, welche ganz grün, ist seine 5. Varietät tota viridis, welche auch Herr Prof. Fabricius angemerket und Herr Degeer l. c. beschrieben und Herr Sulzer l. c. abgebildet hat.

17. Scarabaeus vitis. Viridis, elytris testaceis, thoracis lateribus flavis.

Schaeff. ic. t. 259. f. 6.

Fabr. S. E. 37. 26. Melolontha Vitis.

Sp. I. 1. 41. 34. Melolontha Vitis.

Goeze. E. B. 1. 104. 170. Der grüne Weinkäfer.

Er gleicht in allen Stücken dem vorhergehenden, der **Brustschild** aber hat an den Seiten eine gelbe Einfassung und ist bey unsern Exemplar blauglänzend, da Herr Prof. Fabricius das seinige grün angiebt.

18. SCARABAEUS AGRICOLA. Capite thoraceque caeruleo pilosis, elytris lividis, clypeo apice reflexo.

SCHAEFF. ic. t. 23. f. 8. et t. 63. f. 1.
FABR. S. E. 37. 29 Melolontha agricola.
*Sp.* I. 1. 43 41. Melolontha agricola.
LINN. S. N. 553. 58. Scarabaeus agricola.
SCOP. E. C. 6. Scarabaeus Cyathiger.
v SCHRANK. E. I. 17. Scarabaeus Agricola. Feldscharrkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 81. 17. L'arlequin velu.
GOEZE. E. B. 1. 35. 58. Der Ackermann.
v. LAICHART. Verz. 1. 39. 4. Melolontha agricola. Der Ackerlaubkäfer.

Die Spitze des **Kopfschilds** ist in die Höhe gebogen und ist wie der mit weißlichten Haaren bewachsene Brustschild kupferfärbig braun. Der **Brustschild** hat in der Mitte eine fast nicht merkliche eingedrückte Linie und ist überall fein punktirt. Die Flügeldecken sind gestreift, punktirt und gelblicht, sind am äussern Rand u. am Ende sehr breit schwarz, u. haben eine dergleichen Nath. Der äussere Rand ist in der Mitte umgebogen. Bey dem Schildchen ist ein grosser viereckigter schwarzer Fleck und in der Mitte befindet sich eine zackigte schwarze Binde. Unten ist der Leib, absonderlich hinten, mit weißlichten Haaren bewachsen. Die Füsse sind grünlicht glänzend und die Klauen röthlicht.

Die 8 Figur der 23 Tafel ist eine Verschiedenheit die quer über die Flügeldecken statt der Binde einen kleinen länglichten Flecken hat.

19. SCARABAEUS AURATUS. Supra viridis, subtus aeneus; thorace postice utrinque appendiculato.

SCHAEFF. ic. t. 66. f. 4.
MÜLL. Z. D. Pr. 462. Scarabaeus auratus.
LINN. S. N. 557. 78. Scarabaeus auratus.
BERGSTR. Nomencl. 1. 59. t. 10. f. 2. Scarabaeus auratus. Der Goldkäfer.
FRISCH inf. 12. 25. pl. 3. t. 1. f. 2. Der grüne Baum- oder sogenannte Goldkefer.
ROES. inf. 2. 9. Scar. 1. t. 2. f. 6. 7. Der bekannte grüne und braune Goldkefer.
GOEZE. E. B. 1. 47. 78. Der Goldkäfer.

Ich halte diesen mit Herrn Bergsträßer, der ihn auch sehr gut beschrieben, für eine besondere Art. Farbe Größe und seine

Seltenheit, sagt er, unterscheiden ihn von den bekannten Goldkäfern. Auf dem ganzen Körper ist er ungefleckt und gleichfärbig. Das Grüne auf dieser Seite spielt mit einem Glanze ins Meßinggelbe. Unten auf dem Bauch zeigt sich ein Kupfergrün mit einem blauschillernden Glanze. Im Baue und in der Grösse kömmt er dem Einsiedler nahe. Das übrige des Körpers hat er mit andern Goldkäfern gemein. Das einzige was ich an ihn gefunden habe, und wodurch er sich von den gemeinen unterscheidet, sind zwey eingedruckte Grüblein, die sich an der Spitze des **Schildchens** befinden, wenigstens besitzen es die zwey Exemplare, welche ich vor mir habe. Der **Kopf** ist punktirt, wie auch der **Brustschild** an den Seiten, die **Flügeldecken** aber, die bey den gemeinen punktirt sind, haben hier ganz glatte Flügeldecken und haben hinten einen Buckel, welchen auch die gemeinen haben.

20. SCARABAEUS SMARAGDUS. Viridi-aureus; elytris glabris; lineis transversis albidis; pectore porrecto, lateribus unidentato.

SCHAEFF. ic. t. 26. f. 2. 3. 7. t. 50. f. 8. 9. t. 202. f. 4. mas. t. 26. f. 5. 6. fem.
DEGEER. inf. 4. 164. 25. t. 11. f. 1. Scarabé emeraudine. Der Smaragdkäfer.
LINN. Fn. Suec. 400. Scarabaeus auratus.
FABR. S. E. 43. 4. Cetonia aurata.
Sp. I. 1. 50. 4. Cetonia aurata.
SCOP. E. C. 17. Scarabaeus Auratus.
v. SCHRANK. E. I. 14. Scarabaeus Auratus. Goldkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 73. 5. L'émeraudine.
BERGSTR. Nomencl. 1. 14. t. 2. f. 5. Scarabaeus smaragdus. Der grüne Goldkäfer.
v. LAICHART. Verz. 1. 48. 1. Cetonia aurata. Der goldgrüne Metallkäfer.

Er ist oben grün glänzend, unten röthlicht kupferfärbig, über und über punktirt. Er hat oben in dem Schlußwinkel, zwischen den Flügeldecken und zwischen dem Brustschilde einen Körper, der sich von der Brust herauf schlägt und am Untertheil des Hinterleibs an seinen ersten Einschnitt, oder Absatze, wo das hinterste Paar Füsse eingelenket ist, eine Spitze, oder einen Zahn, welcher nach hinten zu, an der Seite des Leibs anliegt. Bey diesen sehr gemeinen Käfern herschet noch eine sehr grosse Dunkelheit. Die weißgefleckten, halte ich für die Männchen, die mit wenigern weissen Strichen und die ungefleckten für die Weibchen. Ob die oben angeführten Figuren blos Varietäten, oder so vielerley Arten ausmachen, kann ich noch nicht entscheiden, doch vermuthe ich das letztere. Der tab. 26. f. 2. abgebildete ist grün, weißgefleckt und hat über den

gan=

ganzen Körper einen schönen röthlichten Kupferglanz; ich halte sie für ein Männchen. Ich besitze in meiner Sammlung davon ein Weibchen, welches keine weiße Flecken hat. Die Tab. 26 f. 3. und Tab. 50 f. 8. stellt einen mit weissen Flecken vor, der aber zum Unterschied an den Seiten des Leibs sehr haarig ist, und sind beydes Männchen. Die Tab. 26 f. 5. 7. abgebildeten sind grün, weißgefleckt, mit starken erhabenen Ribben, als bey den andern Arten, die 5 Fig. ist das Weibchen und die 7. Fig. das Männchen. Die 6. Fig. der 26. Tab. und die 9. Fig. der 50. Tab. sind die olivenfärbigen, die Hr. Bergstrasser in seiner Nomenclatur t. 2. f. 6, 7. abgebildet. Tab. 26. f. 6. das Weibchen und Tab. 50. f. 9. das Männchen. Sie haben oben auf dem Brustschild einige grosse vertiefte Punkte. Den Tab. 202. f. 4. abgebildeten kenne ich nicht, dieses Exemplar besitzt Herr D. Schäffer nicht mehr in seiner Sammlung. Er scheint mit dem in Roes. Ins. Belust. 2. t. 2. f. 9. abgebildeten einige Aehnlichkeit zu haben und dieser Röselsche ist nach Herrn Fueßl. Ent. Mag. 1. p. 6. der Scarabaeus variabilis Linn.

21. Scarabaeus nobilis. Viridi-aeneus; elytris anoque albo punctatis.

Schaeff. ic. t. 66. f. 5.
Müll. Z. D. Pr. 463. Scarabaeus nobilis.
Linn. S. N. 558. 81. Scarabaeus nobilis.
Fn. Svec. 401. Scarabaeus nobilis.
Fabr. S. E. 43. 5. Cetonia nobilis.
Sp. I. 1. 51. 6. Cetonia nobilis.
Scop. E. C. 18. Scarabaeus Nobilis.
v. Schrank E. I. 15. Scarabaeus nobilis. Edler Scharrkäfer.
Geoffr. inf. 1. 73. 6. Le verdet.
Degeer. inf. 4. 173. 26. Scarabé verdet. Der Grünling.
Roes. inf. 2. 18. scar. 1. t. 3. f. 1. - 5. Die zweyte Art derer Goldkefer.
Goeze. E. B. 1. 50. 81. Der edle Goldkäfer.

Er gleicht dem vorhergehenden und ist ebenfalls grün. Der Kopf und der Brustschild sind rauh, und in der Mitte läuft eine tiefe Furche hindurch. Die Flügeldecken sind runzlicht. Der Leib endiget sich in zwey stumpfe zugerundete Spitzen, oder hat am Ende in der Mitte einen tiefen Einschnitt und hat unten auf jeder Seite zwey weisse Flecken. Am vorzüglichsten unterscheidet er sich von dem vorhergehenden dadurch, daß ihn der Ansatz zwischen den Brustschilde und den Flügeldecken, wie auch die Spitze an dem ersten Ring des Leibes fehlet.

22. Scarabaeus Melolontha. Abdominis incisuris lateralibus albis; cauda inflexa, acuta.

Schaeff. ic. t. 93. f. 1. 2. t. 102. f. 3. 4.
Müll. Z. D. Pr. 464. Scarabaeus Melolontha.
Linn. S. N. 554. 60. Scarabaeus Melolontha.
Fn. Suec. 392. Scarabaeus Melolontha.
Fabr. S. E. 32. 2. Melolontha vulgaris
Sp. I. 1. 35. 3. Melolontha vulgaris.
Scop. E. C. 16. Scarabaeus Melolontha.
v. Schrank. E. I. 11. Scarabaeus Melolontha. Maykäfer.
Geoffr. inf. 1. 70. 3. Le hanneton.
Degeer. inf. 4. 160. 20. t. 10. f. 14. Scarabé Hanneton. Der Maykäfer.
Roes. inf. 2. 1. scar. 1. t. 1. Der allenthalben bekannte Mayenkefer.
Goetz. E. B. 1 37. 60. Der gemeine Maykäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 34. 1. Melolontha vulgaris. Der gemeine Laubkäfer.

Der Kopf und der Brustschild ist braunschwarz, mit weißen Haaren besetzt, in der Mitte geht eine Furche herunter. Die Flügeldecken sind rostfärbig, haben vier erhabne Linien. Der schwärzlichte Leib, hat auf jeden Ring einen weissen dreyeckigten Fleck und läuft in eine rostfärbige Spitze, die ein wenig gebogen ist, aus. Die Brust ist haarig, die Füsse und Fühlhörner sind rostfärbig.

Die 3. und 4. Fig. der 102 Tab. ist diejenige Verschiedenheit, bey welcher der Brustschild rothbraun ist, und welche aus steinichtem Erdreiche herkommen sollen.

23. Scarabaeus solstitialis. Testaceus, thorace villoso; abdominis incisuris albis; cauda obtusa.

Schaeff. ic. t. 93. f. 3.
Müll. Z. D. Pr. 465. Scarabaeus Solstitialis.
Linn. S. N. 555. 61. Scarabaeus solstitialis.
Fn. Suec. 393. Scarabaeus solstitialis.
Fabr. S. E. 33. 5. Melolontha solstitialis.
Sp. I. 1. 37. 7. Melolontha solstitialis.
Scop. E. C. 3. Scarabaeus Solstitialis.
Degeer. inf. 4. 162. 21. t. 10. f. 15. Scarabé solsticiel. Der Juniuskäfer.
v. Schrank. E. I. 12. Scarabaeus Solstitialis. Brachkäfer.
Geoffr. inf. 1. 74. 7. Le petit hanneton d'automne.

Goeze. E. B. 1. 39. 61. Der kleine Laub- oder Maykäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 35. 2. Melolontha solstitialis. Der Sonnenwend-Laubkäfer.

Der **Kopf** ist schwarz, vorne gelblicht. Der **Brustschild** gelblicht und ist wie die Brust sehr haaricht. Die **Flügeldecken** sind gelblicht, durchsichtig, sehr glatt und haben drey etwas erhabene Linien. Der **Leib** ist braun mit gelblichten Haaren bewachsen und hat an den Ringen an den Seiten weisse Flecken. Die **Fühlhörner** und die **Füsse** sind rostfärbig.

24. Scarabaeus pellucidulus. Ferrugineo-sericeus, elytris sulcatis, pedibus subtilissimis; articulis tarsorum longis filiformibus.

Schaeff. ic. t. 151. f 4.
Fuesl. Verz. Schw. Ins. 35. Scarabaeus Sulzeri. Sulzers Kolbenkäfer.
Sulz. Gesch. 18. t. 1. f. 9. Scarabaeus pellucidulus. Der Durchsichtige.
Goeze. E. B. 1. 76. 24. Der graubündtische Durchsichtige et p. 95. 118. der Krainische Sammetkäfer.
Scop. Ann. 5. hist. nat. 77. n. 15. Scarabaeus Holosericeus.
v. Laichart. Verz. 1. 31. 4. Trox holosericeus. Der sammtne Erdstaubkäfer.

Der unsrige ist ganz gelblicht, nur der **Kopf** ist braun. Der **Brustschild** ist glatt, gegen hinten zu ist eine Furche und ist punktirt. Die **Flügeldecken** sind gefurcht, und in den Furchen befinden sich eingedruckte Punkte. Die **Fußblätter** bestehen aus ungewöhnlichen langen fadenförmigen Gliedchen.

25. Scarabaeus fasciatus. Niger tomentoso-flavus; elytris fasciatis.

Schaeff. ic. t. 1. f. 4.
Müll. Z. D. Pr. 466. Scarabaeus fasciatus.
Linn. S. N. 556. 70. Scarabaeus fasciatus.
Fn. Suec. 395. Scarabaeus fasciatus.
Fabr. S. E. 40. 1. Trichius fasciatus.
Sp. I. 1. 48. 1. Trichius fasciatus.
Scop. E. C. 5. Scarabaeus Fasciatus.
v. Schrank. E. I. 16. Scarabaeus Fasciatus. Bandirter Scharrkäfer.
Geoffr. ins. 1. 80. 16. La livrée d'ancre.
Degeer. ins. 4. 173. 27. t. 10. f. 19. Scarabé à bandes. Der bandirte Käfer.
Goeze. E. B. 1. 43. 70. Die Bandstreife.

v. Laichart. Verz. 1. 45. 1. Trichius fasciatus. Der gebandete Schirmblumenkäfer.

Der **Kopf** und der **Brustschild** ist schwarz, sehr dick mit ockergelben Haaren bewachsen. Die **Flügeldecken** sind hochgelb, der äussere Rand aber und die Nath gegen hinten zu, ist schwarz, oben an der Base, am äussern Rande, in der Mitten, und am Ende der Flügeldecken ist ein grosser breiter schwarzer Fleck. Der **Leib** und die **Füsse** sind schwarz, mit weißgelben Haaren bewachsen, hinten aber am Hintern ist eine grosse runde von den gelben Haaren entblößte schwarze Mackel. Die hier abgebildete Figur, ist die vierte Varietät des Hrn. B. R. Scopoli, die auf dem Brustschild einen grossen schwarzen Flecken hat, der durch die gelben Haare durchscheinet.

26. Scarabaeus hirtellus. Nigricans, hirtus, elytris pallido maculatis, thorace carinato.

Schaeff. ic. t. 198. f. 8.
Fabr. S. E. 50. 36. Cetonia hirta.
Sp. I. 1. 59. 50. Cetonia hirta.
Linn. S. N. 556. 68. 69. Scarabaeus squalidus et hirtellus.
Scop. E. C. 8. 13. Scarabaeus Hirtus et Squalidus.
v. Schrank. E. I. 19. Scarabaeus Hirtellus. Bürstigter Scharrkäfer.
Goetze. E. B. 1. 13. 68. 69. Der Schmutzkäfer und das Rauchkäferchen.
v. Laichart. Verz. 1. 51. 3. Cetonia hirta. Der rauche Metallkäfer.

Er ist ganz schwärzlicht. Der **Brustschild** hat in der Mitte eine kielförmige Erhöhung, bey einigen ist er ganz haaricht, bey andern nur am Rande herum. Die **Flügeldecken** sind am äussern Rande ausgeschnitten, haben einige erhabene Linien und wellenförmige weisse Flecke. Der **Leib** ist unten sehr glatt, glänzend, und fehlen die weissen Punkte, die der Scarabaeus sticticus hat. Diese Schäffersche Figur führt Herr Past. Göze in seinen Entom. Beytr. 1. 49. bey den Scarab. variabilis Linn. an, sie gehört aber ohne allen Anstand hieher. Herr von Laicharting hält sie für den Scarabaeus sticticus, es fehlen aber die weissen Punkte auf dem Leib und muß daselbst tab. 198. f. 8. heissen.

27. Scarabaeus tessellatus. Niger, elytris lividis striatis, nigro tessulatis.

Schaeff. ic. t. 26. f. 8.
Müll. Z. D. Pr. 470. Scarabaeus tessellatus

Goeze. E. B. 1. 22. 32. β. Der Esel.
Degeer. inf. 4. 156. 11. Scarabé gris de fumier. Der graue Mistkäfer.
Linn. S. N. 548. 32. β. Scarabaeus fimetarius.
v. Laichart. Verz. 1. 14. 7. Scarabaeus tessulatus. Der gewürfelte Dungkäfer.

Der **Kopf** und der **Brustschild** ist schwarz und ganz fein punktirt. Die **Flügeldecken** sind gelblicht, haben 9 Furchen und vierseitige, oder längliche zusammenhängende, oder freystehende schwarze Flecken, nebst zwey sehr kleinen kaum merklichen Tupfen gegen der Spitze. Der **Leib** und die Füße sind schwarz.

Herr Pastor Göze führt diese Schäffersche Figur Ent. Beyt. 1. 22. 23. bey der Varietät des Scarab. fimetarius Linn. nach dem Appendix Linn. und bey dem Scarab. conspurcatus Linn. an. Diese haben aber Erhöhungen auf dem Kopf. Herr von Laicharting führt diese Figur bey dem Scarab. conspurcatus und bey dem Scarab. tessulatus nochmals an. Die drey Erhöhungen auf den Kopf, die Herr von Laicharting angiebt, fehlen den unsrigen.

28. Scarabaeus merdarius. Ater, elytris testaceis, sutura nigra.

Schaeff. ic. t. 26. f. 9.
Fabr. S. E. 19. 73. Scarabaeus merdarius.
Sp. I. 1. 21. 90. Scarabaeus merdarius.
Goeze. E. B. 1. 99. 139. Der europäische schwarznäthige Mistkäfer.

Der **Kopf** und der **Brustschild** ist schwarz, punktirt und etwas haaricht. Die **Flügeldecken** sind rostfärbig und haben acht bis neun Furchen. Der äussere Rand und die Nath ist schwarz, wie auch der Körper und die Füsse, die Fühlhörner aber und Fußblätter sind rostfärbig.

Diese Schäffersche Figur führt Herr Pastor Göze in seinen Entom. Beytr. 1. 20. 22. und Herr Prof. Fabricius in den Spec. Inf. 1. 17. 66. bey den Scarab. erraticus Linn. nach dem Linneischen appendix an. Diese aber haben eine Erhöhung auf dem Kopf und keine schwarze Nath.

29. Scarabaeus squamulatus. Niger, thorace inaequali: lineola duplici abrupta; elytris abdomine brevioribus.

Schaeff. ic. t. 46. f. 10. 11. mas.
Müll. Z. D. Pr. 472. Scarabaeus squamulatus.
Linn. S. N. 555. 63. Scarabaeus hemipterus.

Fabr. S. E. 41. 4. Trichius hemipterus.
Sp. I. 1. 48. 4. Trichius hemipterus.

Scop. E. C. 28. Scarabaeus Variegatus.

v. Schrank. E. I. 22. Scarabaeus Hemipterus. Halbgedeckter Scharrkäfer.

Geoffr. inf. 1. 78. 12. Le Scarabé à tarrière.

Bergstr. Nomencl 1. 67. t. 11. f. 7. mas. f. 8. fem. Der halbgedeckte Käfer.

Goeze. E. B. 1. 41. 63. Der Käfer mit halben Flügeldecken.

v. Laichart. Verz. 1. 46. 2. Trichius hemipterus. Der halbbedeckte Schirmblumenkäfer.

Der **Kopfschild** hat eine etwas gerändelte Spitze. Der **Brustschild** ist ganz mit weißen Schüppchen bedeckt, hat in der Mitte zwey erhabne schwarze Runzeln und an den Seiten zwey schwarze Flecken. Die **Flügeldecken** sind um die Hälfte kürzer, als der Leib, platt, gestreift und sind vorne am Grunde, wie auch in der Mitte, wie der Brustschild, mit weissen Schüppchen besetzt. Der **After** ist ganz mit solchen Schüppchen umgeben, hat aber in dem Weissen zwey schwarze Flecke. Zwischen dem zweyten und dritten Paar **Füsse** befindet sich an den Seiten ein dreyeckigter weisser Fleck. Die **Füsse** sind schwarz mit weissen Schüppchen besetzt, und die Schienbeine der Vorderfüsse haben fünf Zähne Der **Leib** ist bey dem Männchen unten weißgrau, bey dem Weibchen aber schwarz und gehet derselbe in einen hervorstehenden langen Stachel, der oben ausgehöhlt und der Rand davon zackigt ist, aus.

---

III. CO-

# III. COPRIS.

## Aftermaulwurfskäfer le Bousier.

SCARABAEUS. Linn. Fabr. Scop. Degeer. v. Laichart. COPRIS Geoffr. Schaeff. Müll.

*Antennae* apice lamellatae. *Scutellum* nullum. *Femora* intermedia remotissima.

Keulförmige am Ende gespaltene **Fühlhörner**. Kein **Schildchen**. Die **Schenkeln** des mittlern Paar Füße stehen bey ihrer Einlenkung am weitesten von einander.

Ihr Hinterleib ist sehr kurz, so daß Kopf und Brustschild beynahe die Hälfte der Länge einnimmt. Das Schildchen fehlet hier gänzlich. Ihre Lebensart haben sie mit den Erdkäfern gemein, halten sich aber meistens im Miste auf, worauf der Name Copris ziehlet.

* *Capite cornuto.*

30. COPRIS LUNARIS. Niger, thorace antice truncato, medio tuberculato, utrinque cornuto; cornu acuto, vel lunato; elytris sulcatis.

SCHAEFF. ic. t. 63. f. 2. fem. f. 3. mas.
MÜLL. Z. D. Pr. 480. Copris lunaris.
LINN. S. N. 543. 10. Scarabaeus lunaris.
Fn. Suec. 379. Scarabaeus lunaris.
FABR. S. E. 22. 86. Scarabaeus lunaris.
Sp. I. 1. 24. 108. Scarabaeus lunaris.
SCOP. E. C. 22. Scarabaeus Lunaris.
PODA Muss. Graec. 18. 3. t. 1. f. 1. Scarabaeus Bifidus.
v. SCHRANK. E. I. 1. Scarabaeus Lunaris. Zirkelköpfigter Scharrkäfer.
GEOFFR. ins. 1. 88. 1. Le bousier capucin.
DEGEER. ins. 4. 149. 2. t. 10. f. 1. fem. Scarabé lunaire. Der Halbmond.

Schaeff. Abh. 1. 134. t. 3. f. 1. mas. f. 3. fem. Das fliegende schwarze Nasehorn.
Bergstr. Nomencl. 1. 5. t. 1. f. 9. mas. Der Zirkelkopf oder das schwarze Nasehorn.
Roes. inſ. 2. ſcar. 1. 21. t. B. f. 2. mas. Der dunkelbraune Nashornkefer mit zwey kleinen Schulterſpitzen.
Goeze. E. B. 1. 9. 10. Der Mondschild.
v. Laichart. Verz. 1. 16. 10. Scarabaeus lunaris. Der Mondförmige Dungkäfer.

Er iſt ganz glänzend ſchwarz. Der **Kopf** iſt mondförmig und iſt vorne an der Spitze eingeſchnitten. Bey dem Männchen ſitzt in der Mitte ein groſſes Horn, das ſich ein wenig bey der Spitze gegen den Rücken zu biegt und am Grunde hinten noch einen Zahn hat. Das Weibchen aber hat ein kurzes ſtumpfes Horn, das am Ende in zwey Spitzen ausgeht. Der **Bruſtſchild** hat bey dem Männchen in der Mitte einen erhabenen aufgeworfenen Buckel, der vorne gerade abgeſchnitten, in der Mitte aber getheilt iſt, an den Seiten befindet ſich noch ein dreyeckigtes ſpitzig zugehendes Horn. Bey dem Weibchen iſt der Bruſtſchild erhaben, vorne gerade abgeſchnitten und fehlen die Erhöhungen, nur einige wenige Spuren ſind noch davon ſichtbar. In der Mitte aber läuft eine Linienförmige Furche hindurch. Die **Flügeldecken** haben acht Furchen. Die **Schienbeine** haben an dem erſten Paar Füſſe drey, an dem zweyten keinen und an dem dritten einen Zahn. Unten iſt das Maul, der Hals, der Grund der Füſſe und oben der Rand zwiſchen dem Kopf und Bruſtſchild mit gelbröthlichten Haaren bewachſen.

Herr Paſtor Göeze Ent. Beytr. 1. 11. führt dieſe Schäfferſche Figuren nach dem Lineiſchen appendix bey dem Scarabaeus Bilobus Linn. an, Herr Prof. Fabricius iſt ihm hierinnen gefolgt. Die angeführte Figur und die Beſchreibung des Herrn Poda paßt auf das Weibchen.

31. Copris taurus. Niger, thorace inermi, occipite cornubus binis reclinatis arcuatis.

Schaeff. ic. t. 63. f. 4. mas.
Fabr. S. E. 26. 100. Scarabaeus Taurus.
Sp. I. 1. 28. 125. Scarabaeus Taurus.
Linn. S. N. 547. 26. Scarabaeus Taurus.
Scop. E. C. 23. 25. Scarabaeus Rugoſus, Illyricus.
Schreb. inſ. 1. 7. f. 6. 6.a. mas. f. 7. fem. Scarabaeus Taurus.
Geoffr. inſ. 1. 92. 10. Le bouſier à cornes retrouſées.
Schaeff. Abhandl. 1. 144. t. 3. f. 7. 8. mas. Der fliegende Ochs.

Sulz. Gesch. 17. t. 1. f. 5. mas. Das Oechslein.
Goeze. E. B. 1. 19. 26. Das Oechslein.
v. Laichart. 1. 19. 12. Scarabaeus Taurus. Der Stier-Dungkäfer.

Er ist ganz schwarzgrau. Der **Kopf** ist platt gedruckt, mit vertieften Punkten übersäet, vorne abgestutzt und an dem Rande ein wenig aufgeworfen. Hinter den länglichtrunden Augen sitzen bey dem Männchen zwey krumme mondförmige Hörner, die an den Spitzen, gegen einander sehen. Der **Brustschild** ist vorne schräg abgeschnitten, läuft hinten rundlicht zu und zuletzt in eine Spitze aus. An den Seiten ist eine erhabene Randeinfassung und über derselben ein paar länglichte Vertieffungen, in welche sich die Hörner einlegen können. Die **Flügeldecken** sind tief punktirt und haben sieben bis acht die Länge hinablauffende, vertiefte Striche. Bey dem Weibchen ist der Kopfschild kleiner, und hat oben zwey erhabene gleichlauffende Linien.

32. Copris nuchicornis. Niger, thorace rotundato, utrinque tuberculato; elytris obsolete fulvis, striatis et maculatis.

Schaeff. ic. t. 63 f. 5. t. 73. f. 2. 3. mas. t. 73. f. 4. 5. t. 96. f. 1. fem.
Müll. Z. D. Pr. 479. Copris nuchicornis.
Linn. S. N. 547. 24. Scarabaeus nuchicornis.
Fn. Suec. 381. Scarabaeus nuchicornis.
Fabr. S. E. 26. 104. Scarabaeus nuchicornis.
Sp. I. 1. 30. 132. Scarabaeus nuchicornis.
v. Schrank. E. I. 3. Scarabaeus Nuchicornis. Nackenhornkäfer.
Geoffr. inf. 1. 89. 3. 4. Le petit bousier noir cornu et le petit bousier noir sans corne.
Degeer. inf. 4. 154. 9. Scarabé à nuque épineuse. Der Stachelnacken.
Schaeff. Abhandl. 1. 146. t. 3. f. 9 - 15. Das fliegende Einhorn.
Roes. inf. 2. 15. Scar. 1. t. A. f. 4. Der kleine ockerbraune Mistkäfer mit schwarzbesprengten Flügeln.
Goeze. E. B. 1. 17. 24. Das kleine Nackenhorn.
v. Laichart. Verz. 1. 21. 14. Scarabaeus nuchicornis. Der nackenhörnige Dungkäfer.

Der **Kopf** ist wie bey dem vorhergehenden vorne abgestutzt, bey dem Männchen befindet sich oben eine erhabene Platte, die hinten in eine Spitze ausläuft und die sich dem Kopfe zu neigt. An den Seiten dieser Platte befinden sich noch zwey Ecken, die bey

eini-

einigen zwey stumpfe Hörner vorstellen. Der **Brustschild** ist erhaben, punktirt, vorne schief abgeschnitten und läuft hinten rundlicht zu. Kopf und Brustschild ist bald grün, bald braun, bald röthlicht, bald schwarzglänzend. Die **Flügeldecken** sind gelblicht, etwas kürzer als der Leib, haben sieben Streiffen, und sind mit grossen Punkten von der Farbe wie der Brustschild gezieret. Das Weibchen hat auf dem Kopf in der Mitte und am Ende eine erhabene Querrunzel, sonst in allen Stücken dem Männchen ähnlich.

Die 5. Fig der 63. Tafel fehlt in der Sammlung des Herrn D. Schäffers, sie gehört ohnstreitig hieher und kömmt mit der 13. Fig. der 3 Tafel in des Herrn D. Schäffer seinen oben angeführten Abhandlungen überein, welche einen braunen Brustschild und dergleichen Flügeldecken hat und ein Männchen ist, vielleicht ist es Herrn von Laicharting Verz. 1. 22. 15. sein Scarabaeus verticornis, der Scheitelförmige Dungkäfer Scarabaeus totus niger, verticis spina erecta. Die 2. und 3. Fig. der 73. Tafel haben einen grünlichten und Fig 4. 5. einen bräunlichten Brustschild. Die erste Figur der 96. Tafel. ist eine kleine Verschiedenheit eines Weibchens, da ihr braunes Brustschild in der Mitte eine starke glänzende Hervorragung hat, welche Art auch Herr von Laicharting bemerkt hat.

### ** *Capite mutico.*

33. Copris sacer. Niger, clypeo sexdentato, thorace inermi crenulato, tibiis posticis ciliatis, elytris laevibus.

Schaeff. ic. t. 201. f. 3.
Fabr. S. E. 28. 109. Scarabaeus sacer.
Sp. I. 1. 31. 139. Scarabaeus sacer.
Linn. S. N. 545. 18. Scarabaeus sacer.
Mus. Lud. Ulr. 13. 11. Scarabaeus Sacer.
Amoen. acad. 5. t. 3. f. 170. 14.
Loefl. it. 20. Scarabaeus.
Goeze. E. B. 1. 15. 18. Der heilige Käfer.
v. Laichart. Verz. 1. 15. 9. Scarabaeus Sacer. Der angebethete Dungkäfer.

Er ist ganz mattschwarz glänzend. Der **Kopfschild** ist platt, in drey Lappen getheilt, wovon die an den Seiten ganz in eine Spitze auslauffen, der mittlere ist aber breiter als die an den Seiten und läuft in 4 Zähne aus. Oben auf dem Wirbel sind zwey erhabene Flecken. Der **Brustschild** ist erhaben, glatt, mit sehr kleinen erhabenen Punkten besetzt, breiter, als die Flügeldecken, vorneher ausgeschnitten, hat einen eingekerbten Rand und

ist

ist an den Seiten mit steiffen Haaren besetzt. Die **Flügeldecken** sind glatt, breit, haben hinten einen Buckel und sieben kaum sichtbare unmerkliche vertiefte Linien. Die **Füsse** sind haaricht, die Schienbeine des ersten Paars haben vier Zacken, und die des zweyten und dritten Paars lauffen in einen spitzigen Hacken aus.

Herr Sulzer hat einen Scarabaeus Sacer in seiner abgekürzten Geschichte der Insecten 17. t. 1. f. 3. abgebildet, welchen ich für den Scar. laticollis Linn. halte, und welcher mit des Geoffroy inf. 1. 89. 2. Le hottentot einerley zu seyn scheint, und ein Männchen ist.

34. COPRIS GEOFFROAE. Niger, capite clypeato, elytris margine exteriore sinuatis.

SCHAEFF. ic. t. 3. f. 7.
GEOFFR. inf. 1. 91. 8. Le bousier à couture.
SULZ. Gesch. 18. t. 1. f. 7. Scarabaeus Geoffroae. Geoffrois Käfer.
FUESL. Verz. 14. Scarabaeus Geoffroae. Geoffrois Kolbenkäfer.
GOEZE E. B. 1. 74. 15. Geoffrois Kolbenkäfer.

Er ist ganz matt schwarz. Der **Kopfschild** ist vorne halbmondförmig, hinten aber etwas spitzig zugerundet. Oben hat er zwo erhabene Linien, die hinten aus einem Mittelpunkt entspringen und sich vorne von einander entfernen. Der **Brustschild** ist sehr groß, indem er den Kopf mitgerechnet grösser ist, als der übrige Theil des Leibs und hat an den Seiten einen eingedruckten Flecken. Die **Flügeldecken** sind am äussern Rande in der Mitte ausgeschnitten, welcher Ausschnitt durch den daselbst aufgeworfenen Leib ausgefüllet wird und haben an der Nath über die quer einige Runzeln. Die hintern Füsse sind etwas länger, als die andern.

Herr Prof. Fabricius führt diese Schäffersche Figur bey den Scarabaeus pilularius Linn. an, der aber von diesen sehr verschieden ist.

35. COPRIS SCHAEFFERI. Thorace rotundato, clypeo emarginato, elytris triangulis, femoribus posticis elongatis dentatis.

SCHAEFF. ic t. 3. f. 8.
LINN. S. N. 550. 41. Scarabaeus Schaefferi.
FABR. S. E. 29. 117. Scarabaeus Schaefferi.
Sp. I. 1. 32. 148. Scarabaeus Schaefferi.
SCOP. E. C. 24. Scarabaeus Longipes.
GEOFFR. inf. 1. 92. 9. Le bousier araignée.

SCHAEFF.

Schaeff. Abh. 1. 148. t. 3. f. 20. Das Langbein oder der Stelzenkäfer.
Goeze E. B. 1. 26. 41. Der Schäffer Käfer.

Er ist ganz schwarzbraun. Der **Kopfschild** ist platt gedruckt, vorne ausgeschnitten, hat eine etwas aufgeworfene Randeinfassung und ist überall tief punktirt. Das **Bruststück** ist erhaben, gewölbt, und punktirt. Die **Flügeldecken** sind dreyeckig, haben sieben linienförmige, etwas wenig erhabene Streiffen und gegen hinten zu einen erhabenen länglichten Buckel, der schief gegen die Nath zuläuft. Die **Hinterfüsse** sind sehr lang, die Schenkeln platt gedruckt, keulförmig und haben am Grunde einen kleinen Zahn, die Schienbeine sind krum und innenher gezähnt.

36. Copris schreberi. Ater, glaber, elytris maculis duabus rubris.

Schaeff. ic. t. 73. f. 6.
Fabr. S. E. 30. 120. Scarabaeus Schreberi.
Sp. I. 1. 33. 151. Scarabaeus Schreberi.
Linn. S. N. 551. 45. Scarabaeus Schreberi.
Geoffr. inſ. 1. 91. 7. Le bouſier á points rouges.
Goeze E. B. 1. 29. 45. Schreberskäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 24. 18. Scarabaeus Schreberi. Der Schreberische Dungkäfer.

Der **Kopfschild** hat in der Mitte und am Ende eine Querrunzel, ist punktirt und schwarz. Der **Brustschild** ist erhaben, schwarz glänzend, vorne schräg abgestutzt und hat bey einigen an den Seiten vier kleine kaum merkliche Hervorragungen. Die **Flügeldecken** sind schwarz, haben sechs bis sieben streiffig punktirte Linien u. haben oben am Grunde und am Ende einen rostfärbigen Flecken. Der **Leib** ist schwarz, wie auch die **Füsse**; die Schenkeln und die **Fühlhörner** das letzte Glied ausgenommen, welches schwarz ist, sind rostfärbig. Die Flecken auf den Flügeldecken sind nicht so groß, wie sie der Mahler in der Schäfferschen Figur ausgedrucket, wie es Herr von Laicharting ganz richtig bemerket hat.

37. Copris thoraco circularis. Fulvus capite aeneo, thoracis utrinque cavitate lalerali fuſca.

Schaeff. ic. t. 74. f. 6.
Geoffr. inſ. 1. 90. 6. Le bouſier fauve.
Goeze E. B. 1. 74. 14. Der braunrothe Mistkäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 24. 17. Scarabaeus thoracocircularis. Der rundbrüstige Dungkäfer.

Bey diesem fehlt das Schildchen, und ist also kein Scarabaeus des Herrn D. Schäffer, sondern eine Copris. Der **Kopf** ist braun, etwas kupferfärbig glänzend und hat vorne eine erhabene Querrunzel. Der **Brustschild** ist sehr erhaben und so groß, als die Flügeldecken, oben etwas braunlicht kupferfärbig glänzend, an den Seiten gelb und darinnen befindet sich ein braunes Fleckchen. Die **Flügeldecken** sind geblicht und haben streiffig punktirte Linien. Der **Leib** ist gelb, wie auch die **Füsse**, die Zähne daran aber schwarz und die Fußblätter rostfärbig.

# IV. HISTER.

## Stutz oder Schildkrötenkäfer. L' Escarbot.

---

HISTER Lin. Fabr. Scop. Müll. Degeer. v. Laichart. ATTELABUS Geoffr. Schaeff.

*Antennae* fractæ, capitulo solido. *Caput* intra thoracem retractum. *Elytra* abbreviata.

**Gebrochene Fühlhörner**, mit unzertheilter Keule. Der **Kopf** innerhalb dem Brustschild gezogen. Die **Flügeldecken** kürzer als der Leib.

Der **Kopf** ist klein und steckt tief im Brustschild (Schaeff. Elem. t. 24. f. 1. a.) Die **Fühlhörner** sind ohngefähr in der Mitte gebrochen (f. 5.) und haben am Ende eine dichte Keule (f. 5. 6.), das erste Glied ist platt, krum (f. 5. a.) und länger als die andern. Die **Flügeldecken** sind kürzer als der Hinterleib. Die Schienbeine sind breit platt und gezähnt, die Fußblätter sind fünfgliedericht. Sie leben im Unrathe und Dunger, ihre Larven aber sind noch unbekannt, die sich aber auch vermuthlich im Miste aufhalten.

38. HISTER UNICOLOR. Ater, unicolor, elytris ſubſtriatis.

SCHAEFF ic. t. 208. f. 5. a. b.
v. SCHRANK. E. I. 68. Hiſter Unicolor. Einfärbiger Dungkäfer.
LINN. S. N. 567. 3. Hiſter unicolor.
Fn. Suec. 440. Hiſter unicolor.
FABR. S. E. 52. 2. Hiſter unicolor.
Sp. I. 1. 60. 2. Hiſter unicolor.
MÜLL. Z. D. Pr. 482. Hiſter unicolor.
SCOP. E. C. 30. Hiſter Unicolor.
GEOFFR. inſ. 1. 94. 1. pl. 1. f. 4. L'eſcarbot noir.
DEGEER. inſ. 4. 198. 1. t. 12. f. 12. Eſcarbot noir. Der ſchwarze Stutzkäfer.
GOEZE E. B. 1. 161. 3. Der ganz ſchwarze europäiſche Stutzkäfer.
v. LAICHART. Verz. 1. 54. 1. Hiſter unicolor. Der einfärbige Stutzkäfer.

Er iſt ganz ſchwarz glänzend. Der **Kopf** und der **Bruſtſchild** iſt glatt glänzend, wie auch die **Flügeldecken**, welche aber vier gefurchte Linien gegen den äuſſern Rand hin, haben, und kürzer, als der Leib ſind. Der **Leib** iſt ſchwarz, punktirt. Das erſte und letzte Glied der **Fühlhörner**, oder die Keule iſt ſchwarz, die übrigen ſind roſtfärbig. Die **Schienbeine** des erſten Paars haben ſehr viele Zähne.

39. HISTER QUADRIMACULATUS. Ater, elytro ſingulo maculis duabus rubris.

SCHAEFF. ic. t. 3. f. 9.
v. SCHRANK. E. I. 66. Hiſter Quadrimaculatus. Viermacklichter Dungkäfer.
LINN. S. N. 567. 6. Hiſter 4-maculatus.
Fn. Suec. 443. Hiſter 4-maculatus.
FABR. S. E. 53. 8. Hiſter 4-maculatus.
Sp. I. 1. 61. 8. Hiſter 4-maculatus.
DEGEER. inſ. 4. 199. 3. Eſcarbot à quatre taches rouges. Der Stutzkäfer mit vier rothen Flecken.
SCOP. Ann. 5. hiſt. nat. 86. 30. Hiſter Quadrimaculatus.
GOEZE E. B. 1. 163. 6. Der rothe Vierfleck.
v. LAICHART. Verz. 1. 55. 2. Hiſter quadrimaculatus. Der vierfleckigte Stutzkäfer.

Er ist ganz schwarz glänzend. Die Flügeldecken sind kürzer als der Leib, am äussern Rande lauffen drey gefurchte Linien herunter, wovon die dritte nur bis in die Hälfte der Flügeldecken reicht, oben am Grunde am äussern Rande, und in der Mitte befindet sich ein rother Fleck, wovon der letztere etwas größer ist. Die Schienbeine des ersten Paars haben drey Zähne.

Diese Schäffersche Figur führt Herr Past. Göze Ent. Beytr. I. 163. ohnfehlbar nach Herrn Staatsr. Müller Z. D. Pr. 483. bey Hister bimaculatus Linn. an, er ist es aber nicht, auch Herr Prof. Fabricius Spec. Inf. I. 61. 7. hat diese Figur mit angeführt.

40. HISTER PYGMAEUS. Nigro-aeneus, striis nullis.

SCHAEFF. ic. t. 42. f. 10.
v. SCHRANCK E. I. 71. Hister Pygmaeus. Zwergdungkäfer.
LINN. S. N. 567. 4. Hister pygmaeus.
Fn. suec. 441. Hister pygmaeus.
FABR. S. E. 55. 3. Hister pygmaeus.
Sp. Inf. I. 61. 5. Hister pygmaeus.
MÜLL. Z. D. Pr. 484. Hister pygmaeus.
DEGEER. inf. 4. 199. 4. Escarbot Nain. Der Zwerg.
GOEZE. E. B. I. 162. 4. Das schwedische Zwerglein.
v. LAICHART. Verz. I. 57. 4. Hister Pygmaeus. Der Zwerg-Stutzkäfer.

Er gleicht dem vorhergehenden, ist aber schwarz goldglänzend und hat gar keine Furchen auf den Flügeldecken. Herr Pastor Göze führt diese angeführte Schäffersche Figur in seinen Ent. Beytr. I. 162. bey Hister unicolor und Hister Pygmaeus Linn. an.

# V. DERMESTES.

## Speck- oder Schabkäfer, Hautfreßer, Kaputzkäfer. Le Dermeste, Le Bostriche.

DERMESTES Linn. Fabr. Geoffr. Degeer. Scop. Müll. BOSTRICHUS Geoffr. Fabr. Schaeff.

*Antennae* clava perfoliata. *Caput* inflexum. *Thorax* et *Elytra* marginata.

Keulförmige durchblätterte **Fühlhörner**, niederhängenden **Kopf**, gesäumten **Brustschild** und dergleichen **Flügeldecken**.

Der **Kopf** ist niederhängend (Schaeff. Elem. t. 57. f. 2.) und wird wenn sie stille sitzen, oder wann sie berührt werden, ganz unter dem Brustschild zurückgezogen. Die **Fühlhörner** haben eilf Glieder, wovon die drey lezten eine Keule bilden, die durch tiefe Quereinschnitte in drey bis vier Gelenke, oder Lamellen getheilt sind, durch deren Mittelpunkt ein feines Stielchen (f. 3. a. b.) durchgehet. Der **Brustschild** ist gewölbt und fast gar nicht gesäumt, wie die **Flügeldecken**. Die **Fußblätter** haben fünf auch vier Glieder. Die **Larven** sind sechsfüssig, oft haarig und haben am Ende einen Haarbüschel. Sie nähren sich, wie die Käfer, von allerley thierischen Theilen, Speck, Pelzwerk, einige fressen auch das Mark der Gewächse und sind den Naturaliensammlungen die gefährlichsten Feinde. Die Käfer besuchen auch die Blumen.

41. Dermestes lardarius. Niger, elytris antice cinereis: punctis atris.

Schaeff. ic. t. 42. f. 3.
Müll. Z D. Pr. 485. Dermestes lardarius.
Linn. S. N. 561. 1. Dermestes lardarius.
Fn. Suec. 408. Dermestes lardarius.
Fabr. S. E. 55. 1. Dermestes lardarius.
Sp. I 1. 63. 1. Dermestes lardarius.
Scop. E. C. 34. Dermestes Lardarius.

v. Schrank. E. I. 40. Dermestes Lardarius. Speckkäfer.
Geoffr. inf. 1. 101. 5. Le Dermeste du lard.
Degeer. inf. 4. 114. 1. t. 7. f. 15. Dermeste du lard. Der Speckkäfer.
Goeze. E. B. 1. 127. 1. Der eigentliche Speckkäfer.
v. Laichart. Verz 1. 59. 1. Dermestes lardarius. Der eigentliche Speckkäfer.

Er ist schwarz. Die **Flügeldecken** haben vorne eine graulichte Binde, die beynahe die Hälfte der Flügeldecken einnimmt, und in welcher drey schwarze Punkte stehen. Diese Binde entsteht von gelbgrauen Haaren und ist hinten zackig. Die **Fühlhörner** sind rostfärbig.

Ihre Larven und ihre ganze Verwandlung hat Degeer abgebildet und beschrieben.

42. Dermestes carnivorus. Niger, elytris antice testaceis.

Schaeff. ic. t. 167. f. 1.
Fabr. S. E. 55. 2. Dermestes carnivorus.
Sp. I. 1. 63. 2. Dermestes carnivorus.
Goeze. E. B. 1. 141. 1. Der neuseeländische Fleischfreßer.

Die **Fühlhörner** sind braun, die Keule rostfärbig. Der **Kopf** und der **Bruststild** ist schwarz, an den Seiten mit graulichten Haaren bewachsen. Die **Flügeldecken** sind schwarz, vorne rostfärbig. Der **Leib** ist unten weiß, und die **Füsse** sind schwarz.

43. Dermestes cadaverinus. Niger, ore ferrugineo.

Schaeff. ic. t. 118. f. 1.
Fabr. S. E. 55. 3. Dermestes cadaverinus.
Sp. I. 1. 63. 3. Dermestes cadaverinus.
Goeze. E. B. 1. 142. 2. Das Aaskäferchen von der Insel Helena.

Diese Schäfferische Figur scheint der Derm. cadaverinus des Herrn Prof. Fabricius zu seyn. Er gleicht dem vorigen. Die **Fühlhörner** sind schwarz, die Keule, und das **Maul** rostfärbig. Die **Flügeldecken** schwarz und der **Leib** unten graulicht.

44. Dermestes murinus. Oblongus, tomentosus, nigro alboque nebulosus, abdomine niveo.

Schaeff. ic. t. 42. f. 1. 2. mas.
Fabr. S. E. 56. 7. Dermestes murinus.
Sp. I. 1. 64. 10. Dermestes murinus.
Linn. S. N. 563. 18. Dermestes murinus.
Fn. Svec. 426. Dermestes murinus.
Scop. E. C. 35. Dermestes Murinus.
Müll. Z. D. Pr. 495. Dermestes murinus.
v. Schrank. E. I. 41. Dermestes Murinus. Mäusekäferchen.
Geoffr. inf. 1. 102. 7. Le dermeste à écusson jaune.
Degeer. inf. 4. 117. 2. Dermeste nebuleux, der neblichte Hautfreßer.
Goeze. E. B. 1 136. 18. Das Mausekäferchen.
v. Laichart. Verz. 1. 60. 2. Dermestes murinus. Der mausfärbige Speckkäfer.

Er ist länglicht. Der Kopf ist mit gelblichten Haaren bewachsen, wie auch die Seiten des Brustschilds. Das Schildchen ist gelb. Die Flügeldecken sind braun, aschgrau gewölkt. Unten ist der Körper weiß, an den Seiten des Leibs hat ein jeder Ring einen schwarzen Flecken, der letzte Ring aber ist schwarz und hat drey weiße Punkte. Das Weibchen ist etwas größer, ist aber mehr dunkler und der Brustschild ganz braun, aschgrau gewölkt.

45. Dermestes pellio. Niger, elytris punctis albis binis.

Schaeff. ic. t. 42. f. 4.
Müll. Z. D. Pr. 486. Dermestes Pellio.
Linn. S. N. 562. 4. Dermestes pellio.
Fn. Suec 411. Dermestes Pellio.
Fabr. S. E. 55. 4. Dermestes Pellio.
Sp. I. 1. 63. 5. Dermestes Pellio.
Scop. E. C. 37. Dermestes Pellio.
v. Schrank E. I. 48. Dermestes Pellio. Kirschnerkäfer.
Geoffr. inf. 1. 100. 4. Le dermeste à deux points blancs.
Degeer. inf. 4. 118. 3 Dermeste à deux points blancs, der Hautfresser mit zween weißen Punkten.
Goeze. E. B. 1. 128. 4. Der schwarze weißgefleckte Speckkäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 62. 4. Dermestes Pellio, der Kirschner Speckkäfer.

Er ist ganz schwarzbraun. Der Brustschild hat drey weisse Punkte, welche von dergleichen Haaren entstehen, davon der eine bey dem Schildchen, und die zwey andern an den Seiten hinten am Rande stehen. Die **Flügeldecken** haben bey der Nath einen kleinen länglichten weißen Flecken. Die **Fühlhörner** sind rostfärbig und haben eine weißgerandelte Keule. Sie leben besonders von Pelzwerk. Ihre **Larven** haben einen besondern langen Schwanz der aus vielen fuchsrothen langen mit dem Körper in einer horizontallinie stehenden Haaren, wie ein Besen besteht.

46. Dermestes undatus. Oblongus niger, elytris fascia alba lineari duplici undulata.

Schaeff. ic. t. 157. f. 7. a. b.
Linn. S. N. 562. 3. Dermestes undatus.
Fn. Suec. 410. Dermestes undulatus.
Fabr. S. E. 56. 5. Dermestes undatus.
Sp. I. 1. 64. 6. Dermestes undatus.
Degeer inf. 4. 119. 5. Dermeste ondé, der geflammte Hautfreßer.
Goetze. E. B. 1. 128. 3. Das Wellenkäferchen.
v. Laichart. Verz. 1. 61. 3. Dermestes undatus. der gewäßerte Speckkäfer.

Er gleicht dem vorhergehenden und ist mattschwarz. Der schwarze **Brustschild** hat zu beyden Seiten an den Winkeln der Hinternath einen weißen Flecken. Die **Flügeldecken** sind schwarz und haben zwey schmale wellenförmige Bänder, davon die eine am Grunde die andere gegen der Spitze zu stehet. Alle diese weißen Flecke und Bänder entstehen von kurzen weißen Härchen.

47. Dermestes typographus. Fuscus, pilosus; elytris striatis, postice retusis.

Schaeff. ic. t. 259. f. 3. a. b.
Müll. Z. D. Pr. 488. Dermestes typographus.
Linn. S. N. 562. 7. Dermestes typographus.
Fn. Suec. 418. Dermestes Typographus.
Fabr. S. E. 59. 2. Bostrichus typographus.
Sp. I. 1. 67. 3. Bostrichus typographus.
v. Schrank. E. I. 42. Dermestes Typographus. Fichtenrindenkäferchen.
Sulz. Gesch. 21. t. 2. f. 4. a. Der Buchdrucker.
Degeer. inf. 5. 336. 1. t. 6. f. 1. 2. Ips typographe, Der Buchdrucker.

GOEZE E. B. 1. 130. 7. Der Borkenkäfer.
v. LAICHART. Verz. 1. 66. 1. Bostrichus typographus, der Buchdrucker-Kaputzkäfer.

Von dunkelbrauner Farbe mit lichten Haaren dicht bewachsen. **Der Brustschild** gewölbt, länglichtrund, unter welchen sich der Kopf beynahe ganz verbirgt. Die **Flügeldecken** sind streifig-punktirt, und in den Streiffen befinden sich Hohlpunkte, hinten schräg abgeschnitten, oder vielmehr ausgehöhlt, über welcher Höhlung der Rand hervortritt und gezähnt ist. Die Nath erhaben. Die **Fühlhörner** sind gelb, und die Keule besteht aus drey herzförmigen Stücken. Die Schienbeine der **Füße** sind klein gezähnt.

48. DERMESTES CAPUCINUS. Niger, elytris abdomineque rubris, thorace emarginato retuso.

SCHAEFF. ic. t. 189. f. 1.
LINN. S. N. 562. 5. Dermestes Capucinus.
Fn. Suec. 416. Dermestes Capucinus.
FABR. S. E. 59. 1. Bostrichus Capucinus.
Sp. I. 1. 67. 1. Bostrichus Capucinus.
v. SCHRANK. E. I. 38 Dermestes Capucinus, Capucinerchen.
GEOFFR. inf. 1. 302. 1. pl. 5. f. 1. a. b. Le bostriche.
SCHAEFF. Elem. t. 28. Bostrichus. Kapuzkäfer.
SULZ. Gesch 21. t. 2. f. 5. c. b. Das Kaputzkäferchen.
GOEZE E. B. 1. 129. 5 Der Zopfkäfer.

Der **Kopf** ist klein und schwarz. Die **Fühlhörner** sind klein und bestehen aus eilf Gliedern, davon die ersten acht sehr klein und die drey lezten sehr groß sind. Der **Brustschild** ist groß, rund, ein wenig viereckig, chagrinartig, und ein wenig haarich. Er zieht öfters den Kopf unter das Bruststück, daß man glauben könnte, er habe gar keinen. Die **Flügeldecken** sind glatt, roth, unregelmässig punktirt. Das übrige ist schwarz, die vier hintern Ringe des Leibes ausgenommen, welche roth sind.

VI. BRU-

# VI. BRUCHUS.

## Bohrkäfer, Buckelkäfer La Bruche, La Panache Vrilettes.

PTINUS Linn. Fabr. Degeer. v. Laichart. BRUCHUS Geoffr. Schaeff. Müll. BUPRESTIS Scop.

*Antennae* filiformes inter oculos pendulae. *Thorax* ſubrotundus, gibbus.

Fadenförmige zwiſchen den Augen hängende **Fühlhörner**. Der **Bruſtſchild** rund, bucklicht.

Die **Fühlhörner** (Schaeff. Elem. t. 30. f. 3.) ſind überall gleich dick und haben eilf Glieder, bey den Männchen ſo lang, als der ganze Körper, bey dem Weibchen aber kürzer. Der **Bruſtſchild** iſt klein und gleichſam gebuckelt, und geht an den Seiten abwärts herunter. Die **Schenkeln** der Füße (t. 30. f. 4.) ſind lang, bey der Wurzel dünn, am Ende dick und gleichſam keulenförmig, die **Schienbeine** dünner und länger, als die Schenkeln, die **Fußblätter** haben fünf Glieder. Die **Larven** ſind den Kräutern und Inſectenſammlungen ſehr gefährlich, indem ſie alles zu Staube zerfreſſen.

49. BRUCHUS FUR. Ovatus teſtaceus, ſubapterus; thorace triſulcato; elytris rufis faſciis duabus albis.

SCHAEFF. ic. t. 155. f 3. a. b.
MÜLL. Z. D. Pr. 509. Bruchus Fur.
LINN. S. N. 566. 5. Ptinus Fur.
Fn. Suec. 657. Cerambyx Fur.
FABR. S. E. 63. 2. Ptinus Fur.
Sp. I. 73. 4. Ptinus Fur.
SCOP. E. C. 210. Bupreſtis Fur.
GOEZE. Naturf. 8. ſt. 75. t. 2 f. 7. 8. Kümmelkäfer.
V. SCHRANK. E. I. 63. Ptinus Fur, gemeinſter Bohrkäfer, Kräuterdieb.

Geoffr. inſ. 1. 164. 1. pl. 2. f. 6. La bruche à bandes.
Sulz. Geſch. 22. t. 2. f. 8. Ptinus Fur. Der Dieb.
Degeer. inſ. 4. 135. 5. t. 9. f. 5, 6. Vrilette pointillée. Der punktirte Bohrkäfer.
Goeze E. B. 1. 158. 5. Der Inſektendieb.
v. Laichart. Verz. 1. 77. 1. Ptinus fur, der verſtohlne Bohrkäfer.

Die **Fühlhörner** ſind lang, die Augen ſchwarz. Der **Bruſtſchild** dunkelbraun, kuglicht, in der Mitte quer über zuſammengezogen und wie getheilt, davon der vordere Theil Erhöhungen mit dichte ſtehenden grauen Haaren hat, die ſich ſeitwärts in eine Spitze zuſammendrücken, der hintere aber punktirt und geſäumt iſt. Das **Schildchen** iſt haarig. Die **Flügeldecken** ſind braun, mit zehen punktirten Linien der Länge nach geſtreimt und haben zwey graue unterbrochene Bänder, davon die eine am Grunde, die andere gegen der Spitze zu befindlich iſt, und von grauen Haaren entſtehen. Die **Schenkel** der **Füße** ſind keulförmig.

50. Bruchus Furunculus. Oblongus, teſtaceus, alatus, thorace triſulcato; elytris concoloribus, immaculatis.

Schaeff. ic. t. 155. f. 4. a. b.
Müll. Z. D. Pr. 508. Bruchus Furunculus.
Linn. S. N. 566. 6. Ptinus germanus.
Fabr. Sp. I. 72. 2. Ptinus germanus.
Goeze E. B. I. 159. 6. Der Runzelbohrer.

Er iſt braun. Der **Bruſtſchild** iſt höckerigt und über die quer mit Runzeln beſetzt. Die **Flügeldecken** ſind geſtreift und die **Füſſe** ſind roſtfärbig.

51. Bruchus Scotias. Thorace laevi piceo, elytris connatis fuſco teſtaceis nitidis.

Schaeff. ic. t. 155. f. 5. a. b.
v. Schrank E. I. 65. Ptinus Seminulum, Saamenartiger Bohrkäfer.
Fabr. Sp. I. 74. 8. Ptinus Scotias.
Geoffr. inſ. 1. 164. 2. La bruche ſans aîles.
Scop. Introd. ad hiſt. nat. 505. Gibbium.

Er iſt kugelrund. Die **Flügeldecken** ſchlagen ſich um den ganzen Leib herum, ſind glatt, durchſichtig, etwas purpurfärbig. Die **Augen** klein und ſchwarz. Die **Füſſe**, die **Fühlhörner** und das ſichtbare des **Leibs** iſt gelb, haaricht.

VII. ME-

# VII. MELOLONTHA.

## Sägekäfer. La Melolonte, la Clytre.

CHRYSOMELA Linn. Degeer. v. Schrank. MELOLONTHA Geoffr. Schaeff. Müll. CRYPTOCEPHALUS Fabr. BUPRESTIS Scop. CLYTRA v. Laichart.

*Antennae* serratae, intra oculos positae. *Caput* deflexum.

Zwischen den Augen stehende sägenförmige **Fühlhörner**. Niederhangender **Kopf**.

Der **Kopf** ist hervorragend, etwas niederhängend. Die **Fühlhörner** (Schaeff. Elem. t. 83. f. 3.) sind kurz, sägeförmig, stehen vor, oder zwischen den Augen und sind aus dreyseitigen Gliedchen zusammengesetzt. Der **Brustschild** ist etwas erhaben und die **Flügeldecken** berühren sich mit der Spitze und bedecken den After. Der **Körper** ist walzenförmig. Die **Fußblätter** haben vier Glieder. Die sechsfüßigen **Larven** nähren sich von den Blättern der Pflanzen.

52. Melolontha Longipes. Nigra, obscura, elytris pallidis: maculis tribus nigris; pedibus anticis elongatis.

Schaeff. ic. t. 6. f. 3.
Fabr. S. E. 105. 1. Cryptocephalus longipes.
Sp. I. 1. 137. 1. Cryptocephalus longipes.
Scop. E. C. 208. Buprestis sexpunctata.
v. Laichart. Verz. 1. 166. 1. Clytra longipes. Der langfüßige Sägekäfer.
Goeze E. B. 1. 317. 6. Der Dreßdensche Langfuß.

Die sägenförmigen **Fühlhörner** sind kurz. Der **Kopf** und der **Brustschild** ist dunkel violet, mit kleinen gelblichten Haaren, bewachsen. Die **Flügeldecken** sind bleich gelb und haben auf einer jeden Decke drey schwarze Punkte, davon der eine am Grunde, die zwey andern aber in der Mitte neben einander stehen.

Die Füße sind schwartz bläulicht glänzend, etwas gelbhaarich. Das erste Paar hat sehr lange Füße.

Nach Herrn Pastor Göze Ent. Beytr. 1. 283 soll diese Schäfferſche Figur die Chrysomela quadripunctata Linn. seyn, vermuthlich nach dem Appendix des Herrn von Linné, der sie ebenfalls davor ausgiebt.

53. Melolontha Quadripunctata. Nigra, elytris fulvis, punctis quatuor nigris.

Schaeff. ic. t. 6. f. 1. 2.
Müll. Z. D. Pr. 510 Melolontha quadripunctata.
Linn. S. N. 596. 76. Chrysomela 4 - punctata.
Fn. Suec. 547. Chrysomela quadripunctata.
Fabr. S. E. 106. 2. Cryptocephalus 4 - punctatus.
Sp. I. 1. 138. 3. Cryptocephalus 4 - punctatus.
Scop. E. C. 206. Buprestis Quadripunctata.
v. Schrank. E. I. 164. Chrysomela Quadripunctata. Vierpunktirtes Goldhähnchen.
Geoffr. inf. 1. 195. 1. pl. 3. f. 4. La melolonte quadrille à corcelet noir.
Degeer. inf. 5. 406. 32. t. 10. f. 7. Chrysomele cylindrique à 4 points noirs, der walzenförmige vierpunktirte Blattkäfer.
Schaeff. Elem. t. 83. f. 1. Melolontha: Sägenblattkäfer.
Goez. E. B. 1. 282. 76. Der vierfache Schwarzpunkt.
v. Laichart. Verz. 1. 167. 2. Clytra quadripunctata, Der vierpunktige Sägekäfer.

Der **Kopf** und **Brustschild** ist schwarz, glatt, die **Fühlhörner** sägenförmig und so lang, als der Brustschild. Die **Flügeldecken** sind roth, ganz fein punctirt, haben am Grunde einen schwarzen Flecken und in der Mitte einen dergleichen etwas grössern. Der **Leib** und die **Füsse** sind braun, haaricht. Bey einigen ist der schwarze Fleck in der Mitte der Flügeldecken etwas kleiner.

54. Melolontha Tridentata. Caerulea, elytris testaceis.

Schaeff. ic. t. 36. f. 13. t. 77. f. 5.
Fabr. S. E. 106. 5. Cryptocephalus tridentatus.
Sp. I. 1. 139. 8. Cryptocephalus tridentatus.
Linn. S. N. 596. 73. Chrysomela tridentata.
Fn. suec. 546. Chrysomela tridentata.
Scop. E. C. 200. Buprestis Caerulescens.
Geoffr. inf. 1. 196. 3. La melolonte lisette.

De-

DEGEER. inf. 5 408. 36. t 10. f. 10. Chryfomele bleue verdatre à etuis jaunes, der blaugrünliche Blattkäfer mit gelben Flügeldecken.
v. SCHRANK F. I. 144. Chryfomela tridentata. Dreyzahniges Goldhähnchen.
GOEZE E. B. 1. 281. 73. Der dreyzähnige Blattkäfer auf den Hundskirschen.
v. LAICHART Verz. 1. 170. 4. Clytra tridentata, der dreyzackige Sägekäfer.

Der Kopf, der Brustschild, und der Leib, wie auch die Füsse sind dunkelgrün. Die Fühlhörner sind schwarz, sägenförmig. Die Flügeldecken sind gelblicht. Der Brustschild hat hinten drey kleine Zähnchen. Der kleine Punkt am Grunde der Flügeldecken, welchen Herr Prof. Fabricius erwehnet, mangelt bey einigen, wie bey der 13. Fig. der 36. Schäfferschen Tafel.

55. MELOLONTHA AURITA. Atra, thorace utrinque macula lutea, tibiis flavis.

SCHAEFF ic. t. 52. f. 11. 12.
FABR. S. E. 107. 8. Cryptocephalus auritus.
Sp. I. 1. 139. 12 Cryptocephalus auritus.
LINN S. N. 596. 75. Chryfomela aurita.
SCOP. E. C. 204. Bupreftis Lunata.
v. SCHRANK. E. I. 172. Chryfomela Aurita, Gelböhriges Goldhähnchen.
GOEZE. E. B. 1. 282. 75. Der gelböhrigte Blattkäfer.

Dieser Sägekäfer ist ganz schwarz. Der Brustschild hat an den Seiten einen gelben Fleck. Die Schienbeine der Füsse sind ebenfals gelb. Die Flügeldecken sind punktirt und haben am äussern Rande zwey punktirte Linien.

Hr Etatsr Müller führt in seiner Z. D. Pr. 880. diese Schäferschen Figuren bey Chryf. similis zweifelhaft an, unser Sägekäfer hat aber sägenförmige Fühlhörner. Nach dem Linneischen appendix, nach welchem sich Herr Past. Göze in seinen Ent. Beytr. 1. 267. gerichtet, soll sie die Chryfomela collaris Linn. seyn; die Chryf. collaris hat aber ein schwarzes Pünktchen in dem gelben Fleck des Brustschilds und linsenförmige Fühlhörner. Auch Degeer hat sie für die Chryf. collaris Linn. ausgegeben.

56.

56. MELOLONTHA QUADRIMACULATA. Thorace tibiisque luteis, elytris luteis: maculis duabus caeruleſcenti - nigris.

SCHAEFF. ic. t. 6. f. 6. 7.
FABR. S. E. 107. 10. Cryptocephalus 4 - maculatus.
Sp. I. 1. 140. 14. Cryptocephalus 4 - maculatus.
LINN. S. N. 596. 77. Chryſomela 4 - maculata.
GOEZE. E. B. 1. 283. 77. Der gelblichte Blattkäfer mit vier blauen Flecken.

Die ſägenförmigen Fühlhörner ſind ſchwarz, am Grunde röthlicht. Der Kopf iſt bläulicht ſchwarz glänzend. Der Bruſtſchild iſt gelb, wie auch die Flügeldecken, welche am Grunde und in der Mitte einen groſſen blaulichtſchwarzen Fleck haben. Der Leib iſt bläulichtbraun glänzend, etwas haarich. Die Füße ſind gelb, die Schenkeln des lezten Paars und die Fußblätter ſind bläulicht ſchwarz glänzend.

57. MELOLONTHA RUBICUNDA. Thorace rubro, elytris maculis quatuor nigris, abdomine pedibusque nigris.

SCHAEFF. ic t. 36. f. 14.
v. LAICHART. Verz. 1. 169. 3. Clytra rubicunda, der rothe Sägekäfer.
GEOFFR. inſ. 1. 196. 2. La melolonte quadrille à corcelet rouge.
GOEZE. E. B. 1. 319. 21. Chryſomela Quadrimaculata. Der Vierfleck.

Der Kopf iſt ſchwarz glänzend. Der Bruſtſchild iſt roth glänzend, und in der Mitte ſoll ſich ein dunkler Fleck, nach den angeführten Authoren befinden, welcher hier fehlt. Die Flügeldecken ſind auch roth, punktirt und haben oben am Grunde und in der Mitte einen ſchwarzen Flecken. Der Leib und die Füße ſind ſchwarz. Hier führt Herr von Laicharting die 6 Schäfferſche Figur der 6 Tafel an.

58. MELOLONTHA BIMACULATA. Nigro - obſcura, thorace fulvo, elytris teſtaceis, punctis duobus nigris.

SCHAEFF. ic. t. 264. f. 3. a. 3. b.
FABR. Sp. I. 1. 141. 20. Cryptocephalus 2 - maculatus.

Er iſt ganz ſchwarz braun. Der Bruſtſchild iſt röthlicht, die Flügeldecken gelb und haben zwey ſchwarze Punkte.

59. MELOLONTHA LONGIMANA. Obſcure aenea, elytris teſtaceis.

SCHAEFF. ic. t. 62. f. 7.
FABR. S. E. 107. 11. Cryptocephalus longimanus.
Sp. I. 1. 140. 16. Cryptocephalus longimanus.
LINN. S. N. 599. 95. Chryſomela longimana.
Fn. ſuec. 562. Chryſomela longimana.
GOEZE. E. B. 1. 288. 95. Der Langfuß.

Die ſägenförmigen **Fühlhörner** ſind ſchwarz. Der **Bruſtſchild** iſt kupferfärbig. Die **Flügeldecken** ſind gelb, und haben am Grunde einen kleinen glänzenden Fleck. Der **Leib** und das **Schildchen** iſt ſchwarz, kupferfärbig. Er gleicht der Melolontha tridentata Linn. iſt aber um vieles kleiner. Bey dem andern Geſchlecht ſind die vordern Füße um vieles länger.

60. MELOLONTHA CYANEA. Cyanea, thorace pedibusque rufis.

SCHAEFF. ic. t. 51. f. 5.
FABR. S. E. 109. 20. Cryptocephalus cyaneus.
Sp. I. 1. 143. 30. Cryptocephalus cyaneus.
GEOFFR. inſ. 1. 197. 4. La melolonte bleuette.

Die **Fühlhörner** ſind ſchwarz, am Grunde röthlicht. Der **Kopf** und die **Flügeldecken** ſind bläulicht glänzend, punktirt. Der **Bruſtſchild** und die **Füße** ſind rothglänzend. Nach dem Linneiſchen appendix, ſoll dieſe Schäfferſche Figur die Chryſomela Polygoni Linn. ſeyn, auch Herr von Laicharting hält ſie dafür, unſere Melolontha Cyanea hat aber ſägenförmige Fühlhörner und keinen rothen After. Herr Paſtor Göze führt in ſeinen Entom. Beytr. das citat. des Hrn. Geoffroy bey Chryſom. cyanea Linn. an, die Gröſſe widerſpricht ſchon und die Chryſ. cyanea Linn. hat einen blauen Bruſtſchild, wie die Sulzeriſche Figur, die er ſelbſt anführt, zeiget, bey unſer Melol. cyanea iſt der Bruſtſchild roth, und iſt eine eigene Art.

VIII.

# VIII. CISTELA.

## Fugen oder Kegelkäfer. La Cistele.

CISTELA Geoffr. Schaeff. Müll. v. Laichart. BYRRHUS Linn. Fabr. DERMESTES Degeer.

*Antennae* clava non nihil perfoliata. *Caput* retractum. *Thorax* non marginatus.

Die **Fühlhörner** mit einer etwas durchblätterten Keule. Der **Kopf** kan unter den ungesäumten **Brustschild** gezogen werden.

Die **Fühlhörner** (Schaeff. elem. t. 45 f 4) sind so lang, als der Brustschild, gerade und haben eilf Glieder, das erste ist am dickesten, das zweyte klein und rundlicht, das dritte das längste und dünneste unter allen, die übrigen Gelenke dicker und durchblättert. Am **Brustschild** und an der Brust befinden sich längliche Höhlungen, in welche die Schenkeln der Länge nach einpassen, weil dieser Käfer wenn man ihn berührt, seine Glieder an den Leib ziehet, und daher den Nahmen Fugenkäfer erhalten hat. Die **Schenkeln** sind breit (f. 5) und platt und haben ebenfalls eine Höhlung und in derselben eine Rinne in welche das **Schienbein** einpaßt, und in dem **Schienbein** befindet sich eine gleiche Rinne, in welche sich das aus fünf Gliedern bestehende **Fußblatt** hineinlegt, auch die **Fühlhörner** verbergen sich unter dem Brustschild und der **Kopf** tritt zum Theil in eine vorne am Brustschild befindliche Höhlung. Der **Brustschild** ist sehr convex, ungerändelt und nach beyden Winkeln spitzig zulauffend, vorne aber nimmt er etwas ab, und formt sich um die Seiten herum, auch die **Flügeldecken** tretten um die Brustseiten herum. Man findet diese **Käfer** auf den Pflanzen, ihre **Larven** sind noch unbekannt.

**61.** CISTELA FASCIATA. Subvillosa fusca, fasciis longitudinalibus nigricantibus interruptis.

SCHAEFF. ic. t. 95. f. 3.
FORST. inf. I. n. 12. Cistela Fasciata.
MÜLL. Z. D. Pr. 513. Cistela Pilula.

LINN.

Linn. S. N. 568. 4. Byrrhus Pilula.
Fn. Suec. 427. Dermestes Pilula.
Fabr. S. E. 60. 1. Byrrhus pilula.
Sp. I. 1. 69. 1. Byrrhus pilula.
Geoffr. inf. 1. 116. 1. pl. 1. f. 8 La cistele satinée..
Degeer. inf. 4. 125. 8. t. 7. f. 23. Dermeste Pilule, der Pillenhautfresser.
Fuesl. Verz. Sch. Inf. 66. Cistela Forsteri, Forsters Fugenkäferchen.
Goeze. E. B. 1. 152. 2. Cistela Fasciata, der bandirte Fugenkäfer. et 170. 4. Byrrhus Pillula, die Pillenkugel.
v. Laichart. Verz. 1. 70. 1. Cistela pillula, der kugelförmige Fugenkäfer.

Der **Kopf** und **Brustschild** ist braun, mit braunen Gold glänzenden Haaren bewachsen, die **Flügeldecken** sind ebenfals braun und haben abgekürzte schwarz und goldgelb unterbrochene Streiffen. Der **Leib**, die **Füße** und die **Fühlhörner** sind schwarz.

62. Cistela Pustulata. Ovata nigra macula elytrorum rufa, undata.

Schaeff. ic. t. 158. f. 3. a. 3. b.
Forst. inf. 1. n. 13. Cistela Pustulata.
Geoffr. inf. 1. 116. 2. La cistele à bande.
Fuesl. Verz. Schw. Inf. 67. Cistela Geoffroae, Geoffrois Fugenkäferchen.
Goeze. E. B. 1 152. 3. Cistela Pustulata, das blätterichte Fugenkäferchen.

Der **Brustschild** ist schwarz und hat gelbröthlichte Makeln die von dergleichen Haaren entstehen. Die **Flügeldecken** sind schwarz und haben eine zackigte gelbhaarige Binde. Der **Leib** und die **Füße** sind schwarz.

63. Cistela striata. Obovata nigra, elytris striatis.

Schaeff. ic t. 238. f 6.
Forst. inf. 1. n. 15 Cistela striata.
Goeze E. B. 1. 153. 6. Cistela Striata, das gestreifte englische Fugenkäferchen.

Er ist ganz schwarz und hat auf den **Fügeldecken** der Länge nach, vier oder fünf glänzende Binden.

64. Cistela Sericea. Ovata, fusco viridis, elytrorum fasciis longitudinalibus interruptis.

Schaeff. ic. t. 227. f. 4. a. 4. b.
Forst. inf. 1. n. 16. Cistela sericea.
Goeze E. B. 1. 153. 6. Cistela sericea, das englische Seidenfugenkäferchen.

Der Kopf und die Fühlhörner sind grünbraunlicht glänzend. Die Flügeldecken haben der Länge nach, fünf bis sechs grünlichglänzende Binden, welche durch schwarze Flecken, die von schwarzen Haaren entstehen, unterbrochen werden.

# IX. ANTHRENUS.

## Blumenstaubkäfer, Knollkäfer. Anthrene.

BYRRHUS Linn. v. Laichart. ANTHRENUS Geoff. Schaeff. Müll. DERMESTES Scop. Degeer.

*Antennae* clava solida. *Caput* sub thorace retractum.

Die Fühlhörner haben eine dichte Keule. Der Kopf ist unter das Brustschild gezogen.

Die Fühlhörner (Schaeff. Elem. t. 17. f. 4.)) sind nicht länger, als der Kopf; die Keule bestehet nach der Bemerkung des Herrn Degeer aus drey durch Querlinien bezeichnenden, aber enge in einander steckenden Theilen. Er zieht den Kopf unter den Brustschild und die Füße dicht an den Körper. Die Larve hat sechs hornartige Füße, ist haaricht, lebt in todten Insekten und halb verfaulten Pflanzen, Rauchwerk. Die Käfer halten sich auf allen Blumenarten, auf dem Flinder, und wilden Obstbäumen, auch in den Häusern auf.

65.

65. ANTHRENUS SCROPHULARIAE. Niger, elytris albo maculatis, sutura sanguinea.

SCHAEFF. ic. t. 176. f. 4. a. 4. b.
FABR. S. E. 61. 2. Anthrenus Scrophulariae.
Sp. I. 1. 70. 2. Anthrenus Scrophulariae.
LINN. S. N. 568. 1. Byrrhus Scrophulariae.
Fn. Suec. 429. Dermestes Scrophulariae.
MÜLL. Z. D. Pr. 516. Anthrenus Scrophulariae.
SCOP. E. C. 41. Dermestes Variegatus.
v. SCHRANK. E. I. 73. Byrrhus Scrophulariae, Braunwurznager.
GEOFFR. inf. 1. pl. 1. f. 7. L'anthrène à broderie.
DEGEER. inf. 4. 119. t. 7. f. 20. Dermeste de la Scrophulaire, der Braunwurznager.
BERGSTR. Nomencl. 1. 68. t. 11. f. 9. 10. Der Braunwurznager, oder das gesprenkelte Knollkäferchen.
v. LAICHART. Verz. 1. 74. 1. Byrrhus Scrophulariae. Der Braunwurzknollkäfer.
SCHAEFF. elem. t 17. Anthrenus. Blumenstaubkäfer.
GOEZE E. B. 1. 168. 1. Das gesprenkelte Knollkäferchen.

Er ist ganz mit gefärbten Staub bedecket. Der **Kopf** ist schwarz, der **Brustschild** weiß, in der Mitte befindet sich ein großer schwarzer Fleck. Die **Flügeldecken** sind schwarz, haben weiße wellenförmige Querstreiffen, eine blutrothe Nath, welche aber mehr Pomeranzengelb ist, und sind an den Seiten etwas röthlicht gesäumt. Der **Körper** ist unten gelb gefärbt, an dem Seitenrand eines jeden Rings des Hinterleibs befindet sich ein entblößter schwarzer Fleck, und der **After** ist schwarz.

## X. CRYPTOCEPHALUS.

## Fallkäfer. Le Gribouri.

---

CHRYSOMELA Linn. Degeer. CRYPTOCEPHALUS Geoff. Fabr. Schaeff. v. Laichart. Müll. BUPRESTIS. Scop.

*Antennae* filiformes inter oculos distantes. *Caput* intra thoracem rotundatum, receptum.

Die fadenförmigen **Fühlhörner** liegen weit von einander zwischen den Augen. Der **Kopf** zieht sich in den erhaben= runden Brustschild zurück.

Die **Fühlhörner** sind lang fadenförmig (Schaeff. t. 53. f. 3.) haben eilf Glieder und sind aus langen Gliedchen zusammengesezt; der **Brustschild** ist erhaben rund, halbkugelicht und der Kopf zieht sich in denselbigen zurück. Die Spitzen der **Flügeldecken** sind abgerundet, berühren einander nicht und lassen den After unbedeckt. Die **Fühlspitzen** haben keine Kolbe und die **Fußblätter** der **Füße** haben vier Glieder Ihre **Larven** nähren sich von den Blättern der Pflanzen, haben sechs Füße und sind nackend. Die **Käfer** halten sich auf den Pflanzen auf und fallen sogleich herunter, wenn man sie berührt.

**66.** Cryptocephalus Sericeus. Caeruleo-viridis, antennis tarsisque nigris.

Schaeff. ic. t. 87. f. 5.
Müll. Z. D. Pr. 518. Cryptocephalus sericeus.
Linn. S. N. 598. 86. Chrysomela sericea.
Fn. Suec. 554. Chrysomela sericea.
Fabr. S. E. 109. 21. Cryptocephalus sericeus.
Sp. I. 143. 32. Cryptocephalus sericeus.
v. Schrank. E. I. 174. Chrysomela Sericea, Seidenhähnchen.
Geoffr. inf. 1. 233. 3. Le velours vert.
Degeer. inf. 5. 408. 37. Chrysomele cylindrique verte dorée, der walzenförmige goldgrüne Blattkäfer.
Goeze E. B. 1. 286. 86. das Seidenhähnchen.
v. Laichart. Verz. 1. 171. 1. Cryptocephalus sericeus. Der goldgrüne Fallkäfer.

Er ist ganz bläulicht grün glänzend, die **Fühlhörner** und die **Fußblätter** der Füße sind schwarz; die **Flügeldecken** haben Grübchen; das **Schildchen** ist dreyeckig wie ein zugespitzter Höcker.

Diese Schäffersche Figur soll nach dem Linneischen appendix die Chrysomela nitidula Linn. seyn, und die Herr Past. Göze in seinen Ent. Beytr. 1. 276. ebenfalls dafür annimmt, wie auch Herr Fueßlin in seinem Verzeichniß schweizerischer Insecten 151. Die Chrysomela nitidula Linn. hat aber gelbe mit dicken Schenkeln versehene Füße, und einen goldgelben Kopf und Rücken. Herr von Laicharting hält die Buprestis syngenesiae des Herrn Bergr. Scopoli für den Cryptocephalus sericeus Linn.

67. Cryptocephalus Parvulus. Caeruleus, antennarum basi maculaque oris pallida.
Schaeff. ic. t. 65. f. 5.
Müll. Z. D. Pr. 519. Cryptocephalus parvulus.
Geoffr. inſ. 1. 235. 8. Le gribouri bleu ſtrié.
Goeze E. B. 1. 320. 25. Chryſomela. Nigro-caerulea, der ſchwarzbläulichte Blattkäfer.

Er iſt ganz bläulichtglänzend. Das Maul und die Fühlhörner am Grunde ſind gelb. Die Flügeldecken haben auf einer jeden Decke zehn Linien, die aus Punkten beſtehen.

68. Cryptocephalus Hypochaeridis. Violaceus, aut virens, punctatus; elytris abdomine brevioribus, antennis nigris.
Schaeff. ic. t. 30. f. 8. t. 65. f. 2. 3. 4. t. 198. f. 6.
Scop. E. C. 193. Bupreſtis Syngeneſiae.
Linn. S. N. 589. 21. Chryſomela Hypochaeridis.
Fn. Suec. 516. Chryſomela Hypochaeridis.
v. Schrank. E. I. 173. Chryſomela Hypochaeridis. Habichtskrauthähnchen.
Goeze E. B. 1. 259. 21. das Habichts- oder Saukraut-hähnchen.

Er iſt ganz violet oder grünglänzend. Der Kopf und der Bruſtſchild iſt fein punktirt. Der Leib iſt haaricht und hat unten am Ende ein Grübchen. Die Flügeldecken ſind punktirt und kürzer, als der Leib. Die Fühlhörner und die Augen ſind ſchwarz. Es giebt einige Verſchiedenheiten unter ihnen, die aber nur in der Farbe beſtehet. Einige ſind grüngelblicht goldglänzend, wie die 2 Fig. der 65. und die 6. Fig. der 198. Schäfferſchen Tafel; einige grünglänzend, wie die 3. Fig. der 65. Schäfferſchen Tafel und einige violet kupferfärbig glänzend, wie die 8. Fig. der 30. und die 4. Fig. der 65. Schäfferſchen Tafel.

69. Cryptocephalus Flavoguttatus. Ater, thoracis angulo extimo, elytrorum apice, et macula laterali luteis.
Schaeff. ic. t. 232. f. 1. a. 1. b.
v. Schrank E. I. 171. Chryſomela Flavoguttata, Gelbtropfigtes Goldhähnchen.

Er iſt ſchwarz, hat auf dem Bruſtſchild einen und auf den Flügeldecken zwey gelbe Flecken, davon der eine am Ende und der andere etwas weiter oben an der Seite befindlich iſt. Er fehlt in der Sammlung des Herrn D. Schäffers, kommt aber mit der Beſchreibung des Herrn von Schranck am beſten überein.

70. Cryptocephalus Moraei. Ater, elytris maculis duabus flavis marginalibus.

Schaeff. ic. t. 238. f. 2.
Fabr. S. E. 110. 25. Cryptocephalus Moraei.
Sp. I. 144. 37. Cryptocephalus Moraei.
Linn. S. N. 597. 82. Chryſomela Moraei.
Fn. Suec. 550. Chryſomela moraei.
Scop. E. C. 202. Bupreſtis Moraei.
Geoffr. inſ. 1. 234. 5. Le gribouri à deux taches jaunes.
Goeze E. B. 1. 284. 82. Moräi Blattkäfer.

Der **Kopf** iſt ſchwarz und hat zwey gelblichte Punkte. Der **Bruſtſchild** iſt glatt, ſchwarz, der vordere Rand und die zwey hintern Ecken ſind gelblicht weiß. Die **Flügeldecken** ſind ſchwarz, glatt, punktirt, und haben zwey gelbröthlichte, Flecken, einen am Grunde und den andern am Ende. Die **Schienbeine** des erſten Paars ſind gelb.

71. Cryptocephalus Quadriguttatus. Niger, elytris ſtriatis margine exteriori apiceque macula rubra.

Schaeff. ic. t. 30. f. 7.
Müll. Z. D. Pr. 520. Cryptocephalus quadriguttatus.

Er iſt ganz ſchwarz. Die **Flügeldecken** haben am äuſſern Rande und am Ende einen rothen Flecken.

72. Cryptocephalus Quadripustulatus. Niger, elytris rufo bimaculatis.

Schaeff. ic. t. 30. f. 6.
Fabr. S. E. 111. 28. Cryptocephalus 4 - puſtulatus.
Sp. I. 1. 145. 42. Cryptocephalus 4 - puſtulatus.
Linn. S. N. 597. 80. Chryſomela 4 - puſtulata.
Fn. Suec. 549. Chryſomela quadripuſtulata.
Goeze E. B. 1. 284. 80. Der ſchwarze Blattkäfer mit vier rothen blatterförmigen Flecken.

Oben iſt er ſchwarz, unten roſtfärbig. Der **Kopf**, die **Füße** und der **Leib** iſt roſtfärbig. Der **Bruſtſchild** iſt ſchwarz und hat zwey eingedrükte Punkte. Die **Flügeldecken** ſind ſchwarz und haben zwey rothe Flecken, davon der gröſſere oben am Grunde und der kleinere am Ende befindlich iſt.

73.

73. CRYTOCEPHALUS BIGUTTATUS. Niger nitidus, elytris apice macula lutea: antennis thorace duplo longioribus.

SCHAEFF. ic. t. 30. f. 4. 5. t. 77. f. 7.
v. SCHRANK. E. I. 169. Chrysomela Biguttata, Brandfleckigtes Goldhähnchen.
Beytr. 64. 7. Chrysomela ferrugata, Brandfleckigter Blattkäfer.
FABR. S. E. 111. 28. Cryptocephalus bipustulatus.
Sp. I. 1. 145. 40. Cryptocephalus 2 - pustulatus.
SCOP. E. C. 201. Buprestis Biguttata.
POD. Mus. 28. 10. β Chrysomela Moraei.
GOEZE E. B. 1. 321. 30. Chrysomela Ferrugata, der brandfleckichte Blattkäfer.
v. LAICH. Verz. 1. 179. 7. Cryptocephalus Podae. Der brandfleckige Fallkäfer.

Er ist ganz schwarz. Der **Brustschild** ist glänzend schwarz, glatt. Die **Flügeldecken** sind schwarz, haben nach der Länge kleine länglichte Streiffen, am äussersten Ende auf einer jeden Decke einen runden rothgelben Fleck, der aber den äussern Rand der Spitze nicht erreicht.

Die 5 Fig. dieser oben angeführten Schäfferschen Tafel soll nach dem Linneischen appendix, die Chrysomela Moraei Linn seyn, wofür sie ebenfalls Herr Pastor Göze in den Entom. Beytr. 1. 285 und Herr Füeßlin in seinen Verz. schweiz. Ins. 159 ausgeben, die Chrysomela Moraei Linn. aber hat einen schwarzen Brustschild, davon der vordere Rand gelblichtweiß und der hintere eben solche Flecken hat; die Flügeldecken haben zwey gelben Flecken. Die 7 Fig. der 77 Tafel ist eine Verschiedenheit. Kopf und Brustschild ist grünglänzend, punktirt. Die Fühlhörner am Grunde gelblicht. Die Flügeldecken bläulichtgrün unregelmässig punktirt. Die Füße gelbröthlicht und die Schienbeine bräunlicht.

74. CRYPTOCEPHALUS CORDIGER. Thorace variegato, elytris rubris: punctis duobus nigris.

SCHAEFF. ic. t. 30. f. 1.
FABR. S. E. 108. 13. Cryptocephalus cordiger.
Sp. 1. 141. 21. Cryptocephalus cordiger.
LINN. S. N. 598. 91. Chrysomela cordigera.
Fn. suec. 558. Chrysomela cordigera.
GEOFFR. ins. 1. 235. 7. Le gribouri rouge sans stries à points noirs.

Degeer. inſ. 5. 406. 33. Chryſomele cylindrique à corcelet tacheté, der walzenförmige Blattkäfer mit geflekten Bruſtſchild.
Goeze E. B. 1. 287. 91. der Herzträger.

Der **Kopf** iſt ſchwarz und hat einen gelben Flecken. Der **Bruſtſchild** iſt ſchwarz, an den Seiten gelblichtweiß und hat darinnen einen ſchwarzen Punkt, hinten einen gelblichtweißen herzförmigen und vorne einen dergleichen linienförmigen Fleck. Das **Schildchen** iſt ſchwarz. Die **Flügeldecken** ſind roth und haben zwey ſchwarze Punkte. Die **Fühlhörner** ſind ſchwarz, am Grunde etwas röthlicht. Die **Schenkeln** ſind ſchwarz, am Ende weißlichtgelb, die **Schienbeine** und **Fußblätter** aber roſtfärbig. Der **Leib** iſt ſchwarz.

75. Cryptocephalus Sexpunctatus. Ater, thorace elytrisque rubris: maculis marginalibus nigris.

Schaeff. ic. t. 30. f. 2. 3.
Müll. Z. D. Pr. 521. Cryptocephalus 6-punctatus.
Linn. S. N. 599. 92. Chryſomela 6-punctata.
Fn. Suec. 559. Chryſomela 6-punctata.
Fabr. S. E. 109. 18. Cryptocephalus 6-punctatus.
Sp. I. 1. 142. 27. Cryptocephalus 6-punctatus.
Scop. E. C. 207. Bupreſtis Quinquepunctata.
Degeer. inſ. 5. 407. 34. t. 10. f. 9. Chryſomele cylindrique à 6 taches noires, der walzenförmige Blattkäfer mit ſechs ſchwarzen Flecken.
v. Schrank E. I. 167. Chryſomela Sexpunctata. Sechspunktirtes Goldhähnchen.
Goeze. E. B. 1. 288. 92. Der ſechspunktirte Blattkäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 175. 5. Cryptocephalus 6-punctatus. Der ſechspunktige Fallkäfer.

Der **Kopf**, die **Fühlhörner** und der **Leib** iſt ſchwarz. Der **Bruſtſchild** iſt roth, der hintere Rand hat an den Seiten zwey ſchwarze Mackeln. Die **Flügeldecken** ſind roth, punktirt, der innere Rand ſchwarz, oben am Grunde befinden ſich zwey und in der Mitte ein ſchwarzer Punkt.

Herr Paſtor Göze führt hier nach dem Linneiſchen appendix die erſte Schäfferſche Figur der 30 Tafel nochmals an, da er ſie doch ſchon bey Chryſ. cordigera angeführt hat. Herr von Laichart. hält die Chryſ. cordigera Linn. und die Chryſ. 6 puncta-ta Linn. für einerley.

76. Cryptocephalus Quinquepunctatus. Capite thoraceque fulvis, punctis duobus; elytris flavis: punctis decem nigris.

Schaeff. ic. t. 86. f. 7.

Der Leib, der Kopf, und der Brustschild, auf welchen zwey schwarze Punkte sich befinden, sind gelb, die Augen sind schwarz, die Flügeldecken sind gelblicht und hat eine jede Decke fünf schwarze Punkte. Diese angeführte Schäffersche Figur soll nach dem Linneischen appendix die Chrysomela 10-maculata Linn. seyn, auch Herr Pastor Göze führt diese Figur in seinen Entom Beyt. 1. 288. mit an.

77. Cryptocephalus Bipunctatus. Niger, nitidus, elytris rubris: punctis duobus nigris, antennis longitudine corporis.

Schaeff. ic. t. 86. f. 8.
Fabr. S. E. 108. 12. Cryptocephalus 2-punctatus.
Sp. I. 1. 141. 19. Cryptocephalus 2-punctatus.
Linn. S. N. 597. 78. Chrysomela 2-punctata.
Fn. Suec. 548. Chrysomela bipunctata.
Müll. Z. D. Pr. 524. Cryptocephalus bipunctatus.
v. Schrank. E. I. 165. Chrysomela Bipunctata. Zweypunktirtes Goldhähnchen.
Poda Mus. Graec. 27. 6. Chrysomela bipunctata.
Geoffr. ins. 1. 234. 6. pl. 4. f. 3. Le gribouri rouge strié à points noirs.
Degeer. ins. 5. 407. 35. Chrysomele cylindrique à deux grandes taches noires, der walzenförmige Blattkäfer mit zween grossen schwarzen Flecken.
Goeze. E. B. 1. 283. 78. Das Langhorn.

Der Leib ist schwarz, der Kopf, die Fühlhörner und der Brustschild sind schwarz, die Flügeldecken sind gelbröthlicht, am Grunde haben sie einen kleinen erhöheten schwarzen Fleck, und in der Mitte noch einen grössern, der Rand rund herum ist schwarz, und sind sehr fein linienförmig punktirt.

78. Cryptocephalus Oblongoguttatus. Niger, nitidus, elytris rubris: macula longitudinali nigra.

Schaeff. ic. t. 77. f. 8.
Uddm. diss. 21. Chrysomela.

Linn. S. N. 597. 78. β. Chrysomela 2-punctata.
Fabr. S. E. 108. 12. Cryptocephalus bipunctatus (Variet.)
Sp. I. 1. 141. 19. Cryptocephalus 2-punctatus (var.)
Scop. E. C. 203. Buprestis sanguinolenta.
v. Laichart. Verz. 1. 181. 8. Cryptocephalus limbatus, der verbrämte Fallkäfer.

Er gleicht den vorhergehenden, nur ist der schwarze Fleck in der Mitte der Flügeldecken länglicht, und erreicht den erhöheten kleinen Flecken am Grunde der Flügeldecken.

79. Cryptocephalus Vitis. Niger, glaber, elytris rufis.

Schaeff. ic. t. 86. f. 6.
Fabr. S. E. 108. 15. Cryptocephalus vitis.
Sp. I. 1. 142. 23. Cryptocephalus Vitis.
v. Schrank. E. I. 181. Chrysomela Villosula, Weinrebenhähnchen.
Geoffr. inf. 1. 233. 2. Le gribouri de la vigne.
Goeze E. B. I. 320. 24. Der Weinblattkäfer.

Er ist ganz schwarz, die **Fühlhörner** sind am Grunde röthlicht; der schwarz cylindrische **Brustschild** ist etwas haaricht; die **Flügeldecken** sind roth, linienförmig punktirt.

80. Cryptocephalus Coryli. Niger, thorace elytrisque rubris, pedibus nigris.

Schaeff. ic. t. 187. f. 4.
Müll. Z. D. Pr. 523. Cryptocephalus Coryli.
Linn. S. N. 598. 88. Chrysomela Coryli.
Fn. Suec. 555. Chrysomela Coryli.
Fabr. S. E. 109. 16. Cryptocephalus Coryli.
Sp. I. 1. 142. 24. Cryptocephalus Coryli.
v. Schranck E. I. 168. Chrysomela Coryli. Haselhähnchen.
Goeze. E. B. 1. 286. 88. Das Haselhähnchen.
v. Laichart. Verz. 1. 173. 3. Cryptocephalus coryli, der Haselstauden-Fallkäfer.

Der **Kopf** ist schwarz, vor den Augen befindet sich eine gelbe bogenförmige Linie. Der **Brustschild** ist roth und glatt. Die **Flügeldecken** sind ebenfals roth, punktirt, am Ende umgebogen. Der **Leib** und die **Füße** sind schwarz.

81. Cryptocephalus Vittatus. Niger, elytris margine ſtriaque abbreviata flava.

Schaeff. ic. t. 260. f. 3. a. 3. b.
Fabr. S. E. 1. 110. 24. Cryptocephalus vittatus.
Sp. I. 1. 144. 36. Cryptocephalus vittatus.
Geoffr. inſ. 1. 233. 4. Le gribouri à deux bandes jaunes.
Goeze. E. B. 1. 318. 14. Der bandirte Blattkäfer.

Er iſt ſchwarz. Die **Flügeldecken** ſind geſtreift, haben der Länge nach zwey gelbe Binden, davon die am äuſſern Rande ſchmäler iſt, als die mittlere, welche abgekürzt iſt. Die **Nath** iſt ſchwarz.

82. Cryptocephalus Marginatus. Nigro aeneus, elytris flavis, margine nigro.

Schaeff. ic. t. 87. f. 6.
Fabr. Sp. I. 1. Sp. 140. 17. Cryptocephalus marginatus.

Er iſt ganz dunkelblaulichtgrünglänzend. Der **Kopf** hat bey dem Maul einen gelben Fleck. Die **Flügeldecken** ſind gelb, haben zehn ſtreiffigt punktirte Linien und der Rand rings herum iſt dunkelblaulichtgrünglänzend. Die Fühlhörner am Grunde bräunlicht.

83. Cryptocephalus Obscurus. Niger, thorace rotundato anguſtiori, pedibus poſticis elongatis.

Schaeff. ic. t. 102. f. 5.
Fabr. S. E. 103. 48. Chryſomela obſcura.
Sp. I. 1. 127. 63. Chryſomela obſcura.
Degeer. inſ. 5. 409. 40. Chryſomele noire quarrée, der ſchwarze viereckige Blattkäfer.
Goeze. E. B. 1. 289. 96. Der dunkelſchwarze Blattkäfer.

Er iſt ganz ſchwarz. Die **Flügeldecken** ſind am Grunde höckericht. Der **Bruſtſchild** iſt rund.

84. Cryptocephalus Pini. Teſtaceus, elytris pallidis, antennis fuſcis.

Schaeff. ic. t. 109. f. 7.
Fabr. S. E. 112. 32. Cryptocephalus Pini.
Sp. I. 1. 146. 47. Cryptocephalus Pini.

Linn. S. N. 598. 89. Chryſomela Pini.
Fn. Suec. 556. Chryſomela Pini.
Goeze. E. B. 1. 287. 89. Der Fichtenblattkäfer.

Die Fühlhörner ſind braun, der Bruſtſchild iſt gelb und glatt, die Flügeldecken ſind ein wenig geſtreift und blasgelb.

85. Cryptocephalus Hieroglyphicus. Nigro flavoque variegatus.

Schaeff. ic. t. 114. f. 6. a. 6. b.
v. Laichart. Verz. 1. 182. 9. Cryptocephalus hieroglyphicus. Der hieroglyphiſche Fallkäfer.

Der Kopf iſt gelb, die mondförmigen Augen ſind ſchwarz, auf der Stirne befindet ſich ein dreyſeitiger Fleck, der Bruſtſchild iſt punktirt, ſchwarz, und hat fünf gelbe kleine abgekürzte Linien, der Seitenrand und die vordere Nath iſt gelb, die hintere ſchwarz, die Flügeldecken ſind gelb und haben ſehr viele unregelmäſſige ineinandergefloſſene ſchwarze Flecken, die Oberfläche gepunktet, geſtreift, die Füſſe gelb und ſchwarz.

Ich halte eher des Hrn. Prof. Fabricius ſeine Chryſomela 18 guttata für unſern Cryptocephalus hieroglyphicus, als wie Herr von Laicharting vermuthet, daß des Herrn Prof. Fabricius ſein Cryptocephalus 10-punctatus hieher gehören möchte.

# XI. BUPRESTIS.

## Pracht-, Gleiß-, oder Stinkkäfer. Le Richard. Bupreſte.

BUPRESTIS Linn. Fabr. Schaeff. Müll. Degeer. CUCUJUS Geoffr. MORDELLA Scop.

*Antennae* ſerratae, breves. *Caput* dimidium intra thoracem.

Kurze ſägenähnliche Fühlhörner. Der Kopf zur Hälfte im Bruſtſtück.

Die

Die **Fühlhörner** sind fadenförmig gekörnelt, überall gleich dick und haben eilf Gelencke, nicht zehn wie sie Herr Schäffer elem. t. 31. f. 3. abgebildet. Die beyden ersten Glieder und das lezte sind walzenförmig, die übrigen aber platt und dreyeckig mit einen vorstehenden Winkel an der Innenseite, wodurch sie an dieser Seite gleichsam gezähnelt, werden. Die Hinterhälfte des **Kopfs** bis zu den Augen ist ganz in dem Brustschild eingesenkt, welches eines der vorzüglichsten Unterscheidungszeichen dieses Geschlechts ist Der **Brustschild** ist convex und hat einen scharfen Rand. Das **Schildchen** ist sehr klein. An der **Brust** befindet sich eine Spitze, gleichwie die Schnellkäfer haben, können sich aber nicht damit in die Höhe schnellen. Die convexen **Flügeldecken** endigen sich in eine stumpfe Spitze. Die **Füße** sind kurz, die **Fußblätter** haben fünf Glieder. Nach Degeer sollen sich die **Larven** im Holz aufhalten, welches Herr Herbst in den Schriften der Berlinischen Gesellschaft naturforschender Freunde bestättiget.

86. BUPRESTIS MARIANA. Elytris ferratis, longitudinaliter rugosis: maculis duabus impressis, thorace sulcato.

SCHAEFF. ic. t. 49. f. 1. t. 128. f. 3.
LINN. S. N. 660. 6. Buprestis mariana.
Fn. Suec 754. Buprestis mariana.
FABR. S. E. 219. 15. Buprestis mariana.
Sp. I. 1. 276 20. Buprestis mariana.
v. SCHRANK E. I. 362. Buprestis Mariana, Marilländischer Stinkkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 586. 6. Der maryländische Prachtkäfer.
HERBST. Schrift. der Berl. Gesellsch. naturf. Fr. 1. 93. 4. Buprestis mariana Linn. Der Maryländer.

Der **Kopf** ist bräunlicht, hat in der Mitte eine tiefe Furche und auf den Seiten einige Runzeln. Der **Brustschild** hat fünf glatte braune Streifen, darzwischen ist er runzlicht, punktirt, und kupferfärbig. Die **Flügeldecken** haben der Länge nach, glatte ungleiche Runzeln, die Vertiefungen darzwischen sind punktirt und kupferfärbig. Man nimmt auch noch zwey vertiefte Flecken gewahr, die in der Mitte übereinander stehen. Der **Leib** ist kupferfärbig glänzend. Die **Fühlhörner** sind bräunlicht, die **Füße** kupferfärbig. Der auf der 128 Schäfferschen T. F. 3. abgebildete Prachtkäfer ist der nemliche, nur um etwas kleiner. Herr Degeer in seinen Abhandlungen 4. 77. t. 4 f. 18. hat einen Prachtkäfer abgebildet, welchen er für die Buprestis mariana Linn. ausgiebt und welchen Herr Pastor Göze l. c. mit anführt; ich

ich halte ihn aber für die Buprestis berolinensis des Hrn. Herbst, welcher ihn in den Berlinischen Beschäftigungen naturforschender Freunde, 4 Theil p. 321. beschrieben und tab. 7. f. 5. abgebildet hat.

87. BUPRESTIS AUSTRIACA. Elytris integris, sulcatis, aeneis, capite thoraceque viridibus.

SCHAEFF. ic. t. 157. f. 1.
FABR. S. E. 221. 26. Buprestis austriaca.
Sp. I. 1. 279. 36. Buprestis austriaca.
LINN. S. N. 661. 9. Buprestis austriaca.
SCOP. E. C. 187. Mordella Gigantea.
v. SCHRANK. E. I. 364. Buprestis Austriaca, Oesterreichischer Stinkkäfer.
GOEZE E. B. 1. 588. 9. Der Oesterreichische Prachtkäfer.

Der **Kopf** und der **Brustschild** ist glatt, grünglänzend, ganz fein punktirt. Die **Augen** sind schwarz. Die **Flügeldecken** sind kupferfärbig, rauch und haben erhöhete kleine Punkte. Der **Leib** ist oben grünglänzend, glatt, unten violetfärbig und hat kupferfärbige Punkte.

88. BUPRESTIS AURULENTA? Elytris fastigiatis bidentatis viridibus margine corporeque auratis, thorace subpunctato.

SCHAEFF. ic. t. 35. f. 6.
LINN. S. N. 661. 10. Buprestis aurulenta.
GOEZ. E. B. 1. 588. 10. Der karolinische Goldrand.

Dieser Prachtkäfer fehlt in der Sammlung des Herrn D. Schäffer. Ich halte ihn für die aurulena Linn., welcher sie also beschreibt: Der **Körper** ist länglicht, schmal, grün vergoldet. Der **Brustschild** ist rundlicht, kaum gerandelt und schwach punktirt. Die **Flügeldecken** sind blauglänzend durch ausgehöhlte Punkte gestreift und am äussern Rand sowohl, als auf der Nath vergoldet. Die **Füße** und der **Leib** unten goldglänzend. Des Herrn Herbst seine Buprestis quercus die er in den Schriften der Berlinischen Gesellschaft Naturforschender Freunde 1. 90. 1. beschrieben hat und wo er dieser Schäfferschen Figur Meldung thut, scheinet hieher zu gehören.

89. Buprestis Rustica. Elytris emarginatis ſtriatis, obſcure aeneis.

Schaeff. ic. t. 2. f. 1.
Fabr. S. E. 221. 28. Bupreſtis ruſtica.
Sp. I. 1. 279. 40. Bupreſtis ruſtica.
Linn. S. N. 660. 8. Bupreſtis ruſtica.
Fn. Suec. 756. Bupreſtis ruſtica.
Scop. E. C. 188. Mordella Ruſtica.
v. Schrank. E. I. 363. Bupreſtis Ruſtica. Ländlicher Stinkkäfer.
Geoffr. inſ. 1. 126. 3. pl. 2. f. 2. Le richard doré à ſtries.
Degeer. inſ. 4. 79. 4. t. 4. f. 10. Bupreſte azuré, der himmelblaue Prachtkäfer.
Goeze E. B. 1. 587. 8. Der Bauer.
Herbst Schrift. der Berl. Geſellſch. Nat. Fr. 1. 97. 10. Bupreſtis haemorrhoidalis. Der Rothafter.

Der **Kopf** und **Bruſtſchild** iſt glatt punktirt und kupferfärbig. Die **Flügeldecken** ſind grünlicht und haben acht Streifen. Der **Leib** iſt purpurfärbig.

Es giebt bey dieſer Art einige Verſchiedenheiten. Die Schäfferſche angeführte Figur, kömmt mit der Beſchreibung des Herrn von Schrank am meiſten überein. Die geſtreiften Flügeldecken haben ſchwarze Flecken, das übrige iſt kupferfärbig punktirt. Der Leib iſt aber bey unſern Exemplar oben grünn. Die gelben Flecken die einige am After, auf der Stirn und an der Seiten des Bruſtſchilds haben, deren Herr Herbſt gedenket, hat ſchon Degeer angemerket.

90. Buprestis Plebeia. Elytris emarginatis cupreis, fuſco maculatis.

Schaeff. ic. t. 35. f. 7.
Fabr. gen. inſ. Mant. 236. Bupreſtis plebeia.
Sp. Inſ. 1. 280. 41. Bupreſtis plebeia.

Dieſer Prachtkäfer iſt ganz kupferfärbig, glänzend, punktirt. Die vertieften Punkte auf dem Kopf dem Bruſtſchild und den Flügeldeken ſind grün. Die **Flügeldecken** ſind geſäumt, hinten abſtuzt und gehen in zwey Zähne aus, haben viele etwas erhabene glatte braune Flecken. Die **Füße** ſind kupferfärbig, punktirt. Der **Leib** iſt oben grün, unten kupferfärbig, punktirt. Die **Fühlhörner** ſind bey unſerm Exemplar kupferfärbig, Herr Prof. Fabricius giebt ſie ſchwarz an. Die **Augen** ſind ſchwarz.

Allen

Allen Ansehen nach ist es die Buprestis berolinensis des Hrn. Herbst, die er im 4 Theil der Beschäftigungen der Berlinischen Gesellschaft Naturforschender Freunde p. 321. beschrieben und Tab. 7. f. 5. abgebildet hat.

91. BUPRESTIS TENEBRIONIS. Atra, elytris integris, truncatis, thorace varioloso, dilatato.

SCHAEFF. ic. t. 204. f. 5.
FABR. S. E. 221. 29. Buprestis Tenebrionis.
Sp. I. 1. 280 43. Buprestis Tenebrionis.
SULZ. Gesch. 57. t. 6. f. 16.? Buprestis Tenebrionis. Der Schwarze.
GOEZE. E. B. 1. 588. 11. Der schwarze mehlkäferähnliche Prachtkäfer.

Er ist ganz schwarz. Der **Brustschild** hat erhöhete glatte Flecken. Die Fl gelDecken haben eilf punktirte Streiffen. Die **Augen** sind gelblicht. Die von Herrn Sulzer in seiner abgekürzten Geschichte der Insekten l. c. abgebildete, scheint eine andere zu seyn. Der **Brustschild** hat bey unserm Exemplar, auf jeder Seite einen grossen glatten und gleich darunter einen kleinen schwarzen Flecken, welchem man mit blossen Augen auf den chagrinartigen Brustschild sehen kann.

92. BUPRESTIS 6-MACULATA. Elytris integerrimis nigris, maculis tribus flavis.

SCHAEFF. ic. t. 204. f. 4. a. 4. b.
FABR. S. E. 223. 44. Buprestis 9 - maculata.
Sp. I. 282. 62. Buprestis 9 - maculata.

Hr. Prof. Fabricius in seinem Systema Entomol. p. 224. zweifelt, ob seine Buprestis 9- maculata die Buprestis 9- maculata Linn. sey. Ich halte des Hrn. Fabricius seine Buprestis für eine neue Gattung. Die Linneische Buprestis 9 - maculata hat Hr. Sulzer in seiner abgekürzten Geschichte der Insekten t. 6. f 17. abgebildet. Die unsrige kömt ihr sehr nahe, allein sie hat einen schwarzen **Kopf, Brustschild** und **Leib**, schwarze streiffig punktirte mit drey gelben Flecken besezte **Flügeldecken**, davon der erste Fleck am Grunde doppelt ist.

93. BUPRESTIS BISTRIATA. Elytris, obscuris, thorace aureo, striis duabus nigris.

SCHAEFF. ic. t. 151. f. 5. 6.
FABR. S. E. 222. 37. Buprestis bistriata.
Sp. I. 1. 281. 52. Buprestis manca.

LINN.

LINN. S. N. 1067. 10. Buprestis manca.
SCOP. Ann. 5. hist. nat. 104. 85. Mordella Hungarica.
v. SCHRANK. E. I. 365. Buprestis Elegantula, Geputzter Stinkkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 127. 4. pl. 2. f. 3. Le richard rubis.
GOEZE. E. B. 1. 597. 4. Der parisische Zweystrich und p. 593. 1. Buprestis Manca der portugiesische halbvergüldete Prachtkäfer und p. 598. 11. Buprestis Hungarica der ungarische Prachtkäfer.

Herr D. Schäffer hat diese Buprestis für einen Elater angegeben, es ist aber eine Buprestis. Der **Kopf**, der **Brustschild** und der **Leib** ist unten roth, wie Rubin. Die **Füsse** sind goldgrün glänzend. Herr Geoffroy giebt bey der seinigen die Schenkel ebenfalls rubinfärbig an, bey unserm Exemplar sind sie grün. Die **Fußblätter** sind braun, doch aber vergoldet; die Augen schwarz; die **Fühlhörner** grünlicht schwarz. Der **Kopf** ist rubinfärbig, wie auch der **Brustschild**, der in der Mitte einen grünen viereckigen Strich hat, der mit zwey breiten schwarzen Strichen eingefaßt ist. Die **Flügeldecken** sind grün chagrinartig.

94. BUPRESTIS 8-GUTTATA. Elytris integris, maculis quatuor flavis, corpore caeruleo.

SCHAEFF. ic. t. 31. f. 1.
FABR. S. E. 220. 23. Buprestis 8-guttata.
Sp. I. 1. 278. 32. Buprestis 8-guttata.
LINN. S. N. 659. 2. Buprestis 8-guttata.
Fn. Suec. 753. Buprestis octoguttata.
SCHON. Reis. 50.
UDDM. diss. 42. Buprestis.
GEOFFR. inf. 1. 126. 2. Le richard à points blancs.
DEGEER. inf. 1. 4. 79. 5. t. 4. f. 20. Buprește à points blancs, der Weißpunkt.
GOEZE. E. B. 1. 584. 2. Der Achttropf.
HERBST. Schrifft. der Berl. Ges. Nat. Fr. 1. 92. 3. Buprestis 8-guttata Linn. Der Achtfleck.

Die **Fühlhörner** sind schwarz. Der **Kopf** ist schwarz, oder blau mit einem gelben Strichlein vor den Augen; der **Brustschild** gelbgerandet. Die **Flügeldecken** sind stumpf und hat ein jeder Deckschild vier gelbe Flecken, die der Länge nach stehen. Der **Leib** ist blau und hat am Grunde auf einer jeden Seite eine gelbe Querlinie, und an den Ringen unten auf jeder Seite noch ein Paar gelbe Punkte. Die Füße sind blau und haben an den Schenkeln des zweyten und dritten Paar Füße einen gelben Punkt. Herr D. Schäffer hat ihn für einen Elater ausgegeben, welchem

Herr

Herr Pastor Göze in der Vorrede zu dem zweyten Theil seiner Entomologischen Beyträge p. 57. gefolgt ist. Diese Schäffersche Figur stimmt völlig mit der Linneischen Beschreibung überein, nur sind die Flecken, die Herr von Linné weiß angegeben hat, hier gelb. Die Uddmännische und des Herrn von Linné seine Beschreibung in der schonischen Reise paßt vollkommen. Ich habe diesen Prachtkäfer niemals lebendig gesehen, und ob mich gleich erst kürzlich Herr D. Panzer von Nürnberg überführen wollen, daß es ein Elater sey, da er ihn lebendig gehabt, und solcher auf den Rücken gelegt gesprungen haben soll, so kommt doch sein ganzer habitus einer Buprestis so nahe, daß ich ihm hier den Platz habe anweisen müssen bis ich Gelegenheit habe, ihn lebendig zu sehen.

95. Buprestis Viridis. Elytris integerrimis, linearibus, punctatis, corpore viridi elongato.

Schaeff. ic. t. 53. f. 7. t. 67. f. 8. 9.
Fabr. S. E. 223. 39. Buprestis viridis.
Sp. I. 1. 281. 54. Buprestis viridis.
Linn. S. N. 663. 25. Buprestis viridis.
Fn. Suec. 762. Buprestis viridis.
Scop. E. C. 190. Mordella Rosacea.
v. Schrank. E. I. 367. Buprestis Viridis, Grüner Stinkkäfer.
Goeze E. B. 1. 591 25. Der grüne Birkenprachtkäfer.
Geoffr. ins. 1. 127. 5. Le Richard vert allongé.
Degeer. ins. 4. 80. 6. t. 5. f. 1. Bupreste verd allongé, der grüne länglichte Prachtkäfer.
Herbst Schrifft. der Berl. Gesell. Naturf. Fr. 1. 99. 12. Buprestis elongata, der langgedehnte Prachtkäfer.

Er ist sehr schmal, grün, ganz fein punktirt. Der Brustschild ist flach, gesäumt. Die Augen und die Fußblätter sind schwarz. Die 7 Fig. der 53 u. die 8 Fig. der 67 Schäfferschen Tafel sind nur durch die purpurroth glänzende Farbe unterschieden und scheinen die zweyte Varietät des Herrn Bergr. Scopoli zu seyn. Hr. Prof. Fabricius führt in den Spec. Ins. l. c die 76 Schäffersche Tafel Fig. 9 an, es ist daselbst ein Drukfehler, indem auf dieser ganzen Tafel kein Prachtkäfer abgebildet ist, vielleicht soll es tab. 67. f. 9. heissen.

96. Buprestis Atra. Elytris integerrimis, linearibus, corpore elongato, atro.

Schaeff. ic. t. 109. f. 6.
Fabr. S. E. 223. 40. Buprestis atra.
Sp. I. 1. 282. 56. Buprestis atra.
Linn. S. N. 663. 26. Buprestis atra.

v. Schrank. E. I. 369. Buprestis Linearis, Linienförmiger Stinkkäfer.
Goeze. E. B. 1. 591. 26. Der Schreberſche ſchwarze Prachtkäfer.

Er gleicht dem vorhergehenden, nur iſt er braun und etwas wenig vergoldet.

97. Buprestis Biguttata. Elytris integerrimis, linearibus, viridibus, puncto albo, abdomine cyaneo punctis tribus albis.

Schaeff. ic. t. 279. f. 6. a. 6. b.
Fabr. gen. inſ. mant. 1. 237. Bupreſtis biguttata.
Sp. Inſ. 1. 281. 55. Bupreſtis biguttata.

Der Kopf iſt vorne grünlicht. Die Fühlhörner ſind ſchwarz. Der Bruſtſchild iſt cylindriſch, grün, ganz fein punktirt. Die Flügeldecken ſind linienförmig, grün, ganz fein punktirt, und haben am innern Rande einen weiſſen Punkt. Der Leib iſt oben bläulichtgrün glänzend, hat an den Seiten drey weiſſe Punkte, davon der erſte gröſſer und weiter davon entfernt iſt, unten iſt der Leib grünlicht glänzend und hat an den Seiten drey übereinander ſtehende weiſſe Punkte. Die Flügel ſind am äuſſern Rand ſchwarz.

98. Buprestis Nitidula. Elytris integerrimis; thorace marginato utrinque depreſſo; corpore viridi nitido.

Schaeff. ic. t. 50. f. 7. t. 67. f. 5. 6. 7.
Fabr. gen. inſ. mant. 1. 237. Bupreſtis nitidula.
Sp. Inſ. 1. 282. 58. Bupreſtis nitidula.
Linn. S. N. 662. 15. Bupreſtis nitidula.
Fn. ſuec. 757. Bupreſtis nitidula.
Müll. Z. D. Pr. 526. Bupreſtis nitidula.
v. Schrank. E. I. 368. Bupreſtis Nitidula, Glänzender Stinkkäfer.
Goez. E. B. 1. 589. 15. Der Glanzſchild.
Herbst Schrifft. der Berl. Geſell. Nat. Fr. Bupreſtis Nitidula Linn. das Glanzſchild.

Er iſt ganz grün. Der Bruſtſchild iſt geſäumt, niedergedrükt, bey einigen etwas röthlichtglänzend. Die Flügeldecken ſind grün, ganz fein punktirt; der Leib iſt unten grünglänzend und die Augen ſind hellbraun; die auf der 67 Tafel abgebildeten ſind lauter Abänderungen, die nur durch die Farbe von einander unterſchieden ſind.

99. Buprestis Laeta. Elytris integris, linearibus, viridibus, capite thoraceque aureis.

Schaeff. ic. t. 67. f. 4.
Fabr. S. E. 223. 42. Buprestis laeta.
Sp. I. 1. 282. 59. Buprestis laeta.
Goeze E. B. 1. 598. 5. Der hallische hellgrüne Prachtkäfer.

Dieser Prachtkäfer scheinet nur eine Abänderung des vorigen zu seyn. Der **Kopf**, der **Brustschild** und der **Leib** ist kupferroth glänzend; die **Flügeldecken** sind grün, die **Nath** goldglänzend, über und über fein punktirt; die **Füße** und die **Fühlhörner** sind grün.

100. Buprestis Salicis. Elytris integerrimis viridis nitens, coleoptris aureis basi viridibus.

Schaeff. ic. t. 31. f. 12.
Fabr. gen. inf. mant. 1. 237. Buprestis Salicis.
Sp. I. 1. 282. 60. Buprestis salicis.

Der **Kopf** ist grün, punktirt, und haarig; der **Brustschild** ist niedergedrückt, gesäumt, grün, punktirt und hat zwey kupferfärbige Flecken; die **Flügeldecken** sind rothglänzend punktirt, am Grunde bey der Nath grün; die **Füße** und der **Leib** oben und unten grünglänzend.

## XII. ELATER.

## Schnell, oder Springkäfer. Le Taupin.

---

ELATER Linn. Fabr. Geoffr. Schaeff. Müll. Scop. Degeer. v. Schrank.

*Antennae* serratae sub capite prodeuntes. *Pectus* mucronatum.

Sägenförmige unter dem Kopf hervorgehende Fühlhörner. An der Brust eine hornartige Spitze.

Die **Fühlhörner** sind fadenförmig, fast gleich dick, eilf gliedericht Schaeff. elem. t. 60. f. 4.) wovon das erste Glied kolbenähn-

ähnlich, das zweyte rund, die übrigen borstengleich sind, bey dem Männchen sind sie sägenförmig, oft (f. 3) gekämmt. Der **Kopf** ist klein und wie bey dem vorigen Geschlecht, zum Theil in den Brustschild eingesenkt; der **Brustschild** ist mehr lang, als breit, vorne abgerundet und hat hinten zwo eckige Spitzen (f. 5.), zwischen denselben unten recht in der Mitte des Hinterrandes eine dritte lange steife Spitze. (f. 5. a.) Am Vordertheil der **Brust** ist ein ovales tiefes Loch (f. 5. b.) dieses sind die Organen, womit sie so hoch springen können. Der **Hinterleib** ist länglicht; die **Füße** sehr kurz und haben fünfgliedrichte **Fußblätter**. Sie leben auf den Bäumen und Pflanzen. Ihre **Larven** sind noch wenig bekannt und sollen nach Degeer an den ersten drey Ringen sechs Füße mit Krallen, Kopf und Körper aber mit einer hornartigen Haut bedekt haben, und in der Erde, nach Herrn Sulzer aber, im faulen Holze leben.

101. ELATER FERRUGINEUS. Thorace elytrisque ferrugineis, corpore thoracisque margine postico nigris.

SCHAEFF. ic. t. 19. f. 1.
LINN. S. N. 654. 20. Elater ferrugineus.
Fn. Suec. 729. Elater ferrugineus.
FABR. S. E. 211. 7. Elater ferrugineus.
Sp. Inf. 1. 266. 11. Elater ferrugineus.
GEOFFR. inf. 1. 130. 1. pl. 2. f. 4. Le taupin rouge.
DEGEER. inf 4. 87. 1. t. 5. f. 18. Taupin roux, der rostfärbige Springkäfer.
GOEZE E. B. 1. 553. 20. Der schwedische rostfärbige Springkäfer, und p. 569. 40. Elater Rufus, der Fuchs.

Der **Kopf**, die **Fühlhörner**, der **Leib** und die **Füße** sind schwarz; der **Brustschild** pompadurfärbig, punktirt, hinten aber schwarz eingefaßt; die **Flügeldecken** sind ebenfalls pompadurfärbig, haben Streiffen und sind fein punktirt. Herr Degeer führt diese Schäffersche Figur l. c. Fragweiß an, welcher aber kein anderer zu seyn scheint.

102. ELATER MURINUS. Thorace obscure cinereo, elytris cinereo-nebulosis, plantis rufis

SCHAEFF. ic. t. 4. f. 6. t. 45. f. 5
LINN. S. N. 655. 28. Elater murinus.
Fn. suec. 738. Elater murinus.
FABR. S. E. 211. 10. Elater murinus.
Sp. I. 267. 15. Elater murinus.

v. Schrank. E. I. 346. Elater Murinus, Grauer Springkäfer.

Geoffr. inſ. 1. 135. 10. Le taupin gris-de ſouris.

Degeer. inſ. 4. 90. 10. Taupin à tarſes roux, der Springkäfer mit roſtfärbigen Fußblättern.

Goeze E. B. 1. 557. 28. Der mauſefarbige Springkäfer.

Er iſt aſchgrau. Auf den **Flügeldecken** befinden ſich wolkenartige Zeichnungen; die **Fühlhörner** und die **Fußblätter** ſind roſtfärbig. Herr Paſt. Göze führt in ſeinen Entomologiſchen Beyträgen 1. 55. 7. die 6. Schäfferſche Figur der 4. Tafel nach Hrn. Etatsr. Müller, auch bey Elater teſſellatus Linn. an, ſie gehört aber hieher; die 5. Fig. der 45. Schäfferſchen Tafel ſoll nach dem Linneiſchen appendix der Elater nebuloſus ſeyn, aber im ganzen Syſtema naturae des Herrn von Linné, wie auch in ſeiner Fn. ſuec. findet ſich kein einziger Elater, den der Herr Ritter von Linné ſo geheiſſen hat.

103. Elater Tessellatus. Elytris aeneis, maculis pallidioribus confertis, unguibus rubris.

Schaeff. ic. t. 4. f. 7.

Fabr. S. E. 211. 11. Elater teſſellatus.
Sp. I. 1. 267. 16. Elater teſſellatus.

Linn. S. N. 655. 29. Elater teſſellatus.
Fn. ſuec. 739. Elater teſſellatus.

Geoffr. inſ. 1. 135. 9. Le taupin à plaques velues.

Degeer. inſ. 4. 89. 7. Taupin à ongles roux, der Springkäfer mit roſtfärbigen Krallen.

Der **Bruſtſchild** iſt dunkel kupferfärbig, wie auch die **Flügeldecken** und ſind mit viereckigen grauen glänzenden Flecken dicht beſezt; die **Füße** ſind braun, die **Klauen** und die **Fühlhörner** roth.

104. Elater Cupreus. Thorace viridi ſulco medio, elytris flavis, mucronatis, ad apicem viridibus; antennis pectinatis.

Schaeff. ic. t. 38. f. 2. mas.

Poda Muſ. Graec. 41. t. 1. f. 4. Elater Pectinicornis.

Scop. E. C. 286. Elater Caſtaneus.

v. Schranck E. I. 337. Elater Caſtaneus, Brauner Springkäfer.

Fabr. S. E. 212. 15. Elater Cupreus.
Sp. Inſ. 268. 20. Elater Cupreus.

Goeze. E. B. 1. 562. 3. Elater Cupreus, der engliſche kupferfärbige Springkäfer.

Dieſe

Diese seltene Art führe ich als eine neue auf. Die Beschreibung, die Herr Bergrath Scopoli von ihr giebt, paßt vollkommen. Die **Fühlhörner** sind schwarz, bey dem Männchen kammartig; der **Kopf** und der **Brustschild** ist grünlicht, und lauft in der Mitte eine tiefe Furche herab; die **Flügeldecken** sind gelblicht, deutlich gestreift und punktirt und haben am Ende eine Spießförmige grünglänzende Makel; der **Leib** und die **Füße** haben die nemliche Farbe, wie der Brustschild.

105. Elater Pectinicornis. Aeneo-viridis; antennis nigris.

Schaeff. ic. t. 2. f. 5. mas.
Müll. Z. D. Pr. 541. Elater pectinicornis.
Linn. S. N. 655. 32. Elater pectinicornis.
Fn. suec. 741. Elater pectinicornis.
Fabr. S. E. 212. 14. Elater pectinicornis.
Sp. Inf. 1. 268. 19. Elater pectinicornis.
Scop. E. C. 278. Elater Pectinicornis.
v. Schrank. E. I. 338. Elater Pectinicornis, Gekämmter Springkäfer.
Geoffr. inf. 1. 133. 7. Le taupin brun cuivreux.
Degeer. inf. 4. 87. 2. t. 5. f. 3. Taupin bronzé à antennes barbues, der kupferfarbige Springkäfer mit bärtigen Fühlhörnern.
Bergstr. Nomencl. 1. 87. t. 13. f. 11. Der kupfergrüne Springkäfer.
Schaeff. Elem. t. 11. f. 1. t. 60. f. 1. Elater. Springkäfer.
Sulz. insect. t. 5. f. 36. d. Elater pectinicornis.
Goeze. E. B. 1. 559. 32. Der Springkäfer mit kammförmigen Fühlhörnern.

Die **Fühlhörner** sind bey dem Männchen gekämmt, bey dem Weibchen haben sie nur kurze Bärte, und sind sägenförmig schwarz. Der **Leib** ist unten schwarz; der **Kopf** und der **Brustschild** sind mit kleinen ausgegrabenen Pünktchen besezt, wie auch die **Flügeldecken**, welche aber noch über dieses Streifen haben und dunkelkupfergrün sind; die **Flügel** sind schwärzlicht und durchsichtig. Herr Staatsr. Müll. führt hier die 5 Schäffersche Tafel Fig. 36 an, welches Herr Pastor Göze in den Entom. Beytr. 1. 559 nachgeschrieben, es ist aber ein Drukfehler und soll heissen Sulz. inf. t. 5. f. 36.

106. Elater Castaneus. Niger, thorace villoso; elytris flavis, apice nigris.

Schaeff. ic. t. 31. f. 4. Mas.
Müll. Z. D. Pr. 534. Elater castaneus.
Linn. S. N. 654. 18. Elater castaneus.
Fn. Suec. 727. Elater castaneus.
Fabr. S. E. 213. 18. Elater castaneus.
Sp. I. 1. 269. 23. Elater castaneus.
Geoffr. ins. 1. 132. 4. Le taupin à corcelet velouté.
DeGeer ins. 4. 92. 15. Taupin jáune à antennes barbues, der gelbe Springkäfer mit bärtigen Fühlhörnern.
Goeze E. B. I. 552. 18. Der kastanienbraune Springkäfer.

Die **Fühlhörner** sind gekämmt und schwarz; der **Kopf** und der **Brustschild** schwärzlicht, mit graulichtgelben Haaren bewachsen; die **Flügeldecken** bräunlichtgelb, sehr fein gestreift und an der Spitze schwarz; der **Leib** unten und die **Füße** schwarz. Ich besitze einen in meiner Sammlung, welchen ich für sein Weibchen halte. Die **Fühlhörner** sind schwarz sägenförmig, **Kopf** und **Brustschild** schwarz, glatt, glänzend; die **Flügeldecken** bräunlichtgelb, streiffig punktirt und am Ende schwarz, das schwarze aber etwas grösser; der **Leib** schwarz glänzend, die **Füße** braun, die **Fußblätter** aber gelb Er ist eben so groß, wie das Männchen. Herr Etaatsr. Müller führt hier unsere 2 Schäfferische Figur der 31 und die 9 Fig der 11 Tafel an, dieses ist aber der Elater sanguineus Linn. Herr Fabricius, Göze und Degeer führen die 9 Figur der 11 Schäfferschen Tafel ebenfalls an.

107. Elater Obscurus. Piceus, thorace elytrisque obscure nigris.

Schaeff. ic. t. 19. f. 2. 6.
Fabr. S. E. 213. 41. Elater obscurus.
Sp. I. 1. 269. 26. Elater obscurus.
Linn. S. N. 655. 25. Elater obscurus.
Fn. suec. 735. Elater obscurus.
v. Schrank. E. I. 347. Elater Obscurus, Dunkelfärbiger Springkäfer.
Goeze. E. B. 1. 555. 25. Der dunkelbraune Springkäfer.

Er ist dunkelfärbig, ohne Glanz. Die **Flügeldecken** sehr fein, kaum sichtbar gestreift.

108. Elater Marginatus. Rufo-fuscus, pedibus elytrisque flavis: margine suturaque fuscis.

Schaeff. ic. t. 194. f. 1.
Müll. Z. D. Pr. 548. Elater marginatus.
Linn. S. N. 654. 23. Elater marginatus.
Fn. Suec. 733. Elater marginatus.
Fabr. S. E. 213. 24. Elater marginatus.
Sp. I. 1. 270. 30. Elater marginatus.
v. Schrank. E. I. 352. Elater Marginatus, Gerändelter Springkäfer.
Goeze E. B. 1. 555. 23. Der Schwarzrand.

Der **Kopf** und der **Leib** ist schwarz. Der **Brustschild** ist braun. Die **Flügeldecken** sind gelblichtbraun, sehr fein gestreift, und etwas haarig. Der Rand und die Nath ist schwarz. Die **Füße** sind gelblicht und die **Fühlhörner** braungelblicht. Herr Pastor Göze und Degeer führt diese Schäffersche Figur in seinen Entom. Beytr. 1. 556. bey Elater tristis Liun. an, dieser aber hat keinen schwarzen Rand.

109. Elater Thoracicus. Niger, thorace toto rufo.

Schaeff. ic. t. 31. f. 3.
Fabr. S. E. 214. 26. Elater thoracicus.
Sp. 1. 270. 32. Elater thoracicus.
Scop. E. C. 290. Elater Gramineus.
Geoffr. inf. 1. 132. 5. Le taupin noir à corcelet rouge.
Goeze E. B. 1. 562. 5. Der englische Rothschild und 564 16. Elater Gramineus, der Grasspringkäfer.

Der **Kopf** ist schwarz, wie auch die **Fühlhörner**. Der **Brustschild** ist roth und hat unten eine schwarze Linie. Die **Flügeldecken** sind schwarz und gestreift. Die **Füße** sind ebenfals schwarz und die **Fußblätter** pechfärbig. Die Beschreibung des Herrn Bergrath Scopoli paßt zu genau mit des Herrn Prof. Fabricius seiner Beschreibung zusammen, als daß ich nach Hrn. Pastor Göze Entom. Beytr. 1. 562. eine eigene Art daraus machen kann. Herr Past. Göze Ent. Beytr. 1. 550 führt diese Schäffersche Figur nach dem Linneischen appendix, bey dem Elater ruficollis Linn. an, wie auch Degeer inf. 4. 92. 16.

110. ELATER HAEMATODES. Niger, thorace pubeſcente fulvo, elytris ſanguineis.

SCHAEFF. ic. t. 2. f. 6. mas. t. 31. f. 6. fem.
FABR. gen. inſ. mant. 1. 235. Elater haematodes.
Sp. I. 1. 271. 35. Elater haematodes.
SCOP. E. C. 289. Elater Iſtriacus.
PODA. muſ. Graec. 41. 3. Elater Purpureus.
FUESSL. Verz. Schw. Inſ. 323.* Elater Scopoli, Skopolis Schnellkäfer.
v. SCHRANK. E. I. 350. Elater Purpureus, Purpurner Springkäfer.
SCHAEFF. Abhandl. 1. 82. t. 2. f. 9. Der hellrothe Springkäfer.
SULZ. Geſch. 1. 53. t. 6. f. 9. Elater Sanguineus, der Rothrock.
GOEZE E. B. 1. 564. 15. Elater Iſtriacus, der Iſtriſch-Oeſterreichiſche Springkäfer.

Die **Fühlhörner** ſind bey dem Männchen halbgekämmt, zweymal ſo lang, als der Bruſtſchild und ſchwarz, bey dem Weibchen ſägenförmig. Der **Kopf** iſt ſchwärzlicht. Der **Bruſtſchild** hat in der Mitte eine Vertiefung und iſt braun ganz mit purpurfärbigen Haaren bewachſen und ſchimmert nach einer gewiſſen Richtung das Braune durch. Das **Schildchen** iſt ſchwarz. Die **Flügeldecken** ſind blutroth, ſtreiffig punktirt und haben zwey erhabene Linien. Der **Leib** und die **Füße** ſind ſchwarz. Dieſer Elater iſt wohl eine eigene Art, er iſt aber von den meiſten Entomologen verwechſelt worden. Herr Paſtor Göze führt unſere 2. Fig. der 6. Tafel in ſeinem Entom. Beytr. 1. 552. bey Elater caſtaneus Linn. an, und Herr Prof. Fabricius Syſt. Ent. p. 214. hingegen bey dem Elater ſanguineus Linn. Dieſer Entomolog änderte aber ſeine Meynung in ſeiner Mantiſſa und in den Spec. Inſ. und machte eine eigene Art daraus, wobey er unſere Schäfferſche Figur mit angeführt hat. Der Zweifel, den er daſelbſt führt, daß dieſe Schäfferſche Figur einen ſchwärzlichten Bruſtſchild habe, fällt hinweg, da er niemals einen ſo ganz ſchwarzen Bruſtſchild, wie der daſelbſt abgebildete führt, ſondern nur nach einer gewiſſen Wendung, einige ſchwarze Flecken ſehen läßt. Herr Fueßlin in ſeinem Verzeichnis Schweiz. Inſ. hat dieſe Art am beſten auseinander geſezt, und hält dieſe Figur für das Männchen und die 6. Fig. der 31 Schäfferſchen Tafel für das Weibchen, welches ich ebenfals vermuthe. Die zwey erhabenen Linien auf den Flügeldecken und der mit rothen Haaren beſezte Bruſtſchild unterſcheiden ihn von dem Elater ſanguineus Linn. Herr Sulzer in der abgekürzten Geſchichte der Inſekten p. 53. glaubt, daß der auf der 31 Schäfferſchen Tafel Fig. 7. das Weibchen ſey, ich vermuthe aber, daß daſelbſt ein Druckfehler iſt u. daß es Fig. 6. heiſſen ſoll.

111.

111. Elater Sanguineus. Niger, elytris rubris.

Schaeff. ic. t. 11. f. 8. 9. t. 31. f. 2. 7.
Müll. Z. D. Pr. 532. Elater sanguineus.
Linn. S. N. 654. 21. Elater sanguineus.
Fn. Suec. 731. Elater sanguineus.
Fabr. S. E. 214. 29. Elater sanguineus.
Sp. I. 1. 271. 36. Elater sanguineus.
Scop. E. C. 287. Elater Sanguineus.
Poda Muf. Graec. 41. 2. Elater Sanguineus.
Geoffr. inf. 1. 131. 2. Le taupin à étuis rouges.
Degeer inf. 4. 91. 13. Taupin à étuis rouges, der Springkäfer mit rothen Flügeldecken.
Bergstr. Nomencl. 1. 64. t. 10. f. 10. Der blutrothe Springkäfer.
Goeze. E. B. 1. 553. 21. Der blutrothe Springkäfer.

Er ist ganz schwarz, und hat blutrothe Flügeldecken. Die schwarzen **Fühlhörner** sind sägenförmig. Der **Brustschild** ist schwarz und glänzend. Die blutrothen **Flügeldecken** haben Linien mit vertieften Punkten.

Die 9. Schäffersche Figur der 11. Tafel hat Herr Past. Göze in seinen Entom. Beytr. 1. 552. bey Elater castaneus Linn. angeführt, die Flügeldecken haben aber keine schwarze Spitze. Die 8. Schäffersche Figur der 4. Tafel soll nach dem Linneischen appendix der Elater liuens Linn. seyn, er hat aber keinen röthlich gesäumten Brustschild. Die 2. Fig. der 31. Schäfferschen Tafel ist eine Verschiedenheit, die darinnen bestehet, daß der punktirte Brustschild haarig ist, mit der die 7. Fig. der 31. Tafel übereinkömmt, die aber nur um vieles kleiner ist.

112. Elater Sanguinolentus. Ater; elytris sanguineis, margine interiori macula magna ovata atra communi.

Schaeff. ic. t. 31. f. 5.
v. Schrank E. I. 341. Elate Sanguinolentus, Blutig eingesäumter Springkäfer.
Beytr. 69. 16. t. 3. f. 15. Elater sanguinolentus, blutig eingesäumter Springkäfer.
Goeze. E. B. 1. 563. 9. Elater Sanguinolentus, der blutig eingesäumte Springkäfer.

Diese Art, deren Herr von Schrank in seinen Beyträgen zur Naturgeschichte am ersten gedacht hat, hat einen schwarzen punktirten **Brustschild**. Die **Flügeldecken** sind gestreift und der

Grund darzwischen ist punktirt, sie sind blutroth und haben in der Mitte einen eyförmigen grossen schwarzen Flecken. Die **Füsse** sind schwarz und die **Fußblätter** röthlich. Herr Prof. Fabricius hat bey seinem Elater sanguineus einer Varietät mit den Worten variat rarius macula elytrorum magna communi atra gedacht, welche mit den unsrigen der nemliche zu seyn scheinet. Herr Past. Göze führt diese Schäffersche Figur in den Entom. Beytr. 1. 554. nach Herrn Fueßlin Verz. Schw. Ins. 423, bey Elater balteatus Linn. an, dieser ist aber ein ganz anderer.

113. Elater Balteatus. Thorace atro, elytris antice dimidiato rufis, corpore nigro.

Schaeff. ic. t. 77. f. 2.
Fab. S. E. 215. 30. Elater balteatus.
Sp. I. 1. 271. 37. Elater balteatus.
Linn. S. N. 654. 22. Elater balteatus.
Fn. Suec. 732. Elater balteatus.
Müll. Z. D. Pr. 542. Elater balteatus.
Degeer. inf. 4. 92. 14. Taupin à ceinture, der gegürtelte Springkäfer.
Goeze E. B. 1. 554. 22. Der gegürtelte Springkäfer.

Der **Kopf** und das **Bruststück** ist haarig und schwarz. Die **Flügeldecken** sind roth, die hintere Hälfte schwarz und gestreift. Der **Leib** ist schwarz und die **Füße** sind braun.

114. Elater Sputator. Thorace fusco nitido; elytris testaceis; corpore nigro.

Schaeff. ic. t. 199. f. 8.
Linn. S. N. 654. 24. Elater Sputator.
Fn. Suec. 734. Elater Sputator.
Fabr. S. E. 215. 31. Elater Sputator.
Sp. I. 272. 39. Elater Sputator.
Scop. E. C. 285. Elater Sputator.
Müll. Z. D. Pr. 553. Elater sputator.
Degeer. inf. 4. 91. 11. Taupin brun à pattes jaunes, der braune gelbfüßige Springkäfer.
Goeze E. B. 1. 555. 24. Der Spritzer.

Die **Fühlhörner** und die **Füße** sind röthlicht. Der **Brustschild** ist glänzendbraun, mit fast unmerklichen Haaren bewachsen. Die **Flügeldecken** sind braunroth, gestreift und punktirt. Der **Leib** oben und unten schwarz. Degeer und Herr Pastor Göze, führen hier die 5 Schäffersche Figur der 19. Tafel an, sie gehört zur folgenden Art, da sie einen rothen Leib hat.

115.

115. Elater Subfuscus. Niger, elytris fuscis; abdomine rufo.

Schaeff. ic. t. 19. f. 3. 5.
Müll. Z. D. Pr. 538. Elater subfuscus.
Goeze E. B. 1. 565. 19. Der bräunliche Feld-Springkäfer.

Der schwarze **Brustschild** ist sehr fein punktirt und haarig, die streiffig punktirten **Flügeldecken**, wie auch die **Füße** sind schmutzig gelb. Der **Leib** ist roth.

116. Elater Niger. Niger, nitidus, pubescens.

Schaeff. ic. t. 19. f. 4.
Müll. Z. D. Pr. 536. Elater niger.
Linn. S. N. 656. 33. Elater niger.
Fn. Suec. 743. Elater niger.
Geoffr. inf. 1. 134. 8. Le taupin brun nébuleux.
Degeer. inf. 4. 91. 12. Taupin noir, der schwarze Springkäfer.
Goeze. E. B. 1. 559. 33. Der schwarzbraune Springkäfer.

Er ist ganz schwarz, überall mit grauen Haaren bewachsen und spielt nach einer gewissen Richtung ins graulichte. Die **Flügeldecken** sind gestreift.

117. Elater Pullus. Niger, nitidus, pubescens; elytris punctatis; pedibus bruneis.

Schaeff. ic. t. 174. f. 4.
Müll. Z. D. Pr. 537. Elater pullus.
Goeze E. B. 1. 566. 23. der schwarzbraune Springkäfer.

Er gleicht dem vorigen, hat aber braune Füße. Obgleich Herr Degeer und nach ihm Herr Past. Göze in seinen Entom. Beytr. 1. 560. diese Schäffersche Figur bey dem vorhergehenden anführen, so glaube ich doch, es ist nach der kurzen Beschreibung des Herrn Etatsr. Müller l. c. sein Elater pullus. In der Vorrede zum zweyten Theil der Entom. Beytr. p. 56. des Hrn. P. Göze, wo er neue Springkäfer anführt, kommt diese 4 Fig. der 174. Tafel nochmals vor, als eine neue Art, da er sie doch schon bey Elater niger angeführet hat.

118. Elater Nitens. Thorace elytrisque caerulescenti - aeneis; pedibus obscure viridiaeneis.

Schaeff. ic. t. 19. f. 7.
v. Schrank E. I. 340. Elater Nitens, Glänzender Springkäfer.
Scop. E. C. 279. Elater Nitens.
Fuesl. Verz. Schw. Ins. 325. Elater nitens.
Goez. E. B. 1. 563. 10. Der glänzende Springkäfer.

Er ist ganz bläulicht goldglänzend, unten etwas bräunlicht-grün. Die Füße sind von der nemlichen Farbe, wodurch er sich von dem Elater aeneus Linn. unterscheidet. Herr Etatsr. Müller hält ihn für das Männchen von Elater aeneus Linn.

119. Elater Bicolor. Niger, elytris fuscis, singulo, fascia longitudinali fulva.

Schaeff. ic. t 77. f. 1.
Geoffr. ins. 1. 35. 11. Le taupin bedeau.
Goeze. E. B. 1. 568. 36. Der zweyfärbige Springkäfer.

Dieser Springkäfer hat einen schwarzen Leib und einen dergleichen schwarzen fein punktirten haarigen Brustschild und Kopf. Die Flügeldecken sind schwarz und haben in der Mitte einer jeden Flügeldecke der Länge nach, eine breite schmutzig gelbe Binde. Der äussere Rand und die Füße sind von der nemlichen Farbe. Vielleicht ist es der Elater tristis Linn.

120. Elater Bipustulatus. Niger, nitidus, elytris puncto baseos rubro.

Schaeff. ic. t. 104. f. 6. a. 6. b.
Fabr. S. E. 215. 36. Elater bipustulatus.
Sp. I. 1. 273. 47. Elater 2 - pustulatus.
Linn. S. N. 652. 9. Elater bipustulatus.
Geoffr. ins. 1. 136. 2. Le taupin noir à taches rouges.
Goeze. E. B. 1. 548. 9. Die Blutblatter.

Der Kopf ist schwarz, die Fühlhörner sind von der nemlichen Farbe, jedoch am Grunde gelblicht. Der Brustschild ist ganz schwarz glänzend. Die Flügeldecken sind schwarz, streifig punktirt und haben am Grunde einen blutrothen Fleck. Der Leib ist schwarz glänzend und die Füße sind pechfärbig, die Schenkeln aber schwarz.

XIII. THE-

# XIII. THELEPHORUS.

## Afterschein- oder Warzenkäfer. Le Telephores.

CANTHARIS Linn. Fabr. Scop. v. Schrank. MALACHIUS Fabr. CICINDELA. Geoffr. THELEPHORUS. Müll. Degeer. Schaeff. NECYDALIS. Linn. Fabr. v. Schrank. Degeer.

*Antennae* filiformes. *Thorax* marginatus. *Caput* detectum.

Fadenförmige **Fühlhörner.** Gerändelter den **Kopf** aber nicht bedeckender **Brustschild.**

Die **Fühlhörner** sind gleichdick, am Ende etwas dünner und meistentheils eilfgliedricht (Schaeff. Elem. t. 123. f. 4.) einige Arten aber haben am Grunde einen hackenförmigen Theil (Degeer inf. 4. t. 2. f. 18.) der gerändelte **Brustschild** ist oben platt, an den Seiten abgerundet, mit einen kleinen erhabenen Rande versehen. Einige besitzen einen plattgedrükten, und einige einen länglichtrunden Brustschild. Bey einigen Arten kan man aus dem Brustschild und aus der Brust, kegelförmige Fleischwarzen herausdrücken, (Schaeff. Elem. t. 123. f. 6. aa. bb.) die sie aber bald wieder einziehen. Die **Flügeldecken** sind weich, wie auch die Haut des Hinterleibs (f. 2. b), welche auch warzig ist. Die **Fußblätter** haben fünf kurze Glieder (f. 5.) Sie fressen einander selbst auf, und ihre Larven leben in der Erde von Insekten.

* *Thorace depresso.*

121. THELEPHORUS SANGUINEUS. Niger, thorace utrinque; elytrisque totis rubris.

SCHAEFF. ic. t. 24. f. 1.
MÜLL. Z. D. Pr. 555. Thelephorus sanguineus.
LINN. S. N. 646. 17. Lampyris sanguinea.
Fn. Suec. 704. Cantharis sanguinea.
FABR. S. E. 202. 2. Pyrochroa sanguinea.
Sp. I. 1. 254. 2. Pyrochroa sanguinea.

SCOP.

Scop. E. C. 119. Cassida sanguinea.
v. Schrank. E. I. 322. Lampyris sanguinea, Rother Glanzkäfer.
Geoffr. inf. 1. 168. 3. pl. 3. Le ver-luisant rouge.
Degeer. inf. 4. 26. 2. t. 2. f. 1. Lampyre rouge à corcelet rouge, der rothe Leuchtkäfer mit rothen Brustschild.
Goeze. E. B. 1. 522. 17. Der blutfärbige Leuchtkäfer.

Die schwarzen **Fühlhörner** sind halb sägenförmig. Der **Brustschild** ist dunkelroth, hat fünf erhabene Runzeln und in der Mitte einen schwarzen Fleck. Die **Flügeldecken** sind ebenfals dunkelroth, sehr fein gestreift und haben sechs erhabene Linien. Die **Füße** und der **Leib** sind schwarz.

122. Thelephorus Fuscus. Niger, marginibus thoracis lateralibus, abdomineque rufis.

Schaeff. ic. t. 16. f. 10. 11.
Müll. Z. D. Pr. 556. Thelephorus fuscus.
Linn. S. N. 647. 2. Cantharis fusca.
Fn. Suec. 700. Cantharis fusca.
Fabr. S. E. 205. 1. Cantharis fusca.
Sp. I. 257. 1. Cantharis fusca.
Scop. E. C. 120. Cantharis Fusca.
v. Schrank. E. I. 325. Cantharis Fusca, Brauner Fliegenkäfer.
Geoffr. inf. 1. 170. 1. pl. 2. f. 8. La cicindele noire à corcelet maculé.
Degeer. inf. 4. 36. 1. t. 2. f. 12. Telephore ardoisé. der schieferfarbige Warzenkäfer.
Goeze. E. B. 1. 328. 2. Der schwarzbraune Afterscheinkäfer.

Der **Kopf** ist schwarz, vorne unter den Augen gelbröthlicht. Die **Fühlhörner** sind braun, am Grunde röthlicht. Der **Brustschild** oben flach, gesäumt, gelbröthlicht u. hat oben einen schwarzen Flecken. Die **Flügeldecken** sind weich, biegsam, braunschwärzlicht, spielen aber nach einer gewissen Richtung gegen das Licht gehalten, ins weißlichte. Die **Flügel** sind braun. Der **Leib** ist braunröthlicht gesäumt, das lezte Glied aber ganz röthlicht. Die **Füße** sind braun und die Schenkeln am Grunde gelb. Ihre Geschichte hat Degeer l. c. beschrieben.

Die 10. Fig. ist nur durch die ganz braunen Schenkeln von der 11. Fig. verschieden. Herr Pastor Göze l. c. führt hier t. 26. f. 9. 12. an, es soll aber heissen t. 16. f. 9. 12. dieses sind aber lauter verschiedene Arten.

123. Thelephorus Nigricans. Niger, thoracis marginibus, ore, antennis pedibusque luteis.

Schaeff. ic. t. 16. f. 13.
Müll. Z. Pr. 557. Thelephorus nigricans.

Er gleicht dem vorhergehenden, und ist nur um etwas kleiner, hat gelblichte Füße und das lezte Paar hat schwarze Knie.

124. Thelephorus Obscurus. Niger, marginibus thoracis abdominisque lateralibus rufis.

Schaeff. ic. t. 16. f. 8.
Müll. Z. D. Pr. 558. Thelephorus obscurus.
Linn. S. N. 648. 5. Cantharis obscura.
Fn. Suec. 706. Cantharis obscura.
Fabr. S. E. 205. 3. Cantharis obscura.
Sp. Inf. 1. 258. 3. Cantharis obscura.
v. Schrank. E. I. 335. Cantharis Obscura, Dunkler Fliegenkäfer.
Goeze E. B. 1. 530. 5. Der Rostrand.

Er ist um die Hälfte kleiner, als die Cantharis fusca, ist ganz schwarz, nur der Rand des Brustschilds und des Leibs ist roth. Er hat ferner ganz braune Füße, wodurch er sich am meisten von dem Thelephorus nigricans Mull. unterscheidet.

125. Thelephorus Opacus. Niger, thorace, capite pedibusque luteis.

Schaeff. ic. t. 16. f. 9. 12.
Müll. Z. D. Pr. 559. Thelephorus opacus.

Er ist ganz roth, nur die Fühlhörner, der Unterleib und die Flügel sind schwarz. Der Brustschild ist ganz gelblichtroth, wie auch die Füße, nur die Knie des dritten und die Schienbeine des zweyten und dritten Paars sind schwarzbraun.

126. Thelephorus Rufus. Totus rufus, epigastrio alisque nigris.

Schaeff. ic. t. 52. f. 7.
Müll. Z. D. Pr. 564. Thelephorus rufus.
Linn. S. N. 647. 4. Cantharis rufa.
Fn. Suec. 703. Cantharis rufa.

Scop.

Scop. E. C. 124. Cantharis Fulva.
v. Schrank. E. I. 327. Cantharis Rufa, Röthlicher Fliegenkäfer.
Goeze E. B. 1. 529. 4. Der Rothschild.

Er ist ganz röthlicht. Die Fühlhörner sind braun. Die Freßspitzen sind schwarz. Der Kopf ist roth, wie auch der Brustschild und die etwas haarigen Flügeldecken. Die Augen sind schwarz, wie auch die Spitzen der Flügeldecken. Die Flügel sind rußig.

127. Thelephorus Lividus. Testaceus; femoribus apice, tibiisque nigris.

Schaeff. ic. t. 16. f. 14.
Müll. Z. D. Pr. 566. Thelephorus lividus.
Linn. S. N. 647. 3. Cantharis livida.
Fn. Suec. 701. Cantharis livida.
Fabr. S. E. 205. 2. Cantharis livida.
Sp. I. 1. 258. 2. Cantharis livida.
Scop. E. C. 122. Cantharis Livida.
v. Schrank. E. I. 326. Cantharis Livida, Schlägegelber Fliegenkäfer.
Geoffr. inf. 1. 171. 2. La cicindele à corcelet rouge.
Degeer. inf. 4. 41. 2. Thelephore jaune à corcelet rouge, der gelbe Warzenkäfer mit rothen Brustschild.
Goeze. E. B. 1. 529. 3. Die Bleyfliege.

Die Fühlhörner sind schwarz, am Grunde gelblichtroth. Der Kopf und der Brustschild sind von der nemlichen Farbe. Die Augen sind schwarz. Die Flügeldecken sind bald ziegelroth, bald schwärzlicht, bald bleyfärbig. Nach dem Linneischen appendix Linn. soll es die Cantharis melanura Linn. seyn, nach welchen sich ohnfehlbar Herr Past. Göze Entom. Beytr. 1. p. 538. gerichtet hat.

128. Thelephorus Pallidus. Elytris testaceis, thorace rubro immaculato, genubus omnibus rubris.

Schaeff. ic. t. 16. f. 15.
Geoffr. inf. 1. 173. 4. La petite cicindele pâle.
Goeze. E. B. 1. 541. 13. Cantharis Pallida, der kleine blasse Warzenkäfer.

Die Augen sind schwarz, Kopf und Brustschild roth, die Flügeldecken etwas blässer. Der Leib unten graulicht und die Füße gelbröthlicht.

129. THELEPHORUS AENEUS. Viridi-aeneus; elytris extrorsum rubris.

SCHAEFF. ic. t. 18. f. 12. 13.
MÜLL. Z. D. Pr. 568. Thelephorus aeneus.
LINN. S. N. 648. 7. Cantharis aenea.
Fn. Suec. 708. Cantharis aenea.
FABR. S. E. 207. 1. Malachius aeneus.
Sp. I. 1. 261. 1. Malachius aeneus.
SCOP. E. C. 126. Cantharis Aenea.
v. SCHRANK. E. I. 329. Cantharis Aenea, Kupferfliegenkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 174. 7. La cicindele bedeau.
DEGEER. inf. 4. 43. 6. t. 2. f. 16. 17. Telephore verd-bronzé, der kupferfärbiggrüne Warzenkäfer.
SCHAEFF. Abh. 1. 82. t. 2. f. 10. 11. Der roth und grüne Käfer mit weichen Flügeldecken.
GOEZE. E. B. 1. 530. 7. Der kupfergrüne Warzenkäfer.

Er ist grüngoldglänzend. Das Maul ist gelb. Der Brustschild ist an den Seiten roth. Der äussere und der hintere Rand der Flügeldecken ist roth, der innere Rand aber grünlicht goldglänzend. Die Fühlhörner sind schwarz, am zweyten Glied geht bey den Männchen eine gelbe Spitze und am dritten ein Hackenförmiger Anhang heraus.

Die Flügel sind lang und braunschwärzlicht. Bey dieser Art tritt, wenn man sie in die Hand nimmt, auf jeder Seite des Brustschilds und des Vorderleibs eine rothe, weiche, ungestalte, aus drey Lappen bestehende Blase hervor.

130. THELEPHORUS BIPUSTULATUS. Viridi-aeneus, elytris caeruleis apice rubris.

SCHAEFF. ic. t. 18. f. 10. 11. 14.
MÜLL. Z. D. Pr. 569. Thelephorus bipustulatus.
LINN. S. N. 648. 8. Cantharis bipustulata.
Fn. suec. 709. Cantharis bipustulata.
FABR. S. E. 208. 2. Malachius bipustulatus.
Sp. I. 262. 2. Malachius 2-pustulatus.
SCOP. E. C. 127. Cantharis Bipustulata.
v. SCHRANK. E. I. 330. Cantharis Bipustulata, Rothspitziger Fliegenkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 175. 8. La cicindele verte à points rouges.
DEGEER. inf. 4. 41. 7. Telephore verd à deux rouges points, der grüne Warzenkäfer mit zween rothen Punkten.
GOEZE. E. B. 1. 531. 8. Der zweyblätterige Afterscheinkäfer.

Er gleicht sehr dem vorhergehenden, ist aber um etwas kleiner. Die **Fühlhörner** sind schwarz und haben an den ersten drey Gliedern, gelbe hackenförmige Anhänge. Die **Stirne** ist gelb Der **Kopf**, der **Brustschild** und die **Flügeldecken** sind kupfergrün. Die **Flügeldecken** haben an der Spitze einen rothen Fleck. Der **Leib** ist länger, als die Flügeldecken, oben roth und unten grünglänzend. Hr. Past. Göze führt hier nach dem appendix Linn. in seinen Entom. Beytr. 1. p. 531. die 14. Fig. der 19. Schäfferschen Tafel an, es ist aber daselbst ein Druckfehler und soll t. 18. f. 14. heissen. Herr Prof. Fabricius, hat ihm ebenfalls in seinen Spec Inf. nachgeschrieben. Die von Herrn Sulzer in seiner abgekürzten Geschichte der Insekten auf der 6. Tafel Fig. 5. abgebildete scheinet hieher zu gehören, ob er sie gleich für die Canth. aenea Linn. ausgiebt.

131. THELEPHORUS FASCIATUS. Niger, elytris maculis quatuor rubris.

SCHAEFF. ic. t. 189. f. 3. a. 3. b.
MÜLL. Z. D. Pr. 560. Thelephorus fasciatus.
LINN. S. N. 648. 10. Cantharis fasciata.
Fn. suec. 711. Cantharis fasciata.
FABR. S. E. 208. 4. Malachius fasciatus.
Sp. Inf. 1. 262. 5. Malachius fasciatus.
SCOP. E. C. 129. Cantharis Fasciata.
GEOFFR. inf. 1. 177. 12. La cicindele à bandes rouges.
DEGEER inf. 4. 45. 9. Telephore à bandes rouges, der roth bandirte Warzenkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 532. 10 Der roth bandirte Afterscheinkäfer.

Die **Fühlhörner** und die **Füße** sind schwarz. Der **Kopf** und das **Bruststück** grünglänzend. Die **Flügeldecken** sind schwarz, und haben zwey rothe Binden, davon die eine am Grunde, die andere aber am Ende, welche aber in der Mitte durch die Nath unterbrochen wird, befindlich ist. Die Seiten des **Leibs** sind roth.

132. THELEPHORUS BIFASCIATUS. Viridi-aeneus, elytris maculis quatuor rubris, pedibus flavis, posticis viridi-aeneis.

SCHAEFF. ic. t. 105. f. 9. a. 9. b.

Der **Kopf**, der **Leib**, die **Fühlhörner**, das **Bruststück** und das **Schildchen** sind grünglänzend; die **Flügeldecken** sind roth, auf denselben befindet sich oben bey dem Schildchen ein gemeinschaftlicher grünglänzender Fleck und eine dergleichen Binde quer

über

über die Flügeldecken, die Nath derselben ist ebenfals grünglänzend. Das erste Paar Füße hat grüne Schenkeln, gelbe Schienbeine, und Fußblätter, das zweyte Paar hat gelbe Schenkeln und Schienbeine, aber grüne Fußblätter und das lezte Paar ist ganz grün.

133. THELEPHORUS BIPUNCTATUS. Thorace viridi-aeneo, elytris rubris maculis duabus fuscis: abdomine viridi aeneo, rubro marginato.

SCHAEFF. ic. t. 41. f. 15. 16.

Der **Kopf**, der **Brustschild** und die am Grunde gelblichten **Fühlhörner** sind grünglänzend; die **Flügeldecken** sind roth, qüer herüber geht eine braune Binde. Der **Leib** ist grünglänzend und ist an den Seiten roth eingefaßt; die **Schenkeln** sind grün, die **Knie** und **Schienbeine** gelb, das lezte Paar aber ganz grün.

** *Thorace teretiusculo.*

134. THELEPHORUS RUFESCENS. Niger, elytris subulatis, femoribus omnibus clavatis, elytris antennisque rufis.

SCHAEFF. ic. t. 85. f. 7. t. 94. f. 8.
LINN. S. N. 642. 6. Necydalis rufa.
FABR. S. E. 209. 5. Necydalis rufa.
Sp. Inf. 1. 263. 6. Necydalis rufa.
V. SCHRANK. E. I. 311. Necydalis Rufa, Röthlichter Bastard-Bockkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 220. 22. La lepture à etuis etranglés.
GOEZE. E. B. 1. 512. 6. Der röthliche Halbkäfer.

Die **Fühlhörner** sind röthlicht, das erste Glied ist ganz, die folgenden vier aber nur die Spitze schwarz. Der **Kopf**, der **Brustschild**, der **Leib** und die **Schenkeln** des ersten und zweyten Paars sind schwarz; die **Flügeldecken**, die **Schienbeine** und die **Schenkeln** des lezten Paars sind gelblicht, die **Flügeldecken** aber an der Spitze schwarz; der **Brustschild** hat drey Erhöhungen.

Die 8. Fig. der 94. Schäfferschen Tafel stellt diejenige Abänderung für, welcher Geoffroy gedenket, sie hat nemlich einen gelbeingefaßten Brustschild. Die 7. Fig. der 85. Schäfferschen Tafel führt Hr. Pastor Göze in seinen Ent. Beytr. 1. 513. bey Necydalis Podagrariae Linn. an, wornach sich auch Herr Prof. Fabricius gerichtet haben mag, und p. 490. führt Herr Pastor Göze sie nochmals nach Herrn Etaatsr. Müll. Z. D. Pr. 1054. bey Leptura testacea Linn. an.

135. THELEPHORUS GLAUCESCENS. Elytris subulatis glauco- flavescentibus, femoribus clavatis.

SCHAEFF. ic. t. 94. f. 7.
LINN. S. N. 642. 7. Necydalis glaucescens.
GOEZE E. B. 1. 512. 7. Der grauliche Halbkäfer.

Der Leib ist schwarz, und hat weisse Einschnitte: der Kopf wie auch die kurzen Fühlhörner sind schwarz; die Flügeldecken sind schimmelgrau und fallen ins gelbe.

136. THELEPHORUS PODAGRARIAE. Niger, elytris subulatis testaceis, corpore nigro, femoribus posticis clavatis, basi testaceis.

SCHAEFF. ic. t. 94. f. 6.
FABR. S. E. 209. 7. Necydalis Podagrariae.
Sp. I. 1. 264. 8. Necydalis Podagrariae.
LINN. S. N. 642. 9. Necydalis Podagrariae.
v. SCHRANK. E. I. 314. Necydalis Podagrariae, Dolden-Bastardbockkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 343 4. La cantharide fauve à grosse cuisse.
GOEZE E. B. 1. 513. 9. Der Halbkäfer auf der wilden Angelick

Er ist schwarz; die Füße sind gelb und die Schenkel des lezten Paars, welche keulförmig sind, an der Wurzel roth, das übrige ist schwarzglänzend; die Flügeldecken sind ebenfals gelblicht, und haben eine schwarze Spitze und einen dergleichen äussern Rand. Diese Schäfferſche oben angeführte Figur, führt Herr Pastor Göze in den Entom. Beytr. 1. 512. bey Necydalis glaucescens Linn. an.

137. THELEPHORUS SIMPLEX. Niger, elytris subulatis testaceis; pedibus simplicibus.

SCHAEFF. ic. t. 126. f. 7.
LINN. S. N. 643 10. Necydalis simplex.
FABR. S. E. 210. 8. Necydalis simplex.
Sp. Inf. 1. 264. 9. Necydalis Simplex.
SCOP. E. C. 144. Cantharis Pthysica.
v. SCHRANK. E. I. 312. Necydalis Simplex, Dünnschenklichter Bastardbockkäfer.
GOEZE E. B. 1. 513. 10. Der Dünnschenkel.

Er ist ganz schwarz; die Flügeldecken sind gelblicht, und sind am äussern Rand gegen die Spitze zu schwarz und weich; die Flügel sind rußig; die Füße schwarz und die Schenkeln haben keine Keule.

XIV. LAM-

# XIV. LAMPYRIS.

## Leucht- Glanz- oder Scheinkäfer. Le Verluisant.

LAMPYRIS Linn. Fabr. Müll. v. Schrank. Geoff. Degeer. Schaeff. CASSIDA Scop.

*Antennae* filiformes supra oculos. *Thorax* lunatus. *Caput* tectum.

Fadenförmige **Fühlhörner**, die über den Augen stehen, einen mondförmigen **Brustschild**, welcher den Kopf bedeckt.

Die **Fühlhörner** sind fadenförmig, überall gleichdick und haben eilf Glieder (Schaeff. elem. t. 74. f. 3.) der **Brustschild** ist platt und halbmondförmig, unter welchem der kleine Kopf verborgen liegt; die **Flügeldecken** sind biegsam u. der Hinterleib ist länglicht, sehr platt und hat an den Seiten weiche Warzen. Die Weibchen der meisten Arten sind ungeflügelt und sehen den Larven ähnlich, die sich vom Grase und dessen Wurzeln nähren.

138. Lampyris Splendidula. Oblonga, fusca, clypeo apice hyalino.

Schaeff. ic. t. 268. f. 4.
Fabr. S. E. 200. 2. Lampyris splendidula.
Sp. I. 1. 251. 2. Lampyris splendidula.
Linn. S. N. 644. 3. Lampyris splendidula.
Scop. E. C. 118. Cassida Noctiluca.
Geoffr. inf. 1. 166. 1. pl. 2. f. 7. Le ver-luisant à femelles sans ailes.
Goeze E. B. 1. 5 8. 3. Der Glanzkäfer.

Die **Füße** sind gelblicht; der **Brustschild** vorne blaßgelb, durchsichtig, das übrige ist braun und die **Flügeldecken** haben zwey erhabene Linien.

# XV. PELTIS.

## Geiferkäfer. Le Bouclier.

SILPHA Linn. Fabr. Scop. v. Schrank. v. Laichart. Degeer. PELTIS. Geoffr. Schaeff. Müll.

*Antennae* articulis emarginatis. *Thorax* clypeatus. *Caput* exsertum.

Die **Fühlhörner** am Ende dicker mit durchblätterten Lamellen. Der **Brustschild** eine schildförmige Platte. Der **Kopf** hervorragend.

Der **Kopf** ist länglicht-oval, platt und sehr dünne, oft sehr niederhangend, daß er sich ganz unter dem Brustschild verlieret, absonderlich wenn man sie in die Hand nimmt; die **Fühlhörner** werden am Ende dicker, daß oft die drey, oder die vier lezten Gelenke eine durchblätterte Keule formiren (Schaeff. elem. t. 96. f. 3.) aber in der Länge und Dicke bey denen Arten verschieden sind. Der **Brustschild** hat oben eine hornartige schildförmige Platte, welche auf jeder Seite weit vorsteht, und ringsherum mit einem erhabenen Rande versehen ist. Der **Hinterleib** ist kegelförmig und der Käfer kann die zween oder lezten drey Ringe verlängern; die **Fußblätter** an den Füßen haben fünf Glieder. Sie halten sich an solchen Oertern auf, wo faulende Thierkadaver u. Unrath der Thiere befindlich sind. Ihre **Larven** leben in der Erde, im Mist und im Aase. Sie haben sechs Füße, insgemein einen länglichten Körper und auf dem Ringen hornartige Platten.

139. PELTIS THORACICA. Nigra, clypeo rufo, emarginato; elytrorum linea extima elevatiori sinuata.

SCHAEFF. ic. t. 75. f. 4.
MÜLL. Z. D. Pr. 583. Peltis thoracica.
LINN. S. N. 571. 13. Silpha thoracica.
Fn. suec. 452. Silpha thoracica.
FABR. S. E. 73. 6. Silpha thoracica.
Sp. Ins. 1. 86. 6. Silpha thoracica.
SCOP. E. C. 54. Silpha Thoracica.

v. Schrank. E. I. 76. Silpha Thoracica, Rothschildiger Grabkäfer.
Geoffr. inſ. 1. 121. 6. Le bouclier à corcelet jaune.
Degeer inſ. 4. 104. 3. t. 6. f. 7. Bouclier à corcelet rouillé, der Aaskäfer mit dem rostfärbigen Brustschilde.
Bergstr. Nomencl. 1. 23. t. 3. f. 5. Der Schildträger.
Goeze E. B. 1. 180. 13. Der Rothschild.
v. Laichart. Verz. 1. 92. 5. Silpha thoracica, der Brustschildige Aaskäfer.

Die Grundfarbe des **Brustschilds** ist schwarz, spielt in der Mitte ins rostfärbige und auf den Seiten ins gelblichte. Die **Flügeldecken** sind schwarz und haben drey erhabene Linien, davon die erste gegen den Rand zu abgebrochen ist; der **Kopf**, die **Fühlhörner**, die **Füße** und das **Schildchen** sind schwarz.

140. Peltis Obscura. Nigra, clypeo truncato, elytrorum lineis tribus elevatis, punctis inaequalibus.

Schaeff. ic. t. 75. f. 5.
Müll. Z. D. Pr. 584. Peltis obſcura.
Linn. S. N. 572. 18. Silpha obſcura.
Fn. ſuec. 457. Silpha obſcura.
Fabr. S. E. 74. 11. Silpha obſcura.
Sp. I. 1. 88. 14. Silpha obſcura.
Scop. E. C. 57. Silpha Obſcura.
v. Schrank E. I. 77. Silpha Obſcura, Dunkelschwarzer Grabkäfer.
Geoffr. inſ. 1. 121. 5. Le bouclier noir chiffonné à corcelet liſſe.
Goeze E. B. 1. 184. 18. Der ohnglänzige schwarze Aaskäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 97. 9. Silpha obſcura. Der finstere Aaskäfer.

Er ist schwarz, ohne allen Glanz. Das **Maul** ist rostfärbig; der **Brustschild** ist vorne abgestutzt, stark gerandet, chagrinartig. Die **Flügeldecken** sind gerandet, mattschwarz auch chagrinartig gedupft u. haben drey erhabene Linien, wovon die mittelste die längste ist.

Herr von Laicharting führt die 5. Fig. der 93. Schäfferschen Tafel fragweiß an, sie ist es aber nicht.

141. Peltis Opaca. Nigra, ſupra murina, tomentoſa; clypeo truncato; elytris lineis elevatis ſubternis; unguibus rubris.

Schaeff. ic. t. 93. f. 6.
Müll. Z. D. Pr. 585. Peltis opaca.

Linn. S. N. 571. 15. Silpha opaca.
Fn. ſuec. 454. Silpha opaca.
Fabr. S. E. 74. 12. Silpha opaca.
Sp. I. 1. 88. 15. Silpha opaca.
v. Schrank. E. I. 79. Silpha Opaca, Brauner Grabkäfer.
Geoffr. inſ. 1. 120. 4.. Le bouclier noir chiffonné à corcelet raboteux.
Goeze E. B. 1. 182. 15. Der braune Aaskäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 100. 12. Silpha opaca. Der dunkle Aaskäfer.

Er iſt ganz ſchwarz. Der **Kopf** iſt haaricht; der **Bruſtſchild** breit, geſäumt, rauh, etwas ungleich, und mit grauen Haaren bewachſen. Die **Flügeldecken** gehen in eine Spitze aus, haben drey erhabene Linien und ſind ebenfals mit grauen Haaren bewachſen. Hieher ſcheint mir ebenfalls des Herrn Degeer ſeine Silpha tomentoſa inſ. 4. 109. 8. zu gehören. Unſere Schäfferſche Figur iſt etwas zu groß gerathen. Die Spitze der Flügeldecken fehlt bey manchem.

142. Peltis Pedemontana. Teſtacea, antennis apice nigris.

Schaeff. ic. t. 75. f. 6.
Fabr. S. E. 75. 15. Silpha Paedemontana.
Sp. I. 88. 18. Silpha pedemontana.
Geoffr. inſ. 1. 123. 9. Le bouclier fauve.
Goeze. E. B. 1. 196. 27. Der muſchelbraune piemonteſiſche Aaskäfer.

Er iſt ganz ziegelfärbig, doch ſind die **Flügeldecken** etwas bläſſer, glatt, punktirt, und haben drey erhabene Linien. Die drey lezten Glieder der **Fühlhörner** ſind ſchwarz.

143. Peltis Scabra. Nigra, fronte pube rufa; thorace antice emarginato, elytris tuberculis depreſſis nitidis.

Schaeff. ic. t. 93. f. 4.
Müll. Z. D. Pr. 586. Peltis ſcabra.
Linn. S. N. 573. 23. Silpha ſcabra.
Goeze. E. B. 1. 186. 23. Der ſchwarze Aaskäfer mit höckerichten Deckſchilden.

Die **Flügeldecken** ſind rauh und haben glänzende ſchwarze Erhöhungen. Der **Bruſtſchild** iſt gerändelt. Der **Körper** länglicht erhaben und ganz ſchwarz.

144. PELTIS ATRATA. Atra, elytris punctatis; lineis elevatis tribus laevibus, thorace integro.

SCHAEFF. ic. t. 93. f. 5.
FABR. S. E. 74. 9. Silpha atrata.
Sp. Inf. 1. 87. 10. Silpha atrata.
LINN. S. N. 571. 12. Silpha atrata.
Fn. fuec. 451. Silpha atrata.
SCOP. E. C. 56. Silpha Atrata.
MÜLL. Z. D. Pr. 587. Peltis atrata.
v. SCHRANK. E. I. 80. Silpha Atrata, Glänzendschwarzer Aaskäfer.
GEOFFR. inf. 1. 118. 1. Le bouclier noir à trois raies et corcelet liſſe.
DEGEER. inf. 4. 105. 5. t. 6. f. 15. Bouclier à points concaves, der Aaskäfer mit Hohlpunkten.
GOEZE. E. B. 1. 179. 12. Der schwarzglänzende Aaskäfer mit punktirten Flügeldecken.
v. LAICHART. Verz. 1. 94. 7. Silpha atrata. Der schwarzglänzende Aaskäfer.

Er ist ganz schwarz. Die **Fühlhörner** werden gegen das Ende kaum merklich dicker; der **Brustschild** ist beynahe flach, die Oberfläche chagrinartig gepunktet, vorne halbrund, hinten gerade abgeschnitten; die **Flügeldecken** glänzend schwarz, bauchig rinnenförmig gerandet, haben drey erhabene Linien, die aber nicht die Spitze der Flügeldecken erreichen und die Zwischenräume sind chagrinartig gepunktet. Herr von Laicharting führt Schaeff. ic. t. 96. f. 1. fragweiß an, welches aber Elem. heissen soll und zweifelt auch ob unsere 5 Fig. die Silpha atrata Linn. sey.

145. PELTIS GROSSA. Nigra, clypeo antice emarginato, poſtice lineari; elytris punctatis; lineis tribus elevatis.

SCHAEFF. ic. t. 75. f. 3.
MÜLL. Z. D. Pr. 588. Peltis groſſa.
LINN. S. N. 572. 21. Silpha groſſa.
Fn. Suec. 459. Silpha groſſa.
GOEZE E. B. 185. 21. Der dickrunde Aaskäfer.

Er ist ganz schwarz; die **Fühlhörner** werden unmerklich dicker; der **Brustschild** ist vorne ausgeschnitten und gesäumt; die **Flügeldecken** haben drey erhabene Linien, wovon die an der Nath die längste, und die am äussern Rand die kürzeste ist.

146. PELTIS FERRUGINEA. Ferruginea, elytris lineis elevatis senis, thorace emarginato, capite latiore.

SCHAEFF. ic. t. 40. f. 7.
LINN. S. N. 572. 19. Silpha ferruginea.
Fn. Suec. 458. Silpha ferruginea.
FABR. S. E. 75. 16. Silpha ferruginea.
Sp I. 1. 89. 19. Silpha ferruginea.
MÜLL. Z. D. Pr. 600. Peltis ferruginea.
DEGEER. inf. 4. 109. 19. Bouclier punaise, der wanzenartige Aaskäfer.
GOEZE. E. B. 1. 184. 19. Der rostfärbige Breitkopf.
v. LAICHART. Verz. 1. 102. 1. Ostoma rubicunda. Der rothe Beinkäfer.

Er ist ganz rostfärbig; die Flügeldecken haben sechs erhabene Linien und der Raum dazwischen ist gedupft; der Rand des Brustschilds und der Flügeldecken ist blässer und hochroth; die Füße kürzer, als bey andern Arten und die drey lezten Glieder der Fühlhörner etwas platt.

## XVI. CASSIDA.

### Schildkäfer. La Casside.

CASSIDA Linn. Fabr. Geoffr. Degeer. Schaeff. Müll. v. Schrank. v. Laichart. Scop.

*Antennae* articulis truncatis. *Thorax* peltatus. *Caput* tectum.

Die Glieder der Fühlhörner abgestutzt. Der Brustschild mit einem Schild versehen, der zugleich den Kopf bedeckt.

Die

Die Fühlhörner sind fadenförmig (Schaeff. Elem. t. 35. f. 4.) haben eilf Glieder, wovon die lezten am Ende dünner werden, trichterförmig sind, und eine Keule bilden. Der **Brustschild** ist platt und oben sehr breit, mit einem flachern Rande versehen, als an den Flügeldecken. Eigentlich ist oben auf dem Brustschild eine breite hornartige, vorne rundlichte kappenförmige Platte, die von allen Seiten, selbst über den Kopf soweit hervortritt, daß derselbe ganz verdeckt wird und man ihn nicht anders bemerkt, als wenn man das Insekt von oben betrachtet; die **Fußblätter** aller Füße sind viergliedricht. (f. 4.) Die **Larven** sind breit, kurz und flach, rings umher gedörnet, schlagen ihren gabelförmigen Schwanz gegen den Rücken und bedecken sich dadurch mit ihrem eigenen Unrath. Larve und Käfer leben von den Blättern der Pflanzen.

147. CASSIDA VIRIDIS. Nigra, supra viridis; pedibus luteis.

SCHAEFF. ic. t. 27. f. 5.
MÜLL. Z. D. Pr. 608. Cassida viridis.
LINN. S. N. 574. 1. Cassida viridis.
Fn. suec. 467. Cassida viridis.
FABR. S. E. 88. 1. Cassida viridis.
Sp. Inf. 1. 107. 1. Cassida viridis.
SCOP. E. C. 117. Cassida Viridis.
v. SCHRANK E. I. 92. Cassida Viridis, Grüner Schildkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 312. 1. La casside verte.
DEGEER. inf. 5. 327. 2. Casside du Chardon, der Distelschildkäfer.
ROES. inf. 2. 13. scar. 3. t. 6. Der auf den grossen Disteln sich aufhaltende Schildkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 201. 1. Der grüne Distelschildkäfer.
v. LAICHART. Verz. 1. 111. 3. Cassida viridis. Der grüne Schildkäfer.

Der **Brustschild** und die **Flügeldecken** sind grün; der **Leib** ist schwarz; die Hälfte der **Fühlhörner**, der Rand des **Leibs** und die **Füße** sind rostfärbig; die Flügeldecken sind punktirt.

148. CASSIDA TIGRINA. Viridis, punctis nigris, corpore subtus nigro; thorace maculis binis albis.

SCHAEFF. ic. t. 27. f. 4. a. b.

Degeer inf. 5. 324. 1. t. 5. f. 15. 16. Casside tigrée, der geflekte Schildkäfer
Goeze, E. B. 1. 212. 11. Cassida Tigrina. Der grüne getigerte Schildkäfer.

Er ist grün und hat schwarze Punkte; der **Brustschild** hat zwey weißgelblichte Flecken; die **Flügeldecken** sind wellenförmig streiffig punktirt; der **Leib** ist unten schwarz: die **Fühlhörner** sind gelb, am Ende schwarz; die **Füße** sind gelb. Ich vermuthe es ist die Cassida affinis des Herrn Prof. Fabricius S. E. 88. 3. und des Herrn von Laicharting Verz. 110. 2. Degeer hat die Larve beschrieben.

149. Cassida Nebulosa. Nigra, supra pallida, elytris striatis; punctis sparsis, nigris.

Schaeff. ic. t. 40 f. 5. 6.
Müll. Z. D. Pr. 610. Cassida nebulosa.
Linn. S. N. 575. 3. Cassida nebulosa.
Fn. Suec. 468. Cassida nebulosa.
Fabr. S. E. 89. 5. Cassida nebulosa.
Sp. I. 1. 108. 5. Cassida nebulosa.
v. Schrank E. I. 91. Cassida Nebulosa, Wolkenschildkäfer.
Geoffr. inf. 1. 313. 2. La casside brune.
Goeze E. B. 1. 202. 3. Der Wolkenschild.

Er gleicht der Cassida viridis, ist aber um die Hälfte kleiner und ist blasfärbig gelb; der **Leib** ist schwarz, wie auch die **Fühlhörner**; die **Füße** sind blasgelb.

150. Cassida Marginella. Viridis, thoracis elytrorumque marginibus flavis.

Schaeff. ic. t. 277. f. 4. a. 4. b.
Fabr. S. E. 89. 6. Cassida marginella.
Sp. I. 1. 108. 8. Cassida marginella.
Goeze. E. B. 1. 210. 4. Das Brasilianische Gelbrändchen.

Der **Brustschild** ist ganz rund, von Farbe grün u. hat einen gelben Rand: die **Flügeldecken** sind grün, punktirt und haben ebenfals einen gelben Rand.

151. Cassida Nobilis. Grisea, elytris linea caerulea nitidissima.

Schaeff. ic. t 96. f. 6.
Linn. S. N. 575. 4. Cassida nobilis.
Fn. Suec. 469. Cassida nobilis.

FABR. S. E. 90. 11. Cassida nobilis.
Sp. I. 1. 110. 17. Cassida nobilis.
GEOFFR. inf. 1. 313. 3. La casside à bandes d'or.
MÜLL. Z. D. Pr. 609. Cassida nobilis.
GOEZE. E. B. 1. 202. 4. Der Blaustrich.

Der **Brustschild** ist ganz weißlichtgelb; die **Fühlhörner** sind keulförmig schwarz, am Grunde gelb; der **Leib** ist oben gelblichtgrau und unten schwarz; die **Flügeldecken** sind blasgelb und haben punktirte Striche, bey der **Nath** eine blaulichtglänzende Linie, die aber mit dem Leben vergeht.

152. CASSIDA SUBFERRUGINEA. Nigra; thorace, elytris, pedibusque subferrugineis immaculatis.

SCHAEFF. ic. t. 142. f. 7. a. 7. b.
v. SCHRANK E. I. 90. Cassida Subferruginea, Strohfarbener Schildkäfer.
Beytr. 1 62. 3. Cassida subferruginea. Strohfarbener Schildkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 213. 16. Der strohfarbene Schildkäfer.

Der **Kopf**, die **Fühlhörner** und der **Leib** sind glänzend schwarz; die **Flügeldecken**, der **Brustschild** und die **Füße** sind gelb, oder dunkel strohfarb; die **Flügeldecken** sind streiffig punktirt: Herr von Schrank sagt, ohne sichtbare Punkte; ich kenne keine, die so regelmässige punktirte Streiffen hat, als diese.

153. CASSIDA RUBIGINOSA. Nigra, supra viridis, tibiis tarsisque luteis.

SCHAEFF. ic. t. 36. f. 2.
MÜLL. Z. D. Pr. 612. Cassida rubiginosa.
GOEZE. E. B. 1. 213. 18. Der Rostfuß.

Er unterscheidet sich von der Cassida viridis, nur durch die gelben **Schienbeine** und **Fußblätter**. Herr von Laicharting hat sie in seinem Verzeichniß p. 112. als eine Varietät der Cassida viridis bemerkt.

# XVII. COCCINELLA.

## Sonnen, oder Blattlauskäfer. La Coccinelle.

COCCINELLA. Linn. Fabr. Müll. Schaeff. Scop. Geoffr. Degeer. v. Schrank v. Laichart.

*Antennae* clava annulata. *Palpi* clava truncata.

**Die Fühlhörner** mit einer geringelten Keule. Die **Freßspitzen** haben eine abgestutzte Keule.

Der Körper ist halbkuglicht; die **Fühlhörner** (Schaeff. Elem. t. 47. f. 3.) bestehen aus eilf Gliedern, wovon das erste Gelenke das längste und dickste ist, die sieben folgenden gleich dicke, die drey lezten aber eine länglicht ovale Keule bilden, die geringelt aussieht, und wovon das lezte Glied vorne viereckig abgestuzt ist; die innere **Bartspitzen** sind klein und fadenförmig, die zwey andern (f. 4 b. b.) sind groß, bestehen aus vier Gelenken, die immer dicker werden, sich einwärts krümmen, wovon das letzte Gelencke in eine etwas dreyeckige Keule ausgeht, die vorne stumpf abgeschnitten und einem Beil ähnlich ist, wodurch sie sich von allen andern Insekten unterscheiden; der **Kopf** ist hervorstehend; der **Brustschild** oben konvex, mehr breit als lang; die **Flügeldecken** sind oben ebenfals konvex, unten aber konkav; die **Füße** mittelmässig lang, der Schenckel dick, fast walzenförmig (f. 2.) das Schienbein so lang als der Schenkel, aber dünner, das Fußblatt besteht aus drey Gliedern. Die **Larven** leben auf allen Bäumen u. Pflanzen u. ernähren sich von denen daselbst sich aufhaltenden Blattläusen. Sie verwandeln sich unter den Blättern in eine unvollständige Puppe. Als **Käfer** nähren sie sich eben sowohl von Blattläusen, als im Larvenstande. Nach den Farben der Flügeldecken werden sie in mehrere Familien gebracht, als in die erste, solche, welche rothe oder gelbe Flügeldecken haben, mit schwarzen Punkten, in die zweyte, die dergleichen Flügeldecken aber weiße Punkte, in die dritte, die schwarze Flügeldecken aber rothe Punkte, und in die vierte, die schwarze Flügeldecken, aber gelbe Punkte haben.

* *Punctis nigris.*

154. COCCINELLA BIPUNCTATA. Nigra, thoracis lateribus albis; elytris flavis: punctis nigris duobus.

SCHAEFF. ic. t. 9. f. 9.
MÜLL. Z. D. Pr. 617. Coccinella 2-punctata.
LINN. S. N. 580 7. Coccinella 2-punctata.
Fn. suec. 471. Coccinella 2-punctata.
FABR. S. E. 79. 6. Coccinella 2 punctata.
Sp. I. 1. 94. 10. Coccinella 2-punctata.
SCOP. E. C. 234. Coccinella 2-Punctata.
v. SCHRANK E. I. 94. Coccinella Bipunctata, Zweypunktirter Sonnenkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 320. 1. La coccinelle rouge à deux points noirs.
DEGEER. inf. 5. 427. 2. Coccinelle rouge à deux points noirs, der rothe Blattlauskäfer mit zween schwarzen Punkten.
SULZ. Gesch. 31. t. 3. f. 3. Coccinella 2-punctata. Der Zweypunkt.
GOEZE. E. B. 1. 216. 7. Der Zweypunkt.
v. LAICHART. Verz. 1. 114. 1. Coccinella 2-punctata. Der zweypunktige Sonnenkäfer.

Der Kopf ist schwarz, und hat zwey weiße Mackeln; der Brustschild ist ebenfals schwarz und hat an den Seiten zwey grosse, vorne und hinten zwey kleinere Mackeln; die Flügeldecken sind roth glänzend und haben auf einer jeden Flügeldecke einen grossen schwarzen Punkt; der Leib, die Fühlhörner, und die Füße sind schwarz; die Flügel rußig.

155. COCCINELLA QUINQUEPUNCTATA. Nigra, thoracis angulis anticis albis; elytris rubris: punctis nigris quinque.

SCHAEFF. ic. t. 9. f. 8.
MÜLL. Z. D. Pr. 620. Coccinella 5-punctata.
LINN. S. N. 580. 11. Coccinella 5-punctata.
Fn. suec. 474. Coccinella 5-punctata.
FABR. S. E. 80. 11. Coccinella 5-punctata.
Sp. I. 1. 96. 17. Coccinella 5-punctata.
v. SCHRANK. E. I. 96. Coccinella Quinquepunctata, Fünfpunktirter Sonnenkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 320. 2. La coccinelle rouge à cinq points noirs
DEGEER. inf. 5. 427. 3. Coccinelle rouge à cinq points noirs, der rothe Blattlauskäfer mit fünf schwarzen Punkten.

GOE-

Goeze E. B. 1. 218. 11. Der Fünfpunkt.
v. Laichart. Verz. I. 115. 2. Coccinella 5-punctata. Der fünfpünktige Sonnenkäfer.

Der **Kopf** ist schwarz, und hat zwey weiße Punkte; der **Brustschild** ist schwarzglänzend, hat vorne an den Seiten einen weißen Flecken; die **Flügeldecken** sind roth, haben am Grunde einen gemeinschaftlichen schwarzen Flecken, welcher an den Seiten einen weißlichten Schatten hat, in der Mitte einen grossen und hinterwärts am äussern Rande einen kleinen schwarzen Punkt; der **Leib**, die **Fühlhörner** und die **Füße** sind schwarz.

156. Coccinella Septempunctata. Nigra, thorace angulis anticis albis, elytris rubris: punctis nigris septem.

Schaeff. ic. t. 9. f. 7.
Müll. Z. D. Pr. 623. Coccinella 7-punctata.
Linn. S. N. 581. 15. Coccinella 7-punctata.
Fn. suec. 477. Coccinella 7-punctata.
Fabr. S. E. 81. 13. Coccinella 7-punctata.
Sp. I. 1. 96. 21. Coccinella 7-punctata.
Scop. E. C. 235. Coccinella 7-Punctata.
v. Schrank. E. I. 98. Coccinella 7-punctata, Siebenpunktirter Sonnenkäfer.
Geoffr. inf. 1. 321. 3. pl. 6. f. 1. La coccinelle rouge à sept points noirs.
Degeer. inf. 5. 423. 4. t. 10. f. 14. Coccinelle rouge à sept points noirs, der rothe Blattlauskäfer mit sieben schwarzen Punkten.
Bergstr. Nomencl. 1. 53. t. 9. f. 7. Der Siebenpunkt.
Roes. inf. 2. 7. scar. 3. t. 2. Der runde hochrothe Marienkäfer mit schwarzen Punkten.
Goeze. E. B. 219. 15. Der Siebenpunkt.
v. Laichart. Verz. 1. 116. 3. Coccinella 7-punctata. Der siebenpunktige Sonnenkäfer.

Der **Kopf** ist schwarz und hat zwey weisse Flecken; der **Brustschild** ist schwarz und hat an den Seiten einen weissen Fleck; die **Flügeldecken** sind roth, haben am Grunde einen gemeinschäftlichen, mit einem weißen Schatten umgebenen und auf einer jeden Flügeldecke noch drey schwarze Punkte, die in ein Dreyeck gestellt sind; der **Leib**, die **Füße** und die **Fühlhörner** sind schwarz.

157. Coccinella Constellata. Nigra, thorace flavo, punctis septem nigris: elytris rubris punctis septem nigris.

Schaeff. ic. t. 234. f. 4. a. 4. b.
v. Laichart. Verz. I. 121. 6. Coccinella constellata. Der gestirnte Sonnenkäfer.

Der Leib ist schwarz, wie auch die Schenkeln, die Schienbeine u. Fußblätter aber gelb. Der Kopf u. der Brustschild ist gelb, die Stirne hat zwey schwarze Punkte, der Brustschild aber sieben, die in zwey Reihen quer herüber stehen; in der ersten Reihe die vier Punkte hat, sind die zwey mittelsten sehr groß, in der hintersten Reihe die drey Punkte hat, sind die äussersten sehr groß und der mittlere sehr klein. Die Flügeldecken sind roth und haben sieben Punkte, davon ein kleiner an dem Schildchen, zwey größere in der Mitte einer jeden Decke und ein etwas kleinerer hinten am äussern Rande befindlich sind.

158. Coccinella Notata. Nigra, thorace nigro margine antico et laterali flavescente, elytris rubris, maculis nigris undecim.

Schaeff. ic. t. 51. f. 6.
v. Laichart. Verz. I. 119. 5. Coccinella notata. Der gezeichnete Sonnenkäfer.
Fabr. gen. inf. Mant. I. 217. Coccinella 7 - maculata. Sp. I. I. 97. 22. Coccinella 7 - maculata.

Er fehlt in der Sammlung des Herrn D. Schäffer, scheint aber mit den angeführten Synonimen übereinzukommen. Herr von Laicharting beschreibt ihn also: der Kopf schwarz, auf der Stirne ein gelber Fleck. Der Brustschild schwarz, vorne und an den Seiten gelb eingefaßt. Die Flügeldecken roth, mit eilf schwarzen Flecken, in der Gegend des Schildchen befindet sich ein gemeinschaftlicher dreylappiger grosser Fleck, der mit einem Treffe aus den Französischen Carten völlig übereinkömmt, um selben stehen vier andere grosse in ein Viereck und wieder um diese sechs kleinere. Die Füsse und der Leib sind glänzend schwarz. Unsere angeführte Schäffersche Fig. trift nach obiger Beschreibung und nach dem Exemplar das ich aus meiner Sammlung zur Vergleichung hatte, vollkommen zu, nur der dreylappige Fleck, scheint in der Schäfferschen Figur nicht recht ausgedrükt zu seyn, indem die zwey Flecken am Grunde der innern Nath zu klein sind, und man nichts von der am Grunde schwarzen Nath siehet, welche doch den dreylappigen Fleck mit bildet.



Bayerische Staatsbibliothek München

159. Coccinella 11-maculata. Oblonga nigra, thorace luteo macula media punctoque utrinque nigro; elytris rubris: punctis nigris undecim.

Schaeff. ic. t. 254. f. 3. a. 3. b.

Der Leib und die Füße sind schwarz, die Schienbeine und Fußblätter aber gelb. Der Brustschild ist schwarz, gelb eingefaßt, und befindet sich in den gelben Rand ein schwarzes Pünktchen. Die Flügeldecken sind roth, haben fünf schwarzen Punkte auf jeder Decke und noch einen gemeinschaftlichen am Grunde bey dem Schildchen. Die Fühlhörner sind gelb. Vielleicht das andere Geschlecht der Coccin. 13-punctata.

160. Coccinella 12-punctata. Nigra, thorace flavo, punctis quinque; elytris rubris; punctis nigris duodecim.

Schaeff. ic. t. 239. f. 3. a. 3. b.
Müll. Z. D. Pr. 628. Coccinella 12-punctata.
Linn. S. N. 581. 19. Coccinella 12-punctata.
Fabr. S. E. 82. 20. Coccinella 12-punctata.
Sp. Inf. 1. 98. 32. Coccinella 12-punctata.
Geoffr. inf. 1. 329. 16. La coccinelle jaune à suture.
Goeze E. B. 1. 222. 19. Der Zwölfpunkt.

Der Kopf ist gelb, die Augen schwarz, und auf der Stirne befindet sich ein schwarzer Fleck in der Mitten. Der Brustschild ist gelb, hat vier schwarze Flecken, die aneinander hängen und zwey schwarze Punkte. Die Flügeldecken sind gelb, haben eine schwarze Nath, und darneben vier schwarze Punkte, wovon einer über den andern steht, am Grunde gegen den äussern Rand befindet sich noch einer, unter welchen noch drey stehen, die an einander hängen. Der Leib ist schwarz. Die Füße sind gelb, die Schenkeln aber am Grunde schwarz.

161. Coccinella 13-punctata. Oblonga nigra, thorace luteo; macula media punctoque utrinque nigro; elytris rubris: punctis nigris tredecim.

Schaeff. ic. t. 48. f. 6.
Müll. Z. D. Pr. 629. Coccinella 13-punctata.
Linn. S. N. 582. 20. Coccinella 13-punctata.
Fn. Suec. 481. Coccinella tredecimpunctata.

Fabr.

Fabr. S. E. 83. 25. Coccinella 13-punctata.
Sp. Inſ. I 99. 38. Coccinella 13-punctata.
Scop. E. C. 238. Coccinella 13-Punctata.
v. Schrank. E. I. 102. β Coccinella Tredecimpunctata, Dreyzehnpunktirter Sonnenkäfer.
Geoffr. inſ. I. 324. 7. La coccinelle rouge à treize points noirs, et corcelet rouge à bande.
Degeer. inſ. 5. 430. 9. Coccinelle à 13 points noirs, der Blattlauskäfer mit 13 ſchwarzen Punkten.
Goeze. E. B. I. 222. 20. Der Dreyzehnpunkt.

Der **Kopf** iſt ſchwarz, das **Maul** gelb, wie auch die **Fühlhörner**, **Schienbeine** und **Fußblätter**, die **Schenkel** aber ſchwarz. Der **Leib** iſt ſchwarz, an den Seiten gelb. Der **Bruſtſchild** iſt ſchwarz, vorne und an den Seiten röthlichtgelb, u. in dieſem gelben Rande befindet ſich auf beyden Seiten ein ſchwarzer Punkt. Die **Flügeldecken** ſind röthlichtgelb und haben ſechs ſchwarze Punkte, die in zwey Dreyecke geſtellt ſind, davon der am erſten Dreyeck am äuſſern Rande der kleinſte iſt. Der dreyzehnte Punkt befindet ſich auf der Nath beym Anfange.

162. Coccinella Tessulata. Lutea, thorace macula tetraloba, elytris quatuordecim tetragonis nigris, ſaepe contiguis.

Schaeff. ic. t. 62. f. 6.
Müll. Z. D. Pr. 630. Coccinella teſſulata.
Linn. S. N. 582. 21. Coccinella 14-punctata.
Fn. ſuec. 482. Coccinella quatuordecimpunctata.
Fabr. S. E. 83. 26. Coccinella 14-punctata.
Sp. Inſ. I. 99. 39. Coccinella 14-punctata.
Scop. E. C. 243. Coccinella Teſſulata.
v. Schrank. E. I. 104. Coccinella Quatuordecimpunctata, Vierzehnpunktirter Sonnenkäfer.
Goeze E. B. I. 222. 21. Der Vierzehnpunkt.
v. Laichart. Verz. I. 125. 9. ? Coccinella tetragonata. Der gewürfelte Sonnenkäfer.

Der **Bruſtſchild** iſt gelb, und hat einen ſchwarzen Flecken, der vorne vierzackigt iſt. Die **Flügeldecken** ſind gelb, haben eine ſchwarze Nath und vierzehn viereckig lange ſchwarze Flecken, die in folgender Ordnung ſtehen 3,3, I. Herr von Laicharting zieht die Citaten des Herrn Bergr. Scopoli und des Herrn Etaatsr. Müller hieher in Zweifel.

163. Coccinella Conglomerata. Coleoptris flavescentibus: punctis nigris plurimis contiguis.

Schaeff. ic. t. 171. f. 1. a. 1. b.
Linn. S. N. 583. 31. Coccinella conglomerata.
Fn. suec. 490. Coccinella conglomerata.
Fabr. S. E. 84. 35. Coccinella conglomerata.
Sp. I. 1. 101. 49. Coccinella conglomerata.
Müll. Z. D. Pr. 637. Coccinella conglomerata.
v. Schrank. E. I. 110. Coccinella Conglomerata, Sonnenkäfer mit der Hirsendecke.
Geoffr. inf. 1. 328. 15. La coccinelle à l'échiquier.
Frisch. inf. 9. 33. t. 17. f. 4. 5. Der gelb und schwarzfleckige Marienkäfer.
Degeer. inf. 5. 434. 17. Coccinelle l' échiquier, der gewürfelte Blattlauskäfer.
Goeze. E. B. 1. 226. 31. Die Hirsendecke.
v. Laichart. Verz. 1. 127. 10. Coccinella conglomerata. Der verwirrte Sonnenkäfer.

Der **Leib** ist schwarz, der **Kopf** gelb, auf der Stirne befindet sich ein dreyseitiger schwarzer Fleck. Der **Brustschild** ist ebenfals gelb, mit einem grossen vorne vierlappigen Fleck, der ihn beynahe ganz überdeckt. Die **Flügeldecken** sind gelb, mit viereckigen schwarzen Flecken, oder schwarz, mit vierseitigen gelben Flecken, nachdem man eine oder die andere für die Grundfarbe annehmen will. Die **Schenkel** dunkel, die **Schienbeine** und **Fußblätter** lichtbraun. Ein gelber Fleck an der Spitze der Flügeldecken inForm eines krummen Hackens, dieß halte ich mit Hrn. von Laicharting vor das beständigste Kennzeichen dieser Art. Herr von Laicharting setzt hieher das Citat des Herrn Bergr. Scopoli, das wir bey der Coccin. Tessulata gesezt haben und Herr Prof. Fabricius hält in seinen Spec. Ins. die Coccin. conglobata, die er in seinem Syst. Entom. ausgelassen, als eine Abartung der Coccin. conglomerata.

164. Coccinella Ocellata. Nigra, thorace albo maculato; elytris flavis aut rubris: punctis nigris, annulatis.

Schaeff. ic. t. 1. f. 2.
Müll. Z. D. Pr. 638. Coccinella ocellata.
Linn. S. N. 582. 23. Coccinella ocellata.
Fn. suec. 484. Coccinella ocellata.

Fabr.

Fabr. S. E. 83. 27. Coccinella ocellata.
Sp. Inf. 1. 100. 40. Coccinella ocellata.
v. Schrank. E. I. 105. Coccinella Ocellata, Argussonnenkäfer.
Geoffr. inf. 1. 325. 9. La coccinelle argus.
Degeer. inf. 5. 431. 10. t. 11. f. 1. Coccinelle à 15. points noirs, der Blattlauskäfer mit 15 schwarzen Punkten.
Goeze. E. B. 1. 223. 23. Der Fünfzehnpunkt.
v. Laichart. Verz. 1. 129. 11. Coccinella ocellata. Der vieläugige Sonnenkäfer.

Der **Kopf** ist schwarz und hat zwischen den schwarzen Augen, zwey gelbe Flecken. Der **Brustschild** ist schwarz, hat vorne, und an den Seiten einen breitern gelben Saum, worinnen ein schwarzer Punkt befindlich ist, und hinten zwey gelbe Punkte. Die **Flügeldecken** sind roth, und hat eine jede Decke sieben schwarze, mit einem gelben Ring umgebene Flecken, und einen gemeinschaftlichen am Grunde, die in folgender Ordnung stehen 1, 3, 3. Der **Leib** ist schwarz, wie auch die **Füße**, die **Fühlhörner und Fußblätter** gelb.

** * Punctis albis.*

165. 14-Guttata. Rufa, thorace duobus; elytris punctis, quatuordecim albis.

Schaeff. ic. t. 9. f. 11.
Müll. Z. D. Pr. 639. Coccinella 14-guttata.
Linn. S. N. 583. 34. Coccinella 14-guttata.
Fn. suec. 492. Coccinella quatuordecim punctata.
Fabr. S. E. 85. 38. Coccinella 14-guttata.
Sp. Inf. 1. 102. 52. Coccinella 14 guttata.
Scop. E. C. 248. Coccinella 14-Guttata.
v. Schrank. E. I. 112. Coccinella Quatuordecim guttata, Vierzehntropfigter Sonnenkäfer.
Geoffr. inf. 1. 327. 13. La coccinelle à quatorze points blancs.
Degeer. inf. 5. 436. 20. Coccinelle rouge à 14 points blancs, der rothe Blattlauskäfer mit 14 weissen Punkten.
Goeze. E. B. 1. 227. 34. Der Vierzehntropf.
v. Laichart. Verz. 1. 132. 14. Coccinella 14 guttata. Der Vierzehntröpfige Sonnenkäfer.

Der **Kopf** ist röthlicht, hinten schwarz. Die **Augen** hervorstehend, schwärzlich. Der **Brustschild** ist roth, hat auf beyden Seiten eine weisse Mackel und in der Mitte einen sehr undeutlichen

chen Strich. Die Flügeldecken sind roth und haben auf einer jeden Decke sieben weisse Makeln, die in folgender Ordnung stehen 1, 3, 2, 1. Der Leib, die Füße und die Fühlhörner sind röthlichtgelb. Das Schildchen ist weiß.

166. COCCINELLA 18 GUTTATA. Coleoptris rubris: punctis albis octodecim, duobus primis lunatis.

SCHAEFF. ic. t. 266. f. 3. a. 3. b.
LINN. S. N. 584. 36. Coccinella 18-guttata.
Fn. suec. 494. Coccinella octodecim guttata.
FABR. S. E. 85. 40. Coccinella 18-guttata.
Sp. Inf. 1. 103. 55. Coccinella 18-guttata.
GOEZE E. B. 1. 241. 23. Der Achtzehntropf, & 229. 36. Der Achtzehntropf.
PODA. mus. Graec. 25. 8. Coccinella 18-guttata.

Der Leib ist schwarzbraun. Der Kopf hat zwey weisse Punkte. Die Füße und Fühlhörner sind gelb. Der Brustschild ist an den Seiten weißgesäumt und hat hinten zwey weiße neben einander stehende Punkte; die Flügeldecken sind roth, und hat eine jede Decke neun weisse Flecke, die in folgender Ordnung stehen 2, 1, 3, 2, 1. Hier führt Herr Pastor Göze Ent. Beytr. 1. 229 und Herr Prof Fabricius in seinen Spec. Inf. die 12. Fig. der 9. Schäfferschen Tafel an, sie ist aber die folgende Coccin. 20-guttata Linn. Lezterer zieht auch das Citat. des Hrn. Bergr. Scopoli Ent. Carn. 241. hieher, welches aber gewiß eine ganz andere Art ist.

167. COCCINELLA 20-GUTTATA. Coleoptris rubris: punctis albis viginti.

SCHAEFF. ic. t. 9. f. 12.
LINN. S. N. 584. 37. Coccinella 20-guttata.
Fn. suec. 495. Coccinella vigintiguttata.
FABR. S. E. 85. 41. Coccinella 20-guttata.
Sp. I. 1. 103. 56. Coccinella 20-guttata.
DEGEER. inf. 5. 436. 22. Coccinelle à 20 points blancs, der Blattlauskäfer mit 20 weissen Punkten.
GOEZE. E. B. 229. 37. Der Zwanzigtropf.

Der Leib, die Füße und die Fühlhörner sind röthlichtbraun; der Kopf ist gelb, die Augen schwarz; der Brustschild ist röthlicht, an den Seiten bogenförmig weißgesäumt und hat vorne und hinten zwey weisse Flecke; die Flügeldecken sind roth, und befinden sich auf einer jeden Decke zehen weisse Flecken die in folgender Ordnung stehen 1. 3, 3, 2. 1.

168.

168. Coccinella Oblongoguttata. Rufa, thorace ex albo - virente medio livido; elytris fulvis: lineis luteſcentibus.

Schaeff. ic. t. 9. f. 10.
Müll. Z. D. Pr. 641. Coccinella oblongo - guttata.
Linn. S. N. 584. 38. Coccinella oblongoguttata.
Fn. ſuec. 496. Coccinella oblongo - guttata.
Fabr. S. E. 85. 42. Coccinella oblongo - guttata.
Sp. Inſ. 1. 103. 57. Coccinella oblongoguttata.
v. Schrank. E. I. 113 Coccinella Oblongoguttata, Langtropſigter Sonnenkäfer.
Bergstr. Nomencl. 1. 52. t. 9. f. 6. Der Langtropf.
Sulz. inſ. 6. t. 3. f. 14. Der runde Blattkäfer mit weiſſen Linien und Punkten.
Degeer. inſ. 5. 435. 19. Coccinelle rougé âtre à rayes blanches, der röthlichte Blattlauskäfer mit weiſſen Streifen.
Goeze. E. B. 1. 229. 38. Der Langtropf.
v. Laichart. Verz. 1. 131. 12. Coccinella oblongo guttata. Der langtröpfige Sonnenkäfer.

Der **Kopf** und die **Fühlhörner** ſind gelblichtbraun, die **Augen** ſchwarz; der **Bruſtſchild** iſt gelblichtbraun, an den Seiten ſehr breit blaßgelb geſäumt; die **Flügeldecken** ebenfals gelblichtbraun, haben am Grunde bey dem Schildchen zwey kleine blaßgelbe Striche, unter dieſen zwey etwas verlängerte, auf dieſe folgt der lezte, welcher ſich um etwas weniges, wie ein deutſches Comma nach der innern Seite zu, verlängert; der äuſſere **Rand** und die **Nath** iſt ebenfals blaßgelb, und eine dergleichen blaßgelbe Linie, die ſich nach hinten zu einwärts zieht, läuft von oben am äuſſern Rande herab; der **Leib** iſt unten, wie auch die **Füße** lichtbraun. Herr Paſtor Göze Ent. Beytr. 1. 230. führt noch t. 3. f. 14. vermuthlich nach Herrn Etaatsr. Müller an, es ſoll aber Sulz. inſ. t. 3. f. 14. heiſſen. Herr Prof. Fabricius führt in ſeinen Sp. Inſ. Scop. Ent. Carn. 242. an, dieſes Citat gehört gewis nicht hieher.

* * * *Punctis rubris.*

169. Coccinella 4-Pustulata. Nigra, abdomine elytrorumque maculis quatuor rubris.

Schaeff. ic. t. 30. f. 16. 17.
Müll. Z. D. Pr. 643. Coccinella 4 - puſtulata.
Linn. S. N. 585. 43. Coccinella 4 - puſtulata.
Fn. ſuec. 499. Coccinella 4 - puſtulata.

Fabr. S. E. 86. 46. Coccinella 4 - pustulata.
Sp. Inf. 104. 63. Coccinella 4 - pustulata.
v. Schrank. E. I. 117. Coccinella Quadripustulata, Vierfleckigter Sonnenkäfer.
Geoffr. inf. 1. 333. 25. La coccinelle tortúe à quatre points rouges.
Degeer. inf. 5. 438. 24. Coccinelle á 4 points rouges, der Blattlauskäfer mit vier rothen Punkten.
Bergstr. Nomencl. 1. 52. 5. t. 9. f. 5. Der Vierfleck.
Goeze. E. B. 1. 232. 43. Der Vierfleck.
v. Laichart. Verz. 1. 135. 16. Coccinella 4 - pustulata. Der vierbrandige Sonnenkäfer.

Er ist schwarz; der **Kopf** und **Brustschild** schwarz; die **Flügeldecken** ebenfals schwarz glänzend, auf jeder Decke befinden sich zwey rothe Flecke, davon der eine am Grunde am äussern Winkel nierenförmig, der andere in der Mitte sehr klein und viereckig ist; die vier lezten Ringe des **Hinterleibs** und die **Schienbeine** sind roth. Herr Etaatsr. Müller Z. D. Pr. 647. hat bey seiner Coccinella cincta diese Schäfferſche Figur angeführt, sie gehört aber ohnstreitig zu dieser Coccinella 4 - pustulata Linn.

170. Coccinella 6 - Pustulata. Nigra, elytrorum punctis rubris sex.

Schaeff. ic. t. 30. f. 12.
Linn. S. N. 585. 44. Coccinella 6 - pustulata.
Fn. suec. 500. Coccinella sexpustulata.
Fabr. S. E. 86. 47. Coccinella 6 - pustulata.
Sp. inf. 105. 64. Coccinella 6 - pustulata.
Scop. E. C. 245. Coccinella 6 - Pustulata.
v. Schrank. E. I. 119. Coccinella Sex pustulata, Sechsfleckigter Sonnenkäfer.
Geoffr. inf. 1. 331. 20. La coccinelle noire à points rouges.
Degeer. inf. 5. 439. 25. Coccinelle à 6 points rouges, der Blattlauskäfer mit sechs rothen Punkten.
Goeze. E. B. 1. 232. 44. Der Sechsfleck.
v. Laichart. Verz. 1. 137 17. Coccinella 6 - pustulata. Der sechsbrandige Sonnenkäfer.

Er ist schwarz glänzend; der **Brustschild** schwarz, an den Seiten mehr oder weniger gelbgerandet; die **Flügeldecken** sind schwarz, auf einer jeden Decke befinden sich drey rothe Flecke, davon der eine am Grunde am äussern Rande sehr groß, der zweyte in der Mitte, am innern Rande, und der dritte an der Spitze gegen den äussern Rand zu befindlich ist; der **Kopf**, die **Füße** und der Leib ist unten schwarz.

171. COCCINELLA 8-PUSTULATA. Nigra, elytrorum maculis octo rubris.

SCHAEFF. ic. t. 30. f. 15.
SULZ. Gesch. 32. t. 3. f. 6. Coccinella 8-guttata. Der Achtfleck.
FUESL. Verz. Schw. Ins. 119. Coccinella 8-pustulata. Achtfleck.
BERGSTR. Nomencl. 1. 51. t. 9. f. 4. Der Achtfleck.
GOEZE. E. B. 1. 241. 24. Der Achtfleck.

Er ist ganz schwarz; die **Flügeldecken** haben acht rothe Punkte, davon der erste am Grunde sehr groß, der zweyte um die Hälfte kleiner in der Mitte an der Nath, der dritte und zwar der kleinste am äussern Rande, und der vierte hinten am äussern Rande befindlich ist. Herr Prof. Fabricius hält ihn für eine Abweichung der Coccinella 6-pustulata Linn.

172. COCCINELLA 10-PUSTULATA. Nigra, maculis elytrorum decem pedibusque fulvis.

SCHAEFF. ic. t. 171. f. 2. a. 2. b.
MÜLL. Z. D. Pr. 644. Coccinella 10-pustulata.
LINN. S. N. 585. 45. Coccinella 10-pustulata.
Fn. suec. 501. Coccinella decempustulata.
FABR. S. E. 87. 49. Coccinella 10-pustulata.
Sp. I. 1. 105. 66. Coccinella 10-pustulata.
GEOFFR. inf. 1. 330. 19. La coccinelle noire à dix points jaunes.
DEGEER. inf. 5. 439. 26. Coccinelle à 10 points rouges, der Blattlauskäfer mit 10 rothen Punkten.
v. SCHRANK. E. I. 120. Coccinella Decempustulata, Zehnfleckigter Sonnenkäfer.
GOEZE E. B. 1. 233. 45. Der Zehnfleck.
v. LAICHART. Verz. I. 138. 18. Coccinella 10-pustulata. Der zehnbrandige Sonnenkäfer.

Der **Kopf** ist gelb, die Augen schwarz; der **Brustschild** ist gelb, hat fünf schwarze Flecke, davon vier in einen Zirkel stehen, der fünfte sich aber in der Mitte befindet; die **Flügeldecken** sind schwarz glänzend und hat eine jede Decke fünf röthlichtgelbe Flecke, davon zwey grosse nierenförmige am Grunde, zwey runde in der Mitte und ein einziger am Ende befindlich ist; die **Füße** sind röthlicht, der **Leib** schwarz.

173. Coccinella 12-Pustulata. Nigra, thorace atro, margine antico et laterali pallido, elytris nigris: punctis duodecim albis; exterioribus margine connexis.

Schaeff. ic. t. 30. f. 11. 13.
Fabr. gen. inſ. mant. 1. 218. Coccinella 12-puſtulata.
Sp. I. 106. 67. Coccinella 12-puſtulata.
Müll. Z. D. Pr. 645. Coccinella 12-puſtulata.

Der **Kopf** iſt weiß und hat einen ſchwarzen Punkt auf der Stirne; der **Bruſtſchild** iſt ſchwarz, der vordere Rand und die Seiten gelb; die **Flügeldecken** ſind ſchwarz und haben ſechs weißlichte Punkte, die in folgender Ordnung ſtehen 2, 3, 1, davon die drey äuſſern mit dem Rand zuſammen hängen; der lezte Punkt iſt mondförmig; der **Leib** iſt ſchwarz, die **Füße** gelb, und die **Schenkeln** des lezten Paars ſchwarz.

174. Coccinella 14-Pustulata. Coleoptris nigris: punctis flavis quatuordecim.

Schaeff. ic. t. 30. f. 10.
Linn. S. N. 585. 46. Coccinella 14-puſtulata.
Fn. ſuec. 502. Coccinella quatuordecimpuſtulata.
Fabr. S. E. 87. 50. Coccinella 14-puſtulata.
Sp. I. 1. 106. 68. Coccinella 14-puſtulata.
Scop. E. C. 246. Coccinella 14-Puſtulata.
Müll. Z. D. Pr. 646. Coccinella 14-puſtulata.
v. Schrank. E. I. 122. Coccinella Quatuordecim puſtulata, Vierzehnfleckigter Sonnenkäfer.
Geoffr. inſ. 1. 330. 18. La coccinelle noire à quatorze points jaunes.
Degeer. inſ. 5. 440. 27. Coccinelle à 14-points jaunes, der Blattlauskäfer mit 14 gelben Punkten.
Goeze. E. B. 1. 233. 46. Der Vierzehnfleck.
v. Laichart. Verz. 1. 139. 19. Coccinella 14-maculata. Der vierzehnfleckige Sonnenkäfer.
Poda. muſ. Graec. 26. 11. Coccinella 14-maculata.

Der **Kopf** iſt gelb, dreyfach ſchwarz gefleckt; der **Bruſtſchild** iſt ſchwarzglänzend, am Grunde ſehr breit gelb geſäumt, wovon das gelbe vier Zähne hat. Die **Flügeldecken** ſind glänzend ſchwarz, ſehr fein punctirt und hat eine jede Decke ſieben gelbe Flecken, in folgender Ordnung, 2.2,2,1; die **Füße** ſind gelb, der **Leib** ſchwarz. Herr Paſt. Göze Ent. Beytr. 1 233. führt nach Füeßlin Verzeichnis Schweiz. Inſ. 120. dieſe Schäfferſche Figur noch bey der

Cocci-

Coccinella 10- pustulata an, aber unrecht, wie auch Ent. Beytr. 1. 224. bey Coccinella 22- punctata: wie es diese seyn kann, kann ich nicht einsehen.

**** *Punctis flavis.*

175. COCCINELLA TIGRINA. Coleoptris nigris: punctis albidis viginti.

SCHAEFF. ic. t. 30. f. 9.
LINN. S. N. 586. 49. Coccinella tigrina.
Fn. suec. 505. Coccinella tigrina.
FABR. S. E. 88. 55. Coccinella tigrina.
Sp. I. 107. 74. Coccinella tigrina.
v. SCHRANK. E. I. 121. Coccinella Tigrina, Getigerter Sonnenkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 234. 49. Der Tiger.

Der Brustschild ist schwarz, hat an den Seiten einen gelben nierenförmigen Fleck, mit einem schwarzen Punkt, ferner befinden sich zwey schwarze Punkte hinten und einer am Grunde. Die Flügeldecken sind schwarz, auf einem jeden sind zehn gelbe Flecke befindlich, die in folgender Ordnung stehen 1,2,1,3,2,1. Der Kopf ist gelb, die Füße und Fühlhörner röthlicht, der Leib aber schwarz.

## XVIII. GYRINUS.

### Taumel- oder Drehkäfer. Le Tourniquet.

---

GYRINUS Linn. Fabr. Müll. v. Schrank. Geoffr. Degeer. Schaeff. DYTISCUS. Scop.

*Antennae* rigidae, basi auriculatae. *Oculi* quatuor.

Steiffe am Grunde mit einem Anhang versehene Fühlhörner. Vier Augen.

Die Fühlhörner (Schaeff. Elem. t. 67. f. 1.) sind keulenförmig, viel kürzer als der Kopf. Sie bestehen aus vielen sehr enge an

an einander geschränkten Gliedern. Unten bey der Wurzel befindet sich ein plattes haarichtes Stück; die Augen sind groß, oval und konvex, zwey davon sitzen oben, und zwey unter dem Kopf; die **Füße** sind sehr sonderbar; die **Vorderfüße** (f. 4) sind länger, als die andern und haben fünfgliedrichte **Fußblätter**; die **Hinterfüße** (f. 5.) sind platt und breiter als die vordern. Sie entstehen aus sechsfüßigen **Larven**, deren Körper aus dreyzehn Ringen mit tiefen Einschnitten bestehet, und den ersten Ansehen nach, wie Scolopendern aussehen. Degeer hat sie beschrieben.

176. GYRINUS NATATOR. Niger elytris striatis, pectore anoque rufis; pedibus luteis.

SCHAEFF. ic. t. 134. f. 5. a. 5. b.
MÜLL. Z. D. Pr. 651. Gyrinus natator.
LINN. S. N. 567. 1. Gyrinus Natator.
Fn. suec. 779. Dytiscus Natator.
FABR. S. E. 234. 1. Gyrinus natator.
Sp. I. 297. 1. Gyrinus natator.
SCOP. E. C. 299. Gyrinus Natator.
V. SCHRANK. E. I. 72. Gyrinus Natator, Schwimmender Drehkäfer.
GEOFFR. ins. 1. 194. 1. pl. 3. f. 3. Le tourniquet.
DEGEER. ins. 4. 206. 1. t. 13. f. 4. Tourniquet nageur, der Schwimmer.
BERGSTR. Nomencl. 1. 43. t. 8. f. 8. Der Taumler, oder Schwimmer,
SULZ. Gesch. 25. t. 2. f. 10. Der Schwimmer.
ROES. ins. 3. 195. t. 31. Der kleine, schwarze, glänzende stinkende Wasserkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 166. 1. Der Schwimmer.
SCHAEFF. Elem. t. 67. Gyrinus. Taumelkäfer.

Die **Flügeldecken** sind dunkelschwarz grau, haben einen sehr starken Glanz und zwölf Reihen Punkte; die sechs **Füße**, welche gleichweit von einander stehen, sind gelbroth. Unten ist der Leib mattschwarz und ganz platt.

XIX. HY-

# XIX. HYDROPHILUS.

## Schwimmkäfer. L'Hydrophile.

DYTISCUS Linn. Scop. v. Schrank. HYDROPHILUS Geoffr. Degeer. Fabr. Müll. Schaeff.

*Antennae* fractae, clavatae, perfoliatae. *Pedes* natatorii.

Gebrochene, keulförmige durchblätterte Fühlhörner. Schwimmfüße.

Die Fühlhörner sind kürzer, als die Fühlspitzen (Schaeff. Elem. t. 71. f. 3. a. a. c.) sie bestehen aus neun Gelenken, das erste ist krumm, die vier folgenden kurz und walzenförmig. (f. 1.) Die Keule hat fünf ungleich gestaltete Lamellen, davon die vier ersten vorne ausgeschnitten sind, die letzte aber kegelförmig ist. Unter der Brust zwischen den Füßen befindet sich ein langes hornartiges Stück, (f. 2.) in eine Spitze ausgehend, wie ein Spieß. Die Männchen haben an den Fußblättern, die fünfgliedricht sind, ein merkwürdiges plattes, ungleiches, eckiges Stück, das bey dem folgenden Geschlecht rund ist, womit sie sich ansaugen können. Sie leben von Wasser- und Landinsekten. Man findet sie in allen Gewässern, besonders in Pfützen und Morästen. Sie entstehen aus sechsfüßigen sehr gefrässigen Wasserwürmern.

177. HYDROPHILUS PICEUS. Niger, antennis fuscis.

SCHAEFF. ic. t. 33. f. 1. 2.
MÜLL. Z. D. Pr. 653. Hydrophilus piceus.
LINN. S. N. 664. 1. Dytiscus piceus.
Fn. suec. 764. Dytiscus piceus.
FABR. S. E. 228. 1. Hydrophilus piceus.
Sp. I. 1. 288. 1. Hydrophilus piceus.
SCOP. E. C. 293. Dytiscus Piceus.
GEOFFR. inf. 1. 182. 1. pl. 3. f. 1. Le grand hydrophile.
DEGEER. inf. 4. 214. 1. t. 14. f. 1. 2. Hydrophile à antennes rousses, der Schwimmkäfer mit rostfärbigen Fühlhörnern.
BERGSTR. Nomencl. 1. 46. t. 6. f. 3. it. 8. f. 1. 3. Der grosse Schwimmer.
SULZ. Gesch. 59. t. 6. f. 18. Der grosse Schwimmer.

SCHAEFF.

SCHAEFF. Elem. t. 71. Hydrophilus. Wasserkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 601. 1. Der grosse schwarze Tauchkäfer.
Er ist pechfärbig und hat einen fettartigen Glanz. Der **Kopf** ist stumpf und platt, hat starke schwarze Freßzangen und Zähne. Die **Fühlhörner** sind braun, oder rostfärbig, kleiner, als das erste Paar der Fühlspitzen, das erste Glied davon ist lang, und krumm, die vier folgenden haben Aehnlichkeit mit den krallenförmigen, die übrigen, welche die Kolbe ausmachen, sind trichterförmig, das lezte kegelförmig. Das **Schildchen** ist groß. Die **Flügeldecken** sind vorne leicht, hinten aber stärker gestreift. Der vordere Theil des **Bauchs** ist haaricht, und läuft daselbst eine rinnenförmige Stange mitten über den Leib bis an die Einlenkung der lezten Paar Füße, herab, wo sie sich in eine scharfe Spitze endiget. Die **Schenkeln** an den Füßen sind dick und gedruckt, die **Schienbeine** sind theils mit einem, theils mit zwey Spornen bewafnet. Die **Männchen** sind von den **Weibchen** durch den Bau ihrer Vorderfüße unterschieden, das lezte Glied an denselben ist lang, hat einwärts gekehrt die Figur eines Aderlaßeisen von einem Springstock, und ist mit kleinen Härrchen besezt.

178. HYDROPHILUS CARABOIDES. Niger nitidus, antennarum caule luteo.

SCHAEFF. ic. t. 33. f. 10.
MÜLL. Z. D. Pr. 654. Hydrophilus caraboides.
LINN. S. N. 664. 2. Dytiscus caraboides.
Fn. suec. 765. Dytiscus caraboides.
FABR. S. E. 228. 2. Hydrophilus caraboides.
Sp. I. 289. 3. Hydrophilus caraboides.
GEOFFR. inf. 1. 183. 2. L' hydrophile noir picoté.
DEGEER. inf. 4. 216. 2. Hydrophile à antennes noires, der Schwimmer mit schwarzen Fühlhörnern.
BERGSTR. Nomencl. 1. 30. 37. t. 5. f. 8. 9. Der kleine Schwimmer.
ROES. inf. 2. 25. aquat. 1. t. 4. Der schwarze Wasserkäfer von mittlerer Grösse, mit rund erhabener Oberfläche.
GOEZE. E. B. 1. 603. 2. Der Laufkäferatige Wasserkäfer.
Er ist ganz schwarz glänzend. Die **Fühlhörner** sind kürzer, als das zweyte Paar der Fühlspitzen, das erste Glied sehr lang und gelb, die übrigen Glieder keulförmig und schwarz. Die vier **Freßspitzen** sind gelb, die ersten sehr lang. Auf den **Flügeldecken** sind einige punktirte Streiffen. Herr Past. Göze führt in seinen Ent. Beytr. 1. 603. die 10. Schäffersche Fig. der 53. Tafel an, es soll aber t. 33. f. 10. heissen, welches Herr Bergsträsser mit Herrn Fabricius ebenfals nachgeschrieben.

XX. DY-

# XX. DYTICUS.

## Wasserkäfer. Le Ditique.

DYTICUS Linn. Fabr. Müll. Schaeff. Geoffr. Degeer. v. Schrank. Scop.

*Antennae* filiformes. *Pedes* postici natatorii.

Fadenförmige **Fühlhörner**. Die hintern **Füße** Schwimmfüße.

Die Dytiken haben mit den Schwimmkäfern in der Gestalt, in der Lebensart und der Verwandlung vieles gemein, ihr vornehmste Unterscheidungszeichen sind die fadenförmige **Fühlhörner**, die von Anfang bis ans Ende dünner werden (Schaeff. Elem. t. 59. f. 2.) und länger sind, als der Kopf und die Fühlspitzen. Der **Brustspieß** gehet hier in eine Gabel aus. Die **Kniescheibe** an dem Vordertheil der Fußblätter des Männchens ist bey den Dytiken zirkelrund (f. 3.) und hat unten merkwürdige Saugwerkzeuge. Sie haben fünfgliedrichte **Fußblätter**. Der Aufenthalt und ihre Larven sind mit dem vorigen Geschlecht einerley, wovon Rösel von einigen die Geschichte geliefert hat.

179. Dyticus Latissimus. Niger, marginibus luteis; elytris dilatatis, glabris.

Schaeff. ic. t. 217. f. 1.
Müll. Z. D. Pr. 661. Dytiscus latissimus.
Linn. S. N. 665. 6. Dytiscus latissimus.
Fn. suec. 768. Dytiscus latissimus.
Fabr. S. E. 230. 1. Dytiscus latissimus.
Sp. Inf. 1. 290. 1. Dytiscus latissimus.
Frisch. inf. 2. 33. 8. t. 7. f. 1. 2. Der grosse schwarze Wasserkäfer mit dem gelben Saum.
Sulz. Gesch. 59. Dytiscus Latissimus. Der Breitflügel.
Bergstr. Nomencl. 1. 28. t. 5. f. 1. Der breiteste Wasserkäfer.
Degeer. inf. 4. 223. 1. Grand Ditisque large, der grosse breite Wasserkäfer.
Goeze. E. B. 1. 605. 6. Der breiteste Wasserkäfer.

Durch seine Breite unterscheidet er sich von allen übrigen Schwimmkäfern. Er ist schwarz, hat sechs fadenförmige gelb-

lich-

lichtbraune Fühlspitzen. Die Fühlhörner sind ebenfals gelblichtbraun und haben eilf Glieder, davon das erste groß ist, das zweyte klein, die übrigen den ersten ähnlich, die aber nach und nach dünner und kürzer werden. Der Rand des Brustschilds und die Oberlippe ist gelb. Das Schildchen ist klein. Die Flügeldecken sind glatt, und haben zwey kaum merkliche Furchen. Am Rande erweitern sich die Flügeldecken und bilden eine Rinne, die in der Mitte am breitesten ist. Ueber dieser Rinne läuft ein gelber Saum weg, der am Ende immer schmäler wird, und sich endlich verliert. Der Leib ist unten gelbbräunlicht und hat eine gespaltene Spitze an der Einlenckung der beyden Hinterfüße. Er scheint das Männchen von den folgenden zu seyn. Die Füße sind gelblichtbraun und die vordern haben einen besondern Ballen, der umgekehrten Schüsselchen ähnlich sieht. Bey Herrn Bergsträsser ist ein Druckfehler bey dem Citat des Herrn Frisch eingeschlichen, indem es daselbst t. 7. f. 1. 2. heissen muß.

180. Dyticus Amplissimus. Niger, marginibus luteis, elytris dilatatis sulcatis.

Schaeff. ic. t. 217. f. 2.
Müll. Z. D. Pr. 662. Dyticus amplissimus.
Bergstr. Nomencl. 1. 28. t 5. f. 2. Der breiteste Wasserkäfer.
Sulz. Gesch. 59. t. 6. f. 19. Der Breitflügel.
Goeze. E. B. 1. 621. 20. Der sehr breite und ansehnliche Wasserkäfer.

Er ist ohnfehlbar das Weibchen des vorhergehenden und unterscheidet sich blos dadurch, daß die Flügeldecken eilf tiefe Furchen haben, und die besondern Ballen an den vordern Füßen hier fehlen.

181. Dyticus Marginalis. Flavicans; supra nigro-virescens, marginibus thoracis omnibus elytrorumque extimis flavis.

Schaeff. ic. t. 8. f. 8.
Müll. Z. D. Pr. 663. Dytiscus marginalis.
Linn. S. N. 665. 7. Dyticus marginalis.
Fn. suec. 769. Dytiscus marginalis.
Fabr. S. E. 230. 3. Dytiscus marginalis.
Sp. I. 1. 291. 3. Dytiscus marginalis.
Scop. E. C. 294. Dytiscus Marginalis.
Geoffr. inf. 1. 186. 2. Le ditique noir à bordure.
Degeer. inf. 4. 223. 2. t. 16. f. 1. 2. Grand Ditisque à bordure complette, der ganz gelbbordirte Wasserkäfer.

Berg-

BERGSTR. Nomencl. 1. 1. t. 1. f. 1. Der Gelbsaum, oder der Schwimmjäger.
ROES. ins. 2. 21. aquat. 1. t. 1. f. 9. Der Wasserkäfer von dem Wasserwurm mit dem grossen linsenförmigen Kopf.
GOEZE. E. B. 1. 605. 7. Der Gelbsaum.

Die **Fühlspitzen**, die **Fühlhörner**, der **Leib** unten, die obere **Lippe**, der **Rand** des Brustschilds, der äussere **Saum** der Flügeldecken und die **Füße** sind röthlichbraun. Die **Flügeldecken** haben auf einer jeden Decke zwey punktirte Linien. Unten an dem **Leib** hat er eine gespaltene Spitze.

**182. DYTICUS SEMISTRIATUS.** Flavicans; supra niger, marginibus thoracis omnibus, elytrorumque extimo flavis: sulcis viginti dimidiatis.

SCHAEFF. ic. t. 8. f. 7.
MÜLL. Z. D. Pr. 665. Dyticus semistriatus.
LINN. S. N. 665. 8. Dytiscus semistriatus.
Fn suec. 772. Dytiscus semistriatus.
FABR. S. E. 231. 5. Dytiscus semistriatus.
Sp. I. 291. 3. β Dytiscus marginalis.
v. SCHRANK. E. I. 374. Dytiscus Semistriatus, Halbgestreifter Wasserkäfer.
GEOFFR. ins. 1. 187. 3. Le ditique demi - sillonné.
BERGSTR. Nomencl. 1. 2. t. 1. f. 2. Der Halbstrich, oder die Schwimmjägerin.
ROES. ins. 2. 21. aquat. 1. t. 1. f. 10. Der Wasserkäfer vom Wasserwurm mit dem grossen linsenförmigen Kopf.
GOEZE. E. B. 1. 608 8. Der halbgestreifte Wasserkäfer.

Er soll das Weibchen des vorhergehenden seyn. Er unterscheidet sich von den vorhergehenden nur dadurch, daß die **Flügeldecken** zehn halbirte Furchen, die etwas rauh sind, haben, und daß den vordern Füßen, die besondern Ballen fehlen.

**183. DYTICUS CINEREUS.** Nigricans, thoracis medio, margineque omni, elytrorumque extimo flavis.

SCHAEF. ic. t. 3. 3. t. 90. f. 7.
MÜLL. Z. Pr. 667. Dyticus cinereus.
LINN. S. N. 666. 11. & 13. Dytiscus cinereus et sulcatus.
Fn. suec. 771. 773. Dytiscus cinereus et sulcatus.
FABR. S. E. 231. 6. 9. Dytiscus sulcatus et cinereus.
Sp. I. 292. 9. Dytiscus sulcatus & 293. 11. Dytiscus cinereus.

Scop. E C. 295. Dytiscus Punctatus.
v. Schrank. E. I. 375. Dytiscus Cinereus, Gelbfleckigter Wasserkäfer & 376. Dytiscus Sulcatus, Gefurchter Wasserkäfer.
Geoffr. inf. 1. 188. 4 5. Le ditique à corcelet à bandes et le ditique sillonné.
Degeer. inf. 4. 227. 4. Ditisque à corcelet à bandes, der Wasserkäfer mit bandirtem Brustschilde.
Bergstr. Nomencl. 1. 29. t. 5. f. 3. 4. Der aschgraue und gefurchte Wasserkäfer.
Roes. inf. 2. 17. aquat. 1. t. 3. Der Wasserkefer von kleinern Wasserwurm mit dem langen Hals.
Goeze. E. B. 1. 609. 11. 13. Der aschgraue und der gefurchte Wasserkäfer.

Er ist ganz bräunlicht schwarzgrau. Die **Flügeldecken** haben eine ockergelbe Einfassung, doch so, daß sich noch etwas von der Grundsfarbe darunter mischt. Die **Oberlippe** ist gelb, gleich darüber steht ein gelbes V und hinter diesen ein dergleichen Strich. Der **Brustschild** ist um und um gelb eingefaßt, in der Mitte geht aber noch ein ockergelber Strich, der in der Mitte unterbrochen ist, an den Enden sich aber in eine Mackel endiget, hindurch; der **Leib** ist unten an den Seiten gelbgefleckt. Die **Füße** sind glänzendbraun, die **Schenkel** des lezten Paars aber am Grunde schwarz. Die **Spize** unter dem Leib ist gespalten. Das **Männchen** t. 3. f. 3. unterscheidet sich ausser den Vorderfüßen, wo die Schüsselchen fehlen, vornemlich durch seine schmal erhabene und etwas breit vertiefte zehen Streiffe auf den Flügeldecken.

184. Dyticus Bipustulatus. Ater, antennis palpisque ferrugineis.

Schaeff. ic. t. 8. f. 9.
Müll. Z. D. Pr. 672. Dytiscus bipustulatus.
Linn. S. N. 667. 17. Dytiscus bipustulatus.
Fabr. S. E. 232. 12. Dytiscus bipustulatus.
Sp. I. 1. 294. 15. Dytiscus 2-pustulatus.
Bergstr. Nomencl. 1. 45. t. 8. f. 12. Dytiscus ater. Der schwarze Wasserkäfer
Goeze. E. B. 612. 17. Die Zweyblatter.

Er ist am ganzen Körper pechschwarz, die **Füße** und **Fühlhörner** ausgenommen, welche röthlichtgelb sind. Der **Kopf** hat hinten zwey rothe Punkte. Nach Degeer soll diese Schäffersche **Figur des Herrn** Geoffroy sein Ditique en deuil seyn.

185. DYTICUS ULIGINOSUS. Ater, antennis pedibus elytrorumque margine extimo ferrugineis.

SCHAEFF. ic. t. 8. f. 10.
MÜLL. Z. D. Pr. 675. Dyticus uliginosus.
LINN. S. N. 667. 20. Dytiscus uliginosus.
Fn. suec. 776. Dytiscus uliginosus.
FABR. S. E. 232. 15. Dytiscus uliginosus.
Sp. I. 1. 295. 21. Dytiscus uliginosus.
v. SCHRANK. E. I. 378. Dytiscus Uliginosus, Rußiger Wasserkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 613. 20. Der Rußrücken.

Er gleicht dem vorhergehenden, die **Flügeldecken** haben aber einen rostfärbigen Saum. Die **Füße** und **Fühlhörner** sind röthlicht. Herr Past. Göze führt diese Schäffersche Figur in seinen Entom. Beytr. 1. 604. nach dem appendix Linn. bey Dytiscus fuscipes Linn. an, der unsrige hat aber borstenförmige Fühlhörner und keine blätterichte.

## XXI. DIAPERIS.

### Herzkäfer. La Diapere.

CHRYSOMELA Linn. Fabr. v. Schrank. COCCINELLA Scop. TENEBRIO Degeer. DIAPERIS Geoffr. Schaeff. Müll.

*Antennae* taxiformes. *Thorax* convexus marginatus.

Taxusbaumförmige **Fühlhörner**. Konvexen gerandelten **Brustschild**.

Die **Fühlhörner** bestehen aus platten (Schaeff. Elem. t. 58. f. 2.) linsenförmigen und im Mittelpunkt durchfädenden Ringen, und sind so lang, als Kopf und Brustschild. Der **Kopf** ist ausgestreckt. Der **Brustschild** ist so breit, als die Flügeldecken gewölbt, und an den Seiten mit einen kleinen Rande versehen. Die **Vorder** und **Mittelfüße** haben fünf, (f. 4.) die **Hinterfüße** vier Glieder (f. 3.). Als **Käfer** und **Larve** zerfrißt es den Lerchenschwam.

186. DIAPERIS BOLETI. Nigra, elytris fasciis duabus dentatis, maculaque apicis flavis.

SCHAEFF. ic. t. 77. f. 6.
MÜLL. Z. D. Pr. 791. Diaperis Boleti.
LINN. S. N. 591. 36. Chrysomela Boleti.
Fn. suec. 527. Chrysomela Boleti.
FABR. S. E. 97. 18. Chrysomela Boleti.
Sp. I. 120. 25. Chrysomela Boleti.
SCOP. E. C. 247. Coccinella Fasciata.
UDDMANN. diss. 4. t. 1. f. 3. Dermestes.
v. SCHRANK. E. I. 134. Chrysomela Boleti, **Löcherschwammhähnchen**.
GEOFFR. inf. 1. 337. 1. pl. 6. f. 3. la diapere.
DEGEER. inf. 5. 262. 9. t. 3. f. 3. Tenébrion de l'ägaric, der Lerchenschwammschattenkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 266. 36. Das Schwammhähnchen.

Der schwarze **Kopf** ist gedrükt und der ebenfals schwarze glatte **Brustschild** ist an den Seiten gesäumt und sehr fein punktirt Die **Flügeldecken** sind schwarz, haben acht Reihen kleiner Punkte auf jeder Decke, und zwey gelbe Binden, davon die eine am Grunde, die andere, welche gezähnt ist, in der Mitte, sich befindet. Die Spitze derselben deckt eine gelbe Mackel. Der **Leib** ist oben röthlicht unten aber bräunlicht. Die **Füße** und **Fühlhörner** sind schwarz.

# XXII. TENEBRIO.

## Mehl- Schlupf- oder Schattenkäfer. Le Tenebrion.

TENEBRIO Linn. Fabr. Scop. v. Schrank. Geoffr. Degeer. Schaeff. Müll. HELOPS Fabr. BLAPS Fabr.

*Antennae* moniliformes. *Thorax* planus marginatus.

Paternosterförmige **Fühlhörner**. Flachen gesäumten **Brustschild**.

Die **Fühlhörner** sind fadenförmig gekörnelt, eilf gliedricht, insgemein nicht viel länger (Schaeff. elem. t. 124. f. 3.) als der Kopf, und Brustschild; die Glieder wie ein Rosenkranz; der **Brustschild** ist oben etwas konvex gleichsam wie ein flaches Gewölbe, oft so breit, als der Körper, an den Seiten mit einen scharfen Rand versehen; die **Vorder** und **Mittelfüße** haben fünf (f. 4. 7) die **Hinterfüße** aber vier Glieder. Einige sind geflügelt, einige aber ungeflügelt und sind ihre Flügeldecken insgemein zusammen gewachsen, gehen an den Seiten des Körpers herunter und formen sich dicht herum. Man trift sie in den Häusern und besonders in den Speisekammern an. Ihre Larven leben im Mehl, andere stecken unter den Baumrinden und fressen den Splint, und andere in der Erde und Unrath.

* *Alati.*

**287.** TENEBRIO CULINARIS. Oblongus, ferrugineus; elytris ſtriatis.

SCHAEFF. ic. t. 66. f. 1. t. 130. f. 5.
MÜLL. Z. D. Pr. 792. Tenebrio culinaris.
LINN. S. N. 675. 5. Tenebrio culinaris.
Fn. ſuec. 816. Tenebrio culinaris.
GOEZE. E. B. 1. 670. 5. Der Küchengast.

Er ist rostfärbig; der **Kopf** ist sehr klein; der **Brustschild** ist ganz fein punktirt; die **Flügeldecken** haben acht punktirte Strei-

Streifen; die 5 Fig. der 130 Schäfferschen Tafel ist nur um etwas dunkler. Herr Past. Göze Entom. Beytr. 1. 669. führt die 1. Fig. der 66. Tafel bey Tenebrio molitor Linn. nach den Linneischen appendix an.

188. Tenebrio Lanipes. Aeneus, elytris ſtriatis, acuminatis.

Schaeff. ic. t. 51. f. 3.
Fabr. S. E. 257. 2. Helops lanipes.
Sp. I. 1. 324. 2. Helops lanipes.
Scop. E. C. 255. Tenebrio Aeneus.
v. Schrank. E. I. 412. Tenebrio Arboreus Baummehlkäfer.
Geoffr. inſ. 1. 349. 5. Le ténébrion bronzé.
Müll. Linn. Naturſ. T. VII. 252. Tenebrio lanipes, der Wollfuß.
Goeze. E. B. 1. 679. 1. Der Wollfuß.

Er gleicht einem Laufkäfer, ist oben kupferfärbig, unten aber pechfärbig; die **Fühlhörner** sind fadenförmig und um die Hälfte kürzer, als der Körper; das **Bruststück** ist gerändelt, ganz fein punktirt; die **Flügeldecken** haben acht Streifen und gehen in eine stumpfe Spitze aus; der innere **Rand** an dieser Spitze ist erweitert und hat einen kleinen Zahn; die **Fußblätter**, besonders die mittlern, sind unten haaricht. Er ist geflügelt.

** *Apteri.*

189. Tenebrio Mortisagus. Niger, elytris punctatis, apice mucronatis.

Schaeff. ic. t. 37. f. 6. t. 60. f. 3.
Müll. Z. D. Pr. 799. Tenebrio mortiſagus.
Linn. S. N. 676. 15. Tenebrio mortiſagus.
Fn. ſuec. 822. Tenebrio mortiſagus.
Fabr. S. E. 254. 3. Blaps mortiſaga.
Sp. I. 1. 321. 3. Blaps mortiſaga.
Scop. E. C. 252. Tenebrio Mortiſagus.
v. Schrank. E. I. 415. Tenebrio Mortiſagus, Stinkender Mehlkäfer.
Geoffr. inſ. 1. 346. 1. Le ténébrion liſſe à prolongement.
Degeer. inſ. 5. 252. 1. Tenebrion à étuis en pointe, der Schattenkäfer mit zugeſpitzten Flügeldecken.
Goeze E. B. 1. 673. 15. Der Todtenprophet.

Er

Er ist ganz schwarz; die **Flügeldecken** sind zusammen gewachsen und endigen sich in eine Spitze, sind glatt u. ganz fein punktirt. das erste Glied der **Fühlhörner** ist kurz und dick, das zweyte sehr lang, am Grunde etwas dick, die übrigen linsenförmig. Die 3 Fig. der 60 Schäfferschen Tafel ist mehr in die Länge gestrekt, beynahe ganz glatt, vielleicht das andere Geschlecht. Im appendix Linn. ist ein Druckfehler, es ist die 13 Figur der 60 Tafel angeführt und soll Fig. 3 heissen, welches Herr Prof. Fabricius und Herr Past. Göze nachgeschrieben.

## XXIII. PRIONUS.

## Sägenholzkäfer. Le Prione.

CERAMBYX Linn. Scop. Degeer. PRIONUS Geoffr. Schaeff. Fabr. Müll.

*Antennae* serratae. *Thorax* depressus, dentatus.

Sägenähnliche **Fühlhörner**. Platter gezähnter **Brustschild**.

Die **Fühlhörner** sind dick (Schaeff. Elem. t. 103.) stehen insgemein unterwärts gekrümt und haben eilf Glieder, wovon das erste das gröste, das zweyte das kürzeste, das dritte das längste, welches walzenförmig ist; die sieben folgenden sind kegelförmig mit einer Verlängerung an der innern Seite, wodurch sie wie die Zähne einer Säge aussehen; das dritte Glied hat in der Mitte einen tiefen Einschnitt, daß es gleichsam doppelt aussiehet; der **Brustschild** ist flach, aber viel breiter, als lang, an den Seiten gezähnt; die **Fußblätter** sind viergliedricht; die **Larve** lebt im Holze.

190. PRIONUS CORIARIUS. Piceus, thorace utrinque tridentato.

SCHAEFF. ic. t. 9. f. 1. mas. t. 67. f. 3. fem.
MÜLL. Z. D. Pr. 802. Prionus coriarius.

Linn. S. N. 622 7. Cerambyx coriarius.
Fn. ſuec. 647. Cerambyx coriarius.
Fabr. S. E. 161. 7. Prionus coriarius.
Sp. I. 1. 206. 9. Prionus coriarius.
Scop. E. C. 161. Prionus Coriarius.
Geoffr. inſ. 1. 198 1. pl. 3. f. 5. Le prione.
Degeer. inſ. 5. 268. 1. t. 3. f. 5. fem. Capricorne prione, der Prionus.
Bergstr. Nomencl. 1. 79. t. 13. f. 5. mas. f. 6. fem. Der Gerber.
Roes. inſ. 2. 15. ſcar. 2. t. 1. f. 1. 2. Der aus den Eichbaum, oder anderm harten Holze entſpringende ſchwarzbraune Holzkefer.
Goeze E. B. 1. 428. 7. Der Gerber.

Er iſt dunkel kaſtanienbraun. **Kopf** und **Bruſtſchild** ſind ſchwarz, vorne aber bey der Einlenckung mit kurzen röthlichtgelblichten Haaren bewachſen. Der **Bruſtſchild** hat drey kurze Dorne, die an einem plattgedrükten Rande ſtehen, wovon der mittelſte der gröſte iſt; die **Fühlhörner** bey dem Weibchen ſind ziemlich dick, und etwas gekrümmt und haben eilf Gelenke; die **Fühlhörner** des Männchens haben breitere Glieder und ſind ſägenförmig, ſie ſind bey beyden kurz; die **Flügeldecken** ſind kaſtanienfärbig, haben drey kaum ſichtbare erhabene Linien und ſind lederartig; das **Männchen** iſt um die Hälfte kleiner.

---

## XXIV. CARABUS.

## Laufkäfer. Le Carabe.

---

CARABUS Linn. Fabr. Müll. Scop. Degeer. v. Schrank. BUPRESTIS Scop.

*Antennae* ſetaceae vel filiformes; *Caput* exertum; *Thorax* marginatus; *Lamellae* ad baſin femorum poſticorum.

Faden- oder borſtenförmige **Fühlhörner**; Ausgeſtrekter **Kopf**; gerändeltes **Bruſtſtück**; an den hintern Schenkeln einen groſſen **Anhang**.

Die

Die **Fühlhörner** sind fadenförmig, am Ende dünner und haben eilf fast walzenförmige Glieder (Schaeff. Elem. t. 34. f. 4.) wovon das nächste am Kopf das längste ist, und stehen vorne vor den Augen; der **Kopf** ist ausgestrekt, lang, hat vier **Bartspitzen**, davon die ersten vier, die andern dreygliedricht sind; der **Brustschild** ist oben etwas konvex, mehr platt und hat an den Seiten einen aufgeworfenen Rand. Einige haben unter den konvexen Flügeldecken ordentliche **Flügel**, bey einigen fehlen sie, obgleich die Flügeldecken sich öfnen, allein sie besitzen doch ein langes an jeder Seite der Brust sich befindendes häutiges Stück, welches aber nicht zum fliegen dienlich ist; die langen diken **Füße** haben an den Schenkeln bey ihrem Anfang einen ovalen länglichten Anhang (Schaeff. Elem. t. 34. f. 3. a.) der das wesentliche Kennzeichen dieser Laufkäfer abgiebt. Sie sind die ärgsten Raubthiere, und ihre **Larven** wohnen im faulen Holz unter dem Moos und in der Erde.

191. Carabus Coriaceus. Ater, elytris rugosis.

Schaeff. ic. t. 36. f. 1. mas. t. 141. f. 1. fem.
Müll. Z. D. Pr. 803. Carabus coriaceus.
Linn. S. N. 668. 1. Carabus coriaceus.
Scop. E. C. 265. Carabus Coriaceus.
Fabr. S. E. 235. 1. Carabus coriaceus.
Sp. I. 1. 298. 2. Carabus coriaceus.
v. Schrank. E. I. 388. Carabus Coriaceus, Lederartiger Laufkäfer.
Geoffr. inf. 1. 141. 1. Le bupreste noir chagriné.
Degeer. inf. 4. 54. 4. Carabé noir chagriné, der schwarze chagrinirte Laufkäfer.
Bergstr. Nomencl. 1. 83. t. 13. f. 7. Der lederartige Laufkäfer.
Goeze. E. B. 1. 630. 1. Der Lederartige Laufkäfer.

Ich halte diejenigen für die Männchen, welche an den Füßen am ersten Paar breitere Fußblätter haben, obgleich Herr Bergsträsser bey einigen das Gegentheil behauptet; sie sind auch alle um vieles kleiner. **Kopf** und **Brustschild** ist schwarz, glatt, gesäumt, nur mit wenigen vertieften Punkten besezt und in der Mitte befindet sich eine kaum sichtbare Furche; die **Fühlhörner** sind an der Spitze hellbraun; die **Flügeldecken** haben verzogene, bald erhöhete, bald vertiefte Punkte und sehen dem gekarbten Leder ähnlich. Er ist ungeflügelt.

192. Carabus Intricatus. Violaceo-niger, elytris intricato-striatis punctatisque.

Schaeff. ic. t. 3. f. 1. fem.
Müll. Z. D. Pr. 804. Carabus intricatus.

Linn. Fn. suec. 780. Carabus intricatus.
Fabr. gen. inf. mant. 1. 239. Carabus cyaneus.
Sp. Inf. 1. 299. 4. Carabus cyaneus.
Scop. E. C. 264. Carabus Catenulatus.
v. Schrank. E. I. 390. Carabus Catenulatus, Gekettelter Erdkäfer.
Goeze. E. B. 1. 650. 1. Der Laufkäfer mit verwickelten Streiffen auf den Flügeldecken. 752. 16. Scopolis Kettenlaufkäfer.
Bergstr. Nomencl. 1. 62. t. 10. f. 7. Der blaugedupfte Laufkäfer.

Oben ist er violetglänzend; der **Brustschild** ist ganz fein punktirt und hat eine kaum merkliche Furche, hinten läuft er in zwey stumpfe Spitzen aus; die **Flügeldecken** sind zusammen gewachsen und haben erhöhete Punkte, wovon sich drey Reihen sehr deutlich ausnehmen; die **Füße** und der **Leib** sind schwarz; die **Fühlhörner** am Ende graulicht. Herr Past. Göze führt diese Schäffersche Figur in den Entom. Beytr. 1. p. 635. nach dem Linneischen appendix bey Carabus violaceus Linn. an, dieser hat aber keine so starke Erhöhungen auf den Flügeldecken.

193. Carabus Violaceus. Niger, thorace subviolaceo; elytris laeviusculis.

Schaeff. ic. t. 88. f. 1. fem.
Müll. Z D. Pr. 810. Carabus violaceus.
Linn. S. N. 669. 8. Carabus violaceus.
Fn. suec. 787. Carabus violaceus.
Fabr. S. E. 236. 2. Carabus violaceus.
Sp. Inf. 1. 299. 3. Carabus violaceus.
v. Schrank. E. I. 392. Carabus Violaceus, Blaueingesäumter Erdkäfer.
Geoffr. inf. 1. 144. 4. β. Le bupreste azuré.
Degeer. inf. 4. 53. 3. Carabé azuré, der himmelblaue Laufkäfer.
Bergstr. Nomencl. 1. 16. t. 2. f. 14. Die Goldleiste, oder der grosse Kupferschmied.
Goeze. E. B. 1. 635. 8. Der violette Laufkäfer.

Er ist schwarz, am **Rande** des Brustschilds und an den Flügeldecken spielt er ins violblaue; die **Leiste** der Flügeldecken und des Brustschilds ist röthlicht mit einer schilernden Mischung von Goldglanz, oder von rothem Kupfer; bey einigen, nemlich bey den Männchen, welche breitere Fußblätter haben, fehlt diese Leiste; die **Flügeldecken** scheinen glatt mit zehn Furchen gestreift zu seyn, allein mit dem Vergrösserungsglas betrachtet, sind es erhabene unterbrochene Runzeln; der **Brustschild** hat eine fast unmerkliche Furche; der **Leib** und die **Füße** sind schwarz. Er ist ungeflügelt.

Herr

Herr Bergsträsser führt in seiner Nomenclatur I. p. 16 die erste Schäfferſche Figur der dritten Tafel an, sie ist es aber nicht, ohnfehlbar nach Hrn. Prof. Fabricius und Hrn. Staatsr. Müller.

194. CARABUS CLATHRATUS. Niger, elytris sulcis tribus: punctis elevatis aeneis.

SCHAEFF. ic. t. 11. f. 2. mas.
MÜLL. Z. D. Pr. 806. Carabus clathratus.
LINN. S. N. 669. 5. Carabus clatratus.
Fn. suec. 782. Carabus clatratus.
FABR. S. E. 238. 15. Carabus clatratus.
Sp. I. 302. 18. Carabus clatratus.

Ich halte diesen für den Carabus clatratus Linn. wiewohl die Beschreibung im Natursystem interjectis punctis excavatis longitudinalibus hieher nicht paßt; die Beschreibung, die Herr von Linné in der Fn. suec. giebt, paßt vollkommen und soll wohl punctis elevatis im Natursystem heissen; der **Kopf** ist schwarz; die **Fühlhörner** sind graulicht, die drey lezten Glieder aber schwarz glänzend; der **Brustschild** ist kupferfärbig glänzend und hat in der Mitte eine kaum merkliche Furche; die **Flügeldecken** sind grünlicht, nach einer gewissen Wendung kupferfärbig glänzend und haben zwölf Streiffen; die **Furchen** zwischen der dritten, und vierten, der sechsten und siebenten, der neunten und zehnten sind breit und hat eine jede dieser drey Furchen vierzehn erhabene länglichte platte Erhöhungen, und zwischen den Streiffen noch einige Erhöhungen; die **Füße** und der **Leib** sind schwarz. Nach dem Linneischen appendix soll es der Carabus Inquisitor Linn. seyn. Herr Past. Göze führt diese Schäfferſche Figur bey Carab. hortensis Linn. an, und soll daselbst fig. 2. heissen, vermuthlich nach Hrn. Fueßlin Verzeich. Schweiz. Ins. 359 der sie eben daselbst mit dem nemlichen Druckfehler anführt. Herr Bergsträsser hält ihn einmal in seiner Nomenclatur p. 60. nicht für den Car. hortensis Linn. und p. 73. ändert er seine Meynung, wo er ihn für den Carab. hortensis Linn. ausgiebt.

195. CARABUS AURATUS. Elytris porcatis, laevibus, auratis, antennis pedibusque rufis.

SCHAEFF. ic. t. 202. f. 5. fem.
FABR. S. E. 238. 12. Carabus auratus.
Sp. I. 1. 301. 15. Carabus auratus.
LINN. S. N. 669. 7. Carabus auratus.
Fn. suec. 786. Carabus auratus.
v. SCHRANK. E. I. 791. Carabus Auratus, Vergoldeter Erdkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 142. 2. pl. 2. f. 5. Le bupreste doré et fillonné à larges bandes.

De-

Degeer. inf. 4. 64. 1. t. 17. f. 20. Carabé fillonné, der gefurchte Laufkäfer.

Bergstr. Nomencl. 1. 75. t. 12. f. 8. 9. Der Goldschmied.

Goeze. E. B. 1. 634. 7. Der goldne Laufkäfer.

Der **Kopf**, das **Bruststück** und die **Flügeldecken** sind gold= oder kupfergrün. Der **Kopf** unten, die **Kienladen** und der ganze **Unterleib** sind schwarz. Die **Schenkel**, die **Schienbeine**, die Hälfte der **Fühlhörner** und der gröste Theil der **Fühlspitzen** sind dunkelroth. Die **Fußblätter** und die andere Hälfte der **Fühlhörner** und das Ende der **Fühlspitzen** sind schwärzlichtbraun. **Die Augen** sind hellbraun. Der **Brustschild** ist punktirt und hat eine feine eingedrükte Linie der Länge nach. Die **Flügeldecken** haben drey erhabene glatte und durch tiefe Rinnen abgesonderte Furchen, der Länge nach. Er ist ungeflügelt. Herr Prof. Fabricius in seinem Syst. Ent. führt hier nach dem appendix Linn. und nach ihm Herr Past. Göze die 1. Fig. der 51. Schäfferschen Tafel an, es ist aber diese Figur der Car. nitens Linn. denn er hat keine glatte Furchen, ersterer hat aber in den Spec. Inf. seine Meynung geändert.

196. Carabus Granulatus. Niger, fupra aeneus, elytris convexe ftriatis: interjectis tuberculis elongatis, triplici ferie.

Schaeff. ic. t. 18. f. 6. 9. fem. t. 156. f. 4. fem.

Müll. Z. D. Pr. 805. Carabus granulatus.

Linn. S. N. 668. 2. Carabus granulatus.
Fn. fuec. 781. Carabus granulatus.

Fabr. S. E. 238. 14. Carabus granulatus.
Sp. Inf. 1. 301. 17. Carabus granulatus.

Scop. E. C. 263. Carabus Granulatus.

v. Schrank. E. I. 393. Carabus Granulatus, Warzigter Erdkäfer.

Geoffr. inf. 1. 143. 3. Le buprefte gallonné.

Degeer. inf. 4. 53. 2. Carabê à points convexes, der Laufkäfer mit konvexen Punkten.

Bergstr. Nomencl. 1. 73. t. 12. f. 4. 5. Der kupferfärbige Körnerkäfer.

Goeze. E. B. 1. 630. 2. Der körnerichte Laufkäfer.

Der **Kopf**, der **Brustschild** und die **Flügeldecken** sind grünlichtkupfer glänzend. Die **Flügeldecken** haben drey Reihen, länglicht erhabene glatte Flecken, zwölf an der Zahl, darneben allemal eine glatte erhabene Linie befindlich ist. Die **Furchen** sind gekörnelt. Der **Kopf**, das **Bruststück**, die **Fühlhörner** und der **Leib** sind unten schwarz. Der **Brustschild** ist punktirt und

und hat eine kaum merkliche Linie der Länge nach. Das **Schildchen** ist sehr klein. Er ist ungeflügelt.

Der auf der 18. Schäfferschen Tafel Fig. 6. ist der eigentliche Carab. granulatus Linn. Die 9. Fig. dieser Tafel ist eine Verschiedenheit. Er ist allezeit kleiner. Der Grund der Fühlhörner, wie auch die Schenkel sind gelblicht, und ist diejenige Verschiedenheit, deren Herr Bergr. Scopoli E. C. 263. 2. gedenket. Die 4. Fig. der 156. Schäfferschen Tafel ist seine erste Varietät.

197. Carabus Nitens. Elytris porcatis, scabris, viridibus margine aureo.

Schaeff. ic. t. 51. f. 1. fem.
Fabr. S. E. 239. 17. Carabus nitens.
 Sp. Inf. 1. 302. 22. Carabus nitens.
Linn. S. N. 669. 6. Carabus nitens.
 Fn. fuec. 785. Carabus nitens.
Müll. Z. D. Pr. 807. Carabus nitens.
Degeer. inf. 4. 55. 6. Carabé doré, der Goldlaufkäfer.
Scop. E. C. 262. Carabus Nitens.
Sulz. Gesch. 62. t. 7. f. 3. Carabus Nitens. Der Erdglänzer.
Goeze. E. B. 1. 633. 6. Der glänzende Laufkäfer.

Der **Kopf** und der **Brustschild** sind glatt, grüngolden. Die **Flügeldecken** haben drey erhabene Striche der Länge nach, sind goldgrün, sehr glänzend und haben gelbrothe Seitenränder. Die **Fühlhörner**, die **Füße** und der **Leib** sind unten schwarz. Er ist ganz mit kleinen Punkten bestreuet und hat keine Flügel.

198. Carabus Sycophanta. Nitens; thorace femoribusque violaceis: elytris viridibus striatis; abdomine viridi-aureo.

Schaeff. ic. t. 66. f. 6. mas.
Degeer. inf. 4. 65. 2. t. 17. f. 19. Carabé Sycophante, der Sycophant.
Linn. S. N. 670. 12. Carabus sycophanta.
 Fn. fuec. 790. Carabus Sycophanta.
Fabr. S. E. 239. 20. Carabus sycophanta.
 Sp. I. 303. 25. Carabus sycophanta.
Geoffr. inf. 1. 144. 5. Le bupreste quarré couleur d'or.
Bergstr. Nomencl. 1. 76. t. 12. f. 1. 2. Der Puppenräuber.

Sulz.

Sulz. Gesch. 62. t. 7. f. 1. Der Puppenräuber.
Goeze. E. B. 1. 637. 12. Der Puppenräuber.

Der **Kopf** und die **Fühlhörner** sind schwarz. Der **Brustschild** ist violetblau u. hat einen vergoldeten grünlichten Saum. Das **Schildchen** ist schwarz und sehr klein. Die **Flügeldecken** sind grün goldglänzend, gegen die Seiten zu und am Ende schillert das grüne in ein prächtiges purpurroth, sie haben sechzehn erhabene Streiffen, wovon der vierte allezeit von der Nath an gerechnet, weitläuftig punktirt ist. Der **Bauch** und die **Schenkel** sind violetfärbig, das übrige der Füße schwarz. Er ist geflügelt.

199. Carabus Convexus. Ater, convexus, laevis, thorace postice emarginato.

Schaeff. ic. t. 3. f. 2. t. 38. f. 3.
Fabr. S. E. 238. 11. Carabus convexus.
Sp. Inf. 1. 301. 14. Carabus convexus.
Goeze. E. B. 1. 652. 12. Der teutsche konvexe Laufkäfer.

Er ist ganz schwarzbraun. Der **Brustschild** ist ganz fein punktirt. Die **Flügeldecken** scheinen dem blossen Auge nach, glatt zu seyn, durch das Vergrösserungsglas betrachtet, haben sie aber sehr feine Streiffen, die durch feine Runzeln unterbrochen werden, sie sind hinten zusammen gewachsen, vorne am äussern Rand ein wenig blauglänzend.

Ich halte ihn nicht für den Carab. Frischii, wie Herr Bergsträsser in seiner Nomencl. 1. p. 74. behauptet, denn die daselbst angegebenen Merkmale finde ich nicht an ihm. Die bey dem Schildchen befindlichen zwo schildförmigen Furchen, wie auch der Zahn auf der innern Seite der Schenkel gleich beym Anfang ihrer Einlenkung sind hier nicht befindlich, wenn Herr Bergsträsser etwa nicht denjenigen Körper an den Schenkeln meynt, den man bey allen Laufkäfern antrift. Vielleicht gehört der Carabus coadunatus des Herrn Degeer inf. 4. 55. 7. t. 3. f. 13. hieher.

200. Carabus Cephalotes. Niger, laevis, thorace oblongo, postice coarctato.

Schaeff. ic. t. 11. f. 1.
Müll. Z. D. Pr. 834. Carabus cephalotes.
Linn. S. N. 669. 9. Carabus cephalotes.
Fn. suec. 788. Carabus cephalotes.
Fabr. S. E. 240. 22. Carabus cephalotes.
Sp. Inf. 1. 304. 27. Carabus cephalotes.

v.

v. Schrank. E. I. 395. Carabus Cephalotes, Großköpfigter Erdkäfer.
Goeze E. B. 1. 635. 9. Der Herzförmige Halsschild.

Er ist ganz schwarz. Der **Brustschild** ist glatt, länglicht, hinten sehr schmal, und hat in der Mitte der Länge nach eine tiefe Linie. Die **Flügeldecken** sind glatt; mit dem Vergrösserungsglas entdecket man acht sehr feine punktirte Streiffen. Er ist geflügelt. Herr Prof. Fabricius führt in seinen Spec. Inſ. die 1. Fig. der 17. Schäfferschen Tafel an, es ist aber ein Druckfehler und soll t. 11. heissen, so führt er auch als eine Abänderung den Tenebrio gibbus Linn. an, welches aber gewiß ein ganz anders Insekt ist. Man lese nur die Beschreibung, die Herr Degeer im 5. Theil davon giebt und sehe seine Abbildung t. 13. f. 8. nach, so wird man gar deutlich sehen, daß er ein ganz anders Insekt meynt.

201. Carabus Leucophtalmus. Niger, thorace lineolis quatuor posticis excavatis.

Schaeff. ic. t. 18. f. 1.
Müll. Z. D. Pr. 822. Carabus leucophtalmus.
Linn. S. N. 668. 4. Carabus leucophtalmus.
Fn. suec. 784. Carabus leucophtalmus.
Fabr. S. E. 240. 23. Carabus leucophtalmus.
Sp. Inſ. 1. 304. 29. Carabus leucophtalmus.
Scop. E. C. 266. Carabus Leucophthalmus.
v. Schrank. E. I. 396. Carabus Leucophtalmus, Weißaugigter Erdkäfer.
Geoffr. inſ. 1. 146. 7. Le bupreste tout noir.
Degeer. inſ. 4. 59. 12. Carabé noir canelé, der schwarze gestreifte Laufkäfer.
Bergstr. Nomencl. 1. 9. t. 1. f. 3. Das Weißauge.
Goeze. E. B. 1. 632. 4. Das Weißauge.

Er ist ganz schwarz. Der **Brustschild** ist gesäumt, hat der Länge nach eine tiefe Furche und hinten im Winkel auf beyden Seiten zwey länglichte Grübchen. Die **Flügeldecken** haben acht erhabene glatte Streiffen. Die **Schienbeine** sind stachlicht, die **Flügel** weiß.

Hier führt Herr Past. Göze Entom. Beytr. 1. 632. 4 und nach ihm Herr Prof. Fabricius in seinen Spec. Inſ. l. c. die 2. Fig. der 18. Schäfferschen Tafel an, die sie nochmals bey dem Carab. vulgaris Linn. anführen, es ist aber ein Druckfehler und muß Fig. 1. heissen.

202. CARABUS RUFICORNIS. Niger, glaber, elytris striatis; antennis palpis, pedibusque fulvis.

SCHAEFF. ic. t. 18. f. 7.
MÜLL. Z. D. Pr. 826. Carabus ruficornis.
FABR. S. E. 241. 27. Carabus ruficornis.
Sp. I. 1. 305. 35. Carabus ruficornis.
GEOFFR. inf. 1. 147. 9. Le bupreste noir à pattes jaunes.
DEGEER. inf. 4. 58. 10. Carabé noir à antennes rousses, der schwarze Laufkäfer mit rostfärbigen Fühlhörnern.
GOEZE. E. B. 1. 663. 59. Das Mühlersche Rothhorn.

Er ist schwarz. Der **Leib** ist unten glänzend dunkelbraun. Der **Brustschild** ist glatt, und fast eben so breit, als die Flügeldecken. Die **Flügeldecken** haben acht Furchen und sind mit sehr feinen Härchen bewachsen, die nach einer gewissen Wendung, wie Gold schimmern. Die **Fühlhörner** und **Füße** sind röthlicht gelb. Er ist geflügelt.

Vielleicht ist es der Carabus affinis des Herrn von Schrank. E. I 399. Herr Past. Göze führt in den Entom. Beytr. 1. 666. 75. unsere 2 Fig. der 18. Tafel nach Herrn Degeer bey seinem Carabus rufines, wo er den Carabus fulvus des Herrn Staatsr. Müller mit anführt, an, lezterer ist mir nicht bekannt.

203. CARABUS NITIDULUS. Viridi-aeneus; abdomine nigro; pedibus antennisque pallide rufis.

SCHAEFF. ic. t. 109. f. 5.
v. SCHRANK. E. I. 401. Carabus Nitidulus; Schimmernder Erdkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 147. 11. Le bupreste vert, pointillé à huit stries et pattes fauves.
GOEZE. E. B. 1. 663. 60. Carabus Viridi-punctatus, der grünpunktirte Laufkäfer.

Der **Kopf** u. der **Brustschild** sind grünlicht, kupferglänzend, dieser hat in der Mitte eine vertiefte Linie, hinten auf beyden Seiten eine Vertieffung und ist ganz fein punktirt. Die **Flügeldecken** sind grün, nicht so glänzend, wie der Brustschild, wegen der gelben Haare, womit die Flügeldecken bewachsen sind, und haben acht glatte vertiefte Linien, das grüne ist ganz fein punktirt. Der **Leib** ist schwarz. Die **Fühlspitzen**, die **Fühlhörner** und **Füße** sind gelbröthlicht. Ich besitze eine Verschiedenheit, deren

auch

auch Herr Geoffroy gedenket, bey welchen die Flügeldecken an den Seiten und hinten rostfärbig sind, sonsten in allen Stücken der nemliche ist.

204. CARABUS VIRENS. Niger, supra aeneo-viridis.

SCHAEFF. ic. t. 18. f. 4.
MÜLL. Z. D. Pr. 817. Carabus virens.
GOEZE. E. B. 1. 660. 43. Der Grünling.

Der Kopf, der Brustschild und die Flügeldecken sind grünglänzend, der Leib, die Füße und die Fühlhörner aber schwärzlichtbraun.

205. CARABUS PICEUS. Ater, antennis pedibusque piceis.

SCHAEFF. ic. t. 221. f. 6. a. 6. b.
MÜLL. Z. D. Pr. 818. Carabus piceus.
LINN. S. N. 672. 30. Carabus piceus.
Fn. suec. 802. Carabus piceus.
FABR. S. E. 241. 29. Carabus piceus.
Sp. I. 1. 306. 37. Carabus piceus.
GOEZE E. B. 645. 30. Der Pechrücken.

Er ist ganz schwarz, die Füße und Fühlhörner sind pechfärbig. Herr Past. Göze führt hier nach dem appendix Linn. und nach ihm Herr Prof. Fabricius die 9. Schäffersche Figur der 18. Tafel an, er ist es aber nicht, denn Herr von Linné giebt ihn in der Fauna suec. sehr klein an.

206. CARABUS CREPITANS. Thorace, capite pedibusque ferrugineis, elytris nigris.

SCHAEFF. ic. t. 11. f. 13.
LINN. S. N. 671. 18. Carabus crepitans.
Fn. suec. 792. Carabus crepitans.
FABR. S. E. 242. 35. Carabus crepitans.
Sp. I. 307. 44. Carabus crepitans.
GEOFFR. inf. 1. 151. 19. Le bupreste à tete, corcelet et pattes rouges et étuis bleus.
DEGEER. inf. 4. 63. 22. t. 3. f. 18. Carabe pétard, der Bombardirer.
BERGSTR. Nomencl. 1. 84. t. 13. f. 9. Der Platz- oder Bombardirkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 639. 18. Der Bombardierkäfer.

Der **Kopf**, das **Brustſtück** oben und unten und die **Füße** ſind röthlichtgelb, der **Bauch** aber iſt ſchwarz. Die **Fühlhörner** ſind röthlichtbraun, die beyden erſten Gelenke etwas hellroth. Die **Flügeldecken** ſind blaulicht ſchwarz, und haben einige erhabene Striche, die aber nur wenig ſichtbar ſind. Die **Augen** ſind blaulicht ſchwarz. Die **Schienbeine** des erſten Paars, haben in der Mitte einen tiefen Einſchnitt, welcher ſich in einen Dorn endiget.

Im Linneiſchen appendix iſt ein Druckfehler, welchen Herr Prof. Fabricius in ſeinem Syſt. Ent. nachgeſchrieben, und ſoll heiſſen Schaeff. ic. t. 11. f. 13. Wenn er verfolgt wird, ſo giebt er einen blaulichten Dunſt durch einen Knall von ſich, welches er wohl zwanzigmal wiederholet. Er iſt geflügelt.

207. Carabus Caerulescens. Viridi-caeruleus, antennis baſi tibiisque rufis.

Schaeff. ic. t. 18. f. 3.
Müll. Z. D. Pr. 838. Carabus caeruleſcens.
Linn. S. N. 672. 28. Carabus caeruleſcens.
Fn. ſuec. 800. Carabus caeruleſcens.
Fabr. S. E. 243. 39. Carabus caeruleſcens.
Sp. I. 1. 308. 49. Carabus caerulefens.
Goeze. E. B. 1. 644. 28. Der Blaurücken.

Er iſt oben grünlichtrothbrannglänzend. Die **Flügeldecken** haben ſieben bis acht Streiffen, in der dritten von der Nath an gerechnet befinden ſich drey eingedrükte Punkte. Die **Schenkeln** und der **Leib** ſind ſchwarzbraun, die **Schienbeine** röthlicht. Die **Fühlhörner** ſind am Grunde röthlicht, und haben daſelbſt drey ange Haare.

Herr Paſt. Göze führt nach dem Linneiſchen appendix auch die 4. Schäfferſche Figur dieſer Tafel an. Er gleicht ihm ſehr, wie der Carabus cupreus, caeruleſcens, virens in den meiſten Stücken einander ähnlich ſehen.

208. Carabus Cupreus. Niger, ſupra aeneus, antennis baſi rubris.

Schaeff. ic. t. 18. f. 5.
Müll. Z. D. Pr. 815. Carabus cupreus.
Linn. S. N. 672. 29. Carabus cupreus.
Fn. ſuec. 801. Carabus cupreus.
Fabr. S. E. 243. 40. Carabus cupreus.
Scop. E. C. [illegible] Carabus [illegible] s.

v. Schrank. E. I. 400. Carabus Cupreus, Kupferrückigter Erdkäfer.
Geoffr. inſ. 1. 161. 40. Le bupreſte perroquet.
Degeer. inſ. 4. 59 13. t. 3. f. 15. Carabe roſette, der Röthling.
Goeze. E. B. 1. 644. 29. Der Kupferrücken.

Er iſt oben grünlichtkupferglänzend. Die Flügeldecken haben neun Streiffen, in der dritten Streiffe in der Mitte iſt ein eingedrükter Punkt befindlich. Unten iſt der Leib ſchwarz, grünlichtglänzend. Die Schienbeine und Fußblätter ſind braunroth, die Fühlhörner am Grunde roſtfärbig. Er iſt geflügelt. Es giebt auch eine Verſchiedenheit, die ſtatt einen eingedrückten Punkt auf den Flügeldecken drey beſitzt.

209. Carabus Germanus. Niger, capite pedibus elytrisque teſtaceis, elytris apice violaceis.

Schaeff. ic. t. 31. f. 13.
Linn. S. N. 672. 26. Carabus germanus.
Fabr. Sp. I. 1. 312. 71. Carabus germanus.
Scop. E. C. 273? Carabus Germanus.
v. Schrank. E. I. 403. Carabus Germanus, Violetſpitziger Erdkäfer.
Goeze. E. B. 1. 643. 26. Die Violetſpitze.

Der Bruſtſchild iſt bläulicht ſchwarz, glänzend. Die mit neun Furchen geſtreiften Flügeldecken ſind roſtfärbig und haben am Ende eine violetfärbige runde Mackel. Die Füße und Fühlhörner ſind roſtfärbig. Der Leib iſt unten ſchwarz. Der Kopf iſt bey dem unſrigen blaulichtſchwarz und ſcheint daher eher der Carabus dorſalis des Herrn Staatsr. Müller Z. D. Pr. 846. zu ſeyn.

210. Carabus Vulgaris. Niger, ſupra nigroaeneus, antennis baſi fulvis; tibiis piceis.

Schaeff. ic. t. 18. f. 2.
Müll. Z. D. Pr. 858. Carabus vulgaris.
Linn. S. N. 672. 27. Carabus vulgaris.
Fn. ſuec. 799. Carabus vulgaris.
Fabr. S. E. 244. 2. Carabus vulgaris.
Sp. I. 1. 308. 52. Carabus vulgaris.
Scop. E. C. 268. Carabus Vulgaris.
Geoffr. inſ. 1. 158. 33. Le bupreſte bronzé à deux points enfoncés.

DEGEER. inſ. 4. 59. 14? Carabé vulgaire, der gemeine Lauffäfer.

GOEZE. E. B. 1. 643. 27. Der gemeine Lauffäfer.

Er iſt ganz ſchwärzlichtglänzend. Der **Bruſtſchild** iſt ſchwarz, glänzend und hat zwey eingedrückte Flecken. Die **Flügeldecken** haben acht Streiffen, die am äuſſern Rande hinten zu gekörnelt ſind. Unten iſt er ſchwarz. Er iſt geflügelt.

211. CARABUS SPINIPES. Niger, elytris ſtriato-punctatis; antennis tibiisque fuſco-teſtaceis.

SCHAEFF. ic. t. 108. f. 8.
v. SCHRANK. E. I. 398. Carabus Spinipes, Stachelfüßiger Erdkäfer.
LINN. S. N. 671. 20. Carabus ſpinipes.
Fn. ſuec. 793. Carabus ſpinipes.
SCOP. E. C. 267. Carabus Spinipes.
GEOFFR. inſ. 1. 146. 8. Le bupreſte noir à pattes rougeâtres.
GOEZE. E. B. 1. 640. 20. Der Stachelfuß.

Die **Schenkeln** ſind bey dem unſrigen nicht ſchwarz, ſondern braun. Die **Flügeldecken** haben neun ſtreifigpunktirte Furchen und ſind ſehr erhaben, welches ihn von allen verwandten Arten unterſcheidet. Am Ende der **Schienbeine** geht ein ſehr groſſer Dorn hervor.

Herr Paſtor Göze erinnert ganz recht, daß der von Herrn Sulzer in der abgek. Geſch. der Inſekten t. 7. f. 4. abgebildete, nichts anders, als der Carabus Cephalotes Linn. ſey. Das angeführte Citat des Herrn Geoffroy führt Herr Prof. Fabricius bey ſeinem Carabus ruficornis an, ich halte aber die N. 4. des Herrn Geoffroy dafür.

212. CARABUS LATUS. Niger, pedibus antennisque rufis.

SCHAEFF. ic. t. 194. f. 7.
MÜLL. Z. D. Pr. 854. Carabus latus.
LINN. S. N. 672. 24. Carabus latus.
Fn. ſuec. 2276. Carabus.
FABR. S. E. 244. 44. Carabus latus.
Sp. I. 308. 54. Carabus latus.
v. SCHRANK. E. I. 397. Carabus Latus, Breitſchultriger Erdkäfer.
DEGEER. inſ. 4. 61. 18. Carabé large, der breite Laufkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 642. 24. Der Breitbuckel.

Er

Er ist ganz schwarz. Der **Brustschild** ist so breit, als die Flügeldecken. Die **Flügeldecken** haben acht Streiffen, wovon die zweyte von der Nath angerechnet, kleiner und abgekürzet ist. Die **Fühlhörner** und die **Füße** sind etwas röthlicht, wie auch die **Bartspitzen**. Er ist geflügelt.

213. Carabus Ferrugineus. Ferrugineus, elytris striatis, obscurioribus.

Schaeff. ic. t. 137. f. 3.
Fabr. S. E. 244. 46. Carabus ferrugineus.
Sp. I. 309. 56. Carabus ferrugineus.
Linn. S. N. 672. 25. Carabus ferrugineus.
Fn. suec. 855. Carabus ferrugineus.
Müll. Z. D. Pr. 855. Carabus ferrugineus.
Geoffr. inf. 1. 162. 43. Le bupreste fauve.
Degeer. inf. 4. 62. 19. Carabé fauve, der braungelbe Laufkäfer.
Goeze. E. B. 1. 642. 25. Der Glattrücken.

Er ist ganz rostfärbig. Der **Brustschild** ist sehr glatt. Die **Flügeldecken** sind gestreift. Die **Füße** und **Fühlhörner** sind etwas blässer als das übrige des Körpers. Die **Augen** schwarz. Er ist geflügelt.

214. Carabus Sexpunctatus. Aeneus, capite thoraceque viridi; elytris cupreis: punctis sex longitudinaliter impressis; pedibus nigris.

Schaeff. ic. t. 66. f. 7.
Müll. Z. D. Pr. 839. Carabus 12-punctatus.
Linn. S. N. 672. 35. Carabus 6-punctatus.
Fn. suec. 807. Carabus sexpunctatus.
Fabr. S. E. 245. 50. Carabus sexpunctatus.
Sp. Inf. 1. 309. 60. Carabus sexpunctatus.
v. Schrank. E. I. 402. Carabus Sexpunctatus, Sechspunktirter Erdkäfer.
Geoffr. inf. 1. 149. 14. Le bupreste à étuis cuivreux.
Degeer. inf. 4. 60. 16. Carabé à six points, der sechspunktirte Laufkäfer.
Goeze. E. B. 1. 646. 35. Der Sechspunkt.

Der **Kopf** und der **Brustschild** ist grünlichtblaulichtglänzend, glatt und hat eine eingedrükte Linie der Länge nach. Die **Flügeldecken** sind kupferfärbig, gestreift; zwischen der zweyten und dritten Furche, von der Nath angerechnet, sind sechs eingedrückte Punkte,

te, der Länge nach befindlich. Der äussere Saum ist grünlicht. Die Füße und der Leib ist unten braunglänzend. Herr Pastor Göze l. c. führt die 4. Schäffersche Figur der 66. Tafel an, welches Herr Prof. Fabricius nachgeschrieben, es soll aber Fig. 7. heissen.

215. Carabus Melanocephalus. Ferrugineus, capite, elytris abdomineque nigris.

Schaeff. ic. t. 237. f. 5.
Müll. Z. D. Pr. 231. Carabus melanocephalus.
Linn. S. N. 671. 22. Carabus melanocephalus.
Fn. suec. 795. Carabus melanocephalus.
Fabr. S. E. 245. 52. Carabus melanocephalus.
Sp. I. 1. 310. 69. Carabus melanocephalus.
Geoffr. inf. 1. 162. 42. Le bupreste noir à corcelet rouge.
Degeer. inf. 4. 56. 8. Carabé tête noire, der schwarzköpfige Laufkäfer.
Goeze. E. B. 1. 641. 22. Der Schwarzkopf.

Der Kopf und die mit acht Furchen gestreiften Flügeldecken sind schwarz, die Fühlhörner und das Bruststück röthlichtbraun, Deckspitzen und Füße rostfärbig. Er ist ungeflügelt.

216. Carabus Cyanocephalus. Thorace pedibusque ferrugineis; elytris capiteque cyaneis.

Schaeff. ic. t. 11. f. 14.
Linn. S. N. 671. 21. Carabus cyanocephalus.
Fn. suec. 794. Carabus cyanocephalus.
Fabr. S. E. 245. 53. Carabus cyanocephalus.
Sp. I. 1. 310. 65. Carabus cyanocephalus.
Müll. Z. D. Pr. 856. Carabus cyanocephalus.
Geoffr. inf. 1. 149. 16. Le bupreste bleu à corcelet rouge.
Degeer. inf. 4. 61. 17. t. 3. f. 17. Carabé à tête bleue, der blauköpfige Laufkäfer.
Goeze. E. B. 1. 640. 21. Der Blaukopf.

Der Kopf ist grünblaulicht glänzend, wie auch die kaum gestreiften Flügeldecken. Der Brustschild ist oraniengelb. Die Fühlhörner sind schwarz, das erste Glied am Grunde oraniengelb; Der Leib unten grünglänzend; Die Füße oraniengelb, die Knie der Schenkeln aber grünlicht. Er ist geflügelt.

Im Linneischen appendix ist ein Druckfehler, welchem Herr Past. Göze und Herr Prof. Fabricius nachgeschrieben, und muß heissen t. 11. f. 14.

217.

217. CARABUS CRUX MAIOR. Niger, pubescens, maculis elytrorum quatuor fulvis.

SCHAEFF. ic. t. 1. f. 13.
MÜLL. Z. D. Pr. 861. Carabus crux major.
LINN. S. N. 673. 39. Carabus crux major.
Fn. suec. 808. Carabus Crux major.
FABR. S. E. 246. 55? Carabus crux major.
Sp. I. 1. 311. 67. Carabus crux major.
GEOFFR. inf. 1. 150. 17. Le chevalier noir.
GOEZE. E. B. 1. 647. 39. Der grosse Kreutzkäfer.

Der **Kopf** ist schwarz, glatt, glänzend. Der **Brustschild** ist ebenfals schwarz; haaricht, hat viele vertiefte Punkte, und ist beynahe rund. Die **Flügeldecken** sind röthlichtgelb und haben neun streifigpunktirte Reihen. Die **Nath** ist schwarz. Oben bey dem Schildchen, am Ende der Flügeldecken und in der Mitte befindet sich eine breite schwarze Binde. Der **Brustschild** ist unten und der **Leib** vorne schwarz und hat viele eingedrukte Punkte. Die **Fühlhörner** sind gelblicht, am Grunde schwarz. Die Beschreibung des Herrn Prof. Fabricius paßt nicht vollkommen und scheint eher die folgende Art des Herrn Geoffroy zu seyn, oder sein Carabus Andreae in seinen Spec. Inf. 1. 311. 70

218. CARABUS CRUX MINOR. Niger, glaber; thorace, pedibus elytrorumque basi et apice luteo - rufis.

SCHAEFF. ic. t. 18. f. 8.
MÜLL. Z. D. Pr. 813. Carabus crux minor.
LINN. S. N. 673. 40. Carabus crux minor.
Fn. suec. 809. Carabus Crux minor.
FABR. S. E. 246. 56. Carabus crux minor.
Sp. I. 1. 311. 69. Carabus crux minor.
v. SCHRANK. E. I. 407. Carabus Crux minor, Kleinkreutzkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 648. 40. Der kleine Kreutzkäfer.

Der **Kopf** ist braun schwärzlicht, glatt. Die **Fühlhörner** und **Freßspitzen** sind rostfärbig, am Ende aber bräunlicht. Der **Brustschild** ist gelbröthlich. Die **Flügeldecken** sind bey dem Schildchen schwarz, haben vorne einen grossen gelben Flecken und in der Mitte eine breite schwarze Binde, die in der Mitte breiter ist, und am Ende befindet sich wiederum ein runder gelber Fleck. Der **Leib** ist schwarz. Die **Füße** sind rostfärbig, die Knie der **Schenkeln** und der **Fußblätter** schwärzlicht.

Herr Past. Göze führt hier noch die 13. und 14. Schäffersche Figur der 41. Tafel an, die 13. nach dem Linneischen appendix,

dix, wo ein Druckfehler sich eingeschlichen und Fig. 14. heissen soll, welches Herr Prof. Fabricius ebenfals nachgeschrieben, die 14. Fig. aber nach Füßlins Verz. Schw. Ins. 382. die es aber nicht, sondern der folgende ist.

219. Carabus Lunatus. Thorace orbiculato rufo; elytris flavis: maculis tribus nigris.

Schaeff. ic. t. 41. f. 14.
Fabr. S. E. 247. 60. Carabus lunatus.
v. Schrank. E. I. 405. Carabus Eques, Ritterkäfer.
Sulz. Gesch. 63. t. 7. f. 6. Carabus crux minor. Das kleine Kreutz.
Goeze. E. B. 1. 658. 27. Der englische Mondfleck.

Der **Kopf** ist blaulichtschwarz und hat viele eingedrückte Punkte. Der **Brustschild** ist herzförmig, ein wenig gesäumt, braungelblicht, hat viele eingedrükte Punkte; und eine feine Linie der Länge nach. Die **Flügeldecken** sind braungelblicht und haben acht sehr feine streiffig punktirte Linien. Am Grunde gegen den äussern Rand haben sie einen runden schwarzen Flecken, einen dergleichen grössern in der Mitte, der an dem äussern Rande anstößt und mit dem folgenden, der am Ende der Flügeldecken liegt, welcher ebenfals rundlicht und bis an den innern Rand gehet, durch eine feine Linie zusammenhänget. Die Spitzen der Flügeldecken sind wiederum bräunlichtgelb. Der **Leib** ist bläulicht schwarz glänzend. Der **Brustschild** ist unten gelb. Die **Füße** sind gelb, die **Schenkeln** am Ende schwarz, die **Schienbeine** aber, am Grunde und am Ende schwarz. Die **Fühlhörner** sind schwarz, die zwey ersten Glieder gelb.

Hieher gehört der oben angeführte Sulzerische, auch die daselbst gegebene Beschreibung paßt auf diesen. Des Herrn Degeer ins. 4. 62. 20. sein Carabé à deux taches jaunes scheint hieher zu gehören.

XXV. C I-

# XXV. CICINDELA.

## Sand- oder Zangenkäfer. La Cicindele.

CICINDELA Linn. Scop. Müll. Fabr. Degeer. Schaeff. BUPRESTIS Geoffr. ELAPHRUS Fabr.

*Antennae* filiformes *Thorax* teretiusculus. *Caput* exsertum. *Oculi* prominuli.

Die **Fühlhörner** fadenförmig. Der **Brustschild** länglichtrund. Der **Kopf** ausgestreckt. Die **Augen** hervorstehend.

Die **Fühlhörner** sind ziemlich lang fadenförmig, überall gleich dick (Schaeff. elem. t. 43. f. 3.) haben eilf Glieder, wovon das zweyte das kürzeste und dickste ist. Der **Kopf** ist sehr gros und breiter als der Brustschild, welches von dem grossen hervorstehenden Augen herkömmt und hat vorne gezähnte hervorragende Kienladen, (f. 1. a.) sechs Freßspitzen, wovon die hintern mit vielen Haaren besezt sind. Der **Brustschild** ist beynahe walzenförmig, hat oben zwey breite Erhöhungen und an den Seiten einen kleinen scharfen Rand. Die **Flügeldecken** sind nicht so konvex, als bey den Laufkäfern, mit welchen sie vieles gemein haben, als den Anhang an den Schenkeln des hintern Paars. Die **Füße** sind lang, schmächtig (f. 2.) haben fünf feine Glieder an den Fußblättern, die an den Vorderfüßen nicht breiter, als an den übrigen sind, wodurch sie sich von denen Laufkäfern unterscheiden. Diese Sandkäfer halten sich in troknen steinigten und sandigten Orten auf, wo sie mit abgesezten Anläufen, die beständig mit kurzem Fluge unterbrochen werden, mit ungemeiner Geschwindigkeit herumrennen und auf kleinere Insekten losfahren und sie fressen. Ihre Larven sind nach Herrn Geoffroy lange cylinderförmige, weiche, weiße Würmer, haben sechs braune Füße nnd einen dergleichen Kopf, sie graben sich in die Erde cylindrische tiefe Löcher, worinnen sie, als in einen Hinterhalt wohnen und auf die vorbey passirende Insekten lauern; wenn sie hungrig sind, steigen sie herauf und schliessen mit ihrem Kopf, der mit einen Schild bedecket ist, das runde Loch zu, und erwarten in dieser Stellung geduldig, bis irgend ein herumlaufendes

Insekt ihnen ins Maul rennt, wo sie denn mit ihren scharfen Freßzangen sie fest halten, in die Höhle mit sich hinabziehen und verzehren.

220. Cicindela Campestris. Viridis; elytris punctis decem albis.

Schaeff. ic. t. 34. f. 8. 9. t. 228. f. 3.
Müll. Z. D. Pr. 862. Cicindela campestris.
Linn. S. N. 657. 1. Cicindela campestris
Fn. suec. 746. Cicindela campestris.
Fabr. S. E. 224. 1. Cicindela campestris.
Sp. I. 1. 283. 3. Cicindela campestris.
Scop. E. C. 181. Cicindela Campestris.
v. Schrank. E. I. 357. Cicindela Campestris, Curierkäfer.
Beytr. zur Naturg. 69. 17. Cicindela austriaca, österreichischer Glanzkäfer.
Geoffr. inf. 1. 153. 27. Le velours vert à douze points blancs.
Degeer. inf. 3. 69. 1. t. 4. f. 1. Cicindele campêtre, der Feldsandkäfer.
Bergstr. Nomencl. 1. 15. t. 2. f. 8 - 11. Der Courier.
Goeze E. B. 1. 572. 1. Der Feldläuffer.

Die **Oberlippe** ist gelb. Der **Kopf**, der **Brustschild** und die **Flügeldecken** sind lebhaft grün, letztere mit einem schmalen goldenen Rande eingefaßt, und haben fünf weisse Punkte; am äussern Rande befinden sich davon vier, davon der erste am Grunde kaum sichtbar ist, der fünfte etwas grössere sich in der Mitte befindet, über diesen noch ein schwärzlichter Punkt sichtbar ist, Unten ist der **Kopf**, die **Brust**, der Grund des **Leibs**, die **Schenkeln** und die drey ersten Glieder der **Fühlhörner** feuerroth vergoldet. Die **Fußblätter** und das übrige des **Leibs** ist grünglänzend.

221. Cicindela Hybrida. Supra fusco-viridis; elytris fascia undulata, lunulisque quatuor albis.

Schaeff. ic. t. 35. f. 10.
Müll. Z D. Pr. 863. Cicindela hybrida.
Linn. S. N. 657. 2. Cicindela hybrida.
Fn. suec. 247. Cicindela hybrida.
Fabr. S. E. 224. 2. Cicindela hybrida.
Sp. I. 1. 283. 4. Cicindela hybrida.
Scop. E. C. 183. Cicindela Hybrida.
v. Schrank. E. I. 355. Cicindela Hybrida, Bastardlaufkäfer.

Ge-

Geoffr. inſ. 1. 155. 28. Le bupreſte à broderie blanche.
Degeer. inſ. 4. 70. 3. t. 4. f. 8. Cicindele tachetée, der gefleckte Sandkäfer.
Bergstr. Nomencl. 1. 26. t. 4. f. 5. Der geflekte Sandkäfer.
Goeze. E. B. 1. 573. 2. Der geflekte Sandkäfer.

Die **Oberlippe** iſt gelb und hat einen ſchwarzen Rand. Der **Kopf**, der **Bruſtſchild** und die **Flügeldecken** ſind braungrünlicht, nach einer gewiſſen Wendung purpurfärbig ſchimmernd. Der **Bruſtſchild** iſt an den Seiten haaricht, vorne und hinten, wie auch die **Flügeldecken** mit einem goldenen Saum eingefaßt. Oben am Grunde der Flügeldecken ſteht ein kleiner gelber Fleck, gleich darunter ein dergleichen mondförmiger, in der Mitte eine dergleichen Binde, die ſich in eine runde Mackel endiget, und am Ende befindet ſich noch eine Mackel, welche am Anfang und am Ende in einen runden Fleck ſich endiget. Die Seiten des **Bruſtſchilds**, der **Kopf**, der Grund des **Leibs**, die **Schenkeln**, ſind feuerroth vergoldet. Die **Fühlhörner** am Grunde, die Knie der **Schenkeln**, und das Ende der **Schienbeine** bläulichtglänzend. Der **Bauch** ſpielt ins grüne, blaue, und ſchwarze. Ich beſitze eine Verſchiedenheit, welche vielleicht das andere Geſchlecht iſt, die Flügeldecken ſind bräunlicht, haben erhabene grüne Punkte, ſo daß ſie grün ausſehen, aber völlig ohne Schimmer ſind. Die Füße ſind haaricht.

**222. Cicindela Germanica.** Cuprea; elytris viridibus, puncto lunulaque apicum albis.

Schaeff. ic. t. 4. f. 8.
Fabr. S. E. 225. 6. Cicindela germanica.
Sp. I. 285. 11. Cicindela germanica.
Linn. S. N. 657. 4. Cicindela germanica.
Scop. E. C. 182. Cicindela Germanica.
v. Schrank. E. I. 358. Cicindela Germanica. Poſtknechtkäfer.
Geoffr. inſ. 1. 155. 29. Le bupreſte vert à ſix points blancs.
Goeze. E. B. 1. 574. 4. Der teutſche Sandkäfer.

Er gleicht in der Farbe der Flügeldecken vollkommen dem vorhergehenden, hat aber am Grunde einen kleinen, am äuſſern Rande in der Mitte einen etwas länglichten, und am Ende einen mondförmigen Flecken, alle dieſe Flecken ſind ſilberglänzend weiß. Der **Bruſtſchild** iſt länger, als breit, und die **Schienbeine** am Grunde roſtfärbig. Der Leib iſt unten ſchwarz, bläulichtglänzend. Sie iſt die Varietät, deren Herr Bergr. Scopoli E. C. 182. 4. elytris cyaneis gedenkt. Ich beſitze auch eine grüne, die keinen Schimmer hat.

223. CICINDELA RIPARIA. Aeneo fuſca; elytris punctis latis excavatis.

SCHAEFF. ic. t. 86. f. 4.
LINN. S. N. 658. 10. Cicindela riparia.
Fn. ſuec. 749. Cicindela riparia.
FABR. S. E. 227. 1. Elaphrus riparius.
Sp. I. 1. 287. 1. Elaphrus riparius.
PODA muſ. Graec. 42. 4. Cicindela Riparia.
v. SCHRANK. E. I. 359. Cicindela Riparia, Uferlaufkäfer.
GEOFFR. inſ. 1. 156. 30. Le bupreſte à mammelons.
DEGEER. inſ. 4. 71. 4 t. 4. f. 9. Cicindele de rivage, der Uferſandkäfer.
MÜLL. Z. D. Pr. 864. Cicindela riparia.
GOEZE E. B. 1. 575. 10. Der Uferſandkäfer.

Der **Kopf**, der **Bruſtſchild**, der **Leib**, und die **Schienbeine**, ſind mattgrün, göldern, ganz mit feinen Punkten überzogen. Die **Flügeldecken** haben breite runde ausgehöhlte Flecken, worinnen röthlichte kupferfärbige Wärzgen ſitzen; die runden ausgehöhlte Punkte hängen wiederum zuſammen, durch kleinere länglichte glänzend ſchwarze Längslinien. Die **Schienbeine** ſind braun.

## XXVI. CANTHARIS.

## Warzen oder Pflaſterkäfer. La Cantharide.

MELOE Linn. Scop. v. Schrank. CANTHARIS Fabr. Müll. Degeer. Geoffr. Schaeff. LYTTA Fabr. LYMEXYLON Fabr.

*Antennae* filiformes infra oculos. *Thorax* poſtice anguſtior. *Caput* inclinatum.

Fadenförmige **Fühlhörner**, die unter den Augen ſtehen. Der **Bruſtſchild** hinten ſchmäler. Der **Kopf** niedergebogen.

Die

Die Fühlhörner sind gekörnelt eilfgliedricht (Schaeff. elem. t. 33. f. 2.) fast gleich dick, das lezte Glied geht spitzig zu. Die Füße haben an dem Fußblättern des ersten und zweyten Paars fünf, des dritten Paars aber nur vier Glieder. Ihre **Larven** und Verwandlung ist noch unbekannt.

224. CANTHARIS VESICATORIA. Viridissima nitens, capite postice gibbo; antennis nigris.

SCHAEFF. ic. t. 47. f. 1.
MÜLL. Z. D. Pr. 869. Cantharis vesicatoria.
LINN. S. N. 679. 3. Meloe vesicatorius.
Fn. suec. 827. Meloe vesicatorius.
FABR. S. E. 260. 1. Lytta vesicatoria.
Sp. I. 1. 328. 1. Lytta vesicatoria.
SCOP. E. C. 185. Meloe Vesicatorius.
v. SCHRANK. E. I. 418. Meloe Vesicatorius, Spanische Fliege.
GEOFFR. inf. 1. 341. 1. pl. 6. f. 5. La cantharide des boutiques.
DEGEER. inf. 5. 241. t. 1. f. 9. Cantharide vesicatoire, der Blasenzieher.
GOEZE. E. B. 1. 695. 3. Die eigentliche spanische Fliege.

Er ist ganz grüngoldglänzend. Die **Augen** und die **Fühlhörner** sind schwarz, das erste Glied aber hat die Farbe des Leibs. Der **Kopf** und der **Brustschild** ist fein punktirt. Die **Flügeldecken** haben zwey erhabene Ribben, sind chagrinartig und sehr biegsam. Die **Brust** ist haaricht.

225. CANTHARIS NAVALIS. Thorace teretiusculo, corpore luteo, elytris margine apiceque nigris.

SCHAEFF. ic. t. 59. f. 1.
LINN. S. N. 650. 26. Cantharis navalis.
Fn. suec. 718. Cantharis navalis.
Westgothl. Reisen. 177. t. 2. f. 4. Cantharis navalis, Schifswerftskäfer.
FABR. S. E. 204. 2. Lymexylon navale.
Sp. Inf. 1. 256. 3. Lymexylon navale.
GOEZE. E. B. 1. 537. 26. Der Schiffwerftskäfer.

Der **Kopf** ist ganz schwarz, wie auch die **Augen**. Die **Fühlhörner** bestehen aus 10 Glieder, davon das lezte länglicht ist. Die **Brust**, der **Bauch**, die **Füße**, und **Flügeldecken** sind gelbbraun, die **Flügeldecken** aber an der Spitze, und am äussern Rand schwarz. Die **Flügel** sind schwärzlicht. Der **Leib** ist

ist oben schwärzlicht. Zwischen dem zweyten und dritten Paar Füße, befindet sich ein grosses, glattes, etwas erhabenes Blättchen. Die Flügeldecken sind weich.

226. CANTHARIS MELANURA? Fulva, oculis antennis apiceque elytrorum nigris.

SCHAEFF. ic. t. 58. f. 7.
MÜLL. Z. D. Pr. 871. Cantharis melanura.
LINN. S. N. 651. 27. Cantharis melanura.
Fn. suec. 719. Cantharis melanura.
FABR. S. E. 206. 9. Cantharis melanura.
Sp. I. 1. 260. 16. Cantharis melanura.
GEOFFR. inf. 1. 173. 5. La cicindele à etuis tachés de noir.
GOEZE. E. B. 1. 538. 27. Der Schwarzschwanz.

Dieser fehlt in der Schäfferschen Sammlung, ich halte ihn für die Cantharis melanura. Er unterscheidet sich blos durch sein etwas mehr plattgedruktes Brustschild.

## XXVII. PYROCHROA.

### Feuerkäfer. Kardinale. La Cardinale.

CANTHARIS Linn. LAMPYRIS Linn. PYROCHROA. Geoffr. Fabr. Schaeff. Degeer.

*Antennae* serrato - pectinatae. *Thorax* inaequalis, non marginatus.

Sägen - kammförmige Fühlhörner. Unebnen nicht gesäumten Brustschild.

Die

Die Fühlhörner sind fadenförmig und werden am Ende allmählig dünner, haben an der innern Seite am dritten u. vierten Glied einen kaum merklichen, am fünften, sechsten, siebenten, achten, neunten, zehnten aber lange Bärte, das eilfte ist krumm, und länger als die übrigen. Die Füße haben am ersten und zweyten Paar fünfgliedrichte, am dritten viergliedrichte Fußblätter. Sie halten sich auf den Pflanzen und Bäumen auf, ihre Larven sind aber noch unbekannt.

227. Pyrochroa Purpurata. Nigra; thorace elytrisque coccineis.

Schaeff. ic. t. 90. f. 4.
v. Schrank. E. I. 323. Pyrochroa Purpurata, Hochrothes Feuerinsekt.
Linn. S. N. 646. 18. Lampyris coccinea.
Fn. suec. 705. Cantharis coccinea.
Fabr. S. E. 202. 1. Pyrochroa coccinea.
Sp. Inf. 1. 254. 1. Pyrochroa coccinea.
Degeer. inf. 5. 246. 1. t. 1. f. 14. Cardinale rouge, der rothe Kardinal.
Goeze. E. B. 1. 523. 18. Der scharlachrothe Leuchtkäfer.

Herr von Schrank hält die Varietät mit dem rothen Kopf, für eine neue Art; welche mir aber noch nicht zu Gesichte gekommen ist, dahin gehört des Geoffroy sein Cardinale und des Hrn. Staatsr. Müller sein Pyrochroa Purpurata. Dieser ist schwarz. Die Fühlhörner haben eilf Glieder, das erste und zweyte ist keulförmig, das zweyte aber ist kürzer, als das erste, das dritte hat einen kaum merklichen Zahn, bey dem vierten, fünften und sechsten Glied werden die Zähne immer grösser, das siebente, achte, neunte und zehnte Glied hat eine astförmige Hervorragung, das eilfte aber ist cylinderförmig. Die Augen sind nierenförmig. Der Hals zwischen dem Kopf und Brustschild ist schwarz. Der Brustschild ist rundlicht, roth und hat in der Mitte einen länglichten eingedruckten Streiffen. Die Flügeldecken sind roth und sind mit sehr kurzen Haaren bewachsen. Unten ist sowohl die Brust, als der Leib schwarz. Die Füße sind schwarz.

---

## XXVIII. PTI.

# XXVIII. PTILINUS.

## Bohr- oder Federkammkäfer. La Panache.

PTILINUS Müll. Geoffr. PTINUS Linn. v. Schrank. DERMESTES Linn. HISPA Fabr. BUPRESTOIDES Schaeff. DERMESTOIDES Schaeff.

*Antennae* pectinatae. *Thorax* subrotundus, marginatus.

Kammförmige Fühlhörner. Einen halbrund gesäumten Brustschild.

Die Fühlhörner haben eilf Glieder, wovon die acht lezten einen langen Anhang haben, daß sie einen Federkamm bilden, bey dem Weibchen sind aber diese Anhänge kleiner. Der Brustschild ist oben konvex. Die Füße haben fünfgliedrichte Fußblätter, der Körper ist länglicht und schmal. Die Käfer und die Larven halten sich im faulen Holz auf.

228. PTILINUS CYLINDRICUS. Niger, antennis, pedibus rufis; abdomine elytrisque fuscis.

SCHAEFF. ic. t. 215. f. 3. a. 3. b.
MÜLL. Z. D. Pr. 874. Ptilinus cylindricus.
LINN. S. N. 565. 1. Ptinus pectinicornis.
Fn. suec. 412. Dermestes pectinicornis.
FABR. S. E. 70. 3. Hispa pectinicornis.
Sp. Inf. 1. 82. 3. Hispa pectinicornis.
V. SCHRANK. E. I. 64. Ptinus Pectinicornis, Bohrkäfer mit dem Federkamm.
GEOFFR. inf. 1. 65. 1. La panache brune.
SCHAEFF. Elem. Ent. app. t. 136. Buprestoides. Afterstinkkäfer.
GOEZE. E. B. 155. 1. Der Federkamm.

Er ist schwärzlicht und länglicht. Die Fühlhörner und die Füße sind gelb; die Fühlhörner sind mit Bärten besezt; der Brustschild ist bucklicht.

229.

229. Ptilinus Cornigera. Antennis serratis, thorace rufo, elytris caeruleis, capite bicorni.

Schaeff. ic. t. 220. f. 4. a. 4. b.
Fabr. Sp. I. 82. 5. Hispa cornigera.
Schaeff. Elem. Ent. app. t. 138. Dermestoides. Afterspeckkäfer.

Die **Fühlhörner** sind kolbenähnlich, an der Spitze dreyfach gespalten, schwarz, am Grunde rostfärbig. Der **Kopf** ist schwarz, vorne ausgeschnitten, mit zwey starken Hörnern versehen. Der **Brustschild** ist röthlicht und glatt. Die **Flügeldecken** sind blaulicht, punktirt und haaricht. Der **Leib** ist schwarz. Die **Füße** sind rostfärbig.

## XXIX. CHRYSOMELA.

## Blattkäfer. La Chrysomele.

CHRYSOMELA Linn. Fabr. Geoffr. Degeer. v. Schrank. v. Laichart. Müll. Schaeff.
COCCINELLA Scop.

*Antennae* moniliformes. *Thorax* planiusculus, marginatus.

Perlenschnurförmige **Fühlhörner**. Platten gesäumten **Brustschild**.

Die **Fühlhörner** sind meistentheils noch einmal so lang, als der Brustschild, bestehen aus eilf Gliedern, werden am Ende nach und nach dicker und stehen weit von einander. Die **Flügeldecken** sind kaum gerandet. Der **Brustschild** ist platt, breit, aber nicht

lang, gerandet, vorne rund ausgeschnitten. Die **Fußblätter** haben vier Glieder und sind untenher mit einem gelblichten Filz gefüttert. Die **Larven** haben einen ovalen Körper, sind ein wenig ausgestreckt, haben sechs hornartige Füße und einen dergleichen Kopf. Sie nähren sich wie ihre Käfer von den Blättern der Pflanzen.

230. CHRYSOMELA TENEBRICOSA. Ovata, atra, subtus violacea; tarsis spongiosis, subtus fuscis.

SCHAEFF. ic. t. 126. f. 1. fem.
MÜLL. Z. D. Pr. 875. Chrysomela grossa.
FABR. S. E. 94. 1. Chrysomela tenebricosa.
Sp. I. 1. 116. 1. Chrysomela tenebricosa.
GEOFFR. inf. 1. 265. 19. La chrysomele à un seul étui.
SCHAEFF. Abh III 53. t. 2. f. 1. mas. f. 2. fem. Der flügellose Blattkäfer.
Elem. t. 1. f. 6.
SULZ. inf. 18. t. 7. f. 53. Talpa. Linn. Tenebrio.
GOEZE. E. B. 1. 303. 13. Der dunkelschwärzliche Blattkäfer. et 309. 50. Der schwarze dicke Blattkäfer.
v. LAICH. Verz. 1. 151. 1. Chrysomela tenebricosa. Der kuglichte Blattkäfer.

Er ist ganz schwarz, mattglänzend, unten ist er wie die **Füße** violetfärbig glänzend, die **Fußblätter** unten gelb, schwammigt. Oefters ist er auch ganz violetfärbig glänzend. Er ist ungeflügelt und die **Flügeldecken** sind zusammengewachsen, gewölbt, der Rand zweyfach untergebogen; die **Augen** sind sehr schmal und länglicht; die **Flügeldecken** und der **Brustschild** ganz fein punktirt, wie auch der hervorragende violetfärbige After, der in der Mitte eine senkrechte rinnenförmige Höhlung hat. Die **Männchen** sind um die Hälfte kleiner. Herr Past. Göze Ent. Beytr. 1. 309. macht aus der Chrysomela grossa des Hrn. Staatsr. Müller eine neue Art, es ist aber die Chrysomela tenebricosa des Hrn. Prof. Fabricius.

231. CHRYSOMELA GRAMINIS. Ovata, viridi-caerulea nitida, antennis pedibusque concoloribus.

SCHAEFF. ic. t. 21. f. 10 t. 65. f. 7.
LINN. S. N. 587. 7. Chrysomela Graminis.
Fn. suec. 509. Chrysomela Graminis.
FABR. S. E. 96. 9. Chrysomela Graminis.
Sp. I. 118. 16. Chrysomela graminis.

SCOP.

Scop. E. C. 220. Coccinella Graminis.
v. Schrank. E. I. 132. Chrysomela Graminis, Grasgoldhähnchen.
Geoffr. ins. 1. 260. 10. Le grand vertu-bleu.
Degeer. ins. 5. 394. 16. Chrysomele verte du Gramen, der grüne Grasblattkäfer.
Müll. Z. D. Pr. 892. Chrysomela graminis.
Goeze. E. B. 1. 253. 7. Das Grashähnchen.

Der **Kopf** und der **Brustschild** ist bläulicht, die **Flügeldecken** sind etwas grünglänzend, und mit vielen eingedrükten Punkten besezt. Die **Augen** sind gelblicht. Die **Flügel** sind röthlicht. Der **Leib** ist oben schwarz, unten aber und die **Füße** blaulichtglänzend.

Die 7. Fig. der 65 Tafel ist eine Verschiedenheit in der Farbe, sie ist mehr blaulicht und der Brustschild ist von der nemlichen Farbe.

232. Chrysomela Cuprea. Ovata, capite thoraceque aeneis, elytris cupreis, corpore atro.

Schaeff. ic. t. 65. f. 9.
Fabr. S. E. 96. 10. Chrysomela cuprea.
Sp. I. 118. 17. Chrysomela cuprea.
Geoffr. ins. 1. 263. 15. La chrysomele briquetée.
Goeze. E. B. 1. 304. 18. Das deutsche Kupferhähnchen.
v. Laichart. Verz. 1. 144. 3. Chrysomele metallica. Der metallfärbige Blattkäfer.

Der **Kopf**, der **Brustschild** und die **Flügeldecken** sind grünlicht, kupferglänzend und haben sehr viele kleine eingedrückte Punkte. Der **Brustschild** hat an den Seiten einen erhöheten Rand. Die **Flügeldecken** haben am Grunde am äussern Rand einen Buckel und sind gesäumt. Der **Leib** ist unten grünglänzend und hat einen rothen Rand Die **Fühlhörner** sind braun, die **Füße** schwarz grünlichtglänzend, und die **Flügel** rußig. Der Herr Statsr. Müller und Hr. von Laicharting führen diese Schäfersche Fig. bey der Chrysom. polita Linn. an. Sie gehört hieher, die Beschreibung des Hrn. Prof. Fabricius paßt vollkommen, so wie ich auch die Chrysom. metallica des Hrn. von Laicharting und das angeführte Citat des Hrn. Geoffroy hieher setzen zu dörfen glaube.

233. Chrysomela Haemoptera. Ovata, violacea, plantis alisque rubris.

Schaeff. ic. t. 65. f. 8.

Fabr. S. E. 96. 11. Chrysomela haemoptera.
Sp. inf. 1. 118. 18. Chrysomela haemoptera.
Linn. S. N. 587. 11. Chrysomela haemoptera.
Fn. suec. 512. Chrysomela haemoptera.
Geoffr. inf. 1. 258. 5. La chrysomele violette.
Degeer. inf. 5. 398. 20. t. 9. f. 13. Chrysomele violette de Millepertuis, der violette Johanniskrautblattkäfer.
Müll. Z. D. Pr. 878. Chrysomela haemoptera.
Goeze. E. B. 1. 256. 11. Der Rothflügel.
v. Laichart. Verz. 1. 146. 5. Chrysomela haemoptera. Der rothflüglichte Blattkäfer.

Ganz violetblau glänzend. Die **Fußblätter** und die **Flügel** sind roth; die **Flügeldecken** unordentlich gepunktet; die **Fühlhörner** schwarz, und das erste Glied roth.

234. Chrysomela Populi. Ovata, thorace caerulescente, elytris rubris, apice nigris.

Schaeff. ic. t. 21. f. 9. t. 47. f. 4. 5.
Linn. S. N. 590. 30. Chrysomela Populi.
Fn. suec. 523. Chrysomela Populi.
Fabr. S. E. 96. 13. Chrysomela Populi.
Sp. I. 119. 20. Chrysomela Populi.
Scop. E. C. 228. Coccinella Populi.
Geoffr. inf. 1. 256. 1. La grande chrysomele rouge à corcelet bleu.
Degeer. inf. 5. 386. 1. t. 8. f. 16. Chrysomele du Tremble, der Blattkäfer, der Zitterpappel.
v. Schrank. E. I. 123. Chrysomela Populi, Papelgoldhähnchen.
Müll. Z. D. Pr. 899. Chrysomela Populi.
Goeze. E. B. 1. 263. 30. Das Pappelnhähnchen.
Schaeff. Abh. III. 66. f. 6. 7. Der Blasenblattkäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 149. 8. Chrysomela Populi. Der Pappelbaum Blattkäfer.

Der **Kopf**, der **Brustschild**, der **Leib** unten, und die **Füße** sind grünbläulicht. Die **Flügeldecken** sind roth und sind an der Spitze ein wenig schwarz. Der **Brustschild** hat einen erhobenen dicken Rand, und hat wie die **Flügeldecken** sehr viele unordentliche Punkte. Die ersten Glieder der **Fühlhörner** sind grünlicht, die andern braun. Ihre **Larve** hat Degeer und Herr D. Schäffer beschrieben und abgebildet

Die 9. Fig. der 21. Schäfferschen Tafel ist die Verschiedenheit, deren Herr Geoffroy gedencket. Sie ist um die Hälfte kleiner und

es

es fehlet ihr die schwarze Spitze an den Flügeldecken. Ich besitze aber noch eine Verschiedenheit, bey welcher der Kopf, der Leib unten, der Brustschild, und die Füße dunkelblau sind. Die Flügeldecken sind roth, in ordentlichen Reihen punktirt. Der schwarze Punkt an der Spitze der Flügeldecken fehlt.

235. Chrysomela m. Litera. Ovata obscure testacea, thorace linea flexuosa nigra, elytris margine purpureo, antennis flavis.

Schaeff. ic. t. 21. f. 1. 2.

Dieser Blattkäfer fehlt in der Schäfferschen Sammlung, und ist mir noch nie zu Gesichte gekommen.

236. Chrysomela Staphylea. Ovata, obscure testacea tota.

Schaeff. ic. t. 21. f. 12.
Linn. S. N. 590. 26. Chrysomela staphylaea.
Fn. suec. 518. Chrysomela staphylea.
Fabr. S. E. 97. 14. Chrysomela staphylaea.
Sp. I. 119. 21. Chrysomela staphylaea.
Müll. Z. D. Pr. 881. Chrysomela staphylea.
Degeer. ins. 5. 388. 3. t. 8. f. 24. Chrysomele couleur de cuivre, der kupferrothe Blattkäfer.
v. Schrank. E. I. 129. Chrysomela staphilea, Pimpernußgoldhähnchen.
Goeze. E. B. 1. 261. 26. Der braune länglichte Blattkäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 151. 9. Chrysomela staphylea. Der braune Blattkäfer.

Er ist durchaus von dunkelbrauner Farbe; die Augen sind schwarz; die Fühlhörner und Füße roth, die Fußblätter unten weiß; die Flügeldecken haben viele eingedrükte Punkte.

237. Chrysomela Similis. Ovata, nigro-violacea; thorace lateribus, antennisque basi rubris.

Schaeff. ic. t. 173. f. 4. a. 4. b.
Müll. Z. D. Pr. 880. Chrysomela similis.
Goeze. E. B. 1. 309. 48. Der schwarzblauliche Blattkäfer.

Der Kopf ist schwarz; die Augen sind braun; der Brustschild ist schwarzblaulicht, ganz glatt, glänzend und an den

Seiten sehr breit gelbröthlicht eingefaßt; die **Flügeldecken** sind schwarzbläulicht glänzend, haben am Grunde gegen den äussern Rand zu, einen Buckel und sind sehr fein punktirt; der **Leib** ist braun und hat unten am lezten Ring ein Grübgen; die **Füße** sind gelbröthlicht; die **Schenkeln** des zweyten und dritten Paars aber braun; die **Fühlhörner** sind braun, am Grunde röthlicht.

Hr. Staatsr. Müller führt hier die 11. und 12. Schäffersche Figur der 52. Tafel fragweiß an, diese ist aber eine Melolontha, und unsere hier angeführte 4. Figur der 173. Tafel hingegen bey Chrysomela polygoni Linn. an Herr von Laicharting hält unsere 4. Fig. der 173. Tafel ebenfals für die Chrys. Polygoni Linn.

238. Chrysomela 10-Punctata. Ovata, thorace rubro, postice nigro, elytris rufis: punctis subquinis nigris.

Schaeff. ic. t. 21. f. 11. 13.
Linn. S. N. 590. 32. Chrysomela 10-punctata.
Fn. suec. 525. Chrysomela decem punctata.
Fabr. S. E. 99. 25. Chrysomela 10-punctata.
Sp. I. 1. 121. 33. Chrysomela 10-punctata.
Geoffr. inf. 1. 258. 4. La chrysomele rouge à points noirs.
Degeer. inf. 5. 388. 4. t. 8. f. 25. Chrysomele rousse à pattes rousses, der braunrothe Blattkäfer mit eben solchen Füssen.
v. Schrank. E. I. 138. Chrysomela Decempunctata, Zehenpunktirtes Goldhähnchen.
Goeze. E. B. 1. 265. 32. Der Zehnpunkt.
v. Laichart. Verz. 1. 152. 11. Chrysomela 10-punctata. Der Zehnpunktige Blattkäfer.

Der **Kopf** ist schwarz, das **Maul** roth; der **Brustschild** ist ganz fein punktirt und roth, hinten aber an den Flügeldecken hat er zwey schwarze Flecken, welche durch eine feine Linie zusammen hängen und hieher scheint unsere 11. Figur zu gehören, bey einigen ist er schwarz und der Rand zu beyden Seiten roth, hieher gehört die Beschreibung des Hrn. v. Laicharting und unsere 13. Figur; das **Schildchen** ist schwarz; die **Flügeldecken** sind roth, glatt, glänzend, haben neun streifig punktirte Linien und auf einer jeden Decke fünf schwarze Flecken, davon sich drey am äussern Rand in einer geraden Linie und zwey bey der Nath befinden; der **Unterleib** ist schwarz; die **Füße** sind roth, die **Schenkeln** unserer 13. Figur aber schwarz; die Fühlhörner am Grunde röthlicht, gegen das Ende zu schwärzlicht. Herr Degeer hält die 11. Figur für die folgende, oder seine Chrys. nigripes.

239. Chrysomela Fridrichsdalensis. Ovata nigra, supra sanguinea; thorace unica: elytris octo maculis nigris, vel immaculatis.

Schaeff. ic. t. 84. f. 7. t. 194. f. 4.
Müll. Z. D. Pr. 885. Chrysomela Fridrichsdalensis.
Goeze. E. B. 1. 300. 2. Der Fridrichsdalische Blattkäfer mit blutrothen Flügeldecken.

Er hat sehr vieles von der Chrysomela 10 - punctata und ist vielleicht die Chrysomela nigripes, welche Herr Degeer inf. 5. 389. 5. anführt. Er unterscheidet sich durch die feiner punktirten Flügeldecken und durch die schwarzen Füsse; die 7. Figur der 84. Tafel ist eine kleine Verschiedenheit, indem sie einen ganz schwarzen Brustschild hat. Herr v. Laicharting führt unsere 4. Figur der 194. Tafel bey seiner Chrys. 10 - punctata an.

240. Chrysomela Lapponica. Ovata, thorace viridi, elytris rubris: fascia inter punctum maculamque lunatam caerulea.

Schaeff. ic. t. 44. f. 2.
Linn. S. N. 591. 34. Chrysomela lapponica.
Fn. suec. 526. Chrysomela lapponica.
Fabr. S. E. 99. 29. Chrysomela lapponica.
Sp. I. 1. 123. 40. Chrysomela lapponica.
Degeer. inf. 5. 393. 12. t. 9. f. 3. Chrysomele à rayes courbes, der Blattkäfer mit krummen Streifen.
Goeze. E. B. 1. 266. 34. Der Lappländer.

Der **Kopf** und der **Brustschild** ist grünglänzend; die **Fühlhörner** und die **Füße** sind schwarz; die **Flügeldecken** sind ockergelb, haben am Grunde eine runde blaulichtglänzende Mackel; in der Mitte befindet sich eine dergleichen Binde und am Ende ein mondförmiger Fleck von der nemlichen Farbe; die **Nath** ist ebenfals blaulicht glänzend; der **Kopf**, der **Brustschild** und die **Flügeldecken** sind mit unordentlichen eingedrückten Punkten besäet.

241. Chrysomela Polygoni. Ovata, viridi - caerulea; thorace, pedibus, anoque rufis.

Schaeff. ic. t. 161. f. 4. a. 4. b.
Müll. Z. D. Pr. 894. Chrysomela Polygoni.
Linn. S. N. 589. 24. Chrysomela Polygoni.
Fn. suec. 520. Chrysomela Polygoni.

FABR. S. E. 100. 32. Chrysomela Polygoni.
Sp. I. 1. 123. 43. Chrysomela Polygoni.
SCOP. E. C. 199. Buprestis Salicina.
v. SCHRANK. E. I. 142. Chrysomela Polygoni, Queckengraßhähnchen.
GEOFFR. inf. 1. 263. 16. La chrysomele verte à corcelet rouge.
DEGEER. inf. 5. 403. 26. Chrysomele de la Renouée, der Queckengraßblattkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 260. 24. Das Queckengraßhähnchen.
v. LAICHART. Verz. 1. 154. 13. Chrysomela Polygoni. Der Wegtritt-Blattkäfer.

Der **Kopf** und die **Flügeldecken** sind grünblaulichtglänzend und fein punktirt; der **Brustschild** ist roth und breit; die **Fühlhörner** sind schwarz und am Ende dick, die **Füße** röthlicht, die **Fußblätter** aber schwärzlicht; der **Leib** ist schwarz, am Ende roth.

Hier führt Herr Past. Göze nach dem appendix Linn. die 5. Fig. der 51. Schäfferschen Tafel an, dieselbe ist aber die Melolontha cyanea des Herrn Prof. Fabricius und die 4. Fig. der 173. Tafel, nach Hrn. Staatsr. Müller, wie schon oben bemerket worden, auch Herr von Laicharting führt die 5. Fig. der 51. und die 4. Fig. der 173. Tafel bey seiner Chr. Polygoni an.

242. CHRYSOMELA CEREALIS. Ovata, aurata, thorace lineis tribus, coleoptrisque caeruleis.

SCHAEFF. ic. t. 1. f. 3.
LINN. S. N. 588. 17. Chrysomela cerealis.
FABR. S. E. 100. 33. Chrysomela cerealis.
Sp. I. 124. 45. Chrysomela cerealis.
GEOFFR. inf. 1. 262. 14. L'arlequin doré.
GOEZE E. B. 1. 258. 17. Der Saatblattkäfer.
v. LAICHART. Verz. 1. 156. 14. Chrysomela cerealis. Der Saat-Blattkäfer.

Der **Kopf** ist kupferfärbig, goldglänzend, hinten etwas grünlicht; der **Brustschild** ist roth kupferfärbig glänzend und hat drey blaue Binden der Länge nach, die grün eingefaßt sind; die **Flügeldecken** sind ebenfals roth kupferfärbig, und haben fünf grüne blaulicht eingefaßte Binden der Länge nach; der Leib, die Füße und die Fühlhörner sind violetfärbig glänzend; die Flügel roth; der Brustschild und die Flügeldecken sind punktirt.

243. Chrysomela Fastuosa. Ovata, aurea coleoptris lineis tribus caeruleis.

Schaeff. ic. t. 21. f. 7.
Fabr. S. E. 101. 36. Chrysomela fastuosa.
Sp. I. 1. 124. 48. Chrysomela fastuosa.
Linn. S. N. 588. 18. Chrysomela fastuosa.
Scop. E. C. 232. Coccinella Fastuosa.
v. Schrank. E. I. 175. Chrysomela Fastuosa, Blaustrichhähnchen.
Geoffr. inf. 1. 261. 12. Le petit vertubleu.
Goeze. E. B. 1. 258. 18. Der Blaustrich.
v. Laichart. Verz. 1. 157. 15. Chrysomela fastuosa. Der prächtige Blattkäfer.

Er ist grünlichtgoldglänzend; die **Flügeldecken** haben sieben Streifen; die erste ist am äussern Rande und grüngolden; die zweyte ist blaulichtgrün und macht die Nath aus, und so weiter abwechselnd. Sie sind streiffig punktirt; die **Flügel** röthlicht der **Unterleib** und die **Füße** goldgrün.

244. Chrysomela Speciosa. Ovata, viridi-sericea, elytris lineis duabus aureis.

Schaeff. ic. t. 21. f. 8.
Linn. S. N. 588. 19. Chrysomela speciosa.
Fabr. S. E. 101. 37. Chrysomela speciosa.
Sp. I. 1. 124. 49. Chrysomela speciosa.
Scop. E. C. 231. Coccinella Speciosissima.
Goeze. E. B. 1. 258. 19. Der Goldstrich.

Der **Kopf** und der **Brustschild** ist röthlicht grünglänzend; die **Flügeldecken** sind röthlicht grünglänzend und haben am äussern Rande und an der Nath eine violetblaulichtglänzende Binde; die **Flügel** sind braun; die **Augen** schwarz, die **Fühlhörner** und die **Füße** röthlichtgrünglänzend; der **Leib** unten grünglänzend.

245. Chrysomela Limbata. Ovata, atra: coleoptrorum limbo sanguineo.

Schaeff. ic. t. 21. f. 18. 20.
Fabr. S. E. 101. 39. Chrysomela limbata.
Sp. I. 1. 125. 52. Chrysomela limbata.
Geoffr. inf. 1. 260. 9. La chrysomela bleue à bordure rouge.
Goeze. E. B. 1. 306. 29. Der englische Rothsaum.

Er gleicht sehr der folgenden, die **Flügeldecken** sind mehr glatt, und beynahe streiffig fein punktirt, und ausser den rothen

Saum an den Seiten haben die Flügeldecken auch vorne bey der Einlenkung eine breite rothe Einfassung.

246. CHRYSOMELA SANGUINOLENTA. Ovata, atra, elytris margine exteriori sanguineis.

SCHAEFF. ic. t. 21. f. 15.
FABR. S. E. 101. 40. Chrysomela sanguinolenta.
Sp. I. 125. 53. Chrysomela sanguinolenta.
LINN. S. N. 591. 38. Chrysomela sanguinolenta.
Fn. suec. 529. Chrysomela sanguinolenta.
GEOFFR. inf. 1. 259. 8. pl. 4. f. 7. La chrysomele noire à bordure rouge.
DEGEER. inf. 5. 390. 7. Chrysomele noire à bordure rouge, der schwarze rothgerändelte Blattkäfer.
v. SCHRANK. E. I. 133. Chrysomela Sanguinolenta, Bluthähnchen.
MÜLL. Z. D. Pr. 883. Chrysomela sanguinolenta.
GOEZE. E. B. 1. 267. 38. Das Bluthähnchen.
v. LAICHART. Verz. 1. 159. 16. Chrysomela sanguinolenta. Der rothgerandete Blattkäfer.

**Kopf** und **Brustschild** ist etwas blaulicht schwarz, glatt und gesäumt; die **Flügeldecken** sind schwarz am äussern Rand roth eingefaßt, und mit sehr vertieften Punkten besezt; der **Leib** unten und die **Füße** sind blaulichtglänzend; die **Fühlhörner** und **Freßspitzen** von braunlicher Farbe.

247. CHRYSOMELA MARGINATA. Ovata, nigro-aenea, elytris margine luteis.

SCHAEFF. ic. t. 21. f. 19.
LINN. S. N. 591. 39. Chrysomela marginata.
Fn. suec. 530. Chrysomela marginata.
FABR. S. E. 101. 41. Chrysomela marginata.
Sp. I. 1. 125. 54. Chrysomela marginata.
MÜLL. Z. D. Pr. 886. Chrysomela marginata.
v. SCHRANK. E. I. 170. Chrysomela Marginata, Gerändeltes Goldhähnchen.
GOEZE. E. B. 1. 268. 39. Der Saumflügel.
DEGEER. inf. 5. 294. 14. Chrysomele à étuis bordées, der Blattkäfer mit gerändelten Flügeldecken.
v. LAICHART. Verz. 1. 160. 17. Chrysomela marginata. Der gesäumte Blattkäfer.

Der **Kopf**, der **Brustschild** und die **Flügeldecken** sind kupferfärbig, leztere streifig punktirt und am äussern Rand gelb ein-

eingefaßt; der Leib ist unten schwarz, wie auch die Füße, die Fußblätter aber unten gelblicht.

248. Chrysomela Haemorrhoidalis. Ovata, nigra, nitida; antennis basi flavescentibus, ano supra rubro.

Schaeff. ic. t. 21. f. 16.
Linn. S. N. 587. 6. Chrysomela haemorrhoidalis.
Fn. suec. 508. Chrysomela haemorrhoidalis.
Fabr. S. E. 102. 47. Chrysomela haemorrhoidalis.
Sp. I. 1. 126. 60. Chrysomela haemorrhoidalis.
Scop. E. C. 225. Coccinella Haemorrhoidalis.
Müll. Z. D. Pr. 877. Chrysomela haemorrhoidalis.
Degeer. inf. 5. 389. 6. Chrysomele haemorrhoidale, der blutrothe Blattkäfer.
Goeze. E. B. 1. 252. 6. Der Rothafter, der Erlenblattkäfer.

Er ist ganz schwarz glänzend; die Flügeldecken haben neun streiffig punktirte Reihen; die Seiten des Brustschilds sind punktirt; die drey ersten Glieder der Fühlhörner roth, so wie auch der Hintern oder der After.

249. Chrysomela Versicolora. Ovata, rubro viridi-aurata.

Schaeff. ic. t. 21. f. 17.
v. Laichart. Verz. 1. 148. 7. Chrysomela versicolora. Der schielende Blattkäfer.
Scop. E. C. 224. Coccinella vitellinae.

Von goldgrüner ins rothe schielender Farbe; der Brustschild gepunktet mit vier ausgehöhlten Grübchen nach der Breite; die Flügeldecken ein wenig gestreift, stark unregelmässig gepunktet.

250. Chrysomela Ruficollis. Oblonga viridi aenea, thorace pedibusque rufis.

Schaeff. ic. t. 257. f. 3. a. 3. b.
Fabr. S. E. app. 820. Chrysomela ruficollis.
Sp. I. 1. 128. 69. Chrysomela ruficollis.
Geoffr. inf. 1. 263. 16. La chrysomele verte, à corcelet rouge.

Der Leib ist schwarz; der Kopf grünlicht, schwarz, das Maul röthlicht; die Fühlhörner röthlicht, am Ende braun; der Brustschild breit, und rothglänzend; die Flügeldecken sind

messingfärbig und haben streiffig punktirte Reihen; die Füße röthlicht, ausgenommen die Fußblätter, welche schwärzlicht sind. Hieher scheint die Chrysomela Oricalcia des Herrn Staatsr. Müller zu gehören.

251. CHRYSOMELA AENEA. Ovata, viridis nitida, ano rubro.

SCHAEFF. ic. t. 21. f. 3 - 6.
MÜLL. Z. D. Pr. 891. Chrysomela aenea.
LINN. S. N. 587. 8. Chrysomela aenea.
Fn. suec. 510. Chrysomela aenea.
FABR. S. E. 104. 57. Chrysomela aenea.
Sp. I. 1. 130. 80. Chrysomela aenea.
v. SCHRANK. E. I. 131. Chrysomela Aenea, Goldhähnchen mit dem Messingglanze.
DEGEER. ins. 5. 395. 18. t. 9. f. 4. Chrysomele verte de l' aûne, der grüne Erlenblattkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 253. 8. Das Kupferhähnchen.

Er ist grünglänzend; der Leib hinten rostfärbig; die Füße und Fühlhörner sind schwarz, leztere am Grunde, blasgelb und der Brustschild hat zwey eingedrückte Punkte.

252. CHRYSOMELA 20-PUNCTATA. Oblonga, viridi aenea, thoracis marginibus albis, elytris albis, maculis decem aeneis.

SCHAEFF. ic. t. 3. f. 4.
FABR. S. E. 105. 65. Chrysomela 20 - punctata.
Sp. I. 1. 131. 86. Chrysomela 20 - punctata.
SCOP. E. C. 242. Coccinella 20 - Punctata.
v. SCHRANK. E. I. 137. Chrysomela Viginti punctata, Länglicht punktirtes Goldhähnchen.
BERGSTR. Nomencl. 1. 87. 10. t. 13. f. 10. Der 20-Fleck.
GOEZE. E. B. 1. 325. 27. Der englische Zehnpunkt.

Der Kopf ist sehr klein und in der Mitte eingedrükt; der Brustschild grünglänzend, punktirt und hat einen erhabenen gelben Rande; die Flügeldecken sind gelb, punktirt, haben eine schwarze Nath, darneben drey schwarzglänzende Punkte, am äussern Rande vier, in der Mitte zwey, und am Ende eine länglichte mondförmige Mackel; der erste Fleck am Grunde am äussern Rande ist rund, erhaben und sehr glänzend; der Leib ist gelblicht und hat schwärzlichte Einschnitte; die Füße sind gelblicht, die Knie schwärzlicht; das erste Glied der Fühlhörner ist groß und schwarz, die vier folgenden sehr klein und gelblicht, die übrigen bräunlicht nud nehmen immer an Dicke zu.

253. CHRYSOMELA 20-MACULATA. Oblonga, viridi aenea, thoracis marginibus elytrisque rubris: maculis viginti viridi aeneis.

SCHAEFF. ic. t. 51. f. 7.

Er fehlt in der Schäfferschen Sammlung, scheint etwas länger gestreckt und nur der Farbe nach von den vorigen verschieden zu seyn.

---

# XXX. GALERUCA.

## Forchtkäfer. La Galeruque.

---

CHRYSOMELA Linn. Fabr. v. Schrank. Degeer. GALERUCA Geoffr. Müll. ADIMONIA v. Laichart.

*Antennae* filiformes inter oculos approximatae. *Thorax* inaequalis marginatus.

Fadenförmige dicht zwischen den Augen liegende **Fühlhörner**. Der **Brustschild** uneben, gesäumt.

Die **Fühlhörner** sind länger, als der Kopf, überall gleichdick und aus kugelförmigen Gliedchen zusammengesetzt. Der **Brustschild** ist um vieles breiter, als lang, vorne gerade abgeschnitten, gerandet. Die **Flügeldecken** sind dünne, ziemlich weich und haben einen kleinen aufgeworfenen Rand. Die **Weibchen** haben öfters den Leib so voll Eyer, daß die Flügeldecken kaum

die

die Hälfte des Körpers bedecken und die letzten Ringe frey bleiben. Die **Larve** der ersten Art, hat sechs hornartige Füße mit einen Endhacken und eine fleischichte Schwanzwarze, die ihr statt des siebenden Fußes dient, und die eine klebrichte Feuchtigkeit ausschwitzt; am Körper viele kleine Höcker in Querreihen mit sechs bis sieben kleinen Härchen. Sie lebt auf den Reinfarn.

254. GALERUCA TANACETI. Ovata, atra, punctata; elytris lineis quatuor elevatis.

SCHAEFF. ic. t. 21. f. 14. t. 65. f. 10.
MÜLL. Z. D. Pr. 906. Galeruca Tanaceti.
LINN. S. N. 587. 5. Chrysomela Tanaceti.
Fn. suec. 507. Chrysomela Tanaceti.
FABR. S. E. 103. 51. Chrysomela Tanaceti.
Sp. I. 1. 128. 70. Chrysomela Tanaceti.
SCOP. E. C. 256. Tenebrio Tristis.
v. SCHRANK. E. I. 139. Chrysomela Tanaceti, Rheinfarnhähnchen.
GEOFFR. inf. 1. 252. 1. pl. 4 f. 6. La galeruque brunette.
DEGEER. inf. 5. 391. 9. t. 8. f. 27. Chrysomele de la Tanésie, der Rheinfarnblattkäfer.
ROES. inf. 2. scar. 3. 12. t. 5. Der matt-schwarze Graskefer.
GOEZE. E. B. 1. 251. 5. Das Reinfarnhähnchen.
v. LAICHART. Verz. 1. 191. 1. Adimonia Tanaceti. Der Reinfarn-Forchtkäfer.

Er ist braun, bald dunkler, bald heller. Die **Fühlhörner** haben 11 Glieder und sind ziemlich dick. Der **Kopf** ist viereckig, der **Brustschild** ungleich und hat wie der Kopf viele eingedrückte Punkte. In der Mitte und auf beyden Seiten befindet sich ein vertiefter Fleck. Die **Flügeldecken** sind sehr biegsam punktirt, und haben vier erhabene Linien, wovon zwey nahe an der Nath sind. Die 10. Fig. der 65. Tafel ist eine lichtbraune Verschiedenheit, deren Hr. von Laicharting und Hr. Prof. Fabricius gedenket.

255. GALERUCA VERNA. Tomentosa testacea.

SCHAEFF. ic. t. 112. f. 3.
v. LAICHART. Verz. 1. 194. 4. Adimonia verna. Der Frühlings-Forchtkäfer.

Der **Kopf** lichtbraun, die **Fühlhörner** ein wenig dunkler; die **Augen** schwarz und auf der Stirne ein dunkler Fleck; das **Schildchen** braun; die **Flügeldecken** röthlichtbraun, stark gedupft; der **Leib** schwarz; die **Füße** lichtbraun.

Der

Der ganze Leib ist mit sehr kurzen Haaren bedeckt, die dem Käfer nach dem Licht gedreht, einen weißgrauen Glanz geben.

256. GALERUCA SANGUINEA. Ovata, rufa, antennis oculisque nigris.

SCHAEFF. ic. t. 216. f. 4. a. f. 4. b.
FABR. S. E. 119. 5. Crioceris sanguinea.
Sp. I. 1. 151. 9. Crioceris sanguinea.
GEOFFR. inf. 1. 253. 2. La galeruque sanguine.
GOEZE. E. B. 1. 326. 34. Chrysomela Sanguineo-rubra, der blutröthliche Blattkäfer et 323. 13. Chrysomela Sanguinea, der hallische blutrothe Blattkäfer.

Unten ist er ganz schwarz. Der **Kopf**, der **Brustschild**, die fein punktirten **Flügeldecken** und die **Fühlhörner** sind röthlicht. Der **Kopf** und der **Brustschild** haben der Länge nach eine vertiefte Linie. Die **Augen** und die **Füße** sind graulicht.

## XXXI. LUPERUS.

## Fadenkäfer. Le Lupere.

CHRYSOMELA Linn. v. Schrank. Degeer. CRIOCERIS Fabr. LUPERUS Geoffr. Schaeff. Müll.

*Antennae* filiformes inter oculos distantes, pendulae. *Thorax* planiusculus, marginatus.

Fadenförmige zwischen den Augen, weit auseinanderstehende, hängende **Fühlhörner**. Platten gesäumten **Brustschild**.

Die fadenförmigen **Fühlhörner** sind überall gleichdick, (Schaeff. elem. t. 80. f. 3.) haben eilf sehr lange Glieder, u. sind noch einmal solang, als das ganze Insekt. Der **Brustschild** ist platt, gesäumt und

und schmäler, als die Flügeldecken. Die Fußblätter haben vier Glieder. Ihre Larven sind groß, kurz und haben eine ovale Gestalt, haben sechs hornartige Füße und einen dergleichen kleinen Kopf. Der Leib ist weich.

257. Luperus Alni. Violaceus, antennis pedibusque nigris.

Schaeff. ic. t. 65. f. 6.
Müll. Z. D. Pr. 911. Luperus Alni.
Linn. S. N. 587. 9. Chrysomela Alni.
Fn. suec. 511. Chrysomela Alni.
Fabr. S. E. 103. 53. Chrysomela Alni.
Sp. I. 1. 128. 72. Chrysomela Alni.
Scop. E. C. 211. Chrysomela Alni.
Poda. Mus. 26. 2. Chrysomela Alni.
v. Schrank. E. I. 140. Chrysomela Alni, Erlenhähnchen.
Frisch. ins. 7. 13. t. 8. Der blaue und grüne Ellern- oder Elsenkefer.
Degeer. ins. 5. 399. 21. t. 9. f. 18. Chrysomele violette de l'Aune, der violette Erlenblattkäfer.
Goeze. E. B. 1. 254. 9. Die violette Erlenchrysomele.

Er ist ganz violetfärbig und hat vertiefte Punkte auf den Flügeldecken, die aber nicht in Linien, wie bey der Chrysom. Betulae Linn. sondern zerstreut und unordentlich stehen. Die Fühlhörner und Füße sind schwarz. Die Larve hält sich auf der Erle sehr häufig auf und ist glänzend schwarz, wie gefirnißt.

258. Luperus Xanthopoda. Oblongus niger nitidus, thorace marginato, pedibus flavis.

Schaeff. ic. t. 273. f. 4. a. 4. b.
v. Schrank. E. I. 177. Chrysomela Xanthopoda, Gelbfüßiges Goldhähnchen.
Geoffr. ins. 1. 231. 2. Le lupere noir à pattes rouges.
Sulz. Gesch. 35. t. 3. f. 15. e. Chrysomela Luperus, Der Fadenkäfer.
Schaeff. Elem. t. 80. f. 2. Luperus. Fadenkäfer.
Goeze. E. B. 1. 322. 5. Luperus rufipes, der rothfüßige Fadenkäfer et 321. 3. Chrys. Luperus, der Fadenblattkäfer.
Fuessl. Verz. sp. 173. Chrysomela Luperus, Fadenblattkäfer.

Er ist ganz schwarz glänzend und hat weder eingedrükte Linien noch Streifen, sondern ist glatt. Die Füße und Freßspitzen sind gelb.

XXXII. MOR-

# XXXII. MORDELLA.

## Blumenkäfer, Floh- oder Erdflohkäfer.
## La Mordelle.

MORDELLA Linn. Fabr. Scop. Degeer. Geoffr. v. Schrank. Müll. Schaeff.

*Antennae* serratae. *Caput* inflexum. *Laminae* ad basin abdominis.

Sägenartige Fühlhörner. Niederhängenden Kopf. Am Grunde des Leibs zwey Blättgen.

Die Fühlhörner haben dreyeckigte Glieder, die eine Säge bilden. (Schaeff. Elem. t. 84. f. 3.) Der Kopf ist unter den Hals gebogen; der Brustschild bucklicht, vorne schmäler, hinten ausgeschweift. Die Flügeldecken sind schmal, gesäumt, hinten schmäler und gebogen, die Schenkeln der Hinterfüße sehr dick und dienen zum springen. Die Fußblätter haben an den hintern vier (f. 4.) und an den vordern und mittlern (f. 5.) Füßen fünf Glieder. Zwischen den mittlern und hintern Füßen stehen zwey grosse breite Blättgen. Der Hinterleib endiget sich bey den meisten in eine Spitze. Sie halten sich auf den Blumen auf. Von ihrer Larve ist noch nichts bekannt.

259. MORDELLA ACULEATA. Atra, ano spina terminato.

SCHAEFF. ic. t. 127. f. 7.
LINN. S. N. 682. 2. Mordella aculeata.
Fn. suec. 832. Mordella aculeata.
FABR. S. E. 263. 5. Mordella aculeata.
Sp. I. 333. 7. Mordella aculeata.
SCOP. E. C. 192. Mordella Aculeata.
PODA. Mus. 47. 1. Mordella Aculeata.
v. SCHRANK. E. I. 427. Mordella Aculeata, Zugespitzter Flohkäfer.
MÜLL. Z. D. Pr. 917. Mordella aculeata.
GEOFFR. ins. 1. 353. pl. 6. f. 7. La mordelle noire à pointe.

DEGEER. inſ. 5. 250. 1. Mordelle à tarriere, die Bohr-mordelle.

GOEZE. E. B. 1. 708. 2. Der Stachelflohkäfer.

Er iſt ganz ſchwarz, der Kopf klein, und glatt. Die **Fühlhörner** beſtehen aus eilf Glieder, davon die vier erſten rund, kugelförmig, die ſieben lezten dreyeckig ſind und eine Säge bilden. Der **Bruſtſchild** iſt erhaben Die **Flügeldecken** ſind ſehr glatt. Der **Leib** endiget ſich in eine lange Spitze, womit er aber nicht ſtechen kann. Er hat **Springfüße**. Die unſrige iſt diejenige Verſchiedenheit, deren Herr von Linne mit einer grau-lichten Binde gedenket.

## XXXIII. ALTICA.

### Der Hüpfkäfer. L'Altiſe.

CHRYSOMELA Linn. Scop. Degeer. v. Schrank. ALTICA. Geoffr. Schaeff. Fabr. Müll. v. Laichart.

*Antennae* filiformes inter oculos. *Femora* poſtica craſſa.

Fadenförmige zwiſchen den Augen ſtehende Fühlhörner. Die Schenkel der Hinterfüße ſehr dick.

Die fadenförmigen **Fühlhörner** ſind beſtändig länger als Kopf und Bruſtſchild am Ende allmählig dicker und ſtehen weit von

von einander. Die Flügeldecken sind am Ende sehr zugespitzt und berühren sich an der Spitze nicht. Die Schenkel der Hinterfüße (Schaeff. Elem. t. 16. f. 4.) sind sehr dick und unterscheiden sie von den übrigen Blattkäfern, sie springen damit sehr hoch. Die Fußblätter haben vier Glieder. Sie sind sehr bekannt, indem sie den jungen Küchenkräutern grossen Schaden thun und wegen ihrer grossen Menge zu fürchten und bey den Gärtnern unter den Namen Erdflöhe bekannt sind.

260. ALTICA NITIDULA. Viridis, nitens, capite thoraceque aureis, pedibus ferrugineis.

SCHAEFF. ic. t. 166. f. 5. a. 5. b.
FABR. S. E. 113. 7. Altica nitidula.
Sp. I. 134. 99. Chrysomela nitidula.
LINN. S. N. 594. 60. Chrysomela nitidula.
Fn. suec. 542. Chrysomela nitidula.
v. SCHRANK. E. I. 163. Chrysomela Nitidula, Glanzhähnchen.
GEOFFR. ins. 1. 249. 13. L' altisse rubis.
DEGEER. ins. 5. 415. n. 54. Chrysomele sauteuse à corcelet doré, der Springblattkäfer mit goldenen Brustschild.
GOEZE. E. B. 1. 276. 60. Der Glanzrücken.
v. LAICHART. Verz. 1. 200. 5. Altica nitidula. Der glänzende Hüpfkäfer.

Der Kopf und der Brustschild sind röthlicht glänzend und punktirt, die Flügeldecken blauglänzend und streiffigt punktirt. Der Leib ist schwarz. Die Fühlhörner sind am Grunde gelb, wie auch die Füße, die Schenkeln des lezten Paars aber sind schwarz. Herr Pastor Göze führt hier die 5. Fig. der 87. Schäfferschen Tafel an, vermuthlich nach dem appendix Linn. auch Hr. Fueßlin in seinem Verzeichniß schweizerischer Insekten 151. hat sich verführen lassen, allein der daselbst abgebildete Käfer ist ein Cryptocephalus; die Grösse ist schon zu sehr auffallend, als daß man ihm mit dieser Altica nitidula verwechseln könnte. Unsere hier angeführte Figur soll nach Hrn. Staatsrath Müller, Degeer, Göze, v. Laicharting, die Altica rufipes Linn. seyn. Die blauen Flügeldecken sind bey der unsrigen streiffig punktirt. Es ist die zweyte Abänderung des Herrn von Schranks.

# XXXIV. CRIOCERIS.

## Schnurrkäfer. La Criocere.

CHRYSOMELA Linn. v Schrank. Degeer. ATTELABUS Scop. CRIOCERIS Geoffr. Schaeff. Müll. Fabr. v. Laichart.

*Antennae* moniliformes. *Thorax* cylindricus. *Caput* deflexum. *Oculi* prominuli.

Schnurrförmige Fühlhörner. Der Brustschild walzenförmig. Der Kopf niederhängend. Die Augen hervorstehend.

Die **Fühlhörner** sind fadenförmig und aus 11 kegelförmigen Gliedchen zusammengesetzt. (Schaeff. Elem. t. 52. f. 2.) Der **Kopf** ist hervorstehend, aber niederhängend und hat hervorragende Augen. Der **Brustschild** ist beynahe walzenförmig und schmäler, als der Leib. Die **Schenkel** der Füsse sind dick, und die **Fußblätter** haben vier Glieder. Der **Leib** ist länglicht. Die **Larve** hat sechs Füsse, ist nackigt und weich und hat erhabene rauhe Punkte.

261. CRIOCERIS 12 - PUNCTATA. Rubra, elytris flavis: punctis nigris duodecim.

SCHAEFF. ic. t. 4. f. 5.
MÜLL. Z. D. Pr. 932. Crioceris 12 - punctata.
LINN. S. N. 601. 110. Chrysomela 12 - punctata.
Fn. suec. 568. Chrysomela duodecimpunctata.
FABR. S. E. 120. 11. Crioceris 12 - punctata.
Sp. I. 1. 153. 20. Crioceris 12 - punctata.
SCOP. E. C. 115. Attelabus 12 Punctatus.
v. SCHRANK. E. I. 183. Chrysomela Duodecimpunctata, Zwölfpunktirtes Goldhähnchen.
GEOFFR. inf. 1. 240. 2. pl. 4. f. 5. Le criocere rouge à points noirs.
PODA. muf. 28. 10. Chrysomela 12 - punctata.
FRISCH. Inf. 13. p. 29. t. 28. Der Spargelkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 294. 110. Der rothe Blattkäfer mit zwölf Punkten.

v. Laichart. Verz. 1. 187. 2. Crioceris 12-punctata. Der zwölfpunktige Schnurrkäfer.

Der **Kopf** ist roth, die **Augen** und die **Fühlhörner** sind schwarz. Der **Brustschild** ist oben roth, unten schwarz. Die **Flügeldecken** sind gelblichtroth, streiffig punktirt und haben zwölf schwarze Punkte. Die **Füsse** sind roth, die Knie und Fußblätter aber schwarz; der **Leib** vorne schwarz, die fünf letzten Ringe roth. Das **Schildchen** ist schwarz.

262. Crioceris Campestris. Nigro - virescens, elytris maculis tribus flavis adnatis margini exteriori flavo.

Schaeff. ic. t. 52. f. 9. 10.
Linn. S. N. 602. 113. Chrysomela campestris.
Gokze. E. B. 1. 296. 113. Chrysomela Campestris. Das Feldhähnchen.
v. Laichart. Verz. 1. 188. 3. Crioceris campestris. Der Feld-Schnurrkäfer.

Der **Kopf** ist dunkelgrün; die **Fühlhörner** und **Augen** schwarz; der **Brustschild** roth; die **Flügeldecken** dunkelgrün, gestreift und gepunktet, mit einem gelben Rand und sechs weißlichgelben Flecken; drey auf jeder Decke; einer am Grunde, die andern zwey an dem gelben Rande. Der **Leib** ist dunkelgrün, die Füsse bräunlich, nach einer gewissen Richtung gegen das Licht, gelblicht. Herr Staatsrath Müller, wie auch Herr Göze, Degeer und Herr Prof. Fabricius in seinen speciebus Insectorum führt diese angeführte Schäffersche Figur bey der Crioceris Asparagi Linn. an, ich habe ihn selbst lange dafür gehalten und er schien mir mit den Beschreibungen der Schriftsteller bis auf den Brustschild, welcher zwey schwarze Punkte haben soll, vollkommen überein zu kommen, bis Hr. von Laicharting denselben nochmals für die Crioceris campestris erklärte. Die eigentliche Crioceris Asparagi ist mir noch nicht zu Gesichte gekommen. Der Kopf ist bey allen meinen Exemplaren grün und nicht roth, wie ihn Hr. Schäffer abbildet.

263. Crioceris Merdigera. Nigra, thorace utrinque impresso elytrisque rubris.

Schaeff. ic. t. 4. f. 4. t. 34. f. 4.
Müll. Z. D. Pr. 935. Crioceris merdigera.
Linn. S. N. 599. 97. Chrysomela merdigera.
Fn. suec. 563. Chrysomela merdigera.
Fabr. S. E. 120. 10. Crioceris merdigera.
Sp. I. 1. 152. 19. Crioceris merdigera.

Scop. E. C. 112. Attelabus Lilii.
v. Schrank. E. I. 182. Chrysomela Merdigera, Lilgenhähnchen.
Geoffr. inf. 1. 239. 1. Le criocere rouge du lys.
Degeer. inf. 5. 410. 43. Chrysomele rouge du Lis, der rothe Lilienkäfer.
Sulz. Gesch. 1. 34. t. 3. f. 14. Chrysomela merdigera. Der Lilienkäfer.
Goeze. E. B. 1. 289. 97. Das Lilienhähnchen.
v. Laichart. Verz. 1. 186. 1. Crioceris merdigera. Der Lilien-Schnurrkäfer.

Der **Kopf** ist oben roth, unten schwarz, der **Brustschild** roth, unten schwarz, an den Seiten stark eingedrückt. Die **Flügeldecken** sind roth, streiffig punktirt, die **Füße** roth, die Knie aber schwarz. Der **Leib** ist unten schwarz, am Ende gelblicht. Die **Fühlhörner** und die Augen sind schwarz.

Die 4 Fig. der 4. Schäfferschen Tafel ist diejenige Verschiedenheit deren Hr. von Linné in der Fn. suec. und Degeer wohin auch die Beschreibung des Hrn. Geoffroy gehöret, gedenket. Sie hat einen schwarzen Kopf, Leib und Füße.

## 264. Crioceris? Striata. Atra, capite supra; elytris abdomineque apice albis.

Schaeff ic. t. 89. f. 6.
Müll. Z. D. Pr. 940. Crioceris? striata.
Geoffr. inf. 1. 307. 3. pl. 5. f. 2. L' antribe noir strié.
Sulz. Gesch. 28. t. 2. f. 17. Silpha oblonga. Der Gelbkopf.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. 93. Silpha flavifrons. Gelbkopf.
Schaeff. Elem. t. 18. Anthribus. Bürstenkäfer.
Goeze. E. B. 1. 325. 30. Chrysomela Striata, der gestreifte Blattkäfer et p. 192. 8. Silpha Flavifrons, der Gelbkopf.

Er ist schwarz, der **Kopf** vorne und hinten, wie auch am Bauch und am Ende der Flügeldecken holzfärbig, oder gelblichtweiß. Er hat sehr starke Freßzangen und eine breite Stirn. Die drey lezten Glieder der **Fühlhörner** sind flach, blätterricht. Der **Brustschild** ist schmal, in der Mitte aber am breitesten, und hat zwey Erhöhungen an den Seiten und über den Rücken, wie gefaltet. Die **Flügeldecken** sind über den Leib herabgezogen und haben sechs erhöhete Streifen und dazwischen punktirte Linien.

Ich zweifle, ob diese Art hier am rechten Platz stehe, ich glaube vielmehr sie gehört zu des Hrn Fabricii seinem Geschlecht

Apate,

Apate. oder zu den Ligniperdis des Hrn. Pallas, und bestärkt mich hierin Herr Fueßlin, da er diesen Käfer unter der Rinde von lang gelegenen Buchenholz gefunden hat, niemals aber auf Blumen. Hr. Sulzer hält ihn für eine Silpha und zwar für die oblonga Linn.

# XXXV. CURCULIO.

## Rüsselkäfer. Le Charanson.

CURCULIO Linn. Fabr. Scop. Degeer. Geoffr. Schaeff. Müll. v. Schrank. v. Laichart.

*Antennae* fractae, rostro insidentes. *Clava* annulata.

Gebrochene keulförmige auf einen Rüssel sitzende Fühlhörner. Die Keule geringelt.

Der Kopf verlängert sich in einen Rüssel, ist bey einigen dick und lang, bey einigen dünn und kurz und wiederum bey einigen dünn und lang. Die Fühlhörner sizen auf dem hornartigen Rüssel, sind in der Mitte gebrochen (Schaeff. Elem. t. 55. f. 2. wovon das erste Glied nur aus einem einzigen sehr langen Stücke bestehet, worauf zehn Glieder folgen, wovon die drey oder vier lezten Glieder die Keule formiren. Die Schenkel haben bey einigen dicht am Schienbein, eine harte unbewegliche kurze kegelförmige Spitze (fig. 3. a.) bey einigen aber fehlet sie. Die Schienbeine endigen sich in eine krumme Spitze. Verschiedene Arten sind ungeflügelt.

Die Larven haben einen hornartigen Kopf mit Zähnen, aber keine Füße und leben in den Korn, Hülsenfrüchten, auch in den Stämmen, Zweigen, und Blüthknospen der Bäume.

* *Crassi - et brevi - rostres; femoribus muticis.*

265. CURCULIO VIRIDIS. Virescens, thoracis elytrorumque lateribus flavis.

SCHAEFF. ic. t. 53. f. 6. t. 76. f. 1. 2. 3.
FABR. S. E. 146. 102. Curculio viridis.
Sp. I. 1. 186. 139. Curculio viridis.
LINN. S. N. 616. 76. Curculio viridis.
Fn. suec. 629. Curculio viridis.
MÜLL. Z. D. Pr. 958. Curculio viridis.
PODA. Mus. Graec. 30. 11. Curculio Viridis.
v. SCHRANK. E. I. 233. Curculio Viridis, Grüner Rüsselkäfer.
SCHAEFF. Elem. t. 108. Rhinomacer. Afterrüsselkäfer.
SULZ. inf. 9 t. 3. f. 24. Curculio Viridis.
GOEZE. E. B. 1. 365. 76. Der Grünrüssel.
v. LAICHART. Verz. 1. 236. 26. Curculio viridis. Der grünliche Rüsselkäfer.

Er ist oben mit ganz grünlichtgelbem, unten aber mit gelblich, grünem Staub überkleidet, der **Brustschild** grünlicht, auf den Seiten gelb eingefaßt. Die **Flügeldecken** sind grünlich, gestreift mit einem gelben Rand, jede Decke endiget sich mit einer hervorragenden Spitze. Die **Fühlhörner** und **Füße** sind gelblichtgrün. Der **Rüssel** ist sehr kurz, hat eine ausgehölte Linie und ist vorne gespalten, glänzend schwarz und haaricht. Die Farbe des Staubes ändert sehr ab und ist statt grün bisweilen braun, wie die Exemplare, die auf der 76. Schäfferschen Tafel in der 1 - 3 Figur, vorgestellet sind. Die Fühlhörner sind bey diesem Rüsselkäfer nicht gebrochen, sondern stehen gerade, welches Hrn. D. Schäffer bewogen, sie zu den Afterrüsselkäfern zu rechnen.

Degeer hat diesen Rüsselkäfer beschrieben, in der Uebersetzung ist er aber ausgelassen.

266. CURCULIO NEBULOSUS. Oblongus canus, elytris fasciis obliquis nigris.

SCHAEFF. ic. t. 25. f. 9.
LINN. S. N. 617. 84. Curculio nebulosus.
Fn. suec. 635. Curculio nebulosus.
FABR. S. E. 147. 104. Curculio nebulosus.
Sp. I. 186. 142. Curculio nebulosus.
SCOP. E. C. 68. Curculio Iners.
v. SCHRANK. E. I. 229. Curculio Nebulosus, Wolkigter Rüsselkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 278. 1. pl. 4. f. 8. Le charanson à trompe fillonnée.
DEGEER. inf. 5. 362. 27. Charanson à trompe à arrête, der Kantenrüssel.

FRISCH.

Frisch. inſ. II. 32. t. 23. f. 3. Der Kefer mit etwas kurzem Rüſſel.

Goeze. E. B. I. 368. 84. Der neblichtfärbige Rüſſelkäfer

Er iſt graulicht. Der **Rüſſel** iſt unten ſchwarz, oben röthlicht, in der Mitte läuft eine kielförmige Erhöhung herab, die auf beyden Seiten eine Furche bildet. Der **Bruſtſchild** iſt ſchwärzlicht, hat in der Mitte eine glatte kielförmige Erhöhung, auf beyden Seiten noch eine halbe kielförmige Erhöhung, und ſechs der Länge nach lauffende gelblichte Streifen. Die **Flügeldecken** ſind ſchwarz, ſtreiffig punktirt und haben am Grunde und am Ende eine aus graulichten Haaren beſtehende Binde. Der **Leib** iſt unten graulicht. Er iſt geflügelt.

Degeer führt die 3. Fig. der 25. Schäfferſchen Tafel an, welche aber die folgende iſt.

267. Curculio Sulcirostris. Oblongus cinereus ſubnebuloſus, roſtro triſulcato.

Schaeff. ic. t. 25. f. 3. 10. t. 163. f. 1.

Linn. S. N. 617. 85. Curculio ſulciroſtris.

v. Schrank. E. I. 228. Curculio Sulciroſtris, Rinnennaſigter Rüſſelkäfer.

Fuessl. Verz. Schw. Inſ. 214. Die Rinnennaſe.

Degeer. inſ. 5. 361. 1. Charanſon à trompe Sillonnée, der Furchenrüſſel.

Goeze. E. B. I. 369. 85. Der Rüſſelkäfer mit gefurchtem Rüſſel.

v. Laichart. Verz. I. 233. 24. Curculio ſulciroſtris. Der gefurchte Rüſſelkäfer.

Er iſt graulicht. Der **Rüſſel** hat vier ſchwarze kielförmige Erhöhungen, davon zwey in der Mitten und eine auf beyden Seiten ſich befindet. Die Furchen darzwiſchen ſind gelblicht. Der **Bruſtſchild** iſt ſchwärzlicht und hat erhöhete Punkte, in der Mitte eine ſchmale vertiefte Furche und an den Seiten zwey krumlauffende gelbe Linien. Die **Flügeldecken** ſind ſchwärzlicht, unordentlich punktirt, haben hinten einen kleinen Buckel und ſind mit graulichten Haaren bewachſen, welche an manchen Stellen dicht beyſammen ſtehen, und graulichte Flecken bilden. Unten iſt der Leib graulicht. Er iſt geflügelt.

268. Curculio Bilineatus. Oblongus nigrofuſcus, lineis lateralibus thoracis albidis.

Schaeff. ic. t. 155. f. 2.

v. Laichart. Verz. I. 235. 25. Curculio bilineatus. Der zweyſtreiffigte Rüſſelkäfer.

Er ist schwarzbraun. Der Leib ist länglicht, der Rüssel sehr kurz, vorne ein wenig gespalten; das Auge obenher ein wenig weiß eingefaßt. Der **Brustschild** obenher mit ausgehölten in einander fliessenden Punkten von weissen Haaren der Länge hinab besezt; die **Flügeldecken** gepunktet, gestreift, mit weißlichten Haaren ein wenig überzogen: zwey weisse Flecke am Grunde, auf jeder Decke einer, die Spitze ein wenig stumpf abgerundet, die untere **Seite** und die **Füße** überziehen ziemlich lange graue Haare, noch ist am Bauche neben dem lezten Paar Füßen eine eyförmige, längliche Höhlung zu bemerken.

269. CURCULIO SINGULARIS. Cinereus, elytris striis punctatis: punctis excavatis centro eminentibus.

SCHAEFF. ic. t. 103. f. 7. a. 7. b.
LINN. S. N. add. 1066. 3. Curculio singularis.
GOEZE. E. B. 397. 2. Der seltsame Rüsselkäfer mit ausgehöhlten Punkten.

Diese besondere Art ist ganz aschgrau. Der **Brustschild** ist kuglicht und hat erhabene Punkte. Die **Flügeldecken** haben sechs Furchen, darinnen sich ausgehöhlte Punkte befinden, worinnen in einem jeden ausgehöhlten Punkt, wiederum ein erhabener aschgrauer Punkt oder Warze sich befindet. Die **Schenkel** sind keulförmig.

270. CURCULIO 3 - GUTTATUS. Nigricans, elytris griseis: maculis duabus albis; posteriori majori communi.

SCHAEFF. ic. t. 43. f. 9.
FABR. S. E. 148. 109. Curculio 3 - guttatus.
Sp. I. 1. 188. 153. Curculio 3 - guttatus.
SULZ. Gesch. 40. t. 4. f. 11. Curculio Cordiger. Der Herzfleck.
v. SCHRANK. E. I. 227? Curculio Vau. Baurüsselkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 406. 59. Der englische Dreytropf.

Er ist dunkelgrau. Der **Brustschild** ist kuglicht und hat drey breite Furchen. Die **Flügeldecken** sind streiffigt punktirt, haben in der Mitte einen länglichten weißlichten Flecken, hinten einen grössern, der ein halbes Herz vorstellet, wenn die Flügeldecken geschlossen sind. Hr. Sulzer vermuthet, daß es der Curculio melanocardius Linn. seyn könnte, wo Hr. Pastor Göze die Sulzerische Figur anführt, welchen ich aber für einen ganz andern halte, da er ihn unter die Langrüssel gesezt hat, und der herzförmige Fleck braun seyn soll.

271. Curculio Lineatus. Oblongus aurato-griseus; thorace terlineato; antennis rufescentibus.

Schaeff. ic. t. 103. f. 8. a. 8. b.
Müll. Z. D. Pr. 953. Curculio lineatus.
Linn. S. N. 616. 80. Curculio lineatus.
Fn. suec. 630. Curculio lineatus.
Fabr. S. E. 148. 111. Curculio lineatus.
Sp. I. 1. 189. 155. Curculio lineatus.
v. Schrank. E. I. 242. Curculio Lineatus, Gestreifter Rüsselkäfer.
Degeer. inf. 5. 365. 35. Charanson rayé à courte trompe, der gestreifte kurzrüsselichte Rüsselkäfer.
Goeze E. B. 1. 366. 80. Der linirte Rüsselkäfer.

Er ist ganz graulicht, etwas vergoldet. Die röthlichten Fühlhörner stehen auf dem braunen kurzen Rüssel, der in der Mitte eine gelblichte Linie hat, auf der Spitze. Der Brustschild ist braun und hat in der Mitte und zu beyden Seiten eine gelbe Linie; die Augen sind schwarz. Die grauen Flügeldecken haben vier tiefe Furchen, in welchen ausgehöhlte Punkte sich befinden und sind am äussern Rand streiffig punktirt. Auf der Nath befinden sich einige braune Flecken.

272. Curculio Vagus. Totus murinus.

Schaeff. ic. t. 25. f. 4.
v. Laichart. Verz. 1 206. 3. Curculio vagus. Der herumirrende Rüsselkäfer.
Geoffr. inf. 1. 282. 10. Le charanson gris, striè et sans ailes.

Er fehlt in der Schäfferischen Sammlung, doch glaube ich, daß es des Hrn. v. Laicharting sein Curculio Vagus ist. Er giebt ihn schwarz mit grauem Staub überzogen an. Die Flügeldecken sind gepunktet: gestreift, der Staub auf selben nach dem Licht gedreht ein wenig kupferfärbig, röthlicht scheinen; die Füße rothbraun der Grundfarbe nach, aber auch mit grauen Staub überkleidet. Vielleicht gehört des Hrn. Prof. Fabricius sein Curc. tristis hieher.

273. Curculio Mollis. Griseo auratus, nitens, femoribus muticis; elytris mollibus.

Schaeff. ic. t. 104. f. 5.
Müll. Z. D. Pr. 960. Curculio mollis.

Scop.

Scop. E. C. 94? Curculio Infidus.
v. Schrank. E. I. 237. Curculio Chrysopterus, Rüsselkäfer mit der Golddecke.

Ich halte ihn für des Hrn Staatsr. Müller seinen oben angeführten Curc. mollis. Der unsrige ist ganz graulicht goldglänzend; die Augen schwarz; die Fühlhörner rostfärbig, das lezte Glied schwarz; die Flügeldecken streiffig punktirt, und erscheinet das punktirte schwarz; der Leib und die Füße rostfärbig. Hiemit kommt des Hrn. Scop. sein Curc. Infidus in etwas überein, doch bin ich nicht ganz gewiß, ihn dafür auszugeben. Die Schenkel sind bey den unsrigen ungezähnt, welche Hr. Scopoli für gezähnt angiebt.

274. Curculio Hinnulus. Elytris pallide fuscis, albo variis, lateribus canis.

Schaeff. ic. t. 43. f. 10.
v. Schrank. E. I. 235. Curculio Hinnulus, Verjüngter Rüsselkäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 229. 21? Curculio pollinis. Der Blumenstaub Rüsselkäfer.

Dieser Rüsselkäfer fehlt in der Sammlung des Hrn. D. Schäffer und kommt mit der Beschreibung des Hrn. von Schrank überein, da unsere abgebildete Figur gelblicht braun ist, einen an den Seiten weisgesäumten Brustschild und weisgefleckte Flügeldecken hat. Den Blumenstaubkäfer des Hrn. von Laicharting halte ich für den nemlichen.

275. Curculio Punctatus. Fuscus, elytris punctis holosericeis elevatis: margineque flavo.

Schaeff. ic. t. 25. f. 6.
Fabr. S. E. 150. 119. Curculio punctatus.
Sp. I. 1. 190. 166. Curculio punctatus.
v. Laichart. Verz. 1. 221. 16. Curculio punctatus. Der schwarzgedupfte Rüsselkäfer.
Goeze. E. B. 1. 407. 64. Curculio Punctatus. Der schwedische Punktrüsselkäfer.

Ich halte diesen Rüsselkäfer für des Hrn Prof. Fabricius seinen Curc. punctatus. Der Unsrige hat einen gelblichten Rüssel mit drey kielförmigen Erhöhungen; der Brustschild ist schwarz, hat viele erhöhete glatte Punkte, und an den Seiten weisse Linien, die über das Kreuz laufen; die Flügeldecken sind braun, haben weisse Flecke, die aus dergleichen Haaren entstehen, sind etwas

wenig bey der Nath herum punktirt und haben erhöhete schwarze Punkte.

276. CURCULIO OBSCURUS. Ovatus, ferrugineo-fuscus.

SCHAEFF. ic. t. 34. f. 3.
FABR. S. E. 150. 120. Curculio obscurus.
Sp. I. 1. 191. 167. Curculio obscurus.
GOEZE. E. B. 1. 407. 65. Der schwedische dunkelfärbige Rüsselkäfer.

Er fehlt in der Schäfferischen Sammlung, scheint aber der Curculio obscurus Fabr. zu seyn, der ihn dunkelrostfärbig mit einigen erhöheten Punkten auf den Flügeldecken angiebt.

277. CURCULIO CUPREO-SQUAMOSUS. Rostro thorace breviore, squamis nitentibus, thoracis elytrorumque fasciis longitudinalibus.

SCHAEFF. ic. t. 166. f. 3. a. 3. b.
GEOFFR. inf. 1. 284 14. Le charanson écailleux à bandes.
GOEZE. E. B. 1. 410. 85. Curculio Cupreo-squamosus. Die Kupferschuppe.

Er fehlt in der Sammlung des Hrn. D. Schäffers, scheint aber der oben angeführte des Hrn. Geoffroy zu seyn, der ihn braun angiebt, mit drey kupferfärbigen Linien auf den Brustschild und vier dergleichen Linien auf einer jeden Decke der streifig punktirten **Flügeldecken**.

* * *Crassi-et brevi-rostres: femoribus dentatis.*

278. CURCULIO RUGOSUS. Cinereus, squamosus, alis carens, elytris rugosis.

SCHAEFF. ic. t. 2. f. 11.
GEOFFR. inf. 1. 292. 36. Le charanson gris à étuis réunis et chagrinés.

Er ist braun; der **Brustschild** ist chagrinartig, wie auch die Flügeldecken, wodurch er sich von dem folgenden, welcher streifig punktirte Flügeldecken hat, unterscheidet; die **Flügeldecken** haben zwischen den punktirten Linien schwärzlichte Flecken der Länge nach, sind zusammen gewachsen und schlagen sich unten um

um die Hälfte des Leibs herum. Er ist ungeflügelt und die Schenkel sind gezähnt.

Herr Past. Göze Ent. Beytr. 1. 363. führt vermuthlich nach Degeer diese Schäfferische Figur bey Curc. Pyri Linn so wie auch das oben angeführte Citat des Hrn. Geoffroy bey Curc. Ligustici Linn. an. Hieher scheint der Curc. nubilus des Hrn. Prof. Fabricius zu gehören. Sp. I. 1. 197. 210.

279. Curculio Ligustici. Niger, thorace murino; elytris maculis pallidis striatis.

Schaeff. ic. t. 2. f. 12.
Müll. Z. D. Pr. 962. Curculio Ligustici.
Linn. S. N. 615. 68. Curculio Ligustici.
Fn. suec. 621. Curculio Ligustici.
Fabr. S. E. 155. 145. Curculio Ligustici.
Sp. I. 1. 197. 209. Curculio Ligustici.
Degeer. inf. 5. 350. 10. Charanson du Ligusticum, der Liebstöckelrüsselkäfer.
Goeze. E. B. 1. 362. 68. Der Liebstöckelrüsselkäfer.

Er ist braun; das Bruststück ist etwas rauh; die Flügeldecken haben punktirte Streifen, darzwischen wechseln graulichte und schwärzlichte Flecken nacheinander ab, sie sind sehr erhaben, und schlagen sich um die Hälfte des Unterleibs herum; die Schenkel sind gezähnt.

280. Curculio Argentatus. Viridi-auratus, antennis pedibusque rufis.

Schaeff. ic. t. 170. f. 1.
Müll. Z. D. Pr. 966. Curculio argentatus.
Linn. S. N. 615. 73. Curculio argentatus.
Fn. suec. 624. Curculio argentatus.
Fabr. S. E. 155. 148. Curculio argentatus.
Sp. I. 1. 198. 218. Curculio argentatus.
Scop. E. C. 91. Curculio Argentatus.
Poda. Mus. 30. 9. Curculio Argentatus.
Geoffr. inf. 1. 293. 38. Le charanson à écailles vertes.
Degeer. inf. 5. 351. 12. Charanson verd doré de l' Ortie, der Nesselrüsselkäfer.
v. Schrank. E. I. 223. Curculio Argentatus, Versilberter Rüsselkäfer.
Sulz. Gesch. 40. t. 4. f. 9. Der Fühlspitzenkäfer.
Goeze. E. B. 1. 364. 73. Der Silberrüsselkäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 209. 6. Curculio argentatus. Der silbergrüne Rüsselkäfer.

Die

Die Grundfarbe ist dunkelbraun und ganz mit einem grünlichten Federstaub bedecket, der wie Silber glänzt; die **Augen** sind schwarz; die **Füße** und **Fühlhörner** blaßgelb, erstere haben an den Schenkeln gemeiniglich grüne Schuppen, die **Flügeldecken** neun streifig punktirte Reihen, am Grunde und am Ende am meisten grün; die **Schenkel** sind gezähnt.

281. Curculio Tessulatus. Murinus ovatus; elytris striatis: striarum intervallis alternatim nigro-maculatis.

Schaeff. ic. t. 221. f. 5. a. 5. b.
Müll. Z. D. Pr. 967. Curculio tessulatus.

Ob dieser der Curculio tessulatus des Hrn Staatsrath Müller ist, kann ich nicht gewiß behaupten; die sichersten Kennzeichen an dem unsrigen sind die stark gezähnten Schenkeln und das vorne gesäumte Brustschild.

282. Curculio Oblongus. Niger, antennis, elytris, pedibusque ferrugineis.

Schaeff. ic. t. 163. f. 6.
Linn. S. N. 615. 71. Curculio oblongus.
Fn. suec. 625. Curculio oblongus.
Fabr. S. E. 156. 150. Curculio oblongus.
Sp. I. 199. 220. Curculio oblongus.
Scop. E. C. 95. Curculio Pruni.
v. Schrank. E. I. 224. Curculio Oblongus, Länglichter Rüsselkäfer,
Geoffr. inf. 1. 294. 39. Le charanson à ètuis fauves.
Goeze. E. B. 1. 363. 71. Der länglichte Rüsselkäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 211. 8. Curculio fuscus. Der braune Rüsselkäfer.

Der **Kopf** und der **Brustschild** sind schwarz und rauh; die **Augen** schwarz; die **Flügeldecken** gelblichtbraun, haben sieben punktirte Linien und sind am äussern Rand schwarz; der **Leib** ist schwarz; die **Fühlhörner** und die **Füße** gelb; die Schenkel gezähnt.

Hr. von Laicharting macht eine neue Gattung daraus und führt diese Schäfferische Figur an, ich kann es aber nicht einsehen warum, indem seine Beschreibung mit der Linneischen bis auf den schwarzen Rand der Flügeldecken übereintrift.

*** *Crassi- et longi- rostres, femoribus muticis.*

283.

283. Curculio Cruciatus. Subſpinoſus, niger, thorace lineis, elytris poſtice cruce albis.

Schaeff. ic. t. 169. f. 6. a. 6. b.
Fabr. S. E. 129. 8. Curculio cruciatus.
Sp. I. 163. 11. Curculio cruciatus.
Goeze. E. B. 1. 376. 18. Der neuholländiſche Rüſſelkäfer mit einem Kreuz.

Der **Kopf** iſt ſchwarz und am Grunde graulicht; der **Rüſſel** länger, als der Bruſtſchild, cylinderförmig, gebogen, auf welchem die ſchwarzen keulförmigen Fühlhörner ſitzen; der **Bruſtſchild** iſt rund, und ſchwarz, hat erhabene ſpitzige faſt dornichte Punkte, und an beyden Seiten eine weiſſe Linie; die **Flügeldecken** ſind ſchwarz, haben ebenfals ſpitzige Erhöhungen wie der Bruſtſchild, am Grunde ein kleines weiſſes Strichelgen und hinten eine kreuzförmige Linie, von der nemlichen Farbe; die **Schenkel** ſind nicht gezähnt und haben am Ende, die **Schienbeine** aber am Grunde, einen weiſſen Punkt.

284. Curcilio Jaceae. Niger, cinereo irroratus, elytris puncto baſeos diſtincto.

Schaeff. ic. t. 123. f. 4.
Fabr. S. E. I. 129. 11. Curculio Jaceae.
Sp. I. 1. 164. 15. Curculio Jaceae.
Goeze. E. B. 1. 376. 20. Der Rüſſelkäfer der Flockenblume.

Die **Fühlhörner** ſind ſchwarz und gebrochen; der **Rüſſel** dick, cylinderförmig und ſchwarz; der **Bruſtſchild** ſchwarz grau beſprengt; die **Flügeldecken** ſchwarz, fein punktirt mit grauen Haaren beſezt und haben einen deutlichen weiſſen Punkt am Grunde gegen dem Schildchen zu.

Sie ſcheint mit dem oben angeführten Curculio bilineatus Laichart. überein zu kommen und iſt der Curc. bilineatus, vielleicht nur ein abgewiſchtes Exemplar.

285. Curculio Colon. Griſeus, elytris puncto albo.

Schaeff. ic. t. 62. f. 10. t. 160. f. 6.
Fabr. S. E. 130. 12. Curculio Colon.
Sp. inſ. 1. 16'. 16. Curculio Colon.
Scop. E. C. 104. Curculio Paluſtris.

Der

v. Schrank. E. I. 208. Curculio Paluſtris, Sumpfrüſſelkäfer.
Geoffr. inſ. 1. 280. 6. Le charanſon à deux points blancs.
Müll. Linn. Naturſ. 7. B. p. 229. Curculio Colon. Der Colonkäfer.
Goeze. E. B. 1. 386. 1. Der Kolonrüſſelkäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 227. 20. Curculio Colon. Der Kolen-Rüſſelkäfer.

Er iſt ganz graulicht. Der **Bruſtſchild** hat an den Seiten eine gelblichtweiſſe Linie, und in der Mitte der Länge nach eine Erhabenheit. Die **Flügeldecken** ſind von Farbe des Bruſtſchilds, auf beyden Seiten der Länge nach grau, auf jeder Decke zwey weiſſe Flecke, einer iſt ober der Mitte, der andere unter derſelben, der Spitze zu, übrigens ſind ſie gepunktet-geſtreift, mit erhöheten Punkten. Der **Leib** iſt untenher grau, auf jedem Einſchnitt zur Seite ein gelber Fleck, wovon die letztern immer kleiner werden. Bey einigen fehlt der obere, oder der untere weiſſe Fleck der Flügeldecken, wovon die 10. fig. der 62. Tafel ein Beyſpiel abgiebt, an welcher der untere weiſſe Fleck auf den Flügeldecken fehlt.

Herr Paſtor Göze und nach ihm Hr. Prof. Fabricius in ſeinen Spec. Inſ. führt die 2. Fig. der 155. Tafel des Hrn. D. Schäffer an, derſelbe hat aber am Grunde der Flügeldecken einen weiſſen Fleck und nicht in der Mitte, wie ſie der Curc. Colon haben muß.

286. Curculio Dorsalis. Niger, pedibus elytrisque rubris: ſutura nigra.

Schaeff. ic. t. 171. f. 3. a. 3. b.
Müll. Z. D. Pr. 972. Curculio dorſalis.
Linn. S. N. 608. 17. Curculio dorſalis.
Fn. ſuec. 588. Curculio dorſalis.
Fabr. S. E. 133. 35. Curculio dorſalis.
Sp. I. 1. 170. 50. Curculio dorſalis.
Goeze. E. B. 1. 343. 17. Der Rüſſelkäfer auf dem Scharbockskraut mit der ſchwarzen Rückennath.

Er iſt ganz ſchwarz, oder aus dem Grauen in das Schwarze übergehend. Der **Bruſtſchild** iſt graulicht. Die **Flügeldecken** ſind geſtreift, der gröſte Theil röthlicht, die **Nath** aber ſchwärzlicht. Die **Schenkeln** ſind ſchwarz, die **Schienbeine** gelb. Die **Fühlhörner** ſchwarz.

287. Curculio Suturalis. Ovatus, fuſcus, linea longitudinali alba.

Schaeff. ic. t. 105. f. 8. a. 8. b.
Fabr. S. E. 133. 36. Curculio ſuturalis.
Sp. I. 1. 170. 51. Curculio ſuturalis.

v. Schrank. E. I. 219. Curculio Salicinus, Weidenrüsselkäfer.
Goeze. E. B. 1. 378. 31. Der deutsche Sahlweiden-Rüsselkäfer mit der weissen Nath

Er ist ganz schwarz. Ueber dem **Brustschild** läuft eine weisse Linie herab, die über die **Nath** der **Flügeldecken**, bis an das Ende fortläuft. Die **Flügeldecken** sind streiffig punktirt. Unten ist er graulicht.

Herr von Schrank sagt, er habe gezähnelte Schenkeln, bey unserm Exemplar sind sie ungezähnt.

288. Curculio Granarius. Oblongus, piceus; thorace longitudine elytrorum.

Schaeff. ic. t. 174. f. 5. a. 5. b.
Müll. Z. D. Pr. 976. Curculio granarius.
Linn. S. N. 608. 16. Curculio granarius.
Fn. suec. 587. Curculio granarius.
Fabr. S. E. 131. 39. Curculio granarius.
Sp. I. 1. 171. 56. Curculio granarius.
Scop. E. C. 89. Curculio Granarius.
Degeer. inf. 5. 360. 25. Charanson du bled, der Kornrüsselkäfer.
Geoffr. inf. 1. 285. 18. Le charanson brun du bled.
v. Schrank. E. I. 207. Curculio Granarius, Schwarzer Kornwurm.
Goeze. E. B. 1. 342. 16. Der schwarze Kornwurm.
v. Laich. Verz. 1. 218. 14. Curculio Granarius. Der Korn-Rüsselkäfer.

Er ist ganz braunschwärzlicht. Der **Rüssel** ist etwas gebogen; der **Brustschild** hat sehr viele ausgehöhlte Punkte auf der Oberfläche, und ist beynahe so lang, als der ganze Leib; die **Flügeldecken** sind gestreift und gepunktet; die **Schenkel** ungedornt.

289. Curculio Semipunctatus. Cylindricus, thorace lineis, elytris punctis albis.

Schaeff. ic. t. 34. f. 1.
Fabr. S. E. 135. 43. Curculio semipunctatus.
Sp. I. 1. 171. 61. Curculio semipunctatus.
Goeze. E. B. 1. 379. 36. Der neuseeländische Halbpunktirte.

Er fehlt in der Schäfferischen Sammlung, ich halte ihn aber für den Curc. semipunctatus Fabr. mit dessen Beschreibung er ziemlich übereinkömmt. Der **Kopf** soll schwarz und um die Augen herum weiß, der **Brustschild** aber schwarz seyn, und fünf weisse

weisse Linien haben. Die Flügeldecken sollen länger, als der Leib, fast gestreift und spitzig seyn und viele weisse Punkte haben. Unten soll er weißlicht seyn und weisse Punkte, braune Füsse und ungezähnte Schenkeln haben.

290. Curculio Paraplecticus. Cylindricus, subcinereus, elytris mucronatis.

Schaeff. ic. t. 44. f. 1.
Müll. Z. D. Pr. 971. Curculio paraplecticus.
Linn. S. N. 610. 34. Curculio paraplecticus.
Fn. suec. 604. Curculio paraplecticus.
Fabr. S. E. 135. 44. Curculio paraplecticus.
Sp. I. 1. 172. 62. Curculio paraplecticus.
Degeer. ins. 5. 351. 18. t. 7. f. 3. Charanson de la Philandrie, der Wasserschierlingsrüsselkäfer.
Sulz. Gesch. 39. t. 4. f. 7. Der Lähmende.
Goeze. E. B. 1. 348. 34. Der Lähmer.
v. Laichart. Verz. 1. 225. 19. Curculio paraplecticus. Der lähmende Rüsselkäfer.

Er ist lang und schmal, der Grundfarbe nach schwarzgrau oder bleyfarb, aber oben und unten mit gelben Härchen überkleidet. Das Bruststück hat eingedrückte Punkte. Die Flügeldecken sind länglicht, ein wenig erhaben, hinten in eine Spitze auslaufend und haben zehen streiffig; punktirte Linien, die alle vor der langen Spitze in einen Punkt zusammen lauffen; der ganze Leib ist mit graulichten Haaren besetzt und mit einem gelblichten Staub überzogen, der an den Seiten der Flügeldecken und am Leib am stärksten ist. Das erste und längste Glied der Fühlhörner ist röthlicht, die letzten schwärzlicht.

Herr Pastor Göze sagt l. c. in einer Anmerkung, Hr. Etatsr. Müller führe das Citat des Hrn. Geoffroy bey seinem Curculio similis an, es ist aber vermuthlich in seiner Zool. Dan. Pr. 998. daselbst ein Druckfehler und soll heissen Geoffr. ins. t. Curc. 45.

291. Curculio Angustatus. Cylindricus, ater, elytris obtusis punctatis.

Schaeff. ic. t. 79. f. 1.
Fabr. S. E. 135. 46. Curculio angustatus.
Sp. I. 1. 172. 66. Curculio angustatus.
Goeze. E. B. 1. 379. 38. Die englische Punktstreife.

Er ist dem vorigen ähnlich, etwas grösser, hat aber stumpfe streiffig-punktirte Flügeldecken. Der Brustschild ist rauh.

292. CURCULIO AFFINIS. Oblongus, niger; elytris cinereo variis; roſtri carina bifurca.

SCHAEFF. ic. t. 34. f. 2.
v. SCHRANK. E. I. 230. Curculio Affinis, Aehnlicher Rüſſelkäfer.

Er iſt ganz ſchwarz. Der **Bruſtſchild** iſt an den Seiten graulicht, und hat oben zuſammengefloſſene erhabene glatte glänzende Runzeln; die **Flügeldecken** ſind ſchwarz, haben zwey breite graue Binden und zehn punktirte Linien, die man am meiſten in den ſchwarzen gewahr wird, in den grauen aber nur hie und da zu ſehen ſind. Unten iſt er graulicht. Er iſt geflügelt; der **Rüſſel** iſt ſchwarz, hat zwey Furchen und drey kielförmige Erhöhungen, davon die mittelſte in eine Gabel ausläuft.

**** *Craſſi - et longi - roſtres: femoribus dentatis.*

293. CURCULIO GERMANUS. Ovatus ater, thorace utrinque punctis duobus, elytrisque punctis teſtaceis.

SCHAEFF. ic. t. 25. f. 2. 5. t. 62. f. 11. t. 101. f. 6.
FABR. S. E. 139. 67. Curculio germanus.
Sp. I. 1. 177. 94. Curculio germanus.
LINN. S. N. 613. 58. Curculio germanus.
MÜLL. Z. D. Pr. 982. Curculio germanus.
v. SCHRANK. E. I. 210. Curculio Germanus, Deutſcher Rüſſelkäfer.
GEOFFR. inſ. 1. 291. 34. Le charanſon à corcelet couronné.
SULZ. Geſch. 39. t. 4. f. 8. Der Deutſche
SCOP. Ann. 5. hiſt. nat. 91. n. 44. Curculio Germanus.
GOEZE. E. B. 1. 357. 58. Der deutſche Gelbpunkt.
v. LAICHART. Verz. 1. 204. 1. Curculio germanus. Der deutſche Rüſſelkäfer.

Er iſt ſchwarz, glänzend und iſt ganz mit erhabenen Punkten beſtreuet. Die **Flügeldecken** ſind nicht geſtreift; der Bruſtſchild iſt rundlicht und hat auf beyden Seiten zwey roſtfärbige zart beharte Flecken, und hinten bey den Flügeldecken eine dergleichen linienförmige Einfaſſung; die **Flügeldecken** haben bald mehrere dergleichen roſtfärbige Flecken, bald weniger, wie auch der **Leib** unten an den Seiten. Die **Schenkel** haben einen kleinen Zahn. Unſere 2. Fig. der 25. Schäfferſchen Tafel kommt mit der Beſchreibung des Hrn. von Schrank und von Linné vollkommen überein, und iſt die Varietät β des Hrn. v. Laicharting. Da die gelben Flecke nur von ge-

gefärbtem Staub herkommen, so mangeln sie bey einigen, wie in unserer 5. Fig. der 20. Schäfferschen Tafel, welche des Hrn. von Laicharting seine Abweichung γ ist. Unsere 6. Fig. der 101. und die 11. Fig. der 62. Schäfferschen Tafel, haben ungezähnte Schenkel. Leztere sind um vieles größer, sonst in allen Stücken die nemlichen.

294. Curculio Abietis. Niger, elytris piceis: punctis pilosis fulvis subfasciatis.

Schaeff. ic. t. 25. f. 1. 7.
Müll. Z. D. Pr. 984. Curculio Abietis et 990. Curculio Pini.
Linn. S. N. 613. 57. Curculio Abietis et 608. 19. Curculio Pini.
Fn. suec. 615. Curculio Abietis et 589. Curculio Pini.
Fabr. S. E. 138. 59. Curculio Abietis et 129. 10. Curculio Pini.
Sp. I. 1. 175. 84. Curculio Abietis et 163. 13. Curculio Pini.
v. Schrank. E. I. 211. Curculio Abietis, Tannenrüsselkäfer et 195. Curculio Pini, Fichtenrüsselkäfer.
Geoffr. inf. 1. 292. 35. Le charanson tigré.
Degeer. inf. 5. 343. 1. t. 6. f. 11. Charanson du Sapin, der Tannenrüsselkäfer et 353. 15. Charanson du Pin, der Fichtenrüsselkäfer.
Goeze. E. B. 1. 357. 57. Der Tannenrüsselkäfer et 344. 19. Der Fichtenrüsselkäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 213. 10. Curculio Abietis. Der Tannenrüsselkäfer.

Unsere 1. Fig. der 25. Schäfferschen Tafel ist der Curc. Abietis Linn., welchen Hr. von Linné schon mit den Curc. Pini in der Paarung angetroffen hat. Er ist von mattschwarzer Farbe; der **Brustschild** ist gepunktet mit unregelmäßigen in einander fliessenden Punkten, hat eine erhabene Linie nach der Länge, und ist hie und da gelb gefleckt; die **Flügeldecken** sind gestreift, aber nicht streiffig-punktirt, sondern in den Streiffen befinden sich erhabene Punkte, die man nur von oben, gegen das Licht gehalten wahrnimmt, und haben zwey bis drey wellenförmige gelbe Querstreifen, die aber die Nath nicht erreichen, und auf der Spitze sind mehrere gelbe beysammenstehende Flecke; die **Füsse** sind schwarz, die **Schenkel** gezähnt, und die **Schienbeine** endigen sich in einen krumgebogenen Hacken. Unsere 7. Fig. der 25. Schäfferschen Tafel ist der Curculio Pini Linn. Er ist braun, der **Brustschild** rauh, und hat an den Seiten zwey weisse Punkte und in der Mitte befindet sich wie bey den Curculio Abietis die erhabene Linie der Länge nach. Das **Schildchen** bestehet aus

einem erhabenen weißen Punkt; die Flügeldecken sind rauh und haben eine rostfärbige Binde, die aus dergleichen Mackeln bestehet; die Schienbeine endigen sich in eine krumme Klaue; die Flügeldecken haben kaum merklich punktirte Streiffen. Hr. von Schrank bemerket ganz richtig, daß die Beschreibung in der Fauna suecica bey den Curc. Abietis et Pini mit einander verwechselt worden. Die Beschreibung des Curc. Abietis gehört zu Pini und diese hingegen zu den Curc. Abietis Linn.

Ich besitze eine hieher gehörige Verschiedenheit des C. Pini L. bey welcher die Flügeldecken vier Streiffen haben, die etwas rauh sind, und zwischen welchen sich dicht neben einander stehende Reihen von großen ausgehöhlten Punkten befinden; diese ausgehöhlten Punkte laufen aber nicht durch die rostfärbige Binde, die aus einem Stücke bestehet, sondern diese Binde wird nur durch die etwas rauhen Streiffen unterbrochen. Sie hat beynahe die Größe des C. Abietis L.

***** *Tenui - et longi - rostres; femoribus muticis.*

295. CURCULIO ANTHRACINUS. Niger, thorace punctis confertis impressis, elytris striatis, punctis impressis.

SCHAEFF. ic. t. 60. f. 5.
SCOP. E. C. 92. Curculio Anthracinus.
v. LAICHART. Verz. 1. 209. 5. Curculio anthracinus. Der kohlschwarze Rüsselkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 393. 2. Curculio Anthracinus, der kohlschwarze Rüsselkäfer.
v. SCHRANK. E. I. 203. Curculio Rhedi, Rhedischer Rüsselkäfer.
RHEDI opusc. 1. t. 25.

Ganz schwarz. Die Fühlhörner sind sehr kurz, gebrochen, das erste Glied so lang, als die übrigen, das letzte röthlicht, kugelrund und sitzen vor den Augen; der Rüssel ist sehr dünne; die Oberfläche des Brustschilds glatt, ganz fein punktirt, doch läuft in der Mitte ein etwas erhabener feiner unpunktirter Strich hindurch. Diese Punkte sind innenher weißlicht, und scheinen wenn man den Brustschild von der Seite betrachtet, erhaben zu seyn, welches vermuthlich Hr. Bergrath Scopoli und Hr. von Laicharting verführt, daß sie den Brustschild rauh angegeben; die Flügeldecken sind glatt, haben 8 glatte Streiffen, und sind zwischen einer jeden Streiffe punktirt; auf dem Bruschild befindet sich noch auf der Seite ein großer eingedrückter Punkt; die Füße und der Leib sind schwarz, die Fußblätter röthlicht, die Schienbeine bey den unsrigen ungezähnt. Er ist geflügelt. Hrn.

von

von Schrank sein Curculio Rhedi scheint hieher zu gehören, nur trift bey den unsrigen seine Beschreibung elytris viridescentibus nicht zu.

296. CURCULIO PURPUREUS. Ruber, oculis abdomineque nigris.

SCHAEFF. ic. t. 104. f. 7.
MÜLL. Z. D. Pr. 986. Curculio purpureus.
SCOP. E. C. 86. Curculio Purpureus.
BERGSTR. Nomencl. 1. 16. t. 2. f. 12. Der Langschnabel.
GOEZE. E. B. 1. 340. 14. Der purpurfärbige Rüsselkäfer.
v. LAICHART. Verz. 1. 230. 22. Curculio purpureus. Der purpurrothe Rüsselkäfer.

Er ist roth. Die Augen und der Leib sind schwarz; die Flügeldecken sind streiffig punktirt; der Kopf und der Brustschild haben eingedrückte Punkte; der Rüssel ist an der Spitze schwarz, wie auch die Klauen der Fußblätter.

Hieher scheint des Hrn. von Schrank E. I. 220. sein Curculio Rufus zu gehören.

****** *Tenui - et longi - rostres: femoribus dentatis.*

297. CURCULIO NUCUM. Ovatus, gilvus, rostro longissimo.

SCHAEFF. ic. t. 50. f. 4.
MÜLL. Z. D. Pr. 996. Curculio nucum.
LINN. S. N. 613. 59. Curculio Nucum.
Fn. suec. 616. Curculio Nucum.
FABR. S. E. 141. 77. Curculio Nucum.
Sp. I. 1. 179. 106. Curculio Nucum.
v. SCHRANK. E. I. 213. Curculio Nucum, Haselrüsselkäfer.
SCOP. E. C. 105. Curculio Nucum.
GEOFFR. inf. 1. 295. 42. Le charanson trompette.
ROES. inf. 3. t. 67. f. 1-6. Der Haselnußrüsselkäfer.
DEGEER inf. 5. 343. 2. Charanson des noisettes, der Hasselnußrüsselkäfer.
GOEZE E. B. 1. 358. 59. Der Haselnußrüsselkäfer.

Der Rüssel ist beynahe so groß, als das ganze Insekt, röthlicht, am Grunde schwarz, und vorne etwas gekrümmt; die Fühlhörner sind etwas haaricht; der Kopf und der Brustschild ist bräunlicht, rauh und mit braungelben Haaren bewachsen; die Flügeldecken sind gestreift und in den Streiffen befinden sich eingedrückte Punkte, von Farbe braun und mit gelblichten Haaren besetzt; das Schildchen ist knopfigt oder erhaben, und von Farbe

weißlichtgelb. Die röthlichten mit gelben Haaren besetzten Füße sind sehr lang, und haben keulenförmige gezähnte Schenkel.

298. Curculio Gemmatus. Ovatus niger, thorace punctis elevatis scabris; elytris striatis punctisque scabris, viridescente maculatis.

Schaeff. ic. t. 25. f. 8.
Scop. E. C. 90. Curculio Gemmatus.
Schulz Naturf. 6. St. 97. t. 4. f. 6. Curculio Gemmatus.
v. Laichart. Verz. 1. 205. 2. Curculio gemmatus. Der weißgedupfte Rüßelkäfer.
Fabr. gen. inf. mant. 1. 229. 146. Curculio gemmatus. Sp. I. 1. 197. 213. Curculio gemmatus.
Goeze. E. B. 1. 393. 1. Curculio Gemmatus, der äugigte Rüßelkäfer E. B. 2. Vor. 46.

Die Farbe ist schwarz. Die Fühlhörner sind gebrochen und sehr lang; der Brustschild hat bey unsern Exemplar keine eingedrückte Punkte, wie Hr. Doktor Schulze im Naturforscher angiebt, sondern ist voll erhabener Punkte und kommt mit der Beschreibung des Hrn. von Laicharting überein, auch hat der Rüssel keine Furche, wie ebenfalls Hr. Doctor Schulze behauptet, sondern ist glatt und wird gegen die Spitze zu dicker. Die schwarz gestreiften Flügeldecken haben viele Erhabenheiten und Vertiefungen, von welchen sie ganz rauh aussehen, und befinden sich große grüne Flecken darauf; der Leib und die Füße sind schwarz, die Schenkel gedornt; die Flügel fehlen.

299. Curculio Assimilis. Subglobosus, cinereus, punctis duobus nigris suturae longitudinalis elytrorum.

Schaeff. ic. t. 232. f. 8. a. 8. b.
Geoffr. inf. 1. 298. 45. Le charanson gris de la scrofulaire.
Müll. Z. D. Pr. 998. Curculio similis.
Schaeff. Abhandl. III. 121. f. 5. Der Kropfkrautsrüsselkäfer.
Goeze. E. B. 1. 387. 8. Der dem Braunwurzrüsselkäfer ähnliche.
Degeer. inf. 5. 345. 3. t. 6. f. 17. 18. 19. 20. var. 3. Charanson de la Scrophulaire, der Braunwurzrüsselkäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 224. 18. Curculio Scrophulariae. Der Braunwurz-Rüsselkäfer.

Er

Er ist von dem Curculio Scrophularíae Linn. in nichts, als in der Farbe verschieden, indem er ganz mit grauen Haaren bewachsen ist. Der lange Rüssel und die Augen sind schwarz; die röthlichten Fühlhörner haben am Ende ein länglicht ovales Knöpfchen. Auf den Flügeldecken befinden sich vier erhabene Linien, die mit schwarzen und weißen Flecken abwechseln, oben bey dem Schildchen und am Ende wenn die Flügeldecken geschlossen sind, befindet sich eine große schwarze Mackel. Hr. D. Schäfer giebt ihn in seinen Abhandlungen l. c. für das Weibchen des Curc. Scrophulariae Linn. aus.

Herr Staatsrath Müller citirt den Geoffr. inf. 1. C. 4? welches 45. heißen soll, und welches Hr. Pastor Goetze nachgeschrieben.

300. Curculio Quinquepunctatus. Purpureus, elytris sutura punctisque duobus albis.

Schaeff. ic. t. 1. f. 12. a. b.
Fabr. S. E. 140. 70. Curculio quinquepunctatus.
Sp. I. 1. 178. 97. Curculio quinquepunctatus.
Linn. S. N. 614. 64. Curculio quinquepunctatus.
Fn. suec. 618. Curculio quinquepunctatus.
Goeze. E. B. 1. 361. 64. Der Fünfpunkt.

Er ist oben purpurfärbig, unten graulicht; der Brustschild hat hinten eine weiße Linie; die Flügeldecken haben eine weiße Nath, oben am Grunde in der Mitte und am Ende befindet sich ein weißer Punkt.

301. Curculio Pomorum. Corpore griseo, nebuloso.

Schaeff. ic. t. 221. f. 2. a. 2. b.
Linn. S. N. 612. 46. Curculio Pomorum.
Fn. suec. 612. Curculio Pomorum.
Fabr. S. E. 143. 84. Curculio Pomorum.
Sp. I. 181. 115. Curculio Pomorum.
Müll. Z. D. Pr. 1002. Curculio Pomorum.
Frisch. inf. 1. 32. t. 8. Der Rüsselkäfer in der Baumblüthe.
Glaser von schädl. Raup. 45 — 48. Der Blüthenverderbende Rüsselkäfer.
Goeze. E. B. 1. 353. 46. Der Rüsselkäfer in den Aepfeln.

Er ist ganz graugelblicht und hat zwey graue Binden, davon die eine vorne und die andere sich hinten befindet; der Brustschild hat hinten einen weißen Punkt; die Fühlhörner und Füße sind braun. An der innern Seite der Schenkeln des ersten Paars ist ein starker Zahn.

302. Curculio Druparum. Roſtro rubro; elytris teſtaceis, obſolete faſciatis.

Schaeff. ic. t. 1. f. 11. a. 11. b.
Linn. S. N. 614. 62. Curculio Druparum.
Fn. ſuec. 617. Curculio Druparum.
Fabr. S. E. 143. 82. Curculio Druparum.
Sp. I. 181 113. Curculio Druparum.
Müll. Z. D. Pr. 1003. Curculio Druparum.
Degeer. inſ. 5. 348. 7. Charanſon des bayes, der Beerenrüſſelkäfer.
Geoffr. inſ. 1. 296. 43. Le charanſon damier.
Goeze. E. B. 1. 360. 62. Der Kernbohrer.

Er hat einen ſehr langen rothen Rüßel; die Augen ſind ſchwarz, das übrige des ganzen Inſekts gelbröthlicht; die Flügeldecken gelb, geſtreift mit beynahe viereckigten braunen Flecken, die faſt eine Binde formiren.

# XXXVI. RHINOMACER.

## Afterrüſſelkäfer. Le Becmare.

RHINOMACER Geoffr. Schaeff. Müll. v. Laichart. CURCULIO Linn. Fabr. Scop. Degeer. ATTELABUS Linn. Fabr. BRUCHUS v. Schrank.

*Antennae* roſtro inſidentes, clava annulata.

Die auf dem verlängerten Rüßel befindlichen Fühlhörner, haben eine geringelte Keule.

Der Kopf verlängert ſich in einen Rüſſel, iſt bey einigen lang, bey einigen kurz; die Fühlhörner ſitzen auf dem Rüſſel, ſind gerade,

gerade, ungebrochen, beynahe perlschnurförmig, (Schaeff. Elem. t. 108. f. 3.) die ersten Gliedchen beynahe gleich lang, ein wenig kegelförmig, die letztern verdicken sich in eine Keule; der **Brustschild** ist schmäler, als die Flügeldecken; die **Flügeldecken** nach ihrem Umriß viereckig; die **Füße** haben an den Fußblättern vier Glieder; die **Larven** leben von den Pflanzen und kommen mit den Rüsselkäferlarven überein.

* *Longirostres.*

303. RHINOMACER POPULI. Supra viridis, subtus atro-caerulescens.

SCHAEFF. ic. t. 56. f. 9.
MÜLL. Z. D. Pr. 1012. Rhinomacer Populi.
LINN. S. N. 611. 40. Curculio Populi.
Fn. suec. 606. Curculio Populi.
FABR. S. E. 131. 17. Curculio Populi.
Sp. I. 1. 166. 24. Curculio Populi.
GEOFFR. inf. 1. 270. 3. Le becmare doré.
DEGEER. inf. 5. 366. 37. Charanson du Tremble, der Rüßelkäfer, der Zitterpappel.
GOEZE. E. B. 1. 351. 40. Der Pappelnrüsselkäfer.

Der **Rüssel**, der **Kopf**, der **Brustschild**, und die streiffigpunktirten **Flügeldecken** sind grüngoldglänzend, unten aber ist der Kopf, Brustschild, und der Leib schwarzvioletglänzend; die **Fühlhörner** und **Füsse** sind schwarz; das Männchen hat an den Seiten des Brustschilds einen Dorn, welcher dem Weibchen fehlt.

304. RHINOMACER CUPREUS. Obscure aeneus, subtus obscurior.

SCHAEFF. ic. t. 56. f. 10.
LINN. S. N. 608. 21. Curculio cupreus.
Fn. suec. 593. Curculio cupreus.
FABR. S. E. 131. 20. Curculio cupreus.
Sp. I. 166. 26. Curculio cupreus.
GOEZE. E. B. 1. 345. 21. Der kupferfärbige Rüsselkäfer.

Er ist dunkelkupferfarbig, unten aber noch dunkler, haarich; die **Flügeldecken** haben breite ausgehöhlte Streiffen.

* * *Brevirostres.*

305. Rhinomacer Curculionoides. Niger, thorace elytrisque rubris.

Schaeff. ic. t. 56. f. 7. t. 75. f. 8.
Linn. S. N. 619. 3. Attelabus curculionoides.
Fabr. S. E. 157. 2. Attelabus curculionoides.
Sp. I. 1. 200. 3. Attelabus curculionoides.
Scop. E. C. 72. Curculio Nitens.
v. Schrank. E. I. 193. Bruchus Curculionoides, Rüsselkäferartiger Saamenkäfer.
Geoffr. inf. 1. 273. 10. Le becmare laque.
Sulz. Gesch. 41. t. 4. f. 12. Attelabus Curculionoides. Der kleine Nußbeisser.
Goeze. E. B. 1. 417. 3. Der kleine Nußbeisser.
v. Laichart. Verz. 1. 242. 4. Rhinomacer curculionoides. Der Eichen-Afterrüsselkäfer.

Der **Kopf** und der kurze vorne etwas dickere **Rüssel** ist schwarz; die **Augen** und das zweyte bis fünfte Glied der **Fühlhörner** ist bräunlich-röthlich, die übrigen schwarz; der glatte auf der Oberfläche etwas erhabene **Brustschild**, wie auch die **Flügeldecken**, welche acht sehr feine Furchen haben, sind glänzend roth. Unten ist er ganz schwarz, von nemlicher Farbe sind die langen Beine und keulförmigen Schenkel. Die 8. Fig. der 75. Schäfferschen Tafel führt Herr Past. Goeze in seinen Ent. Beytr. 1. 416. auch bey den Attelabus Coryli Linn. an, sie gehört aber nicht dahin, vermuthlich nach Herrn Etaatsr. Müll. Z. D. pr. 1019.

306. Rhinomacer Testaceus. Thorace elytrisque testaceis, antennis capite pedibusque viridi-caeruleis.

Schaeff. ic. t. 56. f. 4.

Er fehlt in der Schäfferschen Sammlung. Er scheint einen rostfärbigen **Brustschild** und dergleichen **Flügeldecken** grünblaulichten **Kopf**, **Fühlhörner** und **Füsse** zu haben.

307. Rhinomacer Coryli. Niger, thorace, elytris femoribusque rubris.

Schaeff. ic. t. 56. f. 5. 6.
Müll. Z. D. Pr. 1020. Rhinomacer Avellanae et 1019. Rhinomacer Coryli.
Linn. S. N. 619. 1. Attelabus Coryli et 619. 2. Attelabus Avellanae.
Fn. suec. 638. Attelabus Coryli.

Fabr.

FABR. S. E. 156. 1. Attelabus Coryli.
Sp. Inf. 1. 199. 1. Attelabus Coryli.
SCOP. E. C. 71. Curculio Collaris.
v. SCHRANK. E. I. 194. Bruchus Avellanae, Nußkernkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 273. 11. La tête écorchée.
DEGEER. inf. 5. 369. 45. t. 8. f. 3. 4. Charanſon tête écorchée rouge, der rothe Rüſſelkäfer mit dem abgeſtreiften Kopfe.
GOEZE. E. B. 1. 415. 1. Der Afterrüſſelkäfer auf den Haſeln und 416. 2. Der Nußbeiſſer.
v. LAICHART. Verz. 1. 241. Rhinomacer coryli. Der Haſel-Afterrüſſelkäfer.

Ich folge Herrn Prof. Fabricius und Herrn von Laicharting und vereinige den Attelabus Avellanae mit dieſer Art, weil der ſchwarze Fleck auf dem Bruſtſchild öfters fehlt, wie ſchon Herr von Laicharting beobachtet hat.

Der **Kopf** iſt glänzend ſchwarz hinten verlängert und zugeſpitzt. Der **Bruſtſchild** iſt roth, glatt, und vorne ſchwarz; die **Flügeldecken** ſind roth und haben zehn punktirte Streiffen; die **Fühlhörner** und die **Füſſe** ſind ſchwarz, die Schenkeln aber in der Mitte roth. Unten iſt er ganz ſchwarz.

308. RHINOMACER BACCHUS. Aureus, roſtro plantisque nigris.

SCHAEFF. ic. t. 37. f. 13.
FABR. S. E. 130. 15. Curculio Bacchus.
Sp. I. 1. 165. 22. Curculio Bacchus.
LINN. S. N. 611. 38. Curculio Bacchus.
v. SCHRANK. E. I. 199. Curculio Bacchus, Bacchuskäfer.
GEOFFR. inf. 1. 270. 4. Le becmare doré à étuis rouges.
SULZ. Geſch. 38. f. 4. Curculio Bacchus. Der Bacchus.
GOEZE. E. B. 1. 349. 38. Der Bachusrüſſelkäfer.
DEGEER. inf. 5. 366. 35. Charanſon cramoiſi, der karmoiſinrothe Rüſſelkäfer.
v. LAICHART. Verz. 1. 238. 1. Rhinomacer Bacchus. Der Weingott-Afterrüſſelkäfer.

Er iſt ganz purpurfärbig goldglänzend; der **Rüſſel** iſt dunkelroth, vorne aber wie die **Fußblätter** ſchwarz; die **Fühlhörner** haaricht; der **Bruſtſchild** und die **Flügeldecken** ſind purpurfärbig goldglänzend, rauh, letztere kaum merklich geſtreift und überal mit kurzen Haaren bewachſen. Unten iſt etwas violet unter das purpurfärbig goldglänzende gemiſcht. Herr Paſt. Goeze führt noch

noch t 27. f. 3. l. c. an, auf derselben ganzen Tafel des Herrn D. Schäfers befindet sich kein Rhinomacer, und ist ein Druckfehler.

309. Rhinomacer Alni. Supra viridis, subtus aeneus, antennis tarsisque nigris.

Schaeff. ic. t. 104. f. 4.
Müll. Z. D. Pr. 1022. Rhinomacer Alni.
Linn. S. N. 611. 39. Curculio Betulae.
Fn. suec. 605. Curculio Betulae.
Fabr. S. E. 130. 16. Curculio Betulae.
Sp. I. 1. 165. 23. Curculio Betulae.
Scop. E. C. 77. Curculio Auratus.
v. Schrank. E. I. 197. Curculio Betulae, Birkenrüsselkäfer.
Geoffr. inf. 1. 270. 2. Le becmare vert.
Sulz. Gesch. 38. t. 4. f. 3. Curculio Betulae. Der Birkenfreund.
Degeer. inf. 5. 365. 36. t. 7. f. 25. Charanson du Bouleau, der Birkenrüsselkäfer.
Goeze. E. B. 1. 350. 39. Der Birkenrüsselkäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 239. 2. Rhinomacer Betulae. Der Birken-Afterrüsselkäfer.

Er ist ganz grün vergoldet, hat schwarze Augen und Fühlhörner, einen gewölbten gesaumten Brustschild, bey dem Männchen befindet sich ein Seitendorn, hat punktirte Reihen auf den Flügeldecken, ein blauliches Schildchen und dergleichen Füße.

310. Rhinomacer Bispinus. Caeruleus, thorace utrinque spinoso, antennis nigris.

Schaeff. ic. t. 6. f. 4.
Müll. Z. D. Pr. 1023. Rhinomacer bispinus.
Scop. E. C. 78. Curculio Violaceus.
Geoffr. inf. 1. 271. 5. Le becmare bleu à poil.
Bergstr. Nomencl. 1. 16. t. 2. f. 13. Der Violetrüssel.
Goeze. E. B. 1. 405. 49. Der Zweydorn.
Poda. muf. 28. 1. Curculio Violaceus.

Er ist ganz blauglänzend, die Fühlhörner allein sind schwarz. Der Brustschild hat auf beyden Seiten einen Dorn. Die Flügeldecken sind streiffig punktirt. Unsere angeführte Schäffersche Figur soll nach dem Appendix Linn. der Curc. Alliariae Linn. und nach des Hrn. Pastor Goeze Ent. Beytr. 1. 350. 39. der Curc. Betulae Linn. seyn. Es ist aber keiner von beyden, sondern der Rhin. bispinus des Hrn. Etatsr. Müller, bey welchen Hr. Pastor Goeze diese Schäffersche Figur nochmals anführt.

311.

311. RHINOMACER INERMIS. Violaceus, thorace mutico; puncto utrinque impresso; antennis nigris.

SCHAEFF. ic. t. 56. f. 8.
MÜLL. Z. D. Pr. 1025. Rhinomacer inermis.
GOEZE. E. B. 1. 405. 50. Der unbewehrte Rüsselkäfer.

Er ist ganz violetfärbig glänzend; die Spitze des **Rüssels** und die Füsse sind grünglänzend; die **Fühlhörner** sind schwarz; der **Brustschild** hat keinen Seitendorn, auf beyden Seiten aber einen eingedrückten Punkt; die **Flügeldecken** sind streiffig punktirt.

312. RHINOMACER PISI. Elytris nigris albo maculatis, podice albo, punctis binis nigris.

SCHAEFF. ic. t. 213. f. 4. a. 4. b.
FABR. S. E. 64. 2. Bruchus Pisi.
Sp. I. 74. 2. Bruchus Pisi.
LINN. S. N. 604. 1. Bruchus Pisi.
SCOP. E. C. 63. Laria Salicis.
V. SCHRANK. E. I. 190. Bruchus Pisi, Erbsenfresser.
GEOFFR. inf. 1. 267. 1. pl 4. f. 9. Le mylabre à croix blanche.
DEGEER. inf. 5. 279. 1. t. 16. f. 3. 4. Bruche des pois, der Erbsenkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 330. 1. Der Erbsenfresser.

Der **Brustschild** ist bräunlicht und hat hinten einen weissen Punkt; die **Flügeldecken** sind ebenfalls bräunlicht kurz und haben fünf weisse Flecken; der **Leib** ist am Ende weiß und hat zwey schwarze Flecken; die **Schenkeln** sind gezähnt.

313. RHINOMACER SCHAEFFERI. Oblongus niger, elytris fuscis pilosis, abdomine subtus albo.

SCHAEFF. ic. t. 95. f. 6. 7.
Elem. t. 86. f. 1. Mylabris. Fühlspitzenkäfer.

Dieser zwey Käfer hat noch kein einziger Entomolog gedacht, wenigstens habe ich sie noch bey keinem gefunden. Herr Prof. Fabricius führt die oben angeführte Schäffersche Tafel der Elementen bey dem Bruchus pectinicornis Linn. an, allein er ist es gewiß nicht, man vergleiche nur die Abbildung, die Herr Degeer davon gegeben. Der Kopf ist vorne verlängert in einen platten Rüssel, an der Spitze desselben sitzen die vier Fühlspitzen; die Fühl-

hörner

hörner die auf dem Rüssel sitzen sind fadenähnlich und haben eilf Glieder; der **Brustschild** ist kegelförmig; der **Leib** ist länglicht und mit sehr kurzen feinen Haaren besetzt; die **Flügeldecken** sind so lang als der Leib, steif und haben vertiefte Punkte, die mit Haaren bewachsen sind. Die 6. Fig. der 95. Schäfferschen Tafel ist mit weissen und die 7. Fig. mit gelben Haaren bewachsen, davon die Verschiedenheit herrührt.

# XXXVII. CERAMBYX.

## Holzkäfer, Bockkäfer. Le Capricorne.

CERAMBYX Linn. Geoffr. Degeer. Schaeff. Müll. Fabr. Scop. v Schrank. LAMIA Fabr. STENOCORUS Geoffr. Schaeff. Fabr. RHAGIUM Fabr.

*Antennae* setacae. *Thorax* aculeatus.

Borstenförmige **Fühlhörner**; der **Brustschild** stachlicht.

Die **Fühlhörner** haben eilf kegelförmige Glieder, wovon das zweyte sehr kurz ist; die **Augen** sind halb mondförmig (Schaeff. Elem. t. 36. f. 2.) und haben bald einen flachen, bald tiefen Ausschnitt, worinnen die Fühlhörner stehen; die **Flügeldecken** sind fast immer gleich breit, nur am Ende verliehren sie etwas von ihrer Breite; die **Fußblätter** haben an allen Füssen vier Glieder, wovon das letzte Glied durch einen Ausschnitt in zween Lappen getheilt ist; ihre **Larven** leben im Holz und unter der Rinde der Baumstämme, haben kürzere Füsse, als andere Käferlarven.

314. Cerambyx Frischii. Thorace marginato, utrinque unidentato, maculis duabus lunatis, profunde punctatis; elytrisque castaneis, femoribus crassis.

Schaeff. ic. t. 72. f. 3. fem?
Frisch. inf. 13. 22. t. 17. fem. t. 18. mas. Der braunflüglige Holzkäfer, und der braunflüglige mittlere Holzkäfer.

Diesen seltenen Käfer halte ich für eine eigene Art, obgleich Herr Bergsträßer in seiner Nomenclatur ihn für das Männchen des Ceramb. Faber Linn. hält. Er gleicht ihm in den meisten Stücken. Der Brustschild ist mehr in die Breite gezogen, ist lederartig und hat keine Erhöhungen, sondern zwey schwarzglänzende tief-punktirte mondförmige Flecken; die Schenkeln des ersten Paars sind um vieles dicker und stark gekörnelt; die Fühlhörner sind um vieles länger, haben die Farbe des Brustschilds und der Flügeldecken, und sind nur mehr röthlichbraun, oder kastanienfärbig.

Ich habe diesen seltenen Käfer, da der Ceramb. Faber auf der 140. Schäfferschen Tafel öfter erscheinet, doch auch nicht gemein ist, in einem Wald ohnweit Regensburg gefangen, der hernach in die berühmte Gerningische Sammlung zu Frankfurth gekommen, und wie ich mich erinnere, ein Weibchen gewesen ist. In Herrn Bergsträßers Nomencl. ist ein Druckfehler auf der 77. Seite, indem es Schaeff. ic. t. 140, statt 111. heissen muß. Herr Prof. Fabrizius führt in seinen Spec. Inf. die 72. Schäffersche Tafel bey seinem Prionus Faber an, hat auch erst bemerkten Druckfehler des Herrn Bergsträßers ebenfals mit angeführt.

315. Cerambyx Faber. Thorace marginato utrinque unidentato rugoso, elytris piceis, antennis mediocribus.

Schaeff. ic. t. 140. f. 1.
Linn. S. N. 622. 6. Cerambyx Faber.
Fn. suec. 646. Cerambyx Faber.
Fabr. Sp. Inf. 1. 201. 4. Prionus Faber.
v. Schrank. E. I. 243. Cerambyx Faber, Zimmerbock.
Bergstr. Nomencl. 1. 76. t. 13. f. 1. fem. Der Zimmermann.
Goeze. E. B. 1. 427. 6. Der Zimmermann.

Der ganze Kopf ist oben von Körnchen rauh, pechschwarz, und läuft eine vertiefte Furche der Länge nach herab; die Augen

sind braun, groß und länglicht; der **Brustschild** hat viele Erhöhungen und eingedrückte Punkte, ist pechschwarz und bildet beynahe ein länglichtes Viereck, doch so, daß es beynahe noch einmal so lang als breit ist; auf beyden Seiten biegt sich der Rand etwas nach aufwärts um, wird gegen die Mitte breiter und tiefer, und ist an der äussersten Spitze mit Körnchen besetzt, welche etwas herüberhangen, gleichsam als wären die Seiten mit kleinen Zähnchen besetzt, da wo der Umschlag am breitesten ist, verlängert sich ein solches Körnchen in dem eigentlichen Zahn über den Rändern; die **Flügeldecken** sind genarbt und schwarzbraun; der **Leib** hat eine schmutzige Farbe; die **Schenkel** sind dünn, lang glatt und schmutzigfärdig.

316. CERAMBYX AEDILIS. Cinereus, thorace punctis quatuor luteis transversalibus.

SCHAEFF. ic. t. 14. f. 7. fem.
MÜLL. Z. D. Pr. 1033. Cerambyx aedilis.
LINN. S. N. 628. 37. Cerambyx aedilis.
Fn. suec. 653. Cerambyx aedilis.
FABR. S. E. 164. 1. Cerambyx aedilis.
Sp. I. 1. 209. 1. Cerambyx aedilis.
PODA Mus. 32. 4. Cerambyx Aedilis.
v. SCHRANK. E. I. 254. Cerambyx Aedilis, Schreinerbockkäfer.
BERGSTR. ins. 1. 3. t. 1. f. 5. 6. mas. t. 2. f. 1. fem. Der Schreiner.
SULZ. ins. 10. t. 4. f. 27. mas f. c. fem. Ceramb. Aedilis.
DEGEER. ins. 5. 272. 5. t. 4. f. 1. 2. Capricorne charpentier, der Zimmermann.
GOEZE. E. B. 1. 438. 37. Der Zimmermann.

Er ist ganz aschgrau; der **Brustschild** ist runzlicht, hat an den Seiten einen stumpfen Dorn und oben vier gelbe Punkte; die **Flügeldecken** sind mit kurzen Haaren bewachsen, unter welchen einige schwarze Erhöhungen in Reihen der Länge nach gestellt, hervorscheinen, und hinten gehet ein brauner Schatten, wie eine Binde herüber. Bey dem **Weibchen** tritt der Legestachel an dem Leibe hervor; die **Fühlhörner** bestehen aus 10. grauen Gliedern, die gegen das Ende schwarz werden, und sind bey dem Männchen sechsmal so lang, als der Leib, bey dem Weibchen aber nur dreymal so lang. Hinten auf den **Flügeldecken** haben die Männchen eine schiefe Erhöhung.

317.

**317. Cerambyx Moschatus.** Elytris obtusis viridibus nitentibus, femoribus muticis, antennis mediocribus.

Schaeff. ic. t. 11. f. 7. t. 55. f. 1.
Linn. S. N. 627. 34. Cerambyx moschatus.
Fn. suec. 652. Cerambyx moschatus.
Fabr. S. E. 165. 7. Cerambyx moschatus.
Sp. I. 1. 210. 9. Cerambyx moschatus.
Scop. E. C. 165. Cerambyx Moschatus.
Poda M. G. 32. 2. Cerambyx Moschatus.
v. Schrank. E. I. 249. Cerambyx Moschatus, Bisambockkäfer.
Müll. Z. D. Pr. 1037. Cerambyx moschatus.
Geoffr. ins. 1. 203. 5. Le capricorne vert à odeur de rose.
Bergstr. Nomencl. 1. 13. t. 2. f. 2. Der Bisam oder Rosenbock.
Degeer. ins. 5. 270. 2. Capricorne odoriferant, der wohlriechende Bockkäfer.
Goeze. E. B. 1. 436. 34. Das Bisamböcklein, der Rosenbock.

Er ist ganz kupferfärbiggrün, oder ins Blaue spielend; der **Brustschild** ist glatt, hat an den Seiten einen Dorn und oben noch einige Erhöhungen; die **Flügeldecken** sind lang, chagrinartig, sehr biegsam, und haben zwey erhabene Linien. Die 1. Fig. der 55. Schäfferschen Tafel ist diejenige Verschiedenheit deren Hr. Prof. Fabricius mit den Worten variat antennis pedibus cyaneis et fuscis erwehnet.

**318. Cerambyx Cerdo.** Ater, thorace rugoso; elytris unicoloribus apice interiore spinosis.

Schaeff. ic. t. 124. f. 3. fem.
Geoffr. ins. 1. 200. 1. Le grand capricorne noir.
Linn. S. N. 629. 39. Cerambyx cerdo.
Fabr. S. E. 167. 14. Cerambyx Cerdo.
Sp. I. 1. 212. Cerambyx Cerdo.
Müll. Z. D. Pr. 1026. Cerambyx Cerdo.
Scop. E. C. 163. Cerambyx Heros.
Frisch. ins. 13. 14. t. 8. mas. Der langgehörnte schwarze Holzkefer.
Bergstr. Nomencl. 1. 8. t. 1. f. 10. t. 11. f. 4. 5. Der Flicker.
Goeze. E. B. 1. 440. 39. Der Flicker.

Dieser und der folgende gleichen sehr einander, sind aber ohnfehlbar zwey verschiedene Arten. Der Brustschild und die kleine Spitze an den Flügeldecken unterscheiden ihn am deutlichsten; der **Kopf** ist oben platt, und hat eine Vertiefung, worinnen eine runde Erhöhung sitzet; auf dem Kopf folgt ein **Ansatz**, welcher den Hals formiret, der rauh ist, und in der Mitte, der Länge nach, eine Furche, und wo er an den Brustschild anschließt, drey erhabene Runzeln über Quer hat; der **Brustschild** ist glatt, und hat viele Erhöhungen, die ebenfals glatt sind, an den Seiten sitzt ein Dorn, und hinten befinden sich wiederum drey Runzeln über die Quer gezogen; die **Flügeldecken** sind chagrinartig, und die Nath läuft am Ende in eine kleine Spitze aus; die **Fühlhörner** bestehen aus eilf Gliedern, davon die ersten keulförmig, glatt, und die andern aber etwas gedrückt, und mit kleinen Härchen bewachsen sind. Bey dem **Männchen** sind die Fühlhörner noch einmal so lang. Die **Schenkel** des ersten Paars haben an der äussern Seite einige Runzeln über Quer; die Farbe ist schwärzlichtbraun, die Flügeldecken sind etwas durchsichtig und kastanienfärbig. Herr Etaatsrath Müller sagt, es sey kein Unterschied zwischen dem Männchen und Weibchen zu bemerken, sollten aber nicht die Fühlhörner das Merkmal abgeben, da es diesem Geschlecht eigen zu seyn scheinet, daß das eine Geschlecht längere Fühlhörner hat. Herr Pastor Goeze führt in dem Entom. Beytr. am angeführten Ort noch die achte Figur der 14. Schäfferschen Tafel an.

319. CERAMBYX HEROS. Niger, thorace rugoso: rugis transversis: elytris integris.

SCHAEFF. ic. t. 14. f. 8.
GEOFFR. inf. 1. 201. 2. Le petit capricorne noir.
SCOP. E. C. 162. Cerambyx Cerdo.
FUESSL. Verz. 233. Cerambyx Scopoli.
DEGEER. inf. 5. 274. 6. Capricorne savetier, der Flicker.
GOEZE. E. B. 1. 462. 3. Cerambyx Scopoli, Scopolis Bockkäfer.

Dieser gleicht dem vorhergehenden in allen Stücken, die Runzeln des **Bruststücks** hängen aber alle meistens zusammen, und lauffen über die Quer, und die **Nath** der Flügeldecken läuft in keine Spitze aus, auch fehlen die Runzeln an den Schenkeln des ersten Paar Füsse. Er ist dreymal kleiner, als der vorhergehende, und ganz schwarz.

320. CERAMBYX ALPINUS. Thorace spinoso, coleoptris fascia maculisque quatuor atris, antennis longis.

SCHAEFF. ic. t. 123. f. 1.
FABR. S. E. 168. 15. Cerambyx alpinus.

FABR.

Fabr. Sp. I. 1. 213. 19. Cerambyx alpinus.
Linn. S. N. 628. 35. Cerambyx alpinus.
Fn. ſuec. 654. Cerambyx alpinus.
Scop. E. C. 166. Cerambyx Alpinus.
v. Schrank. E. I. 250. Cerambyx Alpinus, Steinbockkäfer.
Geoffr. 1. 202. 4. pl. 3. f. 6. La roſalie.
Sulz. inſ. 11. t. 4. f. d. Cerambyx Alpinus.
Goeze. E. B. 1. 437. 35. Das ſchweizeriſche Steinböcklein.
Poda. muſ. 32. 3. Cerambyx Piloſus.

Der **Kopf** iſt blaulicht aſchgrau; die **Freßzangen** ſind ſchwarz; der **Bruſtſchild** iſt bläulichtgrau, hat an den Seiten einen erhöheten Zacken, und vorne einen halbrunden ſchwarzen Fleck; die **Flügeldecken** ſind bläulichtgrau, und haben an dem äuſſern Rand oben und in der Mitte eine Binde, hinten aber einen kleinen Flecken, welche alle ſchwarz und mit einer weiſſen Linie eingefaßt ſind; unten iſt er ganz bläulichtgrau, ſo wie auch ſeine Füſſe, nur daß ſie braune Einlenkungen haben; die **Fühlhörner** ſind bläulichtgrau, die Glieder alle am Ende ſchwarz, mit langen ſchwarzen Haaren beſetzt.

321. Cerambyx Nebulosus. Cinereus, elytris punctis faſciisque nigris.

Schaeff. ic. t. 14. f. 9. t. 55. f. 4. 5. t. 192. f. 6.
Müll. Z. D. Pr. 1034. Cerambyx nebuloſus.
Linn. S. N. 627. 29. Cerambyx nebuloſus.
Fn. ſuec. 650. Cerambyx nebuloſus.
Fabr. S. E. 168. 20. Cerambyx nebuloſus.
Sp. I. 1. 215. 26. Cerambyx nebuloſus.
v. Schrank. E. I. 246. Cerambyx Nebuloſus, Tannenbockkäfer.
Scop. E. C. 173. Cerambyx Nebuloſus.
Goeze. E. B. 1. 434. 29. Der Tannenbock.
Degeer. inſ. 5. 275. 8. Capricorne nébuleux, der neblichte Bockkäfer.

Der **Kopf** iſt bräunlicht, die Stirne iſt mit grauweißlichten Haaren bewachſen, und hat eine Furche der Länge nach; der **Bruſtſchild** iſt bräunlicht, hat an den Seiten ein Dörnchen, und iſt mit weißgrauen Härchen bewachſen; die **Flügeldecken** ſind ebenfalls mit weißlichtgrauen Haaren bewachſen, haben eingedrückte Punkte, am Grunde und in der Mitte eine bräunlichte Binde und einige dergleichen kleine Punkte vor und hinter der Binde; die Glieder der **Fühlhörner** ſind gelblichtweiß am Grunde und am Ende ſchwarzbraun; die **Schenkel** ſind keulförmig, bräunlicht, die **Schienbeine** am Grunde weißlicht, am Ende aber

aber bräunlicht; der **Leib** ist schmutzigfärbig braun, und hat weißlichtgelbe Einschnitte. Die 4. und 5. Fig. der 55. Schäfferschen Tafel fehlen in der Schäfferschen Sammlung, und scheinen Verschiedenheiten, die hieher gehören, zu seyn. Herr Etatsr. Müller führt die 9 Fig. der 14. Schäfferschen Tafel bey Ceramb. hispidus Linn. an, welches Herr Past. Goeze in dem Entom. Beytr. 1. 435. nachgeschrieben, sie ist es nicht, denn sie hat ganze Flügeldecken. Die 6. Fig. der 192. Schäfferschen Tafel hat mehr braune Flecken an der Spitze der Flügeldecken, sonst ist sie die nemliche.

322. Cerambyx Hispidus. Fusco alboque varius, thorace tuberculato; elytris postice praemorsis; supra punctis hispidis.

Schaeff. ic. t. 176 f. 5. a. 5. b.
Müll. Z. D. Pr. 1035. Cerambyx hispidus.
Linn. S. N. 627. 30. Cerambyx hispidus.
Fn. suec. 651. t. 1. f 651. Cerambyx hispidus.
Fabr. S. E. 169. 21. Cerambyx hispidus.
Sp. I. 1. 215. 27. Cerambyx hispidus.
v. Schrank. E. I. 248. Cerambyx Hispidus, Stachlichter Holzkäfer.
Geoffr. inf. 1. 206. 9. Le capricorne à étuis dentelés.
Gokze. E. B. 1. 434. 30. Der kleine Dornbock.

Der **Kopf** ist braun; die Glieder der **Fühlhörner** sind am Grunde grau und am Ende braun; der **Brustschild** ist braun, hat an den Seiten ein Dörnchen und oben zwey glatte schwarze stumpfe Erhöhungen; die **Flügeldecken** sind braun, haben am Grunde, wenn sie geschlossen, einen grossen runden weißlichtgrauen Fleck, und zwey bis drey erhabene Linien der Länge nach, wovon die zweyte drey erhabene Spitzen hat, die schwärzlichtbraun sind, am Ende sind sie ausgeschnitten, und endigen sich in zwey Spitzen; die **Schenkel** sind keulförmig, die **Schienbeine** grau und haben zwey graue Binden. Herr Etatsr. Müller und nach ihm Herr Past. Goeze führen diese Figur bey dem folgenden Ceramb. setifer, an.

323. Cerambyx Setifer. Fusco alboque varius; thorace gibbo; elytris postice integris punctisque hispidis.

Schaeff. ic. t. 145. f. 1.
Müll. Z. D. Pr. 1036. Cerambyx setifer.
v. Schrank. E. I. 247. Cerambyx Variegatus, Vielfärbiger Bockkäfer.

Degeer inſ. 5. 276. 9. t. 3. f. 17. Capricorne à broſſes, der Bürſtenbockkäfer.
Goeze E. B. 1. 469. 40. Der Borſtenträger.

Der **Kopf** iſt ſchwarzgraulicht und die **Augen** ſchwarz; die **Fühlhörner** ſind ſehr lang, die Glieder am Grunde weißlichtgelb und am Ende ſchwarz; der **Bruſtſchild** hat vorne auſſer den zwey Seitendornen, vier ſtumpfe Erhöhungen, und iſt ſchwarzgraulicht; die **Flügeldecken** ſind ſchwarzgraulicht, haben in der Mitte eine weißlichtgraue Binde und vier erhabene Linien, der Länge nach, welche heller von Farbe, und erhabene ſchwarze Flecken haben; der **Rand** und die **Nath** wechſeln mit grau und weiß ab; die **Schenkel** ſind keulförmig, die **Schienbeine** grau und weiß abwechſelnd, der **Leib** iſt aber unten gelblicht.

324. Cerambyx Clavipes. Thorace ſpinoſo; niger, albo irroratus; femoribus omnibus, antennarumque articulo primo clavatis.

Schaeff. ic. t. 203. f. 5.
v. Schrank. E. I. 256. Cerambyx Clavipes, Keulenſchenklichter Bockkäfer.
Geoffr. inſ. 1. 204. 7. Le capricorne noir marbré de gris.

Dieſer gleicht dem vorhergehenden ſehr; das erſte Glied der **Fühlhörner** iſt hier nicht ſo länglicht keulförmig, ſondern beynahe rund, und die mangelnden erhöheten Streifen auf den Flügeldecken, unterſcheiden ihn am ſtärkſten. Er iſt ganz bräunlicht und mit weißlichten Flecken marbelirt; der **Bruſtſchild** hat vier Erhöhungen, die in einer Reihe quer über den Bruſtſchild gehen, davon die äuſſerſten ſpitzig, die zwey andern aber ſtumpf ſind, und hat einige kleine ſchwarze vertiefte Punkte; die **Flügeldecken** haben ebenfalls dergleichen vertiefte Punkte, die beynahe Reihenweis geſtellt ſind, und nur die Nath wechſelt mit ſchwarz und grau ab; die **Schenkel** ſind keulförmig und am Ende beynahe rundlicht. Die **Schienbeine** ſchwarz, am Grunde und in der Mitte grau; der **Leib** iſt ſchwarz.

325. Cerambyx Textor. Nigricans; elytris punctis elevatis; antennarum articulo infimo, clavato.

Schaeff. ic. t. 10. f. 1.
Müll. Z. D. Pr. 1027. Cerambyx Textor.
Linn. S. N. 629. 41. Cerambyx textor.
Fn. ſuec. 656. Cerambyx Textor.

FABR. S. E. 171. 5. Lamia textor.
Sp. I. 1. 217. 7. Lamia textor.
SCOP. E. C. 161. Cerambyx Textor.
v. SCHRANK. E. I. 255. Cerambyx Textor, Weberbockkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 201. 3. Le capricorne noir chagriné.
BERGSTR. Nomencl. 1. 5. t. 1. f. 8. Der Weber.
DEGEER. inf. 5. 271. 3. Capricorne noir chagriné, der schwarze chagrinirte Bockkäfer.
GOEZE E. B. 1. 441. 41. Der Stricker.

Er ist ganz schwarz, und mit erhabenen Punkten bestreut. Der Brustschild ist vorne mit kurzen gelben Haaren bewachsen; die Schienbeine der zweyten paar Füsse haben eine stumpfe Erhöhung; der Leib und die Brust haben unten gelbe Flecken, die von gelben Haaren entstehen.

326. CERAMBYX SUTOR. Nigricans, elytris fusco aeneis ferrugineo maculatis, scutello luteo.

SCHAEFF. ic. t. 65. f. 1. fem.
LINN. S. N. 628. 38. Cerambyx sutor.
Fn. suec. 655. Cerambyx Sutor.
FABR. S. E. 172. 10. Lamia sutor.
Sp. I. 1. 218. 15. Lamia sutor.
MÜLL. Z. D. Pr. 1032. Cerambyx Sutor.
SULZ. Gesch. 44. t. 5. f. 4. mas. Der Schuster.
DEGEER. inf. 5. 271. 4. Capricorne noir à atomes blancheatres, der schwarze Bockkäfer mit weißlichten Punkten.
GOEZE. E. B. 1. 439. 38. Der Schuster.

Er ist ganz schwärzlicht; das Bruststück ist kurz, und hat auf jeder Seite einen spitzigen Dorn; das Schildchen ist gelblicht; die Flügeldecken sind braun, etwas goldglänzend, und haben viele erhabene und eingedrückte Punkte, auch gelbe Flecken, die von gelben Haaren herkommen, die bey dem Männchen aber fehlen; die Fühlhörner sind bey dem Weibchen so lang, als der Leib, die Glieder sind am Grunde grau und am Ende schwarz, bey dem Männchen noch einmal so lang, als der Leib, und ganz schwarz; die Schienbeine des zweyten Paars haben in der Mitte eine stumpfe Erhöhung. Herr von Linné führt in dem Syst. nat. an, Scop. E. C. 162. dieses Citat gehört aber nicht hieher, sondern zu unsern Ceramb. Heros, die Beschreibung paßt gar nicht auf diesen.

327. CERAMBYX KAEHLERI. Thorace ſpinoſo niger, elytris ſanguineis: margine interiori macula magna atra communi.

SCHAEFF. ic. t. 1. f. 1. mas. t. 153. f. 4. fem.
LINN. S. N. 631. 50. Cerambyx Kaehleri.
FABR. S. E. 173. 13. Lamia Kaehleri.
Sp. I. 1. 219. 20. Lamia Kaehleri.
GEOFFR. inſ. 1. 204. 6. Le capricorne rouge.
GOEZE. E. B. 1. 445. 50. Der Kählerſche Holzbock.

Er iſt ganz ſchwarz. Der **Kopf** und der **Bruſtſchild** hat viele eingedrückte und erhabene Punkte, und an den Seiten befindet ſich ein ſtumpfer Dorn; die **Flügeldecken** ſind blutroth, lederartig, und wenn ſie geſchloſſen ſind, ſo haben ſie hinten einen länglichtrunden ſchwarzen Fleck; die **Schenkel** der hintern Füſſe ſind ſehr lang; die **Fühlhörner** ſind plattgedrückt, nur das erſte Glied iſt kugelförmig und rund. Die 4. Fig. der 153. Schäfferſchen Tafel iſt merklich gröſſer, und ſcheint das Weibchen zu ſeyn. Der Bruſtſchild hat an den Seiten einen länglicht rothen Fleck.

328. CERAMBYX PEDESTRIS. Thorace ſubſpinoſo, apterus, niger, nitens, capite et thorace medio linea longitudinali alba; elytris convexis, obtuſis margine undique albo, antennis brevibus.

SCHAEFF. ic. t. 55. f. 3.
PODA. Muſ. G. 34. 9. Cerambyx Pedeſtris.
LINN. S. N. 631. 51. Cerambyx pedeſtris.
FABR. S. E. 176. 27. Lamia pedeſtris.
Sp. I. 1. 223. 41. Lamia pedeſtris.
SCOP. E. C. 168. Cerambyx Arenarius.
v. SCHRANK. E. I. 261. Cerambyx Pedeſtris, Weißgeſtreifter Bockkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 445. 51. Der langſame und ungeflügelte Bockkäfer.

Er iſt ganz ſchwarzglänzend. Der **Kopf** und der **Bruſtſchild** hat viele eingedrückte Punkte, eine weiſſe ausgehöhlte Linie läuft über den Kopf und Bruſtſchild herab, und an den Seiten befindet ſich eine ſtumpfe Spitze; die **Fühlhörner** ſind kurz, haben ſehr dicke Glieder, und das erſte davon iſt roſtfärbigroth; die **Flügeldecken** ſind punktirt, und haben oben am innern Rande zwey erhabene Linien; der äuſſere Rand und die Nath iſt weiß,

die Füsse sind rostfärbigroth, die **Fußblätter** schwarz, und die **Schienbeine** des zweyten Paars haben in der Mitte einen stumpfen Zahn.

329. CERAMBYX AETHIOPS. Niger, nitidulus, apterus; antennis brevibus.

SCHAEFF. ic. t. 55. f. 2.
SCOP. E. C. 169. Cerambyx Aethiops.
v. SCHRANK. E. I. 262. Cerambyx Aethiops, Mohrenbockkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 465. 22. Der Mohr.

Er ist ganz schwarzglänzend und gleicht dem vorhergehenden sehr, ist aber um etwas grösser, und der **Kopf** hat eine ausgehöhlte Linie; der **Brustschild** und die **Flügeldecken** sind glatt, und haben ganz kleine eingedrückte Punkte; der **Leib** ist unten mit kleinen feinen grauen Haaren bewachsen; der Zahn an dem zweyten Paar der **Schienbeine**, welchen der vorhergehende Ceramb. pedestris hat, fehlt hier.

330. CERAMBYX MERIDIANUS. Thorace subspinoso, elytris subfastigiatis fuscis antice testaceis, pectore nitente.

SCHAEFF. ic. t. 3. f. 13. t. 79. f. 7. t. 82. f. 4? t. 83. f. 3. t. 279. f. 3.
LINN. S. N. 630. 47. Cerambyx meridianus.
Fn. suec. 648. Cerambyx meridianus.
FABR. S. E. 178. 1. Stenocorus meridianus.
Sp. I. 1. 225. 1. Stenocorus meridianus.
v. SCHRANK. E. I. 257. Cerambyx Meridianus, Mittagsbockkäfer.
DEGEER. ins. 5. 304. 5. Lepture meridienne, die Meridiana.
GOEZE. E. B. 1. 443. 47. Der Holzbock mit hellglänzendem Bruststück.

Die obere **Lippe** und die **Freßzangen** sind röthlicht, der **Brustschild** ist braun und hat an den Seiten einen Zahn, in der Mitte eine länglichte Furche, und ist überall mit gelbglänzenden Haaren bewachsen; die **Flügeldecken** sind braun, hinten schmäler und am Grunde gelbröthlicht; der **Leib** ist unten roth, und wie die Brust mit goldglänzenden Haaren besetzt; die Füsse sind gelblicht, die **Knie** aber schwarz; die angeführten Schäfferschen Figuren sind lauter Abänderungen. Nach dem Linné soll das Weibchen schwarz seyn, dies wäre die 7. Fig. der 79. Schäfferschen Tafel,

Tafel, welche ganz schwarz ist, nur die Flügeldecken sind am Grunde röthlicht. Auf der 82. Schäfferschen Tafel in der 4. Figur kommt eine Abänderung vor, die ins Ziegelfärbige fällt; die Knie sind schwarz, wie bey den andern. Die 2. Fig. der 83. Schäfferschen Tafel kommt der 3. Fig. der 279. Schäfferschen Tafel am nächsten. Sie ist ganz schwarz und hat gelbröthlichte Flügeldecken; die Fühlhörner sind bey dieser nicht so lang gedehnt, sondern kürzer und rundlichter, und scheint eine eigene Art zu seyn.

331. Cerambyx Inquisitor. Niger, tomento-testaceus, oculis tuberculatis; elytris fascia duplici fulva.

Schaeff. ic. t. 8. f. 2.
Müll. Z. D. Pr. 1029. Cerambyx inquisitor.
Linn. S. N. 630. 49. α. Cerambyx inquisitor.
Fn. suec. 659. α. Cerambyx inquisitor.
Fabr. S. E. 182. 1. Rhagium inquisitor.
Sp. I. 229. 1. Rhagium inquisitor.
v. Schrank. E. I. 258. Cerambyx Inquisitor, Stenkerer.
Geoffr. inf. 1. 223. 2. Le stencore noir velouté de jaune.
Degeer. inf. 5. 302. 2. t. 4. f. 7. Lepture inquisiteur, der Spion.
Goeze. E. B. 1. 444. 49. Der Inquisitor.

Der Kopf ist länglicht mit gelblichten Haaren bewachsen, und hat einige kaum sichtbare schwarze Punkte, in der Mitte eine schwarze ausgehöhlte Linie, und hinter den Augen einen schwarzen Fleck; der Brustschild ist mit gelben Haaren bewachsen, hat an den Seiten einen Dorn und eine schwarze Linie, wie auch eine dergleichen breitere in der Mitte; die Flügeldecken sind bräunlicht, haben zwey erhabene glatte Linien und zwey gelbe Binden, und haben viele eingedrückte Punkte; die Fühlhörner, der Leib und die Füsse sind mit gelben Haaren bewachsen.

332. Cerambyx Bifasciatus. Thorace spinoso, e fusco-niger; elytro singulo lineis tribus elevatis, maculis duabus luteis.

Schaeff. ic. t. 2. f. 10. t. 8. f. 3.
Geoffr. inf. 1. 222. 1. Le stencore lisse à bandes jaunes.
v. Schrank. E. I. 259. Cerambyx Bifasciatus, doppelgürtliger Bockkäfer.
Linn. S. N. 631. 49. β. Cerambyx inquisitor.
Fn. suec. 659. β. Cerambyx inquisitor.

Degeer.

DEGEER. inſ. 5. 302. 1. t. 4. f. 6. Lepture hargneuſe, die beiſſige Lepture.

Er gleicht in allen Stücken dem vorhergehenden, hat aber auf den **Flügeldecken** drey erhabene Linien und der **Kopf** und **Bruſtſchild** iſt ganz ſchwarz, mit grauen Haaren bewachſen.

333. CERAMBYX SYCOPHANTA. Thorace ſpinoſo, nigro ferrugineoque varius, faſciis elytrorum tribus obſcurioribus, lineis in ſingulo elytro elevatis duabus; antennis brevibus.

SCHAEFF. ic. t. 83. f. 3. t. 203. f. 6.
v. SCHRANK. E. I. 260. Cerambyx Sycophanta, Betrüglicher Bockkäfer.

Er gleicht dem vorhergehenden, unterſcheidet ſich hauptſächlich durch ſeine ganz gelblichten Flügeldecken, welche ſchwarze glatte Flecken haben, die beynahe Binden formiren, und daß die Flügeldecken nicht ſo viele eingedrückte Punkte beſitzen.

334. CERAMBYX ELEGANS. Thorace utrinque uniſpinoſo; ater, elytris caſtaneis, baſi ſutura, maculaque communi nigris, faſciis duabus flavis.

SCHAEFF. ic. t. 82. f. 5.
v. SCHRANK. E. I. 253. Cerambyx Elegans, Zierlicher Bockkäfer.
FABR. S. E. 183. 3. Rhagium bifaſciatum.
Sp. I. 1. 230. 3. Rhagium bifaſciatum.
SULZ. Geſch. 45. t. 5. f. 8. Ceramb. Bifaſciatus. Der Geſleckte.
GOEZE. E. B. 1. 462. 4. Cerambyx Maculatus, der gefleckte Bockkäfer.

Der **Kopf** und das **Bruſtſchild** iſt ſchwarz, letzterer hat an den Seiten einen ſtarken Dorn, und in der Mitte eine ausgehöhlte Linie; die **Flügeldecken** ſind röthlicht, haben zwey erhabene Linien und viele vertiefte Punkte, am Grunde einen groſſen ſchwarzen Flecken, der an der Nath fortläuft und ſich hinten verliert; oben gegen der Nath zu, iſt ein gelber Fleck, der hinten in der ſchwarzen Nath einen gelben Zacken formiret, und in der Mitte befindet ſich eine gelbe Binde; die **Fühlhörner** ſind röthlicht und das erſte Glied iſt ſchwarz; die **Füſſe** ſind ſchwarz, die Schenkel ſind am Grunde und die Schienbeine zur Hälfte röthlicht, wie der **Leib**.

335.

335. Cerambyx Flavofasciatus. Niger, thorace subspinoso, elytris castaneis fascia flava scutelloque luteo, femoribus dentatis.

Schaeff. ic. t. 34. f. 12.

Dieser Cerambyx gleicht dem vorigen. Sein **Brustschild** hat kaum einen merklichen Dorn und ist schwärzlicht, mit gelben Haaren besetzet; die **Flügeldecken** sind kastanienfärbig, haben keine erhabene Linien, sind aber tief punktirt, und haben in der Mitte eine gelbe Binde; die **Fühlhörner** und **Füsse** sind kastanienfärbig, und die Schenkel des zweyten und dritten Paars sind unten der Länge nach ausgehöhlt und haben zwey starke Dornen; der **Leib** ist schwarz und schillert nach einer gewissen Wendung ins Gelbe.

336. Cerambyx Sanguineus. Niger, thorace elytrisque rubris.

Schaeff. ic. t. 64. f. 7.
Müll. Z. D. Pr. 1038. Cerambyx sanguineus.
Linn. S. N. 636. 80. Cerambyx sanguineus.
Fn. suec. 673. Cerambyx sanguineus.
Fabr. S. E. 190. 12. Callidium sanguineum.
Sp. I. 1. 238. 16. Callidium sanguineum.
Poda. M. G. 36. 17. Cerambyx Sanguineus.
v. Schrank. E. I. 284. Cerambyx Sanguineus, Blutfärbiger Bockkäfer.
Geoffr. inf. 1. 220. 21. La lepture veloutée couleur de feu.
Goeze. E. B. 1. 457. 80. Der Blutbock.
Degeer. inf. 5. 286. 29. Capricorne couleur de feu, der feuerfärbige Bockkäfer.

Er ist ganz bräunlicht; der **Brustschild** und die **Flügeldecken** sind feuerroth und mit Haaren bewachsen; die zwey letzten Ringe des **Leibs** sind gelblicht; der **Brustschild** hat an den Seiten einen stumpfen Dorn. Herr Past. Goeze führt die erste Figur der 64. Schäfferschen Tafel an, es ist aber ein Druckfehler und soll heissen Fig. 7.

# XXXVIII. LEPTURA.

## Afterbock oder Afterholzkäfer. La Lepture.

LEPTURA Linn. Fabr. Scop. v. Schrank. Geoffr. Degeer. Müll. SAPERDA Fabr. CALLIDIUM Fabr. DONACIA Fabr.

*Antennae* filiformes. *Thorax* muticus.

Fadenförmige Fühlhörner. Der Brustschild ohne Stacheln.

Die **Fühlhörner** sind fadenförmig, gleich dick, lang und dünne, endigen sich mit einer rundlichten Spitze und haben eilf Glieder, das zweyte Gelenk ist sehr kurz; sie stehen bey einigen nicht weit von den Augen, bey einigen auch in den ovalen Augen (Schaeff. Elem. t. 76. f 5.) der **Brustschild** ist bey einigen walzenähnlich, bey einigen kugelförmig, auch kegelförmig, und auch platt, und ist allezeit schmäler, als die Flügeldecken; die **Flügeldecken** sind bey dem Grunde breiter als am Ende, und lauffen insgemein hinten schmäler zu; die **Fußblätter** haben vier Glieder. Sie können sehr leicht fliegen und auch geschwind lauffen; sie halten sich auf den Blumen auf. Ihre **Larven** sind noch unbekannt.

337. LEPTURA CARCHARIAS. Corpore griseo, nigro punctato, antennis mediocribus.

SCHAEFF. ic. t. 38. f. 4. t. 152. f. 4.
FABR. S. E. 184. 1. Saperda carcharias.
Sp. I. 1. 230. 1. Saperda carcharias.
LINN. S. N. 631. 52. Cerambyx carcharias.
Fn. suec. 660. Cerambyx carcharias.
v. SCHRANK. E. I. 264. Cerambyx Carcharias, Hayenartiger Bockkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 208. 1. La lepture chagrinée.
BERGSTR. Nomencl. 1. 5. t. 1. f 7. Der Hundsbock.
DEGEER. inf. 5. 276. 10. t. 3. f. 19. Capricorne ponctuê, der punktirte Bockkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 445. 52. Der Seehundfärbige Holzbock.

Er ist ganz mit gelblichtgrauen Haaren bewachsen, und hat viele eingedrückte schwarze glatte Punkte; der **Brustschild** hat in

in der Mitte eine kaum merklich erhöhete Linie; die Glieder der **Fühlhörner** sind am Grunde graulicht und am Ende schwarz. Die 4. Fig. der 252. Schäfferschen Tafel ist eine etwas mehr graulichte Verschiedenheit, und vielleicht das andere Geschlecht.

338. LEPTURA CURCULIONOIDES. Fusca, thorace coleoptrisque ocellis quatuor atris.

SCHAEFF. ic. t. 39. f. 1. t. 153. f. 5.
FABR. S. E. 175. 20. Lamia curculionoides.
Sp. I. 1. 221. 28. Lamia curculionoides.
LINN. S. N. 631. 64. Cerambyx curculionoides.
v. SCHRANK. E. I. 276. Cerambyx Curculionoides, Sechsaugiger Bockkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 210. 5. La lepture aux yeux de paon.
GOEZE. E. B. 1. 450. 64. Der rüsselkäferartige Holzbock.

Er ist schwarzgraulicht. Das erste Glied der **Fühlhörner** ist sehr groß, und schwarz punktirt, die übrigen sind braunröthlicht, am Ende schwarz; der **Brustschild** hat vier schwarze Flecken, die mit einem gelben Ring eingefaßt sind; die **Flügeldecken** sind rauh und haben zwey schwarze gelb eingefaßte Flecken, davon der erste sehr klein ist, und einige gelbe Linien. Die 5. Fig. der 153. Schäfferschen Tafel ist in etwas verschieden, und vielleicht das andere Geschlecht. Auf den Flügeldecken ist nur ein einziger augenförmiger Fleck, und die Fühlhörner sind etwas länger.

339. LEPTURA BIMACULATA. Rufa, thorace cylindrico; elytris punctatis: macula et striga, undulata, alba.

SCHAEFF. ic. t. 158. f. 1.
MÜLL. Z. D. Pr. 1073. Leptura bimaculata.
GOEZE. E. B. 1. 506. 17. Der Zweyfleck.

Er ist röthlichtbraun. Ueber dem **Kopf** und dem **Brustschild** läuft eine feine eingegrabene Linie hinweg; der **Brustschild** ist sehr fein punktirt und hat einige schwarze Flecken; das erste Glied der **Fühlhörner** ist groß und dick, die übrigen sind fein, am Grunde röthlicht und am Ende braun; die **Flügeldecken** sind röthlicht, haben eingedrückte schwarze Punkte und in der Mitte einen grossen weissen Fleck, hinter diesem eine schwarze Binde, die vorne zickzackförmig weiß eingefaßt ist; die **Füsse** sind haarichtweiß, roth und schwarz scheckigt.

340. LEPTURA TREMULA. Viridis, thorace punctis duobus, elytris quatuor nigris.

SCHAEFF. ic. t. 101. f. 1.
FABR. S. E. 186. 13. Saperda tremula.
Sp. I. 1. 234. 19. Saperda tremula.
v. SCHRANK. Beytr. 165. 9. Cerambyx Octopunctatus. Holzbock mit acht Punkten.
E. I. 267. Cerambyx Octopunctatus, Achtpunktirter Bockkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 478. 17. Der Hallische Zitterbock.
et p. 486. 38. Der Holzbock mit acht Punkten.
et p. 505. 7. Der Achtpunkt.

Er ist ganz grün. Die Stirne ist schwarz und hat viele eingedrückte Punkte; der **Brustschild** hat oben vier kaum merkliche schwarze Punkte, und an den Seiten noch einen dergleichen; die **Flügeldecken** sind ganz fein punktirt, und auf einer jeden Decke sind vier schwarze Flecken; am Grunde der Flügeldecken befindet sich ein Buckel, der schwärzlicht und glatt ist; die Spitzen von den Gliedern der **Fühlhörner** sind schwarz. Diese Schäffersche Figur führt Herr Past. Goeze Ent. Beytr. 1. 475. nach Herrn Fueßlin Verz. schw. Ins. 259. bey der folgenden Lept. punctata Linn. an.

341. LEPTURA PUNCTATA. Thorace mutico, totus viridis, punctis nigris numerosis, antennis mediocribus.

SCHAEFF. ic. t. 201. f. 4.
FABR. S. E. 187. 14. Saperda punctata.
Sp. I. 1. 234. 20. Saperda punctata.
LINN. S. N. 1067. 7. Cerambyx punctatus.
SULZ. Gesch. 45. t. 5. f. 10? Der Punktirte.
GOEZE. E. B. 1. 475. 1. Der portugiesische Punktirte.

Dieser fehlt in der Schäfferschen Sammlung. Er ist grün; die **Augen** und die **Fühlhörner** sind schwarz; der **Brustschild** ist mit acht schwarzen Punkten gezeichnet; die **Flügeldecken** haben auf jeder Seite sechs schwarze Punkte und an den Seiten des **Leibs** befindet sich auf jedem Abschnitt ein schwarzer Punkt. Die angeführte Sulzerische Figur scheint eine andere zu seyn, wenigstens paßt seine gegebene Beschreibung nicht auf seine Figur. Herr Past. Goeze führt die 1 Fig. der 101. Schäfferschen Tafel an, sie ist es aber nicht, sondern die vorhergehende Art.

342.

342. LEPTURA SCALARIS. Nigra, thorace cylindrico; coleoptris linea suturali dentata punctisque e flavo virentibus.

SCHAEFF. ic. t. 38. f. 5.
MÜLL. Z. D. Pr. 1045. Leptura scalaris.
LINN. S. N. 632. 55. Cerambyx scalaris.
Fn. suec. 697. Leptura scalaris.
FABR. S. E. 184. 2. Saperda scalaris.
Sp. I. 231. 2. Saperda scalaris.
SCOP. E. C. 175. Cerambyx Scalaris.
PODA. M. G. 34. 10. Cerambyx Scalaris.
DEGEER. inf. 5. 278. 14. Capricorne à bande dentelée, der Bockkäfer mit der Zahnbinde.
v. SCHRANK E. I. 268. Cerambyx Scalaris, Treppenbockkäfer.
GOEZE E. B. 1. 447. 55. Der Treppenbock.

Der Kopf ist gelb, die Augen sind schwarz und hinten an dem Brustschild befindet sich ein dreyeckigter schwarzer Fleck; der Brustschild ist schwarz und an den Seiten gelb; die Flügeldecken sind schwarz und haben vertiefte Punkte, eine gelbe Nath, aus welcher fünf Zacken gehen, und fünf dergleichen Punkte befinden sich in der Mitte, der Länge nach; der Leib und die Füsse sind schwarz und mit gelblichten Haaren bewachsen; die Glieder der Fühlhörner sind am Grunde bey einigen gelb, bey einigen graulicht, am Ende aber schwarz.

343. LEPTURA AFFINIS. Thorace, tuberculis binis atris pedibusque luteis; tarsis nigris.

SCHAEFF. ic. t. 101. f. 5.

Er gleicht der folgenden Lept. oculata Linn. ist aber nicht so länglich gestreckt; der Kopf und die Fühlhörner sind schwarz, wie auch die punktirten Flügeldecken, welche aber am äussern Rande am Grunde einen gelben Flecken haben; der Brustschild ist oben gelbröthlicht und hat zwey erhabene glätte schwarze Punkte; unten ist er schwarz; der Leib ist schwärzlicht, am Ende aber gelbröthlicht, und ist mit weißglänzenden Haaren bewachsen; die Füsse sind gelbröthlicht und die Fußblätter schwarz.

344. LEPTURA OCULATA. Thorace luteo, punctis duobus atris, elytris nigris.

SCHAEFF. ic. t. 128. f. 4.
FABR. S. E. 184. 3. Saperda oculata.

Fabr. Sp. I. 1. 231. 4. Saperda oculata.
Linn. S. N. 633. 60 Cerambyx oculatus.
Fn. suec. 664. Cerambyx oculatus.
Scop. E. C. 152. Leptura Oculata.
v. Schrank E. I. 269. Cerambyx Oculatus, Schildaugenbockkäfer.
Degeer ins. 5 277. 11. Capricorne à yeux, der äugigte Bockkäfer.
Goeze E. B. 1. 449. 60. Das Schildauge.

Der Kopf und die Fühlhörner sind schwarz punktirt; der Brustschild ist gelb, mit sehr feinen kurzen Haaren besetzt, und hat oben zwey kleine schwarze glatte Punkte; die Flügeldecken sind schwarz graulicht, und haben neun punktirte Streifen; der Leib ist am Ende etwas umgebogen und die Füsse sind gelb.

345. Leptura Linearis. Nigra, thorace cylindrico, palpis pedibusque luteis.

Schaeff. ic. t. 55. f. 6.
Müll. Z. D. Pr. 1044. Leptura linearis.
Linn. S. N. 632. 58. Cerambyx linearis.
Fn. suec. 663. Cerambyx linearis.
Fabr. S. E. 185. 5. Saperda linearis.
Sp. I. 1. 232. 6. Saperda linearis.
Scop. E. C. 153. Leptura Parallela.
Goeze E. B. 1. 448. 58. Die Parallele.

Er ist ganz schwarzbraun; die Flügeldecken haben sechsstreifig punktirte Linien und die Füsse sind gelb; der Kopf, der Brustschild und die Flügeldecken sind von einer Breite und sehr schmal.

346. Leptura Cylindrica. Nigro-cinerea, thorace cylindrico: linea flava; tibiis anticis femoribusque rufis.

Schaeff. ic. t. 48. f. 4.
Müll. Z. D. Pr. 1043. Leptura cylindrica.
Linn. S. N. 633. 59. Cerambyx cylindricus.
Fn. suec. 662. Cerambyx cylindricus.
Fabr. S. E. 185 6. Saperda cylindrica.
Sp. I. 232. 7. Saperda cylindrica.
Scop. E. C. 157. Leptura Cilindrica.
Roes. ins. 2. 21. scar. 2. t. 3. Der kleine schwarze schmalleibige Holzkefer.
Degeer ins. 5. 278 12. Capricorne ardoisé, der schieferfarbige Bockkäfer.
Goeze E. B. 1. 449. 59. Der Walzenförmige Holzbock.

Er

Er ist ganz schwarz graulicht; über den **Brustschild** läuft eine weisse Linie, und die **Flügeldecken** sind punktirt; die **Stirne** ist vorne und der **Kopf** um die Augen gelblicht; das erste Paar **Füße** ist gelbröthlicht, nur die **Fußblätter** sind schwarz; das zweyte Paar hat gelbröthlichte am Grunde schwarze **Schenkeln**, und schwarze, am Grunde etwas gelblichte Schienbeine und schwarze **Fußblätter**; das dritte Paar ist gelbröthlicht, am Grunde der **Schenkeln** schwarz, und hat schwarze **Schienbeine** und **Fußblätter**.

347. LEPTURA POPULNEA. Nigra thorace cylindrico; lineis tribus: elytris punctis decem luteis.

SCHAEFF. ic. 48. f. 5.
MÜLL. Z. D. Pr. 1070. Leptura populnea.
LINN. S. N. 632. 57. Cerambyx populneus.
Fn. suec. 661. Cerambyx Populneus.
FABR. S. E. 186. 12. Saperda populnea.
Sp. I. 1. 234. 18. Saperda populnea.
v. SCHRANK E. 1. 266. Cerambyx Populneus, Papelbockkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 208. 3. La lepture à corcelet cylindrique et taches jaunes.
BERGSTR. Nomencl. 1. 14. t. 2. f. 4. Der Pappelnbock.
DEGEER inf. 5. 279. 15. Capricorne à dix points jaunes, der Bockkäfer mit zehn gelben Punkten.
GOEZE E. B. 1. 448. 57. Der Pappelnbock.

Er ist ganz schwarz graulicht; die **Stirne** ist mit gelblichten Haaren bewachsen, auf welcher aus einem Mittelpunkt zwey gelbe Linien entspringen, die über dem punktirten Brustschild fortlauffen. In der Mitte des **Brustschilds** geht bey manchen noch eine gelbe Linie hindurch; die **Flügeldecken** sind graulicht-schwarz, punktirt, und haben auf einer jeden Flügeldecke vier gelbe Punkte, die aus gelben Haaren entstehen; der **Leib** und die **Füsse** sind schwarz und sind mit gelben Haaren bewachsen; die Glieder der **Fühlhörner** sind am Grunde graulicht, am Ende schwarz, das erste Glied aber ist ganz schwarz.

348. LEPTURA AERUGINOSA. Nigra, thorace cylindraceo, undique pilis sive squamulis pallidevirentibus irrorata.

SCHAEFF. ic. t. 189. f. 2.
MÜLL. Z. D. Pr. 1071. Leptura aeruginosa.

v. Schrank Beytr. 1. 66. Cerambyx ferreus, Eisenfarbigter Holzbock.
E. I. 272. Cerambyx Ferreus, Eisenfärbiger Bockkäfer.
Goeze E. B. 1. 486. 39. Der Eisenfärbigte Holzbock et p. 506. 15. Der Rostafterbock.

Ich halte diese Schäffersche Figur mit des Herrn von Schrank seinen Ceramb. ferreus für einerley.

Er ist ganz eisenfärbig; der **Kopf** und der **Brustschild** ist sehr haaricht; die **Brust** und das **Schildchen** ist weißlicht, und die **Flügeldecken** sind punktirt.

349. Leptura Verna. Nigra; elytris lineis subtribus elevatis; femorum tibiarumque anticarum medietate fulva.

Schaeff. ic. t. 55. f. 9.
v. Schrank E. I. 274. Cerambyx Silphoides, Gräberartiger Bockkäfer.
Müll. Z. D. Pr. 1055. Leptura Verna.
Goeze E. B. 1. 503. 15. Der Frühlingsafterbockkäfer.

Dieser fehlt in der Schäfferschen Sammlung, und scheint der Ceramb. Silphoides des Herrn von Schrank zu seyn. Er beschreibt ihn also: Er ist eisenfärbig, bey dem **Schildchen** weiß, die **Flügeldecken** haben länglichte Linien, die aber nicht streifig punktirt sind und haben drey erhabene Linien; die **Schenkel** sind von der Mitte bis zu Ende, und die **Schienbeine** vom Grunde bis in die Mitte röthlicht; der **Leib** glänzt nach einer gewissen Wendung in das weißlichte.

350. Leptura Praeusta. Nigra, thorace cylindrico; elytris flavis, apice nigris; pedibus anticis luteis.

Schaeff. ic. t. 52. f. 8.
Müll. Z. D. Pr. 1074. Leptura praeusta.
Linn. S. N. 641. 24. Leptura praeusta.
Fn. suec. 698. Leptura praeusta.
Fabr. S. E. 187. 16. Saperda praeusta.
Sp. I. 1. 235. 25. Saperda praeusta.
v. Schrank E. I. 275. Cerambyx praeustus, Angebrannter Bockkäfer.
Geoffr. inf. 1 209. 4. La lepture noire à étuis jaunes.
Degeer inf. 5. 307. 13. Lepture fauve, die braungelbe Lepture.
Goeze E. B. 1. 499. 24. Das Zwergböcklein.

Der Kopf, das Brustſtück und die Fühlhörner ſind ſchwarzhaaricht; die Flügeldecken ſind gelb, an der Spitze ſchwarz, ſehr biegſam, punktirt und haaricht; der Leib iſt ſchwarz; die Füſſe ſind gelb, die Schenkel des letzten Paars aber ſchwarz.

* * *Thorace globoſo.*

351. Leptura Figurata. Nigra, thorace globoſo punctis tribus elytrisque fuſcis, maculis faſciaque arcuata albis, pedibus antennisque rufis.

Schaeff. ic. t. 151. f. 7.

Dieſen Afterholzbock finde ich bey keinem Entomologen aufgezeichnet; das Bruſtſtück iſt erhaben, rund, hat oben zwey weiſſe Punkte, und in der Mitte eine weiſſe Linie; die Flügeldecken ſind wie das Bruſtſtück braun, und mit ſehr kleinen Haaren bewachſen; am Grunde haben ſie einen viereckigten Flecken, an der Nath ein kleines Strichelchen, und gegen über am äuſſern Rande ein kleines Fleckchen, weiter in der Mitte einen groſſen beynahe runden Flecken, ferner einen bogenförmigen Strich, und endlich an der Spitze noch einen Flecken. Alle dieſe Flecken und Striche ſind weiß; der Leib iſt ſchwarz und mit vier weiſſen Ringen umgeben; die ſehr langen Füſſe und die Fühlhörner ſind gelbbraun; das Schildchen iſt weiß.

352. Leptura Arcuata. Nigra; thorace globoſo; elytris faſciis flavis: tribus recurvis; antennis pedibusque rufis.

Schaeff. ic. t. 38. f. 6. t. 107. f. 2.
Müll. Z. D. Pr. 1063. Leptura arcuata.
Linn. S. N. 640. 21. Leptura arcuata.
Fn. ſuec. 696. Leptura arcuata.
Fabr. S. E. 192. 26. Callidium arcuatum.
Sp. I. 1. 241. 35. Callidium arcuatum.
v. Schrank E. I. 308. Leptura Arcuata, Holzkäfer mit Bogenbinden.
Geoffr. inſ. 1. 212. 10. La lepture aux croiſſans dorés.
Goeze E. B. 1. 497. 21. Der Bogenſtrich.

Der Kopf iſt ſchwarz, vor und zwiſchen den Fühlhörnern iſt eine gelbe Linie, und hinten iſt er mit einer dergleichen gelben Linie eingefaßt; das Bruſtſtück iſt ſchwarz, rund, vorne hat es eine gelbe Linie und hinten eine etwas breitere, die in der Mitte unterbrochen iſt und gegen die vordere zuläuft; das Schildchen

ist gelb, die **Flügeldecken** sind schwarz am Grunde, am äussern Rande haben sie eine gelbe Linie, gleich darneben einen Punkt, und unter diesen einen etwas grössern gemeinschaftlichen Fleck, darauf folgen drey linienförmige Binden über quer, davon die erstere sich gegen die Nath in einen runden Fleck endiget, und an der Spitze sind sie noch mit einer gelben Linie eingefaßt; die **Brust** und der **Leib** ist schwarz, und letztere hat vier gelbe Binden; die **Fühlhörner** und die **Füsse** sind gelbröthlicht, die **Schenkel** des ersten und zweyten Paar aber in der Mitte schwarz. Die 2. Fig. der 107. Schäfferschen Tafel ist ein Weibchen. Herr Degeer hat die dritte Fig. der 107. Schäfferschen Tafel ganz richtig bey der Leptura arietis Linn. angeführt, Herr Past. Goeze E. B. 1. 499. in der Note, hat sich nach Herrn Staatsr. Müller gerichtet, und sie unrichtig bey unserer Leptura arcuata angeführt.

353. Leptura Arietis. Nigra, thorace globoso; elytris fasciis quatuor flavis: secunda antrorsum arcuata; pedibus rufis.

Schaeff. ic. t. 38. f. 7. 8. t. 107. f. 3.
Müll. Z. D. Pr. 1040. Leptura arietis.
Linn. S. N. 640. 23. Leptura arietis.
Fn. suec. 695. Leptura arietis.
Fabr. S. E. 193. 27. Callidium arietis.
Sp. I. 1. 242. 36. Callidium arietis.
v Schrank E. I. 307. Leptura Arietis, Widderholzkäfer.
Geoffr. inf. 1. 214. 11. La lepture à trois bandes dorées.
Bergstr. Nomencl. 1. 9. t. 1. f. 12. Das Widderchen.
Degeer inf. 5. 281. 18. Capricorne à quatre bandes jaunes, der Bockkäfer mit vier gelben Binden.
Goeze E. B. 1. 498. 23. Der Widder.

Der **Kopf** ist ganz schwarzbraun, haaricht, so wie auch das **Bruststück** und die **Flügeldecken**; die **Fühlhörner** sind gelbröthlicht, das erste Glied und die fünf letzten sind bräunlicht; der **Brustschild** hat vorne und hinten eine gelbe Linie; das **Schildchen** ist gelb; am Grunde der **Flügeldecken** befindet sich in der Mitte über die Quer eine kleine gelbe Linie, auf diese folgt ein dergleichen bogenförmiger Strich, der bis an die Nath reicht, und wovon sich die Spitzen gegen den Kopf zu kehren, hierauf folgt eine gerade Binde von der nemlichen Farbe und endlich sind die Spitzen noch gelb eingefaßt, auf der **Brust** befinden sich zwey grosse gelbe Flecken, und auf dem **Leib** sind vier dergleichen Binden; die **Füsse** sind gelbröthlicht. Die 7. Fig. der 38. Schäfferschen Tafel ist eine Verschiedenheit. Der Kopf hat vorne

auf

auf der Stirne zwey gelbe Punkte, an dem Brustschild ist vorne die gelbe Linie in der Mitte unterbrochen, und endiget sich in zwey Flecken, hinten ist keine gelbe Linie sondern zwey gelbe Punkte; der Fleck am Grunde der Flügeldecken steht weiter unten an dem bogenförmigen Strich, und der letzte gelbe Flecken am Ende der Flügeldecken steht hier weiter oben, so daß die Spitze der Flügeldecken schwarz ist. Die Flügeldecken sind auch nicht so schwarz, sondern mehr bräunlicht, und die Fühlhörner sind ganz gelbröthlicht. Vielleicht ist es eine eigene Art.

354. LEPTURA RUSTICA. Thorace globoso tomentoso, elytris cinereis; fasciis linearibus albidis undatis.

SCHAEFF. ic. t. 2. f. 8.
LINN. S. N. 639. 17. Leptura rustica.
Fn. suec. 692. Leptura rustica.
FABR. S. E. 193. 28. Callidium rusticum.
Sp. I. 1. 243. 37. Callidium plebeium.
v. SCHRANK E. I. 304. Leptura Rustica, Halbtrauerholzkäfer.
GOEZE E. B. 1. 495. 17. Das Bauernböcklein.

Dieser Afterholzbock ist schwarz und glänzend; die **Flügeldecken** haben in der Mitte drey schmale weisse Binden, und eine dergleichen breitere hinten gegen die Spitze zu. Am ersten Ring des Leibs befindet sich ein weisser Bogen.

355. LEPTURA LAMDA. Nigra, elytris albo trifasciatis.

SCHAEFF. ic. t. 2. f. 7.
v. SCHRANK E. I. 306. Leptura Figurata, Gebildeter Holzkäfer.
Beytr. 1. 67. 13. t. 3. f. 13. Leptura Lamda, Lamdaholzkäfer.
SCOP. E. C. 176. Cerambyx Figuratus.
GEOFFR. inf. 1. 215. 12. La lepture à raies blanches.
MÜLL. Z. D. Pr. 1041. Leptura rustica.
DEGEER inf. 5. 281. 19. Capricorne à rayes blanches courbées, der Bockkäfer mit krummen weissen Streifen.
GOEZE E. B. 1. 508. 26. Der Lamdaholzkäfer.

Der **Kopf** und der **Brustschild** ist schwarz und haaricht; **Das Schildchen** ist weißlicht, aus diesem laufen auf die schwarzen **Flügeldecken** zwo Linien in einer schiefen und nur wenig gebogenen Richtung gegen den äussern Rand zu; oben am Grunde der

der **Flügeldecken** befindet sich ein weisser Punkt. Die zweyte Binde ist an der Nath sehr breit, und die letztere befindet sich an den äussersten Spitzen der Flügeldecken; auf der **Brust** sind an den Seiten zwey weisse Flecken, und der **Leib** hat vier weisse Binden; die **Fühlhörner** und die Füsse sind schwarz, und sind mit grüngraulichten Haaren bewachsen.

356. Leptura Detrita. Nigra, thorace globoso; fasciis duabus, elytris fasciis quinque luteis; antennis pedibusque rufis.

Schaeff. ic. t. 38. f. 9. t. 64. f. 3. t. 238. f. 1.
Müll. Z. D. Pr. 1049. Leptura detrita.
Linn. S. N. 640. 20. Leptura detrita.
Fn. suec. 694. Leptura detrita.
Fabr. S. E. 194. 31. Callidium detritum.
Sp. I. 1. 243. 40. Callidium detritum.
Geoffr. inf. 1. 216. 13. La lepture noire à étuis gris tachés de jaune.
Goeze E. B. 1. 496. 20. Das verblaßte Böcklein.

Der **Kopf** ist schwarz und hat drey gelbe Linien; der **Brustschild** ist schwarz, hat vorne und in der Mitte eine gelbe Binde; die **Flügeldecken** sind braun, haben oben am Grunde eine unterbrochene, besser in der Mitte eine etwas breitere unterbrochene, und hinten drey gelbe breite Binden; die **Fühlhörner** und **Füsse** sind röthlichtbraun, und der **Leib** ist schwarzbraun, und hat vier gelbe Binden.

357. Leptura Verbasci. Thorace rotundato, nigro, maculato, elytris subvirescentibus, fasciis tribus nigris, prima lunari.

Schaeff. ic. t. 203. f. 4.
Fabr. S. E. 194. 32. Callidium Verbasci.
Sp. I. 1. 244. 43. Callidium Verbasci.
Linn. S. N. 640. 22. Leptura Verbasci.
v. Schrank E. I. 309. Leptura Verbasci, Wollkrautböcklein.
Geoffr. inf. 1. 216. 14. La lepture jaune à bandes noires.
Sulz. Gesch. 47. t. 5. f. 12. Der Wollblumkäfer.
Goeze E. B. 1. 498. 22. Das Wollkrautböcklein.

Er ist ganz gelblicht; der **Brustschild** ist gelbhaaricht, und hat in der Mitte eine schwarze Binde, die aus drey Flecken zusammen geflossen ist; die **Flügeldecken** sind gelb, haben oben

am

am Grunde ein lateinisches C, davon die runde Seite an dem innern Rand gegen die Nath zu steht, darauf folgen zwey schwarze breite Binden; die **Fühlhörner** und die **Füsse** sind schwarz, und sind mit grüngelblichten Haaren bewachsen.

358. Leptura Mystica. Nigra, thorace globoso; elytris antice rufis, postice cinereis, medio nigro lineis arcuatis albis.

Schaeff. ic. t. 2. f. 9.
Müll. Z. D. Pr. 1042. Leptura mystica.
Linn. S. N. 639. 18. Leptura mystica.
Fn. suec. 693. Leptura mystica.
Fabr. S. E. 194. 34. Callidium mysticum.
Sp. I. 244. 45. Callidium mysticum.
Scop. E. C. 177. Cerambyx Quadricolor.
v. Schrank E. I. 303. Leptura Mystica, Hieroglyphischer Holzkäfer.
Geoffr. inf. 1. 217. 15. La lepture arlequine.
Goeze E. B. 1. 496. 18 Das vielfärbige Böcklein.

Der **Kopf** und der **Brustschild** ist schwarz; die Glieder der **Fühlhörner** sind am Grunde graulicht und am Ende schwarz; die **Flügeldecken** sind am Grunde bis über die Hälfte rostfärbig braun, haben in der Mitte drey weisse geschlängelte Linien, und die Spitze ist sehr breit graulicht; die **Brust** hat eine gelblicht weisse Linie an der Seite, und vorne zwey dergleichen Punkte; am ersten Ring des schwarzen etwas graulichtglänzenden **Leibs**, befindet sich ein gelblichtweisser bogenförmiger Strich; die **Füsse** sind schwarzbraun, etwas graulicht.

359. Leptura Castanea. Thorace subrotundo, corporeque nigro; elytris, antennis, pedibusque ferrugineis.

Schaeff. ic. t. 4. f. 2. 3. t. 55. f. 8.
Müll. Z. D. Pr. 1065. Leptura castanea.
Linn. S. N. 636. 81. Cerambyx castaneus.
Fn. suec. 676. Cerambyx castaneus.
v. Schrank E. I. 285. Cerambyx Castaneus, Tannenbockkäfer.
Degeer inf. 5. 285. 27. Capricorne rouseâtre, der rostfärbige Bockkäfer.
Goeze E. B. 1. 457. 81. Der kastanienfärbige Bock.

Der **Brustschild** ist rauh und schwarz, an den Seiten hat er unten einen rothen Flecken; die **Fühlhörner**, der **Leib**, die

die Füsse und die mit einigen erhabenen Linien besetzten Flügeldecken sind gelbbräunlicht. Herr Past. Goeze führt hier die 1. Fig der 108. Schäfferschen Tafel an, er gleicht ihm sehr, hat aber schwarze Schenkel und einen glatten plattgedrückten Brustschild, ohne den rothen Seitenfleck. Die 8. Fig. der 55. Schäfferschen Tafel ist die ganz schwarzbraune Varietät, deren Herr von Schrank gedenket.

360. Leptura Collaris. Thorace globoso, abdomineque rubris, elytris nigris.

Schaeff. ic. t. 58. f. 9.
Linn. S. N. 639. 16. Leptura collaris.
Fn. suec. 691. Leptura collaris.
Fabr. S. E. 198. 16. Leptura collaris.
Sp. I. 1. 249. 23. Leptura collaris.
Scop. E. C. 159. Leptura Collaris.
Geoffr. inf. 1. 228. 11. Le stencore noir à corcelet rouge.
Degeer. inf. 5 311. 22. Lepture à corcelet rouge, die rothschildige Lepture.
Goeze E. B. 1. 494. 16. Der Rothhals.

Der Kopf, die Fühlhörner, die Brust und die Füsse sind schwarz; der Brustschild ist roth, glatt und haaricht; die Flügeldecken sind bläulichtschwarz, und haben viele eingedrückte Punkte, ohne alle Ordnung; der Leib ist roth. Sie scheint die Varietät der Leptura Thalassina des Herrn von Schrank zu seyn.

361. Leptura Thalassina. Thorace globoso, abdomineque rubris; capite, pectore, pedibusque nigris.

Schaeff. ic. t. 58. f. 8.
v. Schrank E. I. 302. Leptura Thalassina, Schwarz und blauspielender Holzkäfer.
Scop. Ann. 5. hist. nat. p. 99? Stenocorus Caraboides.

Er gleicht sehr dem vorigen, ist aber um etwas grösser; der Brustschild hat eine Furche, ist ganz glatt, nicht haaricht wie bey der Lept. collaris Linn. und hat eingedrückte Punkte; die Flügeldecken sind schön grünblaulicht, und haben unordentliche tiefe eingedrückte Punkte; der Kopf, die Fühlhörner, die Brust und die Füsse sind schwarz, der Leib aber ist röthlicht. Ich bin nicht recht gewiß, ob es des Herrn Scopoli sein Stenocorus caraboides ist. Herr Füeßlin Verz. schweiz Ins. 280. führt diese Schäffersche Figur ungewiß bey der Leptura virginea Linn.

an,

an, und soll es daselbst Fig. 8. heissen. Die Leptura virginea Linn. hat aber einen schwarzen, und diese einen rothen Brustschild, Degeer führt sie ebenfalls bey der Leptura virginea Linn. an.

*** *thorace conico.*

362. Leptura Melanura. Nigra, thorace conico; elytris attenuatis, rufo-fuscis: sutura apiceque nigris.

Schaeff. ic. t. 39. f. 5. t. 112. f. 4. (mas.)
Müll. Z. D. Pr. 1053. Leptura melanura.
Linn. S. N. 637. 2. Leptura melanura.
Fn. suec. 678. Leptura melanura.
Fabr. S. E. 196. 1. Leptura melanura.
Sp. I. 1. 245. 2. Leptura melanura.
Geoffr. inf. 1. 226. 7. pl. 4. f. 1. Le stencore noir, à étuis rougeatres.
Degeer inf. 5. 308. 14. Lepture variable, der Unbestand.
Goeze E. B. 1. 488. 2. Der Schwarzafter.

Er ist ganz schwarz; die Flügeldecken sind roth, die Nath und die Spitze bey dem Männchen schwarz, bey dem Weibchen sind sie ganz roth und sehr fein punktirt; unten ist der ganze Körper schwarz, und nach einer gewissen Wendung gegen das Licht gehalten, schimmert er ins weisse. Hier führt Herr Past. Goeze nach Herrn Fueßlin Verz. schw. Ins. 270. die 4. Fig. der 39. Schäfferschen Tafel an, diese halte ich aber für die Leptura bifasciata Müll. Nach Degeer soll die 8. und 9. Fig. der 39. Schäfferschen Tafel die Leptura melanura Linn. seyn. Die eben angeführte 8. Fig. des Hrn Dokt. Schäffers halte ich für die Leptura Chrysomeloides des Herrn von Schrank, und die 9. Fig. für die Leptura sanguinolenta Linn. Die 5. Fig. der 39. Schäfferschen Tafel führt Herr Degeer inf. 5. 309. 17. bey seiner Lepture couleur de Tabac an.

363. Leptura Chrysomeloides. Nigra, elytris testaceis, margine omni nigro.

Schaeff. ic. t. 39. f. 8.
v. Schrank E. I. 297. Leptura Chrysomeloides, Goldhähnchenähnlicher Holzkäfer.

Er ist ganz schwarz; die Flügeldecken sind rostfärbig, haben eingedrückte Punkte, und der äussere Rand ist schwarz; die Glieder der Fühlhörner sind am Grunde gelblicht, am Ende aber schwarz; die Füsse sind hier ganz schwarz.

364. Leptura Sanguinolenta. Nigra, thorace conico; elytris attenuatis, sanguineis.

Schaeff. ic. t. 39. f. 9.
Müll. Z. D. Pr. 1052. Leptura sanguinolenta.
Linn. S. N. 638. 4. Leptura sanguinolenta.
Fn. suec. 679. Leptura sanguinolenta.
Fabr. S. E. 196. 2. Leptura sanguinolenta.
Sp. I. 1. 246. 4. Leptura sanguinolenta.
Scop. E. C. 150. Leptura Sanguinolenta.
v. Schrank E. I. 301. Leptura Sanguinolenta, Blutfärbiger Holzkäfer
Goeze E. B. 1. 490. 4. Der Blutflügel.

Er ist ganz schwarz; die **Flügeldecken** sind blutroth und sehr fein punktirt. Er gleicht dem folgenden sehr, es fehlt ihm aber die eingedrückte Linie auf dem Kopf.

365. Leptura Rubra. Nigra, thorace, elytris tibiisque purpureis.

Schaeff. ic. t. 39. f. 2.
Müll. Z. D. Pr. 1056. Leptura rubra.
Linn. S. N. 638. 3. Leptura rubra.
Fn. suec. 681. Leptura rubra.
Fabr. S. E. 196. 4. Leptura rubra.
Sp. I. 1. 246. 6. Leptura rubra.
Scop. E. C. 148. Leptura Rubra.
v. Schrank E. I. 287. Leptura Rubra, Braunrother Holzkäfer.
Degeer inf. 5. 305. 7. Lepture rouge, die rothe Lepture.
Goeze E. B. 1. 489. 3. Der Rothschild.

Der **Kopf** und die **Fühlhörner** sind schwarz, die **Stirne** ist röthlicht und hat eine eingedrückte Linie; der **Brustschild** und die **Flügeldecken** sind roth, ganz fein punktirt; die **Schenkel** sind schwarz, die **Schienbeine** und **Fußblätter** aber gelbröthlicht; der **Leib** ist schwarz, und ist nach einer gewissen Wendung weißglänzend.

366. Leptura Testacea. Nigra, thorace conico, elytris attenuatis, tibiis tarsisque luteis.

Schaeff. ic. t. 39. f. 3.
Müll. Z. D. Pr. 1054. Leptura testacea.

Linn.

Linn. S. N. 638. 5. Leptura testacea.
Fn. suec. 680. Leptura testacea.
Fabr. S. E. 197. 5. Leptura testacea.
Sp. I. 1. 246. 7. Leptura testacea.
v. Schrank E. I. 288. Leptura Testacea, Ziegelfärbiger Holzkäfer.
Goeze E. B. 1. 490. 5. Der Gelbschild.
Degeer inf. 5. 307. 11. Lepture à étuis jaunes, die Lepture mit gelben Flügeldecken.

Er ist ganz schwarz; die punktirten **Flügeldecken**, die **Schienbeine** und die **Fußblätter** sind ziegelfärbig; der **Leib** ist schwarz und schimmert nach einer gewissen Wendung ins Gelbe; der **Brustschild** ist vorne und hinten mit gelben Haaren bewachsen, die man nur nach einer gewissen Richtung bemerkt. Hier führt Herr Past. Goeze nach Herrn Etaatsr. Müller noch die 7. Fig. der 85. Schäfferschen Tafel an, dieses ist aber unser Thelephorus rufescens.

367. Leptura Nigra. Atra, thorace conico; elytris attenuatis; abdomine rufo.

Schaeff. ic. t. 39. f. 7.
Müll. Z. D. Pr. 1050. Leptura nigra.
Linn. S. N. 639. 14. Leptura nigra.
Fn. suec. 689. Leptura nigra.
Fabr. S. E. 197. 8. Leptura nigra.
Sp. I. 247. 13. Leptura nigra.
v. Schrank E. I. 299. Leptura Nigra, Schwarzer Holzkäfer.
Geoffr. inf. 1. 227. 9. Le stencore noir à ventre rougeatre.
Degeer inf. 5. 312. 24. Lepture noire, die schwarze Lepture.
Goeze E. B. 1. 493. 14. der schwarze Afterbockkäfer.

Er ist ganz schwarz, nur der **Leib** ist an den letzten vier Ringen blutroth, die ersten glänzen etwas weißlicht nach einer gewissen Richtung.

368. Leptura Chrysogaster. Thorace utrinque unidentato; niger; pectore abdomineque vellere aureo tomentosus.

Schaeff. ic. t. 118. f. 7.
v. Schrank E. I. 252. Cerambyx Chrysogaster, Goldbauchigter Bockkäfer.

Er

Er ist schwarz, und gehört eigentlich zu den Holzböcken, gleicht aber dem Bau nach dem vorhergehenden; die **Flügeldecken** sind mit sehr feinen weißlichtgelben Haaren bewachsen, und schimmern nach einer gewissen Wendung ins weißlichte; die **Brust**, der **Leib** und der **Brustschild** sind mit gelblichten goldglänzenden Haaren bewachsen, und letzterer hat an den Seiten einen Dorn.

369. Leptura Bifasciata. Nigra, thorace conico; elytris rubescentibus, apice suturaeque medietate nigris.

Schaeff. ic. t. 39 f. 4.
Geoffr. inf. 1. 226. 6. Le stencore bedeau.
Müll. Z. D. Pr. 1051? Leptura bifasciata.
v. Schrank E. I. 298. Leptura Bifasciata, Zweybändiger Holzkäfer.
Degeer inf. 5. 308. 15. Lepture à suture noire, die Schwarznath.

Er ist ganz schwarz; die **Flügeldecken** sind roth, die Nath aber, die Spitze und die Binde in der Mitte sind schwarz; der **Leib** ist roth, am Grunde und am Ende schwarz; die **Flügel** sind rußig; die Beschreibung des Herrn Geoffroy paßt vollkommen bis auf den Leib; des Herrn Etaatsr. Müller seine Leptura bifasciata scheint die nemliche zu seyn.

370. Leptura Quadrimaculata. Nigra, elytris lividis: maculis quatuor nigris.

Schaeff. ic. t. 1. f. 7.
Linn. S. N. 638. 9. Leptura 4 — maculata.
Fn. suec. 684. Leptura quadrimaculata.
Fabr. S. E. 197. 10. Leptura 4 — maculata.
Sp. I. 1. 248. 15. Leptura 4 — maculata.
v. Schrank E. I. 286. Leptura Quadrimaculata, Viermacklichter Holzkäfer.
Goeze E. B. 1. 491. 9. Der schwarze Vierfleck.

Er ist ganz schwarz; der **Brustschild** und der **Leib** ist mit graulichten Haaren bewachsen; die **Flügeldecken** sind gelb, punktirt, und haben vier grosse beynahe viereckigte schwarze Flecken; die **Flügel** sind schwarz.

371. LEPTURA CERAMBYCIFORMIS. Nigra; elytris flavis fasciis tribus nigris, prima ex punctis transversim positis.

SCHAEFF. ic. t. 6. f. 9.
v. SCHRANK E. I. 290. Leptura Cerambyciformis, Holzbockähnlicher Holzkäfer.
SCOP. E. C. 154. Leptura 4-maculata,
FABR. Sp. I. 1. 249. 20. Leptura dubia.
GOEZE. E. B. 1. 502. der Vierfleck.

Er gleicht dem vorhergehenden und ist schwarz. Der **Kopf** und der **Brustschild** ist mit gelben Haaren bewachsen; die **Flügeldecken** sind gelb, ganz fein punktirt, haben oben am Grunde vier schwarze kleine Flecken, in der Mitte einen grossen und am Ende wiederum einen schwarzen Flecken; die obern kleinen Flecken sind öfters in eine Binde zusammengeflossen.

372. LEPTURA FASCIATA. Nigra, thorace conico; elytris attenuatis; fasciis quatuor pedibusque flavis.

SCHAEFF. ic. t. 58. f. 10. t. 198. f. 7.
MÜLL. Z. D. Pr. 1046. Leptura fasciata.
GEOFFR. inf. 1. 224. 5. Le lencore jaune à bandes noires.
DEGEER. inf. 5. 306. 9. Lepture à bandes jaunes, die gelbbandirte Lepture.
GOEZE. E. B. 1. 502. 14. Die Vierstreife.

Der **Kopf** ist schwarz; die Glieder der **Fühlhörner** sind am Grunde gelb, am Ende schwarz, das erste Glied ist ganz schwarz; der **Brustschild** ist schwarz, hat an den Seiten eine stumpfe Erhöhung, und ist mit gelblichten Haaren bewachsen; die **Flügeldecken** sind gelb, fein punktirt, und haben einen schwarzen Rand und Nath, unter dem schwarzen **Schildchen** befindet sich ein gemeinschaftlicher runder schwarzer Fleck, gleich darneben befindet sich ebenfalls ein schwarzer Fleck, wie auch zwey am äussern Rande und wiederum ein dergleichen Fleck in der Mitte, darauf folgt eine schwarze Binde, und die Spitzen der Flügeldecken sind wiederum schwarz; der **Leib** ist gelbröthlicht und hat schwarze Binden; die **Füsse** sind gelbröthlicht, die Spitzen der Schenkel und der Schienbeine des letzten Paars sind schwarz. Die 7. Fig. der 198 Schäfferschen Tafel ist eine kleine Verschiedenheit, indem die Schienbeine des letzten Paars in der Mitte und am Ende einen Zahn haben, und die Fußblätter dieses Paars sind ganz schwarz. Der Leib ist bey dieser Verschiedenheit ganz schwarz. Diese Verschiedenheit ist des Herrn Scopoli sein Cerambyx fasciatus und zwar das Weibchen, das Männchen ist unsere Leptura fasciata.

373. Leptura Attenuata. Nigra, thorace conico; elytris fastigiatis, attenuatis: fasciis quatuor, pedibus abdomineque fulvis.

Schaeff. ic. t. 39. f. 6. t. 65. f. 11.
Müll. Z. D. Pr. 1048. Leptura attenuata.
Linn. S. N. 639. 13. Leptura attenuata.
Fn. suec. 688. Leptura attenuata.
Fabr. S. E. 198. 12. Leptura attenuata.
Sp. I. 1. 248. 18. Leptura attenuata.
Scop. E. C. 172. Cerambyx Fasciatus.
Poda M. G. 38. 5. Leptura Attenuata.
v. Schrank E. I. 295. Leptura Attenuata, Schmaler Holzkäfer.
Goeze E. B. 1. 493. 13. Der Schmalbock.

Der **Kopf**, die **Fühlhörner** und das **Bruststück** sind schwarz, und sind mit gelblichten Haaren bewachsen; die **Flügeldecken** sind schwarz, punktirt, und haben vier gelbe Binden; der **Leib** und die **Füsse** sind röthlichtgelb, die **Schenkel** des letzten Paars aber am Ende schwarz.

Die 6. Fig. der 39. Schäfferschen Tafel ist eine Verschiedenheit, sie hat einen schwarzen Leib, mit zwey gelben Ringen, die Fühlhörner sind am Ende gelblicht, und die Nath der Flügeldecken ist schwarz, so daß die gelben Binden eher Flecken vorstellen, Degeer hält sie für die Leptura 6— maculata Linn.

374. Leptura Quadrifasciata. Nigra, thorace conico; elytris attenuatis: fasciis quatuor dentatis flavis.

Schaeff. ic. t. 59. f. 6.
Müll. Z. D. Pr. 1047. Leptura quadrifasciata.
Linn. S. N. 639. 12. Leptura 4—fasciata.
Fn. suec. 687. Leptura 4—fasciata.
Fabr. S. E. 198. 13. Leptura 4 – fasciata.
Sp. I. 1. 248. 19. Leptura 4—fasciata.
v. Schrank E. I. 294. Leptura Quadrifasciata, Gegürtelter Holzkäfer.
Degeer inf. 5. 305. 8. t. 4. f. 11. Lepture à huit taches jaunes, die Lepture mit acht gelben Flecken.
Goeze E. B. 1. 492. 12. Das Vierband.

Er ist gänz schwarz; die **Flügeldecken** sind schwarz und haben vier zackigte gelbe Flecken; der **Leib** ist schwarz, und hat an den Einschnitten gelbglänzende Haare.

375.

375. LEPTURA SEXGUTTATA. Nigra; elytris maculis tribus flavis.

SCHAEFF. ic. t. 39. f. 10.
FABR. S. E. 198. 14. Leptura sex guttata.
Sp. Inf. 1. 249. 21. Leptura 6 – guttata.
GOEZE E. B. 1. 502. 8. Der deutsche Sechstupf.

Er ist ganz schwarz; der **Brustschild** ist haaricht; die **Flügeldecken** sind schwarz, punktirt, haben oben an der Nath bey dem **Schildchen**, in der Mitte der Flügeldecken und etwas weiter hinten einen runden gelben Flecken; der **Leib** ist schwarz mit silberglänzenden Haaren besetzt; die **Flügel** sind rußig.

376. LEPTURA UDDMANNIANA. Nigra, elytris maculis utrinque duabus flavis.

SCHAEFF. ic. t. 39. f. 11. t. 182. f. 4.
UDDM. diss. 36. Obs.

Er gleicht dem vorhergehenden und ist ganz schwarz; der **Brustschild** ist grauhaaricht; die **Flügeldecken** sind schwarz und haben viele eingedrückte Punkte, oben am Grunde bey dem Schildchen befindet sich ein gelber Fleck, in der Mitte eine gelbe etwas gebogene Linie, wovon der hohle Theil gegen den äussern Saum zu steht. Vielleicht das andere Geschlecht von der vorhergehenden Art; die Füsse sind schwarz und der Leib ist silberglänzend.

377. LEPTURA CRASSIPES. Deaurata, antennis nigris, thorace tuberculo utrinque laterali, femoribus posticis dentatis.

SCHAEFF. ic. t. 84. f. 1–4.
PODA mus. G. 36. 1. Leptura Aquatica.
LINN. S. N. 637. 1. Leptura aquatica.
Fn. suec. 677. Leptura aquatica.
FABR. S. E. 195. 1. Donacia crassipes.
Sp. I. 1. 245. 1. Donacia crassipes.
SCOP. E. C. 147. Leptura Aquatica.
v. SCHRANK E. I. 291. Leptura Aquatica, Holzkäfer der Wasserpflanzen.
GEOFFR. inf. 1. 229. 12. Le stencore doré.
MÜLL. Z. D. Pr. 1039. Leptura aquatica.
DEGEER inf. 5. 309. 18. t. 4. f. 14. 15. Lepture aquatique à cuisses épineux, die dornhüftige Wasserlepture.
GOEZE E. B. 1. 487. 1. Der Wasserschwimmer.

Er ist ganz goldglänzend; der **Kopf** hat sehr kleine Punkte und in der Mitte eine sehr feine Linie; das **Bruststück** ist cylinderförmig, hat eingedrückte Punkte, in der Mitte eine ausgehöhlte Furche, und am Grunde an den Seiten eine runde glatte Erhöhung; die **Flügeldecken** haben zehen streifig punktirte Reihen; die **Schenkel** sind keulförmig und sind mit einem kuglichten Theil mit dem Körper verbunden, und haben am letzten Paar einen starken Zahn; der **Leib** ist schwarz, besiehet man ihn aber von oben herab, so erscheinet er weiß.

Die angeführten Schäfferschen Figuren sind lauter Verschiedenheiten, die aber nur in der Farbe bestehen. Herr Geoffroy hat fünferley Abweichungen angegeben. Seine erste ist unsere 4. Fig., seine zweyte unsere 3. Fig., seine dritte unsere 2. Fig. und seine vierte unsere 1. Fig. Herr von Linné hat auch eine Leptura sericia in seinem Syst. naturae aufgenommen, und nach dem append. Linnaei wird unsere erste Fig. der 84. Tafel citirt, welche auch Herr Prof. Fabricius in seinem Syst. Ent. und nach ihm Herr Past. Goeze Ent. Beytr. 1. p. 491. mit anführt. Ich kenne die Leptura sericia Linn. nicht, wenn es nicht die folgende oder die vierte Variat. des Herrn Geoffroy ist.

378. Leptura Simplex. Deaurata, antennis nigris, thorace tuberculo utrinque laterali, femoribus simplicibus.

Schaeff. ic. t. 116. f. 7.
Fabr. S. E. 195. 2. Donacia simplex.
Sp. I. 1. 245. 2. Donacia simplex.
Degeer inf. 5. 310. 19. Lepture aquatique à cuisses sans épines, die Wasserlepture mit ungedörnten Hüften.
Goeze E. B. 1. 501. 4. Der englische Afterbockkäfer mit einfachen Hüftbeinen.

Er unterscheidet sich von dem vorhergehenden, daß seine **Schenkel** rothbraun sind und keinen Zahn haben, und seine Punkte auf den **Flügeldecken** mehr runzlicht und sternförmig aussehen. Vielleicht das andere Geschlecht vom vorhergehenden.

379. Leptura Coccineo-Fasciata. Viridideaurata nitida, elytris fascia longitudinali purpurea nitida; femoribus posticis magnis unidentatis.

Schaeff. ic. t. 115. f. 7.
Degeer inf. 5. 310. 20. Lepture aquatique à bande cramoisi, die Wasserlepture mit der Karmesinbinde.
Goeze E. B. 1. 503. 19. Leptura Aquatica-fasciata, der Wasserafterbock mit der langen Purpurstreiffe.

Er fehlt in der Sammlung des Hrn. Dokt. Schäffers, ich halte ihn für den angeführten Degeerischen, er giebt ihm kleiner, als die beyden vorigen, die breite Purpurstreife auf den Flügeldecken bis ans Ende für das Karakteristische, die Fühlhörner schwärzlich, und den Bauch glänzend grünlich, an.

**** *thorace plano.*

380. **Leptura Grandis.** Thorace mutico subrotundo depresso; punctis impressis, antennis subulatis brevioribus.

Schaeff. ic. t. 63. f. 6.
Linn. S. N. 634. 67. Cerambyx rusticus.
Fn. suec. 666. Cerambyx rusticus.
Fabr. S. E. 188. 6. Callidium rusticum.
Sp. I. 1. 238. 10. Callidium rusticum.
Degeer insf. 5. 282. 20. Capricorne rustique, der Bauernbock.
Goeze E. B. 1. 451. 67. Der Bauer.

Er ist von Farbe ganz zimmetfärbig; die **Fühlhörner** sind sehr kurz; der **Brustschild** ist rund und hat oben zwey grosse Vertieffungen; der **Leib** ist länglicht, etwas heller, als die **Flügeldecken**, auf welchen zwey erhabene Linien sind. Herr von Linné führt Sulz. insf. t. 4. f. 9. an, welches Fig. 29. heissen soll, dieser scheint aber der Cerambyx Bajulus Linn. zu seyn. Ferner führt Herr von Linnè Schaeff. elem. t. 76. f. 1. an, dieser scheint der Ceramb. Carcharias Linn. zu seyn, wenigstens sind die Fühlhörner für den Ceramb. rusticus Linn. zu lang. Herr Past. Goeze führt Herrn Etaatsr. Müller seine Leptura rustica auch hier an, sie gehört aber zur Leptura rustica Linn. Ich habe sie deswegen Grandis geheissen, um dieser Irrung auszuweichen, da Herr von Linné einen Cerambyx und eine Leptura rustica hat.

381. **Leptura Bajula.** Variabilis, nitida; thorace depresso, villoso: tuberculis duobus.

Schaeff. ic. t. 64. f. 4. 5. t. 68. f. 1.
Müll. Z. D. Pr. 1062. Leptura Bajula.
Linn. S. N. 636. 76. Cerambyx bajulus.
Fn. suec. 672. Cerambyx bajulus.
Fabr. S. E. 187. 1. Callidium Bajulus.
Sp. I. 1. 236. 1 Callidium Bajulus.
Scop. E. C. 156. Leptura Bajula.
v. Schrank E. I. 281. Cerambyx Bajulus, Lasttragender Bockkäfer.

GEOFFR. inſ. 1. 218. 17. La lepture brune à corcelet romboïdale.
DEGEER. inſ. 5. 283. 22. Capricorne à queue, der geſchwänzte Bockkäfer.
GOEZE. E. B. 1. 455. 76. Der Bockkäfer mit zween Hoeckern auf dem Bruſtſchilde.

Er iſt braun und mit graulichten Haaren bewachſen; der runde plattgedrückte **Bruſtſchild** hat zwey glatte etwas länglichte Erhöhungen; die **Flügeldecken** ſind lederartig, und haben zwey verloſchene weiſſe Binden; die **Schenkel** ſind keulförmig. Die 5. Fig. der 64. Schäfferſchen Tafel iſt die Verſchiedenheit β des Herrn von Linné. Sie hat gelblichte Fühlhörner und Flügeldecken, auch die Stirne vor den Fühlhörnern iſt gelblicht. Die 1. Fig. der 68. Schäfferſchen Tafel, kommt mit der Beſchreibung des Herrn Geoffroy recht genau überein. Nach dem Linneiſchen Appendix wird dieſe 1. Fig. der 68. Schäfferſchen Tafel zu dem Cerambyx undatus Linn. gezogen, welches Herr Prof. Fabricius und Herr Paſt. Goeze Ent. Beytr. 1. 456. auch nachgeſchrieben, er iſt es aber nicht.

382. LEPTURA VIOLACEA. Tota violacea, pubeſcens; thorace depreſſo; oculis fuſcis.

SCHAEFF. ic. t. 4. f. 13. t. 234. f. 1.
MÜLL. Z. D. Pr. 1059. Leptura violacea.
LINN. S. N. 635. 70. Cerambyx violaceus.
Fn. ſuec. 667. Cerambyx violaceus.
FABR. S. E. 188. 4. Callidium violaceum.
Sp. I. 1. 237. 5. Callidium violaceum.
PODA Muſ. 36. 18. Cerambyx Violaceus.
v. SCHRANK E. I. 277. Cerambyx Violaceus, Veyelblauer Bockkäfer.
DEGEER inſ. 5. 284. 24. Capricorne violet, der violette Bockkäfer.
GOEZE E. B. 1. 452. 70. Der blaue Bockkäfer.

Er iſt ganz violetfärbig glänzend; der **Kopf** und der **Bruſtſchild** haben eingedrückte Punkte, letzterer iſt plattgedrückt und etwas haaricht, und nicht ſo glänzend, wie die **Flügeldecken**, die ebenfalls eingedrückte Punkte haben, platt und am Ende rund ſind; die **Fühlhörner** und die **Füſſe** ſind ſchwarz und haben keulförmige Schenkel. Die 13. Fig. der 4. Schäfferſchen Tafel ſoll nach Herrn Etaatsr. Müller Z. D. Pr. 1064. die Leptura virginea Linn. ſeyn. Die 1. Fig. der 234. Schäfferſchen Tafel fehlt in der Sammlung des Herrn Dokt. Schäffer, ſcheint aber hieher zu gehören.

383. Leptura Fennica. Thorace subrotundo; tuberculis subferrugineis, obsoletis; elytris violaceis; antennis longiusculis.

Schaeff. ic. t. 4. f. 12. t. 69. f. 1. (mas.) t. 64. f. 6. (fem.)
Müll. Z. D. Pr. 1068. Leptura fennica.
Linn. S. N. 636. 77. Cerambyx fennicus.
Fn. suec. 674. Cerambyx fennicus.
Fabr. S. E. 188. 2. Callidium fennicum.
Sp. I. 1. 236. Callidium fennicum.
v. Schrank E. I. 282. Cerambyx Fennicus, Finnländischer Bockkäfer.
Goeze E. B. 1. 456. 77. Der Finnländer.

Der **Kopf** ist schwarz; die **Stirne** vor den Fühlhörnern, der **Brustschild**, der **Leib** und die **Fühlhörner** sind gelbröthlicht; die **Flügeldecken** sind schwarzbläulicht; die **Füsse** sind gelbröthlicht, die keulförmigen **Schenkel** aber bräunlicht, wovon das erste und zweyte Paar auf einem runden Körper stehen. Die 12. Fig. der 4. Schäfferschen Tafel, hält Herr Past. Goeze Ent. Beytr. 1. 458. nach dem appendix Linn. für den Ceramb. ebulinus Linn. Die 1. Fig. der 69. Schäfferschen Tafel ist eine geringe Verschiedenheit. Sie hat einen ganz gelblichtröthlichten Kopf und dergleichen Füsse. Nach der Bemerkung des Herrn von Schrank ist die 6. Fig der 64. Schäfferschen Tafel das Weibchen. Sie ist ganz rostfärbig, nur die Flügeldecken werden gegen die Spitzen zu bläulicht. Degeer hält sie aber für den Cerambyx testaceus Linn.

384. Leptura Lucida. Nigra, elytris fusco castaneis, lucidis.

Schaeff. ic. t. 221. f. 4.
Scop. Ann. 5. hist. nat. p. 98. 60. Stenocorus lucidus.
Goeze E. B. 1. 485. 29. Der Leuchtbock.

Die **Fühlhörner**, die **Schienbeine** und die **Flügeldecken** sind braungelblicht, das übrige ist schwarz; der **Brustschild** ist glatt, und hat zwey Vertieffungen; die **Fühlhörner** sind haaricht.

385. Leptura Femorata. Thorace subrotundo, corpore atro, femoribus rubris, antennis mediocribus.

Schaeff. ic. t. 55. f. 7.
Linn. S. N. 634. 69. Cerambyx femoratus.

v. Schrank. E. I. 278. Cerambyx Femoratus, Rothschenklichter Bockkäfer.
Fabr. Sp. I. 1. 237. 6. Callidium femoratum.
Geoffr. inſ. 1. 219. 20. La lepture noire, à groſſes cuiſſes brunes.
Degeer inſ. 5. 287. 31. Capricorne à cuiſſes rouges, der rothhüftige Bockkäfer.
Goeze E. B. 1. 452. 69. Der Rothſchenkel.

Der **Bruſtſchild** und die ſchwarzen **Flügeldecken**, ſind rauh, punktirt; die **Fühlhörner** ſind ſchwarz, die **Schenkel** roth, ihre Knie aber ſchwarz.

386. Leptura Clavata. Thorace ſubrotundo, corpore femoribusque atris, elytris lineis duabus elevatis; antennis mediocribus.

Schaeff. ic. t. 108. f. 1. t. 103. f. 6.

Dieſe Lepture gleicht ſehr der vorhergehenden, und iſt vielleicht der Cerambyx ſtriatus Linn. Der **Bruſtſchild** iſt glatt, erhaben, in der Mitte befindet ſich eine ſtarke Vertiefung; die ſtarken kurzen **Fühlhörner** ſind haaricht; die **Schenkel** ſind ſchwärzlicht und die **Flügeldecken** haben zwey erhabene Linien. Die 1. Fig. der 108 Schäfferſchen Tafel hat bräunlichte und die 6. Fig. der 103. Schäfferſchen Tafel ſchwärzlichte Flügeldecken, vielleicht der Unterſchied des Geſchlechts. Herr Etatsr. Müller führt die 6. Fig. der 103. Schäfferſchen Tafel als eine Abänderung bey der Leptura aquatica Linn. an, es hat aber gar keine Aehnlichkeit mit derſelben, ich halte es für einen Druckfehler. Degeer hält die 1. Fig. der 108. Schäfferſchen Tafel für den Cerambyx Caſtaneus Linn.

387. Leptura Undata. Thorace ſubrotundo, tuberculato; elytris faſciis duabus undulatis, antennis ſubmediocribus.

Schaeff. ic. t. 206. f. 4.
Müll. Z. D. Pr. 1069. Leptura undata.
Linn. S. N. 636. 79. Cerambyx undatus.
Fn. ſuec. 675. Cerambyx undatus.
Fabr. S. E. 191. 20. Callidium undatum.
Sp. I. 1. 240. 27. Callidium undatum.
v. Schrank E. I. 283. Cerambyx Undatus, Wellenbockkäfer.
Poda Muſ. G. 35. 14. Cerambyx Undatus.

Degeer inf. 5. 286. 28. Capricorne à ondes blanches, der weißgewellte Bockkäfer.
Goeze E. B. 1. 456. 79. Der Wellenbock.

Der **Kopf** ist gelb haaricht; der **Brustschild** ist braun und hat drey schwarze glatte Erhöhungen; die **Flügeldecken** sind schwärzlicht, am Ende gelblicht, haben vier gelbe Flecken, sind punktirt und auf einem jeden Punkt steht ein gelbes Haar; die schwärzlichten keulförmigen **Schenkel** haben an dem Knie einen Zahn; die haarichten **Fühlhörner** und die **Schienbeine** sind röthlichtbraun.

388. Leptura Aenea. Fusco-aenea, nitida; thorace subrotundo depresso, antennis pedibusque nigris.

Schaeff. ic. t. 103. f. 5.
Degeer inf. 5. 285. 25. Capricorne bronzé, der kupferfarbige Bockkäfer.
Goeze E. B. 1. 484. 26. Der erzfarbige Bockkäfer.

Ich halte ihn für den angeführten Degeerischen. Der **Kopf** und der **Brustschild**, wie auch die **Flügeldecken** sind grünglänzend, letztere haben erhabene Runzeln und vertiefte Punkte; die **Füsse**, der **Leib** und die **Fühlhörner** sind braunschwärzlicht.

389. Leptura Mucronata? Thorace rotundato, maculato, elytris mucronatis, nigris, strigis tribus arcuatis, flavis, basi ferrugineis.

Schaeff. ic. t. 201. f. 5.
Fabr. S. E. 193. 29. Callidium mucronatum.
Sp. I. 1. 243. 38. Callidium mucronatum.
Goeze E. B. 1. 484. 22. Der amerikanische Bockkäfer mit kronzackigen Flügeldecken.

Er fehlt in der Sammlung des Herrn D. Schäffer, kömmt aber mit der nachfolgenden Beschreibung des Herrn Prof. Fabricius in den meisten Stücken überein. Er gleicht der Leptura arcuata Linn. Der **Kopf** ist braun und hat zwey gelbe Linien; die **Fühlhörner** sind kurz, rostfärbig und am Ende braun; der **Brustschild** ist rund, schwarz, und hat vorne einen gelben Strich und an den Seiten einen rostfärbigen Fleck; das **Schildchen** ist braun, gelb gesäumt; die **Flügeldecken** sind schwarz, am Grunde rostfärbig, und haben drey gelbe Binden, davon die erstere vorwärts, die hintern aber rückwärts gebogen sind; die **Spitze** der Flügeldecken ist rund und hat einen Zahn.

390. LEPTURA AENEO - PUNCTATA. Viridi-deaurata nitida, pedibus elytrisque rufis; punctis aeneis.

SCHAEFF. ic. t. 201. f. 6.

Er fehlt in der Schäfferschen Sammlung und nach der Abbildung zu urtheilen, so scheint es eher ein Carabus zu seyn, als eine Leptura.

## XXXIX. ATTELABUS.

### Bienenkäfer. Le Clairon.

ATTELABUS Linn. Scop. Müll. v. Laichart. CLERUS Geoffr. Fabr. Schaeff. Degeer. NOTOXUS Fabr. DERMESTES v. Schrank. Linn.

*Antennae* articulis clavae compressis. *Thorax* cylindraceus.

Die **Fühlhörner** mit einer Keule von zusammengedruckten Gliedern; der **Brustschild** cylinderförmig.

Die **Fühlhörner** (Schaeff elem. t. 46. f. 2.) sind kurz und nicht länger als Kopf und Brustschild, haben eilf perlschnurförmige Glieder, davon die drey letzten die dicksten sind, und die Keule bilden; der **Brustschild** ist oben gewölbt, nicht gerandet, ist vorne breiter als hinten, und ist das ganze Geschlecht sehr haaricht; die **Fußblätter** sind viergliedricht; die **Larve** der 393. Art ist den Mauerbienen sehr gefährlich, und sind hochrothe Würmer, mit sechs hornartigen Füssen und zwey kleinen ebenfalls hornartigen Schwanzhackchen. Herr von Reaumur und Herr D. Schäffer hat sie beschrieben.

391. Attelabus Mutillarius. Niger, elytris fascia triplici alba.

Schaeff. ic. t. 186. f. 5.
Fabr. S. E. 157. 1. Clerus mutillarius.
Sp. I. 1. 201. 1. Clerus mutillarius.
v. Schrank E. I. 34. Dermestes Formicaroides, Rothleibiger Kleinkäfer.
Beytr. 1. 65. 8. Attelabus formicaroides, Rothleibiger Afterrüsselkäfer.
Goeze E. B. 1. 423. 5. Der mutillenartige Afterrüsselkäfer bey Halle in Sachsen.

Die **Stirne** ist vorne mit vielen weissen Haaren besetzt; der **Brustschild** ist schwarz, etwas haaricht; die **Flügeldecken** sind schwarz, etwas gestreift, sind mit einer schwarzen Wolle besetzet, und sind am Grunde röthlicht, darauf folgt eine unterbrochene, und in der Mitte noch eine breite weisse Binde, die Spitzen sind wiederum weißlicht; der **Leib** ist blutroth; die **Fühlhörner**, die **Brust** und die **Füsse** sind schwarz, mit weißlichten Haaren bewachsen.

392. Attelabus Formicarius. Elytris fascia duplici alba basique rubris.

Schaeff. ic. t. 186. f. 4.
Fabr. S. E. 157. 2. Clerus formicarius.
Sp. I. 1. 201. 4. Clerus formicarius.
Linn. S. N. 620. 8. Attelabus formicarius.
Fn. suec. 641. Attelabus formicarius.
Müll. Z. D. Pr. 1077. Attelabus formicarius.
Degeer inf. 5. 320. 3. t. 5. f. 8. Clairon fourmi, der Ameisenkäfer.
Scop. E. C. 111. Attelabus Formicarius.
v. Schrank E. I. 35. Dermestes Formicarius, Ameisenförmiger Kleinkäfer.
Schaeff. Elem. append. t. 137. Cleroides. Afterbienenkäfer.
Goeze E. B. 1. 418. 8. Der Ameisenförmige Speckkäfer Jäger.
v. Laichart. Verz. 1. 245. 2. Attelabus formicarius. Der Ameisen-ähnliche Bienenkäfer.

Der **Kopf** ist schwarz, gepunktet, daß er rauh aussiehet; die **Fühlhörner** und die **Augen** sind dunkelbraun, das letzte Gliedchen der Fühlhörner kegelförmig; der **Brustschild** ist roth, vorne an dem Kopf schwarz, mit einem kleinen Einschnitt wo das Rothe anfängt; die **Flügeldecken** sind schwarz, am Grunde roth und

gestreift gepunktet, haben zwey weisse Binden, davon die eine vorne schmal wellenförmig ist, die andere aber hinten um vieles breiter als die erstere, sich befindet. Diese Binden entstehen von weißlichten Haaren. Unten ist er ganz roth, nur der Kopf ist schwarz; die **Füsse** sind schwarz, die **Fußblätter** der Vorder- und Mittelfüsse sind fünf- am letzten Paar aber viergliedricht.

393. ATTELABUS APIARIUS. Elytris rubris; fasciis tribus caerulescentibus.

SCHAEFF. ic. t. 48. f. 11.
FABR. S. E. 158. 4. Clerus apiarius.
Sp. I. 1. 202. 9. Clerus apiarius.
LINN. S. N. 620. 10. Attelabus apiarius.
MÜLL. Z. D. Pr. 1076. Attelabus apiarius.
REAUM. inf. VI. P. I. p. 99. t. 8. f. 9. 10.
SCOP. E. C. 110. Attelabus Apiarius.
v. SCHRANK E. I. 36. Dermestes Apiarius, Bienenfressender Kleinkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 304. 1. pl. 5. f. 4. Le clairon à bandes rouges.
SCHAEFF. Abh. 2. 36. t. 5. f. 10. Der schöne Käfer des Bienenfressers.
DEGEER inf. 5. 318. 1. t. 5. f. 3. Clairon apivore, der Bienenfresser.
GOEZE E. B. 1. 419. 10. Der Bienenfeind.
v. LAICHART. Verz. 1. 244. 1. Attelabus apiarius. Der Maurer-Bienenkäfer.

Der **Kopf** und der **Brustschild** sind dunkelblau glänzend und haaricht; die ersten Glieder der **Fühlhörner** licht, die letztern dunkelbraun; der **Brustschild** hat vorne eine kleine Vertiefung, die sich an den Seiten verliehrt; die **Flügeldecken** sind roth, beynahe streifig punktirt, und haben drey schwärzlichtblaue breite Binden, davon die erste oben, die den äussern Rand nicht berührt, die zweyte nach hinten zu, und die dritte an der Spitze, oder ein wenig besser oben, sich befindet; der **Leib** ist oben roth, unten, wie die **Füsse**, schwarzbläulicht, und die **Fußblätter** braun. Herr von Laicharting glaubt, daß in der angeführten Schäfferschen Figur ein Uebersehen des Mahlers ist, weil die Spitze der Flügeldecken roth erscheinet, ich besitze aber selbst einige Stücke, deren Spitze roth, indem die schwarzblaue Binde weiter oben steht, aber auch einige, deren Spitze schwarzblau erscheinet.

394. Attelabus Polymorphus. Ater, nigro pubescens, elytrorum macula baseos, fasciis duabus transversis undulatis, areaque apicis transversa, cereis.

Schaeff. ic. t. 151. f. 3.
Pallas Reis. 1. n. 44. Attelabus polymorphus.
Goeze E. B. 1. 422. 2. Der in seinen Zeichnungen veränderliche Afterrüsselkäfer an der Wolga.

Der **Kopf**, der **Brustschild** und der **Leib** sind schwarz, haaricht; die **Flügeldecken** sind schwarz, sehr biegsam, haben oben am Grunde bey dem Schildchen einen gelben runden Fleck, darauf folgen zwey wellenförmige gelbe Binden, und hinten an den Spitzen ist noch ein gelber Fleck; die **Füsse** sind schwarz, die **Klauen** aber roth.

395. Attelabus Mollis. Pubescens, elytris nigris: fasciis tribus pallidis.

Schaeff. ic. t. 60. f. 2. t. 86. f. 5.
Fabr. S. E. 158. 1. Notoxus mollis.
Sp. I. 1. 203. 1. Notoxus mollis.
Linn. S. N. 621. 11. Attelabus mollis.
Fn. suec. 642. Attelabus mollis.
Müll. Z. D. Pr. 1078. Attelabus mollis.
Poda M. G. 31. 3. Attelabus Mollis.
v. Schrank E. I. 37. Dermestes Mollis, weicher Kleinkäfer.
Uddm. diss. 28. t. 1. f. 9. Curculio.
Geoffr. inf. 1. 305. 3. Le clairon porte-croix.
Degeer inf. 5. 319. 2. t. 5. f. 6. Clairon à bandes brunes, der braunbandirte Bienenkäfer.
Goeze E. B. 1. 420. 11. Der weichschaalichte Afterrüsselkäfer.
v. Laichart. Verz. 1. 246. 3. Attelabus mollis. Der weiche Bienenkäfer.

Der **Kopf** und der **Brustschild** ist bräunlicht, etwas haaricht; die **Flügeldecken** sind ebenfalls bräunlicht, haben punktirte Streifen und drey gelblichtweisse Flecken oder Binden, davon die erste am Grunde, die zweyte in der Mitte und die dritte am Ende der Flügeldecken befindlich ist; die **Nath** ist gelblichtweiß; der **Leib** ist roth und die **Brust** bräunlicht; die **Fühlhörner** und die **Füsse** sind braungelblicht, die **Schenkel** aber am Ende braun. Die 5. Fig. der 86. Schäfferschen Tafel ist nur um vieles kleiner und hat einen gelblichten Leib, sie scheint nach der Bemerkung des Hrn. Poda das andere Geschlecht zu seyn.

396. ATTELABUS VIOLACEUS. Caeruleus, thorace villoso; elytris striatis.

SCHAEFF. ic. t. 166. f. 4. a. 4. b.
MÜLL. Z. D. Pr. 487. Dermestes violaceus.
LINN. S. N. 563. 13. Dermestes violaceus.
Fn. suec. 422. Dermestes violaceus.
FABR. S. E. 57. 10. Dermestes violaceus.
Sp. I. 1. 65. 13. Dermestes violaceus.
SCOP. E. C. 51. Dermestes Violaceus.
v. SCHRANK E. I. 45. Dermestes Violaceus, veyelblauer Kleinkäfer.
GEOFFR. inf. 1. 301. 2. Le clairon bleu.
DEGEER inf. 5. 322. 4. t. 5. f. 13. Clairon bleu, der blaue Bienenkäfer.
GOEZE E. B. 1. 134. 13. Der violettblaue Hautfresser.
v. LAICHART. Verz. 1. 247. 4. Attelabus Geoffroyanus. Geoffroy's Bienenkäfer.

Die **Fühlhörner** sind am Grunde schwarzbläulicht, in der Mitte röthlicht; der **Brustschild** und die streifig punktirten **Flügeldecken** sind blau glänzend und haaricht; der **Leib** ist schwarzbläulicht; die **Füsse** sind braun, die **Fußblätter** röthlicht.

397. ATTELABUS MONOCEROS. Thorace in cornu supra caput protenso.

SCHAEFF. ic. t. 188. f. 3. a. 3. b.
FABR. S. E. 158. 2. Notoxus monoceros.
Sp. I. 1. 203. 2. Notoxus monoceros.
LINN. S. N. 681. 14. Meloe Monoceros.
Fn. suec. 639. Attelabus Monoceros.
v. SCHRANK E. I. 421. Meloe Monoceros, Gehörnter Blasenzieher.
GEOFFR. inf. 1. 356. 1. t. 6. f. 8. La cucülle.
SCHAEFF. Elem. app. t. 140. Notoxus. Brusthornkäfer.
GOEZE E. B. 1. 700. 14. Das Einhorn.

Der **Kopf** ist schwarz; die **Fühlhörner** und die **Füsse** sind rostfärbig, wie auch der **Brustschild**, welcher vorne schwarz ist und sich in ein langes Horn endiget, das über den Kopf hinaussticht; die **Flügeldecken** sind rostfärbig, haben vorne in der Mitte einen kleinen und hinten einen grossen schwarzen Fleck; die **Nath** ist schwarz und der **Leib** rostfärbig.

398. ATTELABUS SCHAEFFERI. Viridis, pedibus luteis, antennis mari abbreviatis clavatis brevibus irregularibus.

SCHAEFF. ic. t. 53. f. 8. mas. f. 9. fem.
LINN. S. N. 681. 12. Meloe Schaefferi.
FABR. S. E. 262. 1. Cerocoma Schaefferi.
Sp. I. 1. 331. 1. Cerocoma Schaefferi.
GEOFFR. inf. 1. 358. 1. pl. 6. f. 9. La cerocome.
SCHAEFF. Abh. 2. 289. t. 1. Der weichschaalige Kronen oder Keulenkäfer.
Elem. t. 37. Cerocoma. Kronenkäfer.
GOEZE E. B. 1. 699. 12. Schäffers weichschaalichter Kronen und Keulenkäfer.

Er ist ganz grünglänzend; der **Kopf**, der **Brustschild** und die **Flügeldecken** sind punktirt; die **Fühlhörner** und die **Füsse** sind gelb, erstere bey dem Männchen in der Mitte zu beyden Seiten unordentlich gekämmt, bey dem Weibchen aber kolbenförmig.

399. ATTELABUS MARCI. Niger, pedibus ferrugineis, palpis clavatis crispis.

SCHAEFF. ic. t. 279. f. 7. a. 7. b.
LINN. S. N. 681. 13. Meloe Marci.
SCHAEFF. elem. app. t. 139. Elateroides. Afterspringkäfer.
GOEZE E. B. 1. 700. 13. Der Markusafterkäfer.

Er fehlt in der Sammlung des Herrn D. Schäffer, ich halte ihn aber für die Meloe Marci des Herrn von Linne. Er ist schwarz; die **Freßzangen**, der **After** und die vier vordern **Füsse** sind rostfärbig; das **Bruststück** ist etwas rund und ein wenig gesäumt; die **Flügeldecken** sind, wie der Unterleib, weich und biegsam; die **Fühlhörner** sind so lang als das Bruststück, und paternosterförmig; die zwey **Fühlspitzen** sind schwarz und mit Knöpfchen versehen, die am Grunde blätterich durchstochen und an der Spitze kraus sind.

# XL. MELOE.

## Maywurmkäfer. Le Proscarabé.

MELOE Linn. Geoffr. Fabr. Scop. Müll. Schaeff. v. Schrank. CANTHARIS Degeer.

*Antennae* flexuosae (mari fusiformes). *Elytra* pone dehiscentia. *Alae* nullae.

Die **Fühlhörner** schlängelnd gebogen (beym Männchen spindelförmig) die **Flügeldecken** hinten von einander abstehend. **Ungeflügelt.**

Der **Kopf** ist niederhangend, ziemlich groß und hinten breiter als vorne; die **Fühlhörner** sind geschlängelt gebogen (Schaeff. elem. t. 82. f. 2.) etwas länger, als der Kopf und Brustschild zusammengenommen, in der Mitte dicker (f. 3.) als an beyden Enden, eilfgliedricht und alle Glieder linsenförmig, ausgenommen das letzte, welches kegelförmig und am Ende zugespitzt ist. Bey dem Männchen hat das sechste und siebende Glied eine ellenbogenförmige merkliche Beugung, und sind diese Glieder etwas flach und breiter, als die andern, an der Innenseite aber konkav, beyde stehen schräg gegeneinander, daß sie hier gleichsam eine Art von Knoten machen. Die **Flügeldecken** gehen vorne übereinander, hinten aber nicht zusammen, und sind an den Seiten halb über den Leib herabgezogen; der **Hinterleib** ist zweymal so lang, als die Flügeldecken; die **Füsse** haben an den Vorder- und Mittelfußblättern fünf Gelenke (f. 5.) an den hintersten aber nur vier. Das merkwürdigste an den Füssen dieser Insekten ist der Umstand, daß sie, wenn man sie drückt, am Ende eines jeden Schenkels einen Tropfen zäher, klebrichter Materie wie Oel von sich geben. Sie zeigen sich im May und Junius, und lassen sich im Frühling auf den Wiesen sehen, wo sie sich von den Pflanzen nähren. Die **Larven** hat Degeer beschrieben. Sie haben einen walzenförmigen Körper, und hinten zwey lange Fäden, die beynahe so lang, als der Hinterleib sind, und zwey sehr kurze.

400.

400. **Meloe Proscarabaeus.** Niger seu violaceus, elytris, thorace, capiteque punctis elevatis.

Schaeff. ic. t. 3. f. 5.
v. Schrank E. I. 424. Meloe Vulgaris, Gemeiner Maywurm.
Beytr. 1. 72. 1. Meloe proscarabaeus.
Linn. S. N. 679. 1. Meloe Proscarabaeus.
Fn. suec. 826. Meloe Proscarabaeus.
Fabr. S. E. 259. 1. Meloe Proscarabaeus.
Sp. I. 1. 327. 1. Meloe proscarabaeus.
Müll. Z. D. Pr. 1079. Meloe Proscarabaeus.
Scop. E. C. 184. Meloe Proscarabaeus.
Geoffr. ins. 1. 377. 1. pl. 7. f. 4. Le proscarabé.
Degeer ins. 5. 237. 1. t. 1. f. 1. Cantharide Proscarabé, der Proskarabäus.
Bergstr. nomencl. 1. 17. t. 2. f. 15. Der Zwitter oder Oelkäfer.
Goeze E. B. 1. 693. 1. Der Zwitterkäfer.

Er ist schwarz violet, hat eine gerandete **Stirne**, doppelte **Freßzangen**, fast fadenförmige **Fühlspitzen** und kleine **Augen**; die **Fühlhörner** sind gleich dick, haben kräuselförmige Glieder, das letzte ist aber ovalrund und haben eine schlangenförmige Krümmung; das **Bruststück** ist obenher platt und auf den Seiten zusammengedrückt; die **Flügeldecken** sind halb steif und gehen vorne übereinander, hinten aber nicht zusammen, sondern stehen von einander, und sind auf den Seiten halb über den Bauch herabgezogen; der **Kopf**, das **Bruststück** und die **Flügeldecken** sind wie Korduan fein punktirt. Herr Fueßlin Verz. Schw. Ins. 396. hält diesen nicht für den Meloe Proscarabaeus Linn. sondern für eine neue Art. Dieser Meloe Proscarabaeus ändert aber sehr ab, wie es Herr von Schrank schon bemerkt hat, es giebt grosse und kleine, bläulichte, und beynahe ganz schwarze. Die Fühlhörner sind bey der unsrigen gebogen. Ich besitze einen Meloe in meiner Sammlung, der gerade bläulichte Fühlhörner und dergleichen Füsse hat, das übrige ist schwarz, nur hat der Leib unten auf dem zweyten, dritten und vierten Ring einen länglichten rostfärbigen Fleck.

401. **Meloe Majalis.** Niger, segmentis abdominis dorso rubris.

Schaeff. ic. t. 3. f. 6.
Müll. Z. D. Pr. 1080. Meloe majalis.
Linn. S. N. 679. 2. Meloe majalis.
Fabr. S. E. 259. 2. Meloe majalis.

Fabr-

Fabr. Sp. I. 1. 327. 2. Meloe maialis.
v. Schrank E. I. 423. Proscarabaeus Majalis, Vergoldeter Maywurm.
Beytr. 1. 72. 4. Meloe majalis.
Goeze E. B. 1. 694. 2. Die zwote Art des Maywurms mit röthlichten Ringen.

Er gleicht in allen Stücken dem vorigen, nur daß der **Kopf**, der **Brustschild** und die **Flügeldecken** etwas kupferfärbig glänzen, und daß der **Leib** oben auf einem jeden Ringe einen rothen kupferfärbigen Flecken hat; die **Füsse** und der **Leib** ist unten schwarz, nur die Einschnitte sind etwas kupferfärbig.

## XLI. NECYDALIS.

## Halb- oder Fliegen-Käfer. La Necydale.

NECYDALIS Linn. Geoffr. Scop. Müll. Schaeff. Degeer. LEPTURA Fabr.

*Antennae* filiformes. *Elytra* dimidiata. *Alae* nudae. *Cauda* mutica.

Fadenförmige **Fühlhörner**. Abgekürzte **Flügeldecken**. Unbedeckte **Flügel**. Der **Schwanz** unbewafnet.

Die **Fühlhörner** sind lang und haben eilf Glieder, wovon das zweyte sehr kurz ist (Schaeff. elem. t. 88. f. 2.) Die **Flügeldecken** sind sehr kurz und nicht einmal so breit, als die Brust, sie bedecken nichts als den Grundtheil der Flügel; die **Augen** gehen bogenförmig um die Fühlhörner herum; der **Brustschild** ist höckericht und uneben; das **Schildchen** ist klein; die **Flügel** liegen längst dem Hinterleib hinab und sind nicht gefaltet und zusammengelegt; die **Füsse** sind dünn, die hintern ziemlich lang, die **Schenkel** gegen dem Schienbein zu stark gekeult, die **Fußblätter** haben vier Glieder; die **Larven** leben im Holze.

402.

402. NECYDALIS MAIOR. Elytris abbreviatis, ferrugineis, immaculatis, antennis brevioribus.

SCHAEFF. ic. t. 10. f. 10. 11. fem.
LINN. S. N. 641. 1. Necydalis major.
Fn. suec. 838. Necydalis major.
FABR. S. E. 199. 18. Leptura abbreviata.
Sp. I. 1. 250. 25 Leptura abbreviata.
SCHAEFF. Abhandl. 1. 387. f. 1. 2. Der Afterholzbock.
DEGEER inf. 5. 314. 1. t. 5. f. 1. Necydale Ichneumon, der schlupfwespenartige Halbkäfer.
GOEZE E. B. 1. 510. 1. Der größte europäische Halbkäfer.

Der **Kopf** ist herzförmig, rauh und haaricht, auf der Stirn befindet sich eine tiefe **Furche**, oben sind zwey Knoten, auf welchen die röthlichten **Fühlhörner** eingegliedert sind. Auf den Kopf folgt ein kurzer schwarzer **Hals**, auf diesen der **Brustschild**, der in zwey Theile scheint geschnitten zu seyn, er ist schwarz, glatt, und hat in der Mitte der Länge nach eine Furche; die **Flügeldecken** sind sehr kurz, dunkelrostfärbig, gesäumt, punktirt, haben in der Mitte eine starke Vertiefung, stehen schräg von einander ab, und sind mit sehr kleinen Haaren bewachsen, die nach einer gewissen Wendung goldfärbig glänzen; der **Leib** ist oben schmal, in der Mitte dicker, oben auf beyden Seiten geht eine Furche herab, und ist schwarz; auf dem ersten, zweyten, und dritten Ring an den Seiten rostfärbig; die **Füsse** sind ebenfalls rostfärbig, die **Schenkel** keulförmig und die am letzten Paar am Ende schwarz.

403. NECYDALIS MINOR. Elytris abbreviatis testaceis, apice lineola alba, antennis longioribus.

SCHAEFF. ic. t. 95. f. 5.
LINN. S. N. 641. 2. Necydalis minor.
Fn. suec. 837. Necydalis minor.
FABR. S. E. 199. 20. Leptura dimidiata.
Sp. I. 1. 250. 27. Leptura dimidiata.
MÜLL. Z. D. Pr. 1081. Necydalis minor.
SCHAEFF. Abh. 1. 396. f. 6. 7. Der kleinere Holzbock.
DEGEER inf. 5. 316. 2. Necydale capricorne, der bockkäferartige Halbkäfer.
GOEZE E. B. 1. 510. 2. Der kleine europäische Halbkäfer.

Der **Kopf** ist schwarz; der **Brustschild** ist ebenfalls schwarz, länglicht, und hat zwey länglichte glatte, etwas erhabene Flecken; die **Flügeldecken** sind rostfärbig, stehen schreg von einander ab, sind punktirt, haaricht, und haben am Ende eine weisse Linie; die **Fühlhörner** sind rostfärbig, zweymal so lang als der Leib; die **Füsse** sind rostfärbig, die Schenkel am Grunde sehr dünn, am Ende aber sehr dick, beynahe kugelförmig und braun. **Unten** ist er ganz schwarzbraun.

404. NECYDALIS UMBELLATARUM. Elytris abbreviatis, testaceis, immaculatis, antennis longis.

SCHAEFF. ic. t. 95. f. 4.
LINN. S. N. 641. 3. Necydalis umbellatarum.
FABR. S. E. 199. 21. Leptura umbellatarum.
Sp. I. 1. 250. 28. Leptura umbellatarum.
SCOP. E. C. 180. Necydalis minima.
GOEZE E. B. 1. 511. 3. Der Halbkäfer auf schirmtragenden Pflanzen.

Er gleicht dem vorhergehenden; der **Kopf** und der **Brustschild** ist schwarzbraun; die **Flügeldecken** sind dunkelrostfärbig, am Ende dunkler, und die weisse Linie fehlt; die Füsse sind rostfärbig, und das Ende der Schenkel ist keulförmig; die Keule ist mehr länglichter, als bey der vorigen; das dritte und vierte Glied der **Fühlhörner** ist kürzer, als die folgenden.

# XLII. THRIPS.

## Blasenfuß. Le Trips.

THRIPS Linn. Geoffr. Fabr. Müll. Degeer. Schaeff. v. Schrank.

*Antennae* vibrantes. *Elytra* linearia. *Alae* plumosae. *Cauda* aculeata.

Zitternde Fühlhörner. Schmale Flügeldecken. Behaarte Flügel. Einen in eine Spitze ausgehenden Schwanz.

Der **Kopf** ist klein, und hat in der Ritze des Mundes einen kegelartigen Theil, welcher einem Saugrüssel ähnlich siehet; die **Fühlhörner** sind fadenähnlich, sind so lang als Kopf und Brustschild zusammen genommen, und haben eyförmige Glieder, davon das letzte etwas länger ist, und sich in eine Spitze endiget, (Schaeff. elem. t. 128. f. 3.) welche sich beständig bewegen; die **Flügeldecken** sind sehr schmal, liegen horizontal, sind ungefaltet, und scheinen etwas härter zu seyn, als die **Flügel**, welche kürzer und haaricht sind; der **Leib** ist schmal, kann rückwärts in die Höhe gebogen werden, und endiget sich in eine kegelförmige Spitze; die **Fußblätter** der Füsse haben zwey Glieder, und sieht das letzte einer durchsichtigen Blase ähnlich, welche sich an alle Körper andrückt; die **Larven** und **Pupen** sehen schon eben so aus, wie das vollkommene Insekt, nur fehlen erstern die Flügel, und an letztern sind nur einige Merkmale davon zu sehen; die Blasenfüsse lauffen sehr geschwind, sie fliegen auch, aber nicht weit, und scheinen mehr zu hüpfen, als zu fliegen, und nähren sich von dem Blumenstaub.

405. Thrips Corticis. Nigra, alis hyalinis niveis, barbis longissimis, antennis octonodiis.

Schaeff. ic. t. 270. f. 4. a. 4. b.
Degeer inf. 3. 8. 3. t. 1. f. 12. Trips de l'ecorce, der Rindenblasenfuß.
Geoffr. inf. 1. 384. 1. pl. 7. f. 6. Le trips à pointe.
Goeze E. B. 2. 351. 4. Thrips Corticis. Der Rindenblasenfuß.

Er ist ganz schwarz, und der Leib endiget sich in eine Spitze; die Flügeldecken und die Flügel sind weißlicht, und sind hinten mit langen Haaren besetzt; die Füsse sind schwarz; die Fußblätter und die Fühlhörner sind weißlichtgelb.

---

# XLIII. SILPHA.

## Aaskäfer, Todtengräber. Le Bouclier.

---

SILPHA Linn. Müll. v. Schrank. Degeer. Schaeff. v. Laichart. DERMESTES Geoffr. Scop. NICROPHORUS Fabr.

*Antennae* fractae, clava perfoliata. *Caput* porrectum. *Elytra* abbreviata.

Gebrochene Fühlhörner, die Keule durchblättert. Ausgestreckten Kopf; Kürzere Flügeldecken als der Hinterleib.

Die Fühlhörner sind gebrochen, haben eilf Glieder, davon das erste sehr klein ist, an welchem das zweyte, welches länger, als die übrigen, sitzt. (Schaeff. elem. t. 114. f. 2.) Die folgenden sind rundlicht, etwas kegelförmig, die vier letzten formiren eine Keule, die aus vier Lamellen bestehet, welche am Stamme der einen Seite des Fühlhorns sitzen; der Brustschild besteht aus einer zirkelrunden Platte mit flachen Rändern; die Flügeldecken sind kürzer als der Hinterleib, so daß die drey letzten Ringe unbedeckt bleiben, sind am Ende quer abgestutzt, und haben ganz herum einen flachen Rand; die Füsse sind groß und dick; die Schienbeine ziemlich breit, und haben am Ende zwo lange Dornspitzen;

spitzen; (f. 3.) die **Fußblätter** haben fünf Glieder. Diese Aaskäfer sind sehr unreinlich, weil sie sich an den unreinsten Oertern aufhalten, und die Kadaver todter Thiere, als Maulwürfe und Mäuse zu begraben pflegen. Die **Larven** hat Rösel in seinen Insekten Belust. 4. t. 1. f. 8. abgebildet. Sie sind ohngefähr anderthalb Zoll lang, von weißgraulichter Farbe, haben einen oraniengelben hornartigen Kopf. Oben auf dem Vorderrande eines jeden Ringes befindet sich eine kleine hornartige gelbe Platte, auf der Platten des fünften und der folgenden Ringe, sind kleine Spitzen wie Kronen, und an den drey ersten Ringen drey Paar kleine kurze hornartige Füsse, und leben im Aase.

406. Silpha Vespillo. Atra, clypeo quadrato; elytris truncatis; fasciis binis rufis.

Schaeff. ic. t. 9. f. 4.
Müll. Z. D. Pr. 1086. Silpha Vespillo.
Linn. S. N. 569. 2. Silpha Vespillo.
Fn. suec. 444. Silpha vespillo.
Fabr. S. E. 72. 2. Nicrophorus vulgaris.
Sp. I. 1. 84. 2. Nicrophorus Vespillo.
Scop. E. C. 33. Dermestes Vespillo.
v. Schrank E. I. 74. Silpha Vespillo, Todtengräber.
Geoffr. inf. 1. 98. 1. pl. 1. f. 5. Le dermeste à point d'Hongrie.
Degeer inf. 4. 100. 1. t. 6. f. 1. Bouclier fossoyeur, der Todtengräber.
Bergstr. Nomencl. 1. 10. t. 1. f. 14. der Bisamkäfer.
Roes. inf. 4. 3. t. 1. f. 1—9. der mit Recht sogenannte Todtengräber.
Goeze E. B. 1. 174. 2. Der schwarz und rothgefleckte Todtengräber.
v. Laichart. Verz. 1. 87. 1. Silpha vespillo. Der Todtengräber=Aaskäfer.

Er ist ganz schwarz; der **Kopf** und der **Brustschild** ist glatt, letzterer beynahe rund und gesäumt; die **Flügeldecken** sind punktirt, röthlichtgelb, hinten abgestutzt, daß die drey letzten glatten, an den Einschnitten haarichte Ringe des Leibs hervorragen, und haben am Grunde, an der Spitze und in der Mitte eine breite gezähnte schwarze Binde; die **Füsse** sind schwarz und haben an den Schenkeln des letzten Paars ein besonders spitziges Körperchen; die vier ersten Glieder der **Fühlhörner** sind schwarz, die übrigen bilden ein röthlichtes **Knöpfchen**, welches aus vier kleinen runden Blätterchen besteht.

407. Silpha Germanica. Nigra, clypeo subrotundo gibbo; elytris truncatis, margine laterali obsolete ferrugineis.

Schaeff. ic. t. 218. f. 1. mas.
Müll. Z. D. Pr. 1087. Silpha germanica. (fem.)
Linn. S. N. 569. 1. Silpha germanica.
Fabr. S. E. 71. 1. Nicrophorus germanicus.
Sp. I. 1. 83. 1. Nicrophorus germanicus.
Geoffr. inf. 1. 99. 2. Le grand dermeste noir.
Fuessl. Ent. mag. 1. st. 65. Pollinctor niger.
Bergstr. Nomencl. 1. 64. t. 10. f. 9. Der mittlere Todtengräber.
Degeer inf. 4. 103. 2. t. 6. f. 4. Grand Bouclier noir, der grosse schwarze Aaaskäfer.
Goeze E. B. 1. 173. 1. Der größte schwarze Todtengräber, und p. 190. 2. Silpha Humator, der mittlere Todtengräber.

Oben auf der **Stirne** befindet sich ein dreyeckigter brauner Flecken, der von zween zahnförmigen Spitzen umfaßt wird, und in der Mitte läuft eine Furche hinab; die **Augen** haben hinten eine Erhabenheit, welche nach der Quer gereift ist; der **Brustschild** hat einen breiten Rand mit eingedrückten Punkten, erhebt sich in der Mitte, und ist verschiedentlich eingeschnitten, hat eine polirte Fläche, und in der Mitte gehet eine Furche hinab; die **Flügeldecken** haben am äussern Rande eine starke Hervorragung, unter welcher sie sich der ganzen Länge nach umbiegen, und eine röthlichtgelbe Rinne, die mit gelben Haaren eingefaßt ist, bey dem Weibchen bilden; die aber bey dem Männchen schwarz ist; Nach unten zu sind sie ausgeschnitten, aber mit einem Rande versehen, und sind von Farbe glänzend schwarz, glatt; bey dem Weibchen nur ein wenig punktirt, bey dem Männchen aber haben sie drey erhabene Linien. Sie sind hinten stumpf abgeschnitten, so daß man einige Ringe des glatten schwarzen Leibs sehen kann; die **Fühlhörner** sind schwarz und sitzen am Grunde auf einem keulförmigen Glied, auf dieses folgt eine Reihe von fünf kleinen Kugeln, zuletzt aber am Ende steht ein rundlichter Knopf, welcher gegen aussen hin am dicksten ist, und aus lauter getheilten Lamellen oder Blättern besteht, die bey dem Männchen röthlichtgelb sind; die **Füsse** sind schwarz und die **Fußblätter** mit gelben Haaren bewachsen. Ich halte mit Herrn Fueßlin Ent. Mag. a. a. O. unsere angeführte Schäffersche Figur, für das Männchen der Silpha germanica. Er ist des Herrn Bergsträsser seine Silpha Humator.

XLIV.

# XLIV. FORFICULA.

## Ohr- oder Zangen-Käfer. Le Perce-oreille.

FORFICULA Linn. Fabr. Geoffr. Degeer. Schaeff. Müll. Scop. v. Schrank.

*Antennae* filiformes. *Elytra* dimidiata. *Alae* pene tectae. *Cauda* forcipata.

Fadenähnliche Fühlhörner. Halbe Flügeldecken. Beynahe bedeckte Flügel. Am Schwanz eine Zange.

Der **Kopf** ist oval, vorne kegelförmig, mit zween Zähnen und vier Bartspitzen versehen; die **Fühlhörner** sind allenthalben gleichdick, und so lang als der Kopf, der Brustschild und das Bruststück zusammengenommen. (Schaeff. elem. t.63. f.4.) Auf dem **Brustschild** befindet sich oben eine flache vorne quer abgeschnittene und hinten rundlichte Platte; die hornartigen **Flügeldecken** sind sehr kurz, daß sie kaum die Brust decken. Unter den Flügeldecken liegen die zusammengefaltenen **Flügel**, die so lang sind, als der Hinterleib; der hornartige **Hinterleib**, der sich auf alle Seiten drehen läßt, endiget sich in eine hornartige bewegliche und etwas gekrümte Zange, woher er den Namen Forficula bekommen; die **Füsse** sind lang, und haben an den Fußblättern drey Glieder, und unter dem zweyten Glied befinden sich kleine Ballen. (Schaeff. elem. t 63. f. 3.) Die **Larven** sehen dem vollkommenen Insekt ähnlich, nur fehlen ihnen die Flügel. Man findet sie in der Erde, an feuchten Orten, unter den Steinen und unter der Rinde alter fauler Bäume. Sie leben von allerley, besonders von den Früchten.

408. Forficula Maior. Ferruginea, elytris testaceis: macula alarum alba.

Schaeff. ic. t. 144. f. 3. 4.
Müll. Z. D. Pr. 1088. Forficula maior.
Linn. S. N. 686. 1. Forficula auricularia.
Fn. suec. 860. Forficula Auricularia.
Fabr. S. E. 269. 1. Forficula auricularia.
Sp. I. 1. 340. 1. Forficula auricularia.

Scop. E. C. 312. Forficula Auricularia.
v. Schrank E. I. 455. Forficula Auricularia, Gemeiner Ohrkäfer.
Geoffr. inf. 1. 375. 1. pl. 7. f. 3. Le grand perce-oreille.
Degeer inf. 3. 353. 1. t. 25. f. 16. Grand Perce-oreille, der grosse Ohrwurm.
Goeze E. B. 1. 734. 1. Der grosse Ohrwurm.

Der **Kopf** ist braun, wie auch die **Fühlhörner**, welche vierzehen Glieder haben; der **Brustschild** ist schwarz, flach, fast viereckigt, blaß gesäumt; die **Flügeldecken** sind weißlicht, und die **Flügel** haben hinten einen weissen Flecken; der **Leib** ist länglicht, braunroth, und endiget sich in eine Zange, die innwendig gezähnt ist; die **Füsse** sind ockergelb.

409. Forficula Minor. Elytris testaceis, alis immaculatis.

Schaeff. ic. t. 41. f. 12. 13.
Linn. S. N. 686. 2. Forficula minor.
Fn. suec. 861. Forficula minor.
Fabr. S. E. 269. 2. Forficula minor.
Sp. I. 1. 340. 3. Forficula minor.
Müll. Z. D. Pr. 1089. Forficula minor.
v. Schrank E. I. 456. Forficula Minor, Kleinerer Ohrkäfer.
Geoffr. inf. 1. 376. 2. Le petit perce-oreille.
Degeer inf. 3. 358. 2. t. 25. f. 26. 27. Petit perce-oreille, der kleine Ohrwurm.
Goeze E. B. 1. 735. 2. Der kleinere Ohrwurm.

Der **Kopf** und der **Brustschild** ist schwärzlicht; die **Fühlhörner** haben nur eilf Glieder; die **Flügeldecken** sind kastanienfärbig, und den **Flügeln** fehlt der weisse Fleck; der kastanienfärbige **Leib** endiget sich in eine ungezähnte Zange, welche ziemlich groß und fast gerade ausläuft, und am Ende hackenförmig gekrümmt ist; die **Füsse** und der **Leib** ist unten blaßgelb.

XLV.

# XLV. STAPHYLINUS.

## Trauben- oder Raubkäfer. Le Staphylin.

STAPHYLINUS. Linn. Geoffr. Degeer. Fabr. Müll. Schaeff. Scop. OXYPORUS Fabr. PAEDERUS Fabr.

*Antennae* filiformes. *Elytra* dimidiata. *Alae* tectae. *Cauda* vesiculosa.

Fadenförmige Fühlhörner. Halbe Flügeldecken, die die Flügel ganz bedecken. Am Schwanz zwey walzenförmige Bläsgen.

Das sicherste Kennzeichen sind die kurzen **Flügeldecken**, die den Hinterleib nur ein Drittheil bedecken (Schaeff. elem. t. 117. f. 1. a.) unter welchen die Flügel sehr künstlich zusammen gelegt, und welche ausgebreitet länger als der Körper sind; die **Fühlhörner** haben eilf Gelenke, davon das erste das längste ist, die zwey folgenden kegelförmig, die acht übrigen aber rundlicht sind. (Schaeff. elem. t. 117. f. 2.) Hinten am Ende des **Leibs** befinden sich zwey Bläsgen, welche sie ganz zurück ziehen können, und ohnfehlbar zur Vertheidigung gehören. Sie haben an allen **Füssen** fünf Glieder, welche an den Vorderfüssen sehr dick und breit sind. (Schaeff. elem. t. 117. f. 4.) Ihre **Larven** sind lang, und haben beynahe das Ansehen des vollkommenen Insekts, haben sechs hornartige Füsse, und am Ende des letzten Ringes eine Warze, und verwandeln sich in der Erde. Sie leben von andern im Miste lebenden Insekten.

* *Thorace aequali: postice et antice aequali latitudine.*

410. Staphylinus Hirtus. Hirsutus niger; thorace abdomineque postice flavis.

Schaeff. ic. t. 36. f. 6.
Müll. Z. D. Pr. 1091. Staphylinus hirtus.
Linn. S. N. 683. 1. Staphylinus hirtus.
Fn. suec. 839. Staphylinus hirtus.

Fabr. S. E. 264. 1. Staphylinus hirtus.
Sp. I. 1. 334. 1. Staphylinus hirtus.
Geoffr. inſ. 1. 363. 7. Le ſtaphylin bourdon.
Schaeff. Abhandl. 1. 81. t. 2. f. 12. Der rauhe halbgeflügelte Raubkäfer.
Sulz. Geſch. 69. t. 7. f. 16. Der Bärenräuber.
Degeer inſ. 4. 11. 5. Staphylin bourdon, der hummelartige Raubkäfer.
Goeze E. B. 1. 714. 1. Der haarichte Raubkäfer.

Er iſt ganz ſchwarz, haaricht; die **Stirne**, der vordere Theil des **Bruſtſchilds** und die drey letzten Ringe des **Leibs**, ſind mit goldgelben Haaren bewachſen; der hintere Theil der **Flügeldecken** iſt mit meergrünen Haaren beſetzt; der **Leib** iſt unten blau angelaufen; die **Füſſe** ſind haaricht; die **Fühlhörner** ſind ſchwarz, kurz, und gleich dick.

411. Staphylinus Erythropterus. Niger, opacus; elytris pedibusque rufis.

Schaeff. ic. t. 2. f. 2.
Müll. Z. D. Pr. 1092. Staphylinus erythropterus.
Linn. S. N. 683. 4. Staphylinus erytropterus.
Fn. ſuec. 842. Staphylinus erythropterus.
Fabr. S. E. 265. 5. Staphylinus erythropterus.
Sp. I. 1. 335. Staphylinus erythropterus.
Scop. E. C. 306. var. 1. Staphylinus Erythropterus.
v. Schrank E. I. 435. Staphylinus Erythropterus, Rothflügeliger Raubkäfer.
Geoffr. inſ. 1. 364. 9. Le ſtaphylin à étuis couleur de rouille.
Degeer inſ. 4. 12. 6. Staphylin à étuis roux, der Raubkäfer mit roſtfärbigen Flügeldecken.
Goeze E. B. 1. 716. 4. Der Rothflügel.

Der **Kopf** und der **Bruſtſchild** iſt ſchwarz; der Kopf iſt vorne, und der Bruſtſchild hat vorne zwey länglichte gelblicht goldglänzende Punkte, und iſt hinten mit dergleichen Haaren geſäumt; der Hals zwiſchen dem Kopf und dem Bruſtſchild iſt ebenfalls mit gelben goldglänzenden Haaren bewachſen; die **Flügeldecken**, die **Füſſe** und die **Fühlhörner** ſind röthlichtbraun; der **Leib** iſt ſchwarz und hat an den Seiten auf einem jeden Ringe einen gelben goldglänzenden Flecken.

** *thorace poſtice latiore.*

412. Staphylinus Penetrans. Niger antennis, elytris pedibusque castaneis.

Schaeff. ic. t. 35. f. 9.
Müll. Z. D. Pr. 1102. Staphylinus penetrans.
Goeze E. B. 1. 727. 26. Der Eindringer.

Der Kopf und der Brustschild ist glatt, schwarz, und ganz fein punktirt; die Flügeldecken, die Fühlhörner und die Füsse sind kastanienfärbig; der Leib ist braun und haaricht.

413. Staphylinus Aeneus. Totus niger, capite thoraceque nitidis, elytris aeneo-virentibus.

Schaeff. ic. t. 39. f. 12.
Müll. Z. D. Pr. 1110. Staphylinus aeneus.
Geoffr. inf. 1. 367. 17. Le staphylin à étuis bronzés.
Goeze E. B. 1. 729. 36. Der grünlicherzfarbige Raubkäfer.

Er ist ganz schwarz. Der Kopf, der Brustschild und die Flügeldecken sind lederartig und bläulichtschwarz; die Flügeldecken etwas grünlicht. Es ist vielleicht nur eine Abänderung von dem Staphyl. politus Linn. Die eingedrückten Punkte auf dem Brustschild fehlen hier. Herr Past. Goeze führt diese Schäfferische Figur auch bey dem Staphyl. politus Linn. an.

*** *thorace postice angustiore.*

414. Staphylinus Balteatus. Niger, elytris abdomineque cinereo-nebulosis.

Schaeff. ic. t. 20. f. 1.
Geoffr. inf. 1. 362. 5. Le staphylin nébuleux.
Müll. Z. D. Pr. 1114. Staphylinus balteatus.
Fuessl. Verz. Schw. Inf. 410. Staphylinus fasciatus. Der Bandirte.
Degeer inf. 4. 10. 4. t. 1. f. 7. 8. Staphylin à bande cendrée, der aschgraubandirte Raubkäfer.
Goeze E. B. 1. 724. 4. Der bandirte Raubkäfer.

Der Kopf und der Brustschild sind schwarz, glatt, und haben keine Punkte; die Flügeldecken sind schwarz, und haben eine graue Binde, in welcher der Länge nach sich drey eingedrückte schwarze Punkte befinden; der Leib ist schwarz, die Ringe an den Seiten sind grau, und in der Mitte ist auf einem jeden Ring ein schwarzer Flecken, unten ist er ganz grau; die Füsse

sind

sind schwarz, und der Kopf hat sehr lange Freßzangen. Herr Fueßlin hält diesen Raubkäfer für eine eigene und von des Ritters von Linne seinen Staphyl. maxillosus verschiedene Art, welches ich auch vermuthe, indem ich hier noch keinen, ohne die graue Binde gefunden habe, da doch unser Staphyl. balteatus hier sehr gemein ist. Bey Herrn Etaatsr. Müller l c. ist ein Druckfehler, und muß es bey den Schäfferschen Citat Schaeff. ic. t. 20. f. 1. heissen.

415. Staphylinus Murinus. Cinereo-nebulosus, pubescens; punctis nigris.

Schaeff. ic. t. 4. f. 11.
Müll. Z. D. Pr. 1115. Staphylinus murinus.
Linn. S. N. 683. 2. Staphylinus murinus.
Fn. suec. 840. Staphylinus murinus.
Fabr. S. E. 265. 2. Staphylinus murinus.
Sp. I. 1. 334. 2. Staphylinus murinus.
Scop. E. C. 302. Staphylinus Murinus.
v. Schrank E. I. 433. Staphylinus Murinus, Aschenfärbiger Raubkäfer.
Geoffr. inf. 1. 362. 6. Le staphylin velouté.
Degeer inf. 4. 7. t. 1. f. 1. Staphylin velouté pointu, der zugespitzte haarichte Raubkäfer.
Goeze E. B. 1. 714. 2. Der mausefahle Pferdemist-Raubkäfer.

Der Kopf, der Brustschild, die Flügeldecken und oben der Leib sind graulichtgrün, und haben viele braune länglichte Flecken; das Schildchen ist schwarz. Unten ist der Leib schwarz, und hat am Ende zwey haarichte Spitzen; die Füsse sind braun, die Knie der Schenkeln und die Schienbeine gelblichtbraun; die vier ersten Glieder der Fühlhörner sind gelb, die sieben letzten aber schwarz. Man trift sie in dem Pferdemist an.

416. Staphylinus Rufus. Niger, antennis, thorace abdomineque antice rufis, elytris basi pedibusque flavis.

Schaeff. ic. t. 85. f. 3.
Müll. Z. D. Pr. 1116. Staphylinus rufus.
Linn. S. N. 684. 6. Staphylinus rufus.
Fn. suec. 844. Staphylinus rufus.
Fabr. S. E. 267. 1. Oxyporus rufus.
Sp. I. 1. 338. 1. Oxyporus rufus.
Scop. E. C. 307. Staphylinus Rufus.
v. Schrank E. I. 438. Staphylinus Rufus, Fuchsrother Raubkäfer.

Geoffr.

Geoffr. inſ. 1. 370. 22. Le ſtaphylin jaune, à tête, étuis et anus noirs.
Degeer inſ. 4. 13. 10. t. 1. f. 11. 12. Staphylin roux à extremités noirs, der roſtfärbige vorn und hinten ſchwarze Raubkäfer.
Goeze E. B. 1. 717. 6. Der Raubkäfer mit rothbraunen Fühlhörnern.

Der **Kopf** iſt ſchwarz; der **Bruſtſchild**, wie auch die **Flügeldecken**, ſind am Grunde gelblichtroth, am Ende aber ſchwarz, und haben in der Mitte zwey punktirte Reihen; der **Leib** iſt gelblichtroth, die drey letzten Glieder aber ſind ſchwarz; die **Fühlhörner** ſind beynahe keulförmig, und wie die **Füſſe**, gelblicht. Herr Paſt. Goeze führt hier nach dem append. Linnaei die 3. Fig. der 35. Schäfferſchen Tafel an, welches auch Herr Prof. Fabricius gethan hat, es iſt aber in dem appendix Linn. ein Druckfehler, und ſoll t. 85. f. 3. heiſſen.

**** *thorace cylindraceo.*

417. Staphylinus Riparius. Rufus, elytris caeruleis; capite abdomine femorumque apice nigris.

Schaeff. ic. t. 71. f. 3.
Müll. Z. D. Pr. 1125. Staphylinus riparius.
Linn. S. N. 684. 8. Staphylinus riparius.
Fn. ſuec. 846. Staphylinus riparius.
Fabr. S. E. 268. 1. Paederus riparius.
Sp. I. 1. 339. 1. Paederus riparius.
Scop. E. C. 308. Staphylinus Gregarius.
v. Schrank E. I. 441. Staphylinus Riparius, Uferraubkäfer.
Geoffr. inſ. 1. 369. 21. Le ſtaphylin rouge à tête noire et étuis bleus.
Degeer inſ. 4. 16. 14. t. 1. f. 18. Staphylin des rivages, der Uferraubkäfer.
Goeze E. B. 1. 718. 8. Der Uferraubkäfer.

Der **Kopf** iſt ſchwarzglänzend; die **Freßſpitzen** und die **Fühlhörner** ſind roſtfärbig, am Ende ſchwärzlicht; der **Bruſtſchild** iſt kuglicht und rothglänzend; der **Leib** iſt roth, an den zwey letzten Ringen ſchwarz; die **Flügeldecken** ſind bläulichtſchwarz und ſehr fein punktirt; die **Füſſe** ſind roſtfärbig, die Spitzen der Schenkel aber ſchwarz.

# XLVI. BLATTA.

## Schabe. La Blatte.

BLATTA Linn. Fabr. Scop. Geoffr. Degeer. Müll. Schaeff.

*Antennae* setaceae. *Caput* inflexum. *Cauda* supra bicornis.

Borstenähnliche **Fühlhörner**. Niedergebogenen **Kopf**. Der **Schwanz** oben mit zwey Hörnchen versehen.

Der **Kopf** ist beynahe dreyeckig, liegt ganz unter dem Brustschild verborgen, und kann von oben nicht gesehen werden; die **Fühlhörner** sind borstenförmig, und bestehen aus kurzen haarichten Gelenken, (Schaeff. elem. t. 26. f. 3.) insgemein sehr lang und zuweilen länger als das Insekt selbst; der **Brustschild** hat oben eine grosse flache beynahe zirkelrunde Platte, an welchen die beyden Vorderfüsse sitzen; das **Schildchen** fehlt; die **Flügeldecken** sind flach und dünne, und liegen horizontal, oder sie sind etwas gewölbt, bey einigen Arten kürzer als der Hinterleib, und sind lederartig, beynahe gleich breit, am Ende abgerundet, und wie die **Flügel** mit vielen Adern durchwebt; die **Füsse**, besonders die hintern, sehr lang, die Hüften oder Schenkel (Schaeff. elem. t. 26. f. 4. 5.) sehr breit, flach, und dem Körper durch ein grosses langes Mittelstück den Hüftwirbel angegliedert, die Schienbeine lang, gerade, und mit langen Dornen besetzt; die **Fußblätter** fünfgliedricht und nicht an den hintern Füssen viergliedricht, wie Geoffroy und Hr. D. Schäfer behaupten. Der achtringelichte, oben platte, unten konvexe **Hinterleib** nimmt hinten auf einmal ab, und hat oben zwey länglicht ovale kegelförmige Theile (Schaeff. elem. t. 26. f. 1. 2. a.) unten aber noch zwey walzenförmige etwas gekrümte Spitzen. Ihre **Larven** sehen dem vollkommenen Insekt ähnlich, haben aber keine Flügel. Sie kommen des Nachts zum Vorschein, halten sich meistentheils in den Häusern auf, thun vielen Schaden, und zerfressen alles, was ihnen vorkömmt, besonders Brod, alle Arten von Lebensmittel, Leder, wollene Kleider und dergleichen.

418. BLATTA ORIENTALIS. Ferrugineo-fusca, elytris abbreviatis: sulco oblongo impresso.

SCHAEFF. ic. t. 155. f. 6. 7. mas.
MÜLL. Z. D. Pr. 1126. Blatta orientalis.
LINN. S. N. 688. 7. Blatta orientalis.
Fn. suec. 862. Blatta orientalis.
FABR. S. E. 272. 12. Blatta orientalis.
Sp I. 1. 343. 14. Blatta orientalis.
SCOP. E. C. 313. Blatta Orientalis.
v. SCHRANK E. I. 457. Blatta Orientalis, Stubenschabe.
GEOFFR. inf. 1. 380. 1. La blatte des cuisines.
SULZ. Gesch. 77. t. 8. f. 2. Die Pfisterschabe.
DEGEER. inf. 3. 314. 1. t. 25. f. 1. 2. Blatte des cuisines, die Küchenschabe.
GOEZE E. B. 2. 9. 7. Die ostindianische und unsere gewöhnliche Pfisterschabe.

Sie siehet ganz braun, wie halb verbrannt aus. Der **Kopf** ist klein; die **Fühlhörner** haben gegen hundert Glieder; der **Brustschild** ist fast rund; auf den **Flügeldecken** entspringen am Grunde drey Hauptlinien oder Felder, auf denen viele kürzere und erhöhete Striche sich befinden; der **Hinterleib** endiget sich in eine gespaltene Schwanzklappe, auf deren Seite sich zwey Paar Spitzen oder Hörnchen befinden; das äussere Paar ist grösser und hat 17. Glieder, das innere Paar ist ungegliedert; die **Schienbeine** haben vier Reihen starker Dorne. Das **Weibchen** hat kleinere Flügel. Die 6. Fig. der 155. Schäfferschen Tafel ist nur der Farbe nach verschieden, und scheint eine, die sich erst verwandelt hat, zu seyn.

419. BLATTA LAPPONICA. Flavescens; elytris nigro maculatis.

SCHAEFF. ic. t. 88. f. 2. 3. t. 158. f. 2.
MÜLL. Z. D. Pr. 1127. Blatta lapponica.
LINN. S. N. 688. 8. Blatta lapponica.
Fn. suec. 863. Blatta lapponica.
FABR. S. E. 273. 14. Blatta lapponica.
Sp. I. 1. 344. 16. Blatta lapponica.
SCOP. E. C. 314. Blatta Sylvestris.
v. SCHRANK. E. I. 458. Blatta Lapponica, Waldschabe.
Beytr. 1. 73. 22. Blatta anelytra, Unbedeckte Feldschabe.
GEOFFR. inf. 1. 381. 3. La blatte jaune.
DEGEER inf. 3. 345. 2. t. 25. f. 25 f. 8, 9, 10. Blatte de Lapponie, die lappländische Schabe.
GOEZE E. B. 2. 11. 8. Die schwarzgefleckte lappländische Schabe et 2. 14. 4. Blatta Schaefferi, die Schäfferschabe.

Der

Der Kopf, der Körper, die Fühlhörner und die Füsse sind braunschwärzlicht; der Brustschild ist oben braunschwärzlicht, hat aber hellgraue durchsichtige etwas bräunlichte Ränder; die Flügeldecken sind auch etwas durchsichtig, graulicht, und haben zerstreute braunschwärzlichte Flecken, und sind auf denselben zwey Hauptadern. Aus der Mittelader auf der Seite entspringen andere kleine Aestgen, die zwo Reihen Streifen formiren, die gleichsam aus braunen, aber nur mit der Lupe sichtbaren Punkten zusammen gesetzet sind. Die schrägen Adern der einen Seite formiren mit den Adern der andern einen spitzigen Winkel; die Flügel sind durchsichtig und haben schwarze Adern; die Füsse sind bey einigen hellbraun; hinten an dem Leib befinden sich zwey Hörner, welche schwarz sind. Die 2. Fig. der 158. Schäfferschen Tafel ist eine Abänderung. Herr Prof. Fabricius gedenket einer, die um vieles kürzer ist, und bey welcher der ganze Brustschild gelb seyn soll. Unsere Figur ist auch um vieles kürzer, der Brustschild ist aber schwarz und gelb eingefaßt; die Flügeldecken sind gelb und haben hinten einen runden schwarzen Flecken; die Schenkel sind schwarz, die Schienbeine aber braun und die Fußblätter gelb. Herr Past. Goeze Ent. Beytr. l. c. hat eine eigene Art daraus gemacht, und sie Blatta Schaefferi, Schäfersschabe genannt.

# XLVII. ACHETA.

## Grille. Le Grillon.

GRYLLUS Linn. Degeer. v. Schrank. Geoffr. Scop. Schaeff. ACHETA Fabr. Müll.

*Antennae* setaceae. *Elytra* coriaceo - membranacea. *Cauda* biseta.

Borstenähnliche Fühlhörner. Lederartige halbhornartige Flügeldecken. Der Schwanz zweyborstig.

Der Kopf ist ungleich runder und vorne konvexer, als bey den Heuschrecken; die Fühlhörner sind borstenförmig, nehmen allmählig ab und endigen sich in eine feine Spitze; (Schaeff. elem. t. 66. f. 2.) der Brustschild ist konvex und glatt; die Flügeldecken sind

sind leder- und gleichsam halbhornartig, sehen den Flügeln sehr ähnlich, indem sie eben so aderícht sind. Bey einigen Arten lang, bey einigen kürzer. Oben auf dem Hinterleibe, wo sie sich etwas kreuzen liegen sie horizontal. Oben an der Wurzel ist nur ein Stück an den Seiten des Hinterleibs krum umgeschlagen; die **Flügel** sind häutig, groß und unter den Flügeldecken wie Fächer gefaltet. Sie sind insgemein länger als die Flügeldecken, und formiren nach dem Hintertheile zu gleichsam zwo lange Spitzen. Der länglichtovale **Hinterleib** hat am Ende zween lange spitzige Schwanzfäden. Einige **Weibchen** haben hinten ein langes doppeltes Bohr (Schaeff elem. t. 66. f. 1. c.) Die hintern beyden Füsse sind zum Springen geschickt, die **Schenkel** sehr dick und die **Schienbeine** mit Dornen besetzt; die **Fußblätter** dreygliedericht. Die **Larven** leben von den Kräutern, und sehen dem vollkommenen Insekte gleich, nur daß sie keine Flügel haben. Im **Nymphenstande** wo sie ebenfalls fressen, liegen die Flügelfuterale auf dem Rücken, die sich erst nach der letzten Häutung entwickeln.

420. Acheta Gryllotalpa. Thorace rotundato, alis caudatis elytro longioribus, pedibus anticis palmatis tomentosis.

Schaeff. ic. t. 37. f. 1.
Linn. S. N. 693. 10. Gryllus Gryllotalpa.
 Fn. suec. 866. Gryllus Gryllotalpa.
Fabr. S. E. 279. 1. Acheta gryllotalpa.
 Sp. I. 353. 1. Acheta gryllotalpa.
Scop. E. C. 317. Gryllus Gryllotalpa.
v. Schrank E. I. 463. Gryllus Gryllotalpa, Wärre.
Geoffr. inf. 1. 387. 1. pl. 8. f. 1. Le courtilliere, ou le taupe-grillon.
Müll. Z. D. Pr. 1129. Acheta Gryllotalpa.
Degeer. inf. 3. 336. 2. Taupe-Grillon, die Maulwurfsgrille.
Bergstr. Nomencl. 1. 188. t. 14. f. 1. Die Maulwurfsgrille.
Roes. inf. 2. gryl. 89. t. 14. 15. Der geflügelte Maulwurf, oder die sehr schädliche größte Feldgrille mit Maulwurfsfüssen.
Goeze E. B. 2. 49. 10. Die Maulwurfsgrille.

Der **Kopf** ist klein, länglicht, und hat vier dicke kurze Fühlspitzen; der länglichte **Brustschild** gleicht einem Harnisch, ist schwarzbraun und mit gelblichten sammetartigen Haaren bewachsen; die **Flügeldecken** sind kurz und reichen nur bis an die Hälfte des Leibs, gehen übereinander, sind gelblichtbraun und haben schwarze Adern; die **Flügel** endigen sich in eine Spitze, wenn sie

zusammengelegt sind, und sind länger, als der Leib; der Leib ist weich und endiget sich in zwey borstenartige Spitzen. Am merkwürdigsten sind das erste Paar Füsse, indem die Schenkel und die Schienbeine breit gedrückt und sehr groß sind; die Schienbeine haben auswendig viergezähnelte Klauen. Alle Füsse sind mit gelblichtem Sammet überzogen.

421. Acheta Campestris. Alis elytro brevioribus, corpore nigro, ſtylo lineari.

Schaeff. ic. t. 157. f. 2. 3. mas. f. 4. fem.
Fabr. S. E. 281. 7. Acheta campeſtris.
Sp. I. 1. 355. 10. Acheta campeſtris.
Linn. S. N. 695. 13. Gryllus campeſtris.
Scop. E. C. 319. Gryllus Campeſtris.
v. Schrank E. I. 465. Gryllus Campeſtris, Feldgrille.
Bergstr. Nomencl. 1. 88. t. 14. f. 2. 3. Die Feldgrille.
Roes. inſ. 2. gryll. 81. t. 13. Die schwarze Feldgrille.
Goeze E. B. 2. 56. 13. Die Feldgrille.

Sie ist ganz schwarzbraun. Der Kopf ist groß, rund, hat zwey grosse und drey kleine gelbe Augen; das Bruststück ist breit, aber sehr kurz; die Flügeldecken sind bey dem Männchen am Grunde ockergelb, das von dem braunen Grund in drey Kappen getheilt wird, und sind hinten mit kreutzweis lauffenden Adern besetzt. Oben lauffen die Adern schräge oder geschwungen hin, und in der Mitte befindet sich ein spiegelförmiger Fleck. Bey dem Weibchen werden die Flügeldecken gegen dem Grunde hin ockergelb, und sind ganz mit übereinander lauffenden Adern besetzt. Das Weibchen hat oben am After, ausser den zwey bürstenartigen Spitzen, welche braunschwarz sind, noch eine lange Legespitze, die gerade ausläuft, und sich in eine kolbenähnliche Spitze endiget. Die hintern Füsse sind grösser und länger, und sind zum springen geschickt.

422. Acheta Nivea. Albida elytris alisque niveis, thorace elongato; antennis femoribusque poſticis longiſſimis.

Schaeff. ic. t. 138. f. 4. 5.
Degeer. inſ. 3. 339. 6. t. 43. f. 6. Grillon blanc, die weisse Grille.
Goeze E. B. 2. 89. 17. Gryllus Acheta Niveus, die Pensylvanische schneeweisse Grille.

Sie fehlt in der Sammlung des Herrn Dokt. Schäffers, und ob er sie gleich für eine Locuſta ausgiebt, so gehört er ohne

Zweifel

Zweifel zu unsern Achetis, und ist der obenangeführte des Herrn Degeer, welcher ihn also beschreibt: Er ist nicht länger, sagt er, als eine blaue Aasfliege, und dem ersten Ansehen nach, wie ein Hemerobius oder wie eine Frühlingsfliege gestaltet Die Farbe ist weißgraulicht mit etwas braun auf dem Kopfe und Brustschild; der **Hinterleib** ist braun; die **Flügeldecken** und **Flügel** glänzend und durchsichtig weiß; der **Kopf** ist länglichtoval und niederhangend, wie bey den Hemerobien; die **Fühlhörner** sind sehr fein und noch einmal so lang, als der Körper; der **Körper** länglichtoval und schmal; der **Brustschild** schmal und länglichtovaler, als bey andern Grillen, und oben etwas konvex; die vordern **Füsse** sitzen dicht an der Brust, und also ziemlich weit vom Kopf; die **Flügeldecken** sind länglichtoval und schmal, liegen horizontal auf dem Hinterleib, und sind länger als derselbe; die **Flügel** sind noch länger, und sind wie ein länglichtovaler Schwanz, wenn sie gefaltet sind. Alle **Füsse** sind lang und dünn, besonders die Hinterhüften und Schenkel, die zusammen wohl zweymal so lang sind, als der Körper, wie bey den Singheuschrecken, und haben an den Schenkeln kleine Dörnchen; die **Schwanzfäden** sind beynahe so lang als der Hinterleib. Der Bohr des Weibchens ist so lang, als die Schwanzfäden, und ist gerade, aber so hoch, daß er, wie bey den Schlupfwespen, mit dem Körper einen Winkel macht. Er ist braun, am Ende aber schwarz und dicker. Hieher glaube ich auch, daß der Gryllus desertus des Herrn Prof. Pallas gehört, welchen er in seinen Reisen 1. Th. Anhang N. 53. **beschrieben.** **Goeze E. B. 2. 86. 5. Der rußische Eremit.**

---



XLVIII.

# XLVIII. ACRIDIUM.

## Schnarrheuschrecke. Le Criquet.

ACRIDIUM Geoffr. Schaeff. Fabr. Degeer. Müll. GRYLLUS Linn. Scop. v. Schrank. Fabr.

*Antennae* triangulares. *Elytra* coriaceo-membranacea.

**Fühlhörner** mit dreyeckigten Gliedern. Lederartige halbhornartige **Flügeldecken.**

Der **Kopf** hat vorwärts eine länglichte Erhöhung, die sich über die ganze Stirne erstreckt, und in der Mitte eine Vertiefung hat. In dieser Höhlung sitzen die **Fühlhörner**, welche fadenförmig gekörnelt und von gleicher Dicke sind, ohne sich in eine Spitze zu endigen, die Glieder derselben sind dreyeckigt (Schaeff. elem. t. 15. f. 2.) sie sind allezeit kürzer als der Körper, zuweilen nicht länger als der Brustschild, und haben höchstens nur zwanzig Gelenke, einige sind am Ende keulenförmig. Auch befinden sich auf dem Kopf drey **Ozellen**. Der **Brustschild** hat oben erhabene Kanten, und ist wie ein scharfkantiges Dach gestaltet, wodurch besondere Abtheilungen entstehen; das Schildchen fehlt bey den meisten; die **Füsse** haben an den Schienbeinen des ersten und zweyten Paars zwey Reihen beweglicher Dorne; die **Schenkel** des letzten Paars sind an den Seiten flach und mit Furchen und aufgeworfenen Kanten bezogen; die **Fußblätter** sind dreygliedricht; die **Weibchen** haben hinten kein Bohr, sondern länglicht ovale hornartige an ihrem Grundtheile bewegliche und in zwey Paaren stehende Stücke, die dem letzten Ringe eingegliedert sind, aber frey aus dem Leibe herausstehen; die lederartigen **Flügeldecken** hangen wie ein Dach herunter, und sind am Grunde übereinander hergeklappt. Die **Larve** siehet dem vollkommenen Insekt ähnlich, nur fehlen ihm die Flügeldecken und Flügel. Die **Nympfen** haben die Futerale auf dem Rücken, und leben wie das vollkommene Insekt, von den Blättern der Pflanzen.

423. Acridium Subulatum. Thoracis scutello abdomine longiore.

Schaeff. ic. t. 161. f 2. 3. t. 151. f. 9. 10.
Linn. S. N. 693. 8. Gryllus subulatus.

LINN. Fn. suec. 865. Gryllus subulatus.
FABR. S. E. 279. 2. Acrydium subulatum.
Sp. I. 1. 351. 2. Acrydium subulatum.
MÜLL. Z. D. Pr. 1132. Acridium subulatum.
GEOFFR. inf. 1. 395. 6. Le criquet à corcelet allongé.
DEGEER inf. 3. 314. 12. t. 23. f. 17. Criquet à ecusson plus longe le corps, die Schnarrheuschrecke mit längerem Rückenschildgen, als der Körper.
SULZ. Gesch. 82. t. 8. f. 7. a. Die Schusterahle.
GOEZE E. B. 2. 47. 8. Die Schusterahle.

Sie ist braun; der **Brustschild** verlängert sich in ein langes hornartiges Stück, das wie eine Schusterahle zugespitzt ist, und ist zweymal so lang, als der Leib, hellbraun, oder grau gerändelt, oder bey einigen wie Fig. 9. 10. der 154. Schäfferschen Tafel mit einer grauen Längsstreife, oben beynahe platt, in der Mitte mit einer hohen Kante versehen. Gegen den Schwanz zu hat es eine Rinne, wo die schwärzlichen sehr langen **Flügeln**, die etwas über das verlängerte Bruststück hinaus gehen, ruhen; die **Fühlhörner** sind gleich dick aber kürzer als der Leib und das Bruststück.

424. ACRIDIUM VIRIDULUM. Thorace cruciato, corpore supra viridi, elytrorum margine albido.

SCHAEF. ic. t. 141. f. 2. 3. t. 277. f. 5. 6.
LINN. S. N. 702. 54. Gryllus viridulus.
Fn. suec. 874. Gryllus viridulus.
It. gothl. 289. Gryllus viridulus.
v. SCHRANK E. I. 475. Gryllus Viridulus, Weißrandige Heuschrecke.
MÜLL. Z. D. Pr. 1133. Acridium viridulum.
FABR. Sp. I. 370. 44. Gryllus viridulus.
DEGEER inf. 3. 311. 7. Criquet à étuis bordés de blanc, die Schnarrheuschrecke mit weißgerändelten Deckschilden.
GOEZE E. B. 2 78. 54. Der Grünling.

Der **Kopf**, der **Brustschild** und die **Flügeldecken** sind grasgrün, die Aussenseite der Flügeldecken weißgerändelt; der **Leib** und die **Brust** ist gelblicht; der **Brustschild** hat oben an jeder Seite eine weisse erhabene kantenförmige Linie. Die 5. und 6. Fig. der 277. Schäfferschen Tafel ist eine Verschiedenheit, indem Kopf, Brustschild und Flügeldecken braungraulicht sind.

425. ACRIDIUM STRIDULUM. Thorace subcarinato, alis rubris extimo nigris, nebulosis.

SCHAEFF. ic. t. 27. f. 10. 11. t. 253. f. 1. 2. 5. 6. t. 267. f. 4. 5. t. 269. f. 5. 6.

Linn. S. N. 701. 47. Gryllus ſtridulus.
Fn. ſuec. 872. Gryllus ſtridulus.
Fabr. S. E. 290. 17. Gryllus ſtridulus.
Sp. I. 1. 366. 26. Gryllus ſtridulus.
Scop. E. C. 326. Gryllus Stridulus.
v. Schrank E. I. 473. Gryllus Stridulus, Roth und ſchwarzflügelige Heuſchrecke.
Geoffr. inſ. 1. 393. 3. Le criquet à áiles rouges.
Degeer inſ. 3. 306. 2. Criquet à ailes rouges, die rothgeflügelte Schnarrheuſchrecke.
Goeze E. B. 2. 75. 47. Die Klapperheuſchrecke mit braunrothen Unterflügeln.

Der **Körper** iſt beynahe ganz ſchwarz; der **Bruſtſchild** hat vorne eine bucklichte Erhöhung, und längs der Mitte eine ziemlich hohe Kante; die **Flügeldecken** ſind dunkelbraun und ſchwärzlicht, und haben ſchwarze Flecken und Schattirungen; die **Flügel** ſind ſchön hellroth, und haben am hintern Rande eine ſchwarze Binde. Ich halte dieſe angeführten Schäfferſchen Figuren für lauter Spielarten, bis ihre Verwandelungen zeigen werden, ob ſie nicht Arten ſind.

Var. 1. Alis atris medio et ad marginem rubris.

Schaeff. ic. t. 253. f. 1. 2.
Goeze E. B. 2. 109. 43. Gryllus Similis, die Klapperheuſchreckenähnliche.

Dieſe iſt um vieles kleiner, als die andern, ihre rothen Flügeldecken haben einen breiten ſchwarzen Saum, der die ganze Spitze einnimmt, und die Flügeldecken haben zwey weiſſe breite Binden.

Var. 2. Alis atris, medio et ad marginem rubris, apice maculis variegatis.

Schaeff. ic. t. 253. f. 5. 6.
Goeze E. B. 2. 109. 43. Gryllus Similis, die Klapperheuſchreckenähnliche.

Dieſe iſt von der vorhergehenden nur darinnen verſchieden, daß in dem breiten ſchwarzen Saum der Flügeln einige verloſchene Flecken ſind.

Var. 3. Alis atris medio et ad marginem rubris, apice hyalinis.

Schaeff. ic. t. 267. f. 4. 5.
Schroet. Abh. zur Naturg. 1. 288. fem. Die Heuſchrecke mit weniger durchſichtigen Ober und rothen Unterflügeln.

GOEZE E. B. 2. 110. 49. Gryllus Punctulatus, die punktirte Heuschrecke.

Bey dieser ist die äusserste Spitze der Flügel beständig durchsichtig. Herr Past. Schröter hält sie für das Weibchen, und die folgende Varietät für das Männchen.

Var. 4. Elytris fuscis albo-punctatis, alis rubris apice fuscis.

SCHAEFF. ic. t. 27. f. 10. 11.
SCHROET. Abh. zur Naturg. 1. 287. mas.
ROES. ins. 2. gryll. 130. t. 21. f. 1. 2. Die sogenannte Schnetter- oder Klapperheuschrecke mit denen zwey hochrothen Unterflügeln.

Diese ist die gemeinste, und ist von den meisten Entomologen beschrieben worden. Die Spitze der Flügeln ist braun. Die braunen Flügeldecken haben kleine weisse Flecken.

Var. 5. Alis rubris apice fuscis, corpore crasso caerulescenti, punctis atris.

SCHAEFF. ic. t. 269. f. 5. 6.

Diese weicht am meisten ab. Sie hat einen sehr dicken bläulichten mit schwarzen Punkten besetzten Leib, hat kurze Flügeldecken, und die Flügel haben nur eine verloschene braune Binde.

426. ACRIDIUM ITALICUM. Fuscum, thorace carinato, alis rubris; apice hyalinis.

SCHAEFF. ic. t. 27. f. 8. 9.
FABR. S. E. 291. 19. Gryllus italicus.
Sp. I. 1. 367. 29. Gryllus italicus.
LINN. S. N. 701. 46. Gryllus italicus.
Mus. Lud. Ulr. 147. Gryllus obscurus.
SCOP. E. C. 327. Gryllus Italicus.
v. SCHRANK E. I. 472. Gryllus Italicus, Rothflügelige Heuschrecke.
ROES. ins. 2. gryll. 134. t. 21. f. 6. Die Heuschrecke mit rosenfarben Unterflügeln.
GOEZE E. B. 2. 74. 46. Der Rosenflügel.

Sie gleicht sehr der vorhergehenden. Die schmalen Flügeldecken haben einen gelblichten Grund, der mit vielen dunkeln Flecken besprengt ist, und durch selbige ist nach der Länge ein gelber Strich gezogen; die Flügel sind am Grunde rosenroth und am Ende durchsichtig; die Schienbeine des letzten Paars sind rosenfarb.

427. ACRIDIUM GERMANICUM. Testaceum, alis sanguineis, apice hyalinis, femoribus posticis nigro punctatis.

SCHAEFF. ic. t. 267. f. 1. 2.
FABR. S. E. 291. 20. Gryllus germanicus.
Sp. I. 1. 367. 30. Gryllus germanicus.
ROES. inf. 2. gryll. t. 21. f. 7.
GOEZE E. B. 2. 110. 48. Gryllus Maculatus, der Tieger, et p. 100. 1. Die Teutsche Heuschrecke.

Sie gleicht sehr der vorigen, ist aber etwas grösser. Die **Flügeldecken** sind gelblicht und haben braune Flecken; die **Schenkel** des letzten Paars sind über die Quer gestreift, schwarz punktirt, und haben am Ende einen halben mondförmigen Flecken; die **Schienbeine** sind rosenroth, wie auch die **Flügel** am Grunde.

428. ACRIDIUM CAERULESCENS. Thorace subcarinato, alis virescenti - caeruleis: fascia nigra.

SCHAEFF. ic. t. 27. f. 6. 7. t. 142. f. 5. 6. mas.
LINN. S. N. 700. 44. Gryllus caerulescens.
Muf. Lud. Ulr. 145. Gryllus caerulescens.
FABR. S. E. 292. 23. Gryllus caerulescens.
Sp. I. 1. 369. 37. Gryllus caerulescens.
SCOP. E. C. 325. Gryllus Caerulescens.
v. SCHRANK E. I. 470. Gryllus Caerulescens, Schwarzbandirte Heuschrecke.
GEOFFR. inf. 1. 392. 2. Le criquet à ailes bleues et noires.
DEGEER inf. 3. 307. 3. Criquet à ailes bleues, die blaugeflügelte Schnarrheuschrecke.
ROES. inf. 2. gryll. 133. t. 21. f. 4. 5. Die mit schönen blaulichtgrünen Unterflügeln gezierte Heuschrecke.
GOEZE E. B. 2. 72. 44. Der Blauflügel.

Der **Kopf**, der **Brustschild**, der **Hinterleib** und die **Fühlhörner** sind dunkelbraun; die **Flügeldecken** sind blasgrau und haben zwey dunkelbraune Querbinden; die **Flügel** sind seladon blaulicht und haben am Hinterrande eine schwarze Querbinde; der **Brustschild** hat oben eine ausgezackte Längskante, und der Hinterrand ist eckigt; die **Schenkel** sind schwarzgefleckt. Bey diesen giebt es wiederum sehr viele Spielarten, indem die durchsichtige Spitze bey einigen um die ganzen Flügel gehet, wie die 5. Schäfersche Fig.; bey einigen sind die hintern Schienbeine bläulicht mit schwarzen Flecken, bey einigen auch roth.

429. ACRIDIUM DANICUM. Thorace subcarinato; femoribus virescentibus, tibiis posticis sanguineis.

SCHAEFF. ic. t. 141. f. 4. 5.
LINN. S. N. 702. 57. Gryllus danicus.
MÜLL. Z. D. Pr. 1135. Acridium danicum.
ROES. inf. 2. gryll. 145. t. 24. f. 3. Die Strichheuschrecke.
GOEZE E. B. 2. 80. 57. Der Däne.

Der Kopf ist grünlicht, wie auch der Brustschild, welcher oben schwach kielförmig ist; die Flügeldecken, wenn sie zusammengelegt, sind oben ziegelfärbig, an den Seiten gelblicht, braunneblicht; die Flügel sind gelblichtgrün; die Schenkel des letzten Paars sind grün, die Schienbeine aber roth. Herr Degeer führt diese angeführten Schäfferschen und Röselischen Figuren bey den Gryllus migratorius Linn. an, sie gehören aber wohl hieher.

430. ACRIDIUM RUFUM. Thorace cruciato, corpore rufo, elytris griseis, antennis subclavatis acutis.

SCHAEFF. ic. t. 136. f. 4. 5.
LINN. S. N. 702. 56. Gryllus rufus.
Fn. suec. 876. Gryllus rufus.
FABR. S. E. 293. 30. Gryllus rufus.
Sp. I. 1. 371. 48. Gryllus rufus.
MÜLL. Z. D. Pr. 1140. Acridium rufum.
v. SCHRANK E. I. 474. Gryllus Rufus, Grauflügelige Heuschrecke.
DEGEER inf. 3. 313. 10. t. 23. f. 13. Criquet brun à antennes à bouton, die braune Schnarrheuschrecke mit knopfförmigen Fühlhörnern.
GOEZE E. B. 2. 79. 56. Der Fuchs.

Die Grundfarbe ist braungraulicht, bey einigen auch gelb; die Fühlhörner sind länger als die Hälfte des Körpers, und haben am Ende ein länglicht ovales schwarzes Knöpfgen; das Ende ist wieder zugespitzt und von Farbe weißlicht, welche Fühlhörner aber hier in der Schäfferschen Abbildung dem Künstler nicht gut gerathen sind; der Kopf und der Brustschild ist oben graulicht, und ist an jeder Seite mit einer schwarzen Streife eingefaßt; die Schenkel und Schienbeine sind hellroth; die Flügeldecken sind weißgelblicht; der Bauch ist gelbgrünlicht, hat am Ende einen rothen Anstrich, und an den Seiten schwarze Flecken.

431. Acridium Biguttulum. Thorace cruciato, elytris utrinque puncto albido, lineaque interrupta: femorumque posticorum longitudinali nigra.

Schaeff. ic. t. 137. f. 4. 5. t. 228. f. 1. 2. 6. 7. t. 232. f. 2. 3. 6. 7. t. 241. f. 5. 6. t. 243. f. 1—6. t. 245. f. 1. 2. t. 249. f. 3. 4. t. 252 f. 1. 2. t. 264. f. 4. 5. t. 265. f. 1. 2. 4. 5.
Müll. Z. D. Pr. 1141. Acridium biguttulum.
Linn. S. N. 702. 55. Gryllus biguttulus.
Fn. suec. 875. Gryllus biguttulus.
Fabr. Sp. I. 1. 370. 45. Gryllus biguttulus.
Roes. inf. 2. gryll. 127. t. 20. f. 5. 6. 7. Die kleinste Art der hiesigen Heuschrecken.
Degeer inf. 3. 310. 6. Criquet à deux taches blanches, die Schnarrheuschrecke mit zween weissen Flecken.
Goeze E. B. 2. 79. 55. Der Zweytropf.

Sie ist braungraulicht und mit schwarzen Flecken und Schattirungen gemischt. Auf jeder **Flügeldecke** befindet sich hinten ein weißlichter Flecken; der **Brustschild** ist an den Seiten zusammengedrückt, und hat oben zwo schwarze länglichtovale Flecken, auf deren jeden eine eckigte weißlichte Linie sich befindet. An den Seiten des **Hinterleibs** hat sie grosse schwarze Flecken, unten grün oder grünlicht, und der **Leib** hat einen röthlichen Anstrich. Diese Art ändert in der Farbe und Grösse sehr ab, und ist sehr schwer, sie alle von einander zu unterscheiden, zumalen bey aufgedrockneten Exemplaren. Ich habe, so viel mir möglich war, nach den Beschreibungen des Herrn Etaatsr. Müller und Herrn Past. Goeze sie auseinander zu setzen gesucht, nur kann ich nicht einsehen, warum Herr Etaatsr. Müller bey seiner Var. 9. loc. cit. die 1. Fig. der 190. Schäfferschen Tafel anführt, da sie eine Locusta und kein Acridium ist.

Var. 1. Capite, thorace, femoribus posticis elytrisque superne viridibus.

Schaeff. ic. t. 265. f. 1. 2.
Müll. Z. D. Pr. 1141. α.
Goeze. E. B. 2. 110. 46. Gryllus Viridis, die ganz grüne Heuschrecke.

Var. 2. Capite, thorace, femoribus posticis elytrisque griseis.

Schaeff. ic. t. 228. f. 1. 2.
Müll. Z. D. Pr. 1141. c.

Goeze.

GOEZE E. B. 2. 108. 34. Gryllus Fusco-flavescens, die Schäfferische braungelblichte Heuschrecke.
SCHAEFF. ic. t. 228. f. 6. 7.
GOEZE E. B. 2. 108. 35. Gryllus Rhomboideus, der Rautenfleck.
SCHAEFF. ic. t. 232. f. 2. 3.
GOEZE E. B. 2. 108. 36. Gryllus Obtuse-angulatus, der Stumpfwinkel.

Var. 3. Capite, thorace, pedibus elytrisque superne pallide virentibus.
SCHAEFF. ic. t. 264. f. 4. 5.
MÜLL. Z. D. Pr. 1141. d.
GOEZE E. B. 2. 110. 45. Gryllus Flavus, die ganz hellgelbe Heuschrecke.

Var. 4. Capite, thorace, femoribus superne viridibus; elytris abdomineque griseis; omnibus nigro maculatis.
SCHAEFF. ic. 265. f. 4. 5.
MÜLL. Z. D. Pr. 1141. e.
GOEZE E. B. 2. 110. 47. Gryllus 6 — maculata, die kleine sechsfleckige Heuschrecke.

Var. 5. Capite, thoracisque lateribus nigro rubroque variegatis, vertice ac elytris viridibus.
SCHAEFF. ic. t. 252. f. 1. 2.
MÜLL. Z. D. Pr. 1141. f.
GOEZE E. B. 2. 109. 42. Gryllus Rosaceus, der Rosenrand.

Var. 6. Capite, thorace, elytrorum marginibus antice viridibus in medio lineola semilunata albida.
SCHAEFF. ic. t. 241. f. 5. 6. t. 243. f. 1. 2.
GOEZE E. B. 2. 108. 38. Gryllus Rubicundus, der Röthling.

Var. 7. Viridescens; thoracis linea longitudinali elytrorumque sutura aurantiaca.
SCHAEFF. ic. t. 243. f. 3. 4.
GOEZE E. B. 2. 109. 39. Gryllus Aurantio-lineatus, die Orangelinie.

Var. 8. Atro-fuscum, thorace, elytris margine pallido.
SCHAEFF. ic. t. 232. f. 6. 7.
GOEZE E. B. 2. 108. 37. Gryllus Atro-fuscus, die schwarzbraune Heuschrecke.

Var.

Var. 9. Capite, thorace, elytris abdomineque ſuperne albidis.

Schaeff. ic. t. 137. f. 4. 5.

Var. 10. Thorace elytrisque fuſcis, abdomine ſuperne rubro.

Schaeff. ic. t. 243. f. 5. 6. t. 245. f. 1. 2.

Var. 11. Totum pallide flaveſcens, thorace rubro, flavo marginato.

Schaeff. ic. t. 249. f. 3. 4.

Goeze E. B. 2. 109. 41. Gryllus Rubricollis, der Rothhals.

# XLIX. LOCUSTA.

## Heuſchrecke, Säbelheuſchrecke. La Sauterelle.

LOCUSTA Fabr. Schaeff. Geoffr. Degeer. Müll. GRYLLUS Linn. Scop. v. Schrank.

*Antennae* ſetaceae. *Elytra* coriaceo - membranacea. *Cauda* feminis enſifera.

Borſtenähnliche **Fühlhörner**. Lederartige halbhornartige **Flügeldecken**. Am **Leib** bey dem Weibchen ein ſchwerdtförmiges Rohr.

Der **Kopf** iſt mehr hoch, als lang und breit, mit einer hornartigen Haut überzogen; die **Fühlhörner** (Schaeff. elem. t. 79.) ſind ſehr lang, oft länger als das ganze Inſekt, wenigſtens niemals kürzer als der Körper, ſehr dünne, vielgliedricht, und haben mehr als hundert Gelenke, oder Glieder; der **Bruſtſchild** beſtehet aus einer hornartigen oben flachen und hinten rundlichten Platte, welche ſich an den Seiten des Bruſtſchilds herumformt; der **Leib** iſt oval, ſehr dick, beſonders bey dem

Weib-

Weibchen, und hat zehen Ringe. Die **Weibchen** haben am letzten Ring ein langes Bohr, welches bey der Wurzel plump, nach und nach dünner, und endlich so flach wird, daß es ein zweyschneidig Schwerdt formiret. Bey dem **Männchen** befinden sich am Ende zwo halbhornartige Platten, an welchen oben zwey kegelförmige kurze Spitzen, unten aber zwey walzenförmige ungleich längere sitzen; die **Füsse** sind lang und die **Schienbeine** haben drey Reihen steifer Dornspitzen, welche beweglich sind; die **Schenkel** an den Seiten sind flach; die **Fußblätter** haben vier Glieder; die lederartigen **Flügeldecken** hangen etwas herab, und sind oben übereinander geklappt; Sie leben von allen Arten Kräutern, und ihre **Larven** sehen dem vollkommenen Insekt ähnlich, nur daß die Larve keine Flügel, die **Nympfen** aber oben auf dem Rücken die Flügelfutterale haben.

432. LOCUSTA VIRIDISSIMA. Thorace rotundato, alis viridibus immaculatis, antennis longissimis.

SCHAEFF. ic. t. 139. f. 4. 5. t. 247. f. 4. 5. (mas) t. 91. f. 6. t. 139. f. 3. fem.
MÜLL. Z. D. Pr. 1112. Locusta viridissima.
LINN. S. N. 698. 31. Gryllus viridissimus.
Fn. suec. 869. Gryllus viridissimus.
FABR. S. E. 286. 22. Locusta viridissima.
Sp. I. 1. 359. 23. Locusta viridissima.
SCOP. E. C. 320. Gryllus Viridissimus.
V. SCHRANK. E. I. 466. Gryllus Viridissimus, Grüne Heuschrecke.
GEOFFR. inf. 1. 398. 2. pl. 8. f. 3. La sauterelle à coutelas.
DEGEER inf. 3. 277. 1. Sauterelle verte chanteuse, die grüne Singheuschrecke.
ROES. inf. 2. gryll. 65. t. 10. 11. Die auf denen Bäumen und Büschen sich aufhaltende größte Heuschrecke.
GOEZE E. B. 2. 62. 31. Der größte grüne Baumsprengel et p. 94. 18. Gryllus Flavescens, die Schäfersche gelbliche Säbelheuschrecke.

Sie ist ganz grün. Die **Fühlhörner** sind länger als der Leib, sehen wie sehr feine kegelförmige Fäden aus, und haben unzähliche Gelenke; die **Flügeldecken** und **Flügel** sind zweymal so lang, als der Körper; die Spitze des **Kopfs** ist wie ein zwischen den Fühlhörnern hervorstehender Buckel; der **Brustschild** ist oben glatt, platt ohne Kanten und hinten rundlicht; die **Flügeldecken** haben bey dem Männchen oben eine runde feine membranese durchsichtige, glasartige, wie ein Trommelfell

gespannte

gespannte Platte. Die **Weibchen** hingegen haben am Leibe ein Bohr, das in gerader Linie bis ans Ende der Flügeldecken geht, und länger als der Körper ist; das **Männchen** aber hat hinten zween lange kegelförmige harte etwas gekrümte und am Grundtheile mit einer kleinen Spitze versehenen Theile. Die 6. Fig. der 91. Schäfferschen Tafel ist eine Spielart, welche blos in der gelbgrünlichen Farbe besteht. Ich halte sie für die weißgelblichte, deren Herr Diacon. Schröter in seinen Abhandl. zur Naturg. p. 280 gedacht hat. Herr Past. Goeze hat daraus eine eigene Art gemacht, und sie in seinen Ent. Beytr. 2. 94. 18. Gryllus Flavescens, die Schäffersche gelblichte Heuschrecke genennet.

433. LOCUSTA VERRUCIVORA. Thorace subquadrato laevi, alis viridibus fusco maculatis, antennis longitudine corporis.

SCHAEFF. ic. t. 236. f. 3. 4. mas. t. 62. f. 5. t. 236. f. 1. 2. t. 242. f. 5. 6. t. 249. f. 1. 2. t. 255. f. 1. 2. fem.
MÜLL. Z. D. Pr. 1143. Locusta verrucivora.
LINN. S. N. 698. 33. Gryllus verrucivorus.
Fn. suec. 870. Gryllus verrucivorus.
FABR. S. E. 286. 23. Locusta verrucivora.
Sp. I. 1. 359. 24. Locusta verrucivora.
SCOP. E. C. 321. Gryllus Verrucivorus.
v. SCHRANK E. I. 468. Gryllus Verrucivorus, Warzenfressende Heuschrecke.
ROES. inf. 2. gryll. 49. t. 8. Die im Graß lebende größte Heuschrecke.
DEGEER. inf. 3. 279. 2. t. 21. f. 1. 2. La Sauterelle ronge verrue, der Warzenfreßer.
GOEZE. E. B. 2. 64. 33. Der Warzenfreßer.

Sie ist dunkelgraßgrün. Die **Flügeldecken** sind grün und haben braune Flecken; die **Flügel** sind durchsichtig und fast ohne alle Farbe, doch haben sie einen zarten grünen Anstrich, aber keine Flecken. An jeder Seite des **Körpers** ist eine Reihe brauner Flecken, und die Seiten des **Leibs** sind grau. Unter dem Leib geht eine Reihe gelber hornartiger oder schuppigter Platten längs herunter, und befindet sich auf jeder Seite ein schwarzer Fleck; die **Fühlhörner** sind so lang, als der Körper. Das **Bohr** des Weibchens ist aufwärts gekrümmt, braungraulich, wie ein Säbel gestaltet, und ist so lang als der Hinterleib; die Platte auf dem **Brustschild** ist hinten rundlicht, und in der Mitte längs durch ist eine nicht sehr hohe Kante. Auf den **Flügeldecken** ist bey dem

Männ-

Männchen oben das Trommelfellchen, wie bey dem vorigen gestaltet. Die auf der 62. Schäfferschen Tafel Fig. 5. und auf der 236. Schäfferschen Tafel Fig. 1 — 4. sind die gemeinsten und von denen Entomologen beschriebenen. Die auf der 249. Schäfferschen Tafel Fig. 1. 2. und auf der 242. Schäfferschen Tafel Fig. 5. 6. unterscheiden sich hauptsächlich durch die rothen Füsse, die eine hat ungefleckte die andere aber gefleckte Flügeldecken. Die 1. und 2. Fig. der 255. Schäfferschen Tafel ist ganz grün und hat nur rothe Schienbeine am letzten Paar der Füsse. Herr Past. Goeze hat aus einigen neue Arten gemacht, als:

Schaeff. ic. t. 236. f. 1 — 4.
Goeze E. B. 2. 94. 20. Gryllus Marginatus, der Gelbrand.
Schaeff. ic. t. 249. f. 1. 2 t. 242. f. 5. 6.
Goeze E. B. 2. 95. 21. Gryllus Rubicundus, der Röthling.
Schaeff. ic. t. 255. f. 1. 2.
Goeze E. B. 2. 95. 22. Gryllus Rufipes, der Rothfuß.

434. Locusta Falcata. Viridis, thorace rotundato, postice elevato, cauda armata ense quadruplici.

Schaeff. ic. t. 138. f. 1. 2. mas f. 3. a. 3. b. fem.
Poda muſ. G. 52. 7. Gryllus T. Falcata.
v. Schrank E. I. 467. Gryllus Falcatus, Säbelheuschrecke.
Scop. E. C. 322. Gryllus Falcatus.
Geoffr. inſ. 1. 397. 1. La sauterelle à sabre.
Fuessl. Verz. Schw. Inſ. 440. Gryllus falcatus, die Sichelklinge.
Goeze E. B. 2. 90. 5. Die Sichelheuschrecke.

Sie ist graßgrün. Die Flügeldecken sind kürzer als die Flügel; die Flügel sind weiß, am äussern Winkel grün und flügeldeckenartig. Bey dem Weibchen ist hinten ein kurzes rostfärbiges, beynahe viereckigtes krummes Schwerdt.

435. Locusta Albopunctata. Thorace subquadrato, elytris albo maculatis antennis longis, ense brevissimo, recurvo nigro, basi albo.

Schaeff. ic. t. 190. f. 1. 2. t. 263. f. 1. 2. mas. t. 62. f. 1 — 4. t. 258. f. 1. 2. fem.

GOEZE E. B. 2. 89. 1. Gryllus Albopunctatus, der Weißpunkt.

ROES. inf. 2. gryll. 128. t. 20. f. 8—10. Die kleine Heuschreckenart, deren Weiblein einen Legstachel führet.

Sie ist braun. Die **Flügeldecken** haben in der Mitte der Länge nach eine starke Ader, aus welcher gegen den vordern Rand kleine Adern schräg lauffen, sind bräunlicht und weiß gefleckt. Das **Weibchen** hat einen kurzen gebogenen Bohr, der am Grunde weißlicht, am Ende aber schwarz ist; die **Flügel** sind durchsichtig; der **Brustschild** ist wie bey der Locusta verrucivora Linn. Herr Past. Goeze hat aus den hier angeführten Schäfferischen Figuren einige neue Arten gemacht, wie

SCHAEFF. ic. t. 258. f. 1. 2.
GOEZE E. B. 2. 95. 23. Gryllus Luteus, die Leimfahle.
SCHAEFF. ic. t. 263. f. 1. 2.
GOEZE. E. B. 2. 109. 44. Gryllus Purpureus, der Purpurhals.

Bayerische Staatsbibliothek München

XX 8/2000

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Harrer, Georg Albrecht

Georg Albrecht Harrer, Regensburgischen Stadt-Secretarii, Beschreibung derjenigen Insecten, welche Herr D. Jacob Christoph Schäffer in CCLXXX ausgemahlten Kupfertafeln unter dem Titel Icones Insectorum Circa Ratisbonam Indigenorum ehemals in drey Theilen herausgegeben hat
Bd.: I. Theil

Regensburg 1784

Zool. 233-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10307462-1
VD18 90667107